



(10) **DE 20 2012 013 155 U1** 2015.03.19

(12)

Gebrauchsmusterschrift

(21) Aktenzeichen: **20 2012 013 155.9**

(22) Anmeldetag: **10.10.2012**

(67) aus Patentanmeldung: **12 77 858 3.0**

(47) Eintragungstag: **06.02.2015**

(45) Bekanntmachungstag im Patentblatt: **19.03.2015**

(51) Int Cl.: **G06Q 50/22 (2012.01)**
G06F 19/00 (2006.01)

(30) Unionspriorität:

61/545,480 **10.10.2011** **US**

61/623,032 **11.04.2012** **US**

61/622,930 **11.04.2012** **US**

(73) Name und Wohnsitz des Inhabers:

**AbbVie Biotechnology Ltd., Hamilton, Bermuda,
US**

(74) Name und Wohnsitz des Vertreters:

Farago, Peter, Dipl.-Ing.Univ., 80538 München, DE

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

(54) Bezeichnung: **System zur Verwaltung von Gesundheitsdiensten**

(57) Hauptanspruch: Ein System zur Ermöglichung einer medizinischen Anweisung/Verschreibung eines Verschreibungsprodukts für einen Patienten, die/das von einem Dienstleister gedeckt wird, folgendes umfassend:

Mindestens eine Speichervorrichtung zum Speichern einer Vielzahl vordefinierter Formulare für das Verschreibungsprodukt, wobei die Vielzahl vordefinierter Formulare einer Vielzahl von Dienstleistern entspricht;

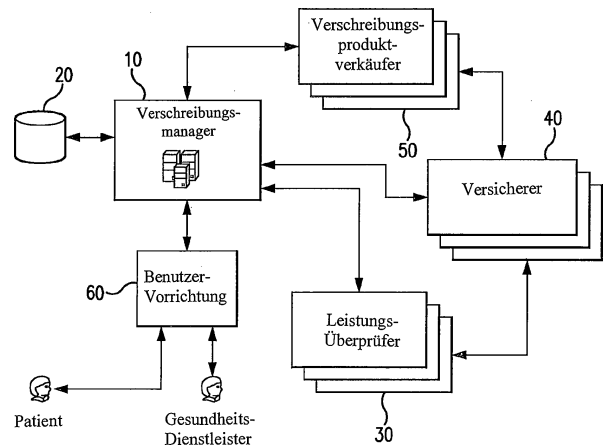
einen Empfänger zum Empfangen von Verschreibungsprodukt-Informationen für das Verschreibungsprodukt und von Patientenerfassungsinformationen für den Patienten einschließlich Dienstleister-Informationen für den Patienten und zum Empfangen einer Leistungszusammenfassung mit Bezug auf den Patienten als Reaktion auf eine Leistungsüberprüfungsanforderung;

einen Sender zum Senden der Leistungsüberprüfung-Anfrage und;

mindestens einen Prozessor, der konfiguriert ist, um: die Leistungsüberprüfung-Anfrage für den Patienten anhand der Patientenerfassungsinformationen zu erstellen; mindestens eines der vordefinierten Formulare anhand zumindest der Patienten-Dienstleister-Informationen auszuwählen;

mindestens ein Feld des ausgewählten vordefinierten Formulars anhand der Nutzererfassungsinformationen auszufüllen; und

das ausgefüllte vordefinierte Formular freizugeben, um eine medizinische Anweisung/Verschreibung des Verschreibungsprodukts für den Patienten zu ermöglichen.



BeschreibungQUERVERWEIS AUF
VERWANDTE ANMELDUNGEN

[0001] Diese Anmeldung ist verwandt mit: der vorläufigen U.S.-Anmeldung Seriennr. 61/712,153, eingereicht am 10. Oktober 2012, der vorläufigen U.S.-Anmeldung Seriennr. 61/628,032, eingereicht am 11. April 2012, der vorläufigen U.S.-Anmeldung Seriennr. 61/622,930, eingereicht am 11. April 2012, und der vorläufigen U.S.-Anmeldung Seriennr. 61/545,480, eingereicht am 10. Oktober 2011, die jeweils hierin durch die Bezugnahme eingeschlossen sind und aus denen die Priorität beansprucht wird.

HINTERGRUND

[0002] Der offenbarte Gegenstand betrifft Gesundheitsdienste und genauer die Ermöglichung, Koordination oder Verwaltung von Produkten und/oder Dienstleistungen für die Gesundheit, wie zum Beispiel pharmazeutischen Produkten, Arzneimitteln, medizinischen Geräten oder anderen vorgeschriebenen medizinischen Behandlungen.

[0003] Wenn ein Patient einen Dienstleister für Gesundheitsdienste (nachstehend auch HCP), wie zum Beispiel einen Arzt oder eine praktizierende Krankenschwester, konsultiert, können die Dienstleister dem Patienten ein bestimmtes Gesundheits-Produkt oder einen bestimmten Gesundheitsdienst verschreiben (z. B. als Teil der Diagnose oder Behandlung des Patienten). Zum Beispiel können die Gesundheits-Dienstleister dem Patienten ein Medikament (z. B. ein pharmazeutisches oder biologisches Produkt) oder ein medizinisches Gerät (z. B. ein Sauerstoffwagen) verschreiben. Als ein anderes Beispiel können die Gesundheits-Dienstleister den Patienten an einen anderen Gesundheits-Dienstleister überweisen, der ein Spezialist auf einem bestimmten Gebiet ist (z. B. kann ein Allgemeinmediziner den Patienten an einen Kardiologen überweisen).

[0004] Wenn der Patient krankenversichert ist, kann die Krankenversicherung manchmal verpflichtet werden, für die gesamten Kosten des Produkts oder Dienstes, das/den die Gesundheits-Dienstleister dem Patienten verschrieben haben, oder für einen Teil davon aufzukommen. Für manche Arten verschriebener Produkte oder Dienste kann ein Versicherer jedoch eine spezifische Genehmigung oder Freigabe, oftmals bezeichnet als "Vorausgenehmigung" (nachstehend auch PA), verlangen, bevor er bereit ist, die einem Patienten verschriebenen Produkte oder Dienste zu bezahlen.

[0005] Manche Vertriebsstellen für verschriebene Produkte (z. B. Apotheken) oder Dienstleister für verschriebene Dienste ermöglichen es einem Gesund-

heits-Dienstleister, ihnen ein Rezept für ein Produkt oder eine Dienstleistung elektronisch zukommen zu lassen (z. B. per Fax, elektronisches Rezept, Internetseite für gemeinsame elektronische Dokumentennutzung, Internetseite für File Transfer Protocol (FTP), elektronische Übertragung, Übertragung eines Bildes oder E-Mail. Zum Beispiel kann ein Arzt ein Rezept für ein Pharmazeutikum zum Ausfüllen elektronisch an eine Apotheke übermitteln. Nach Eingang der Versicherungsinformationen von dem Patienten, für den das Rezept ausgestellt wurde, muss sich die Apotheke möglicherweise mit dem Versicherer des Patienten in Verbindung setzen, um zu ermitteln, ob der Versicherer für das verschriebene Pharmazeutikum eine Vorausgenehmigung verlangt, bevor er das Arzneimittel bezahlt. Wie hierin verwendet, soll der Begriff "Rezept" Arzneimittel, pharmazeutische Produkte, medizinische Geräte, medizinische Therapien sowie andere Produkte einschließen, für die ein Rezept von einem zugelassenen Gesundheits-Dienstleister erforderlich ist. Weiter kann ein Gesundheits-Dienstleister eine medizinische Anweisung, zum Beispiel für eine Behandlung oder Ähnliches, erteilen. Wenn eine Vorausgenehmigung erforderlich ist, sendet der Versicherer des Patienten das entsprechende Vorausgenehmigungs-Formular an den HCP, der das Rezept geschrieben hat, und der HCP füllt das Formular aus und unterschreibt es. Der HCP schickt dann das ausgefüllte PA-Formular oder den Antrag auf Produkte und/oder Dienstleistungen an den Versicherer des Patienten. Nach Empfang und Genehmigung des PA-Formulars durch den Versicherer des Patienten schickt der Versicherer eine Genehmigung der Leistung an die Apotheke, wonach die Apotheke das Rezept ausfüllen und dem Patienten das Produkt aushändigen kann.

[0006] Ein solches Verfahren zum Erhalten einer Vorausgenehmigung für ein verschriebenes Produkt oder eine Dienstleistung ist unbequem, zeitaufwendig, und es benötigt zahlreiche Personen zur Verarbeitung und Übertragung der notwendigen Papiere; außerdem gibt es möglicherweise zahlreichen Personen Einblick in die vertraulichen Gesundheitsdaten des Patienten. Aufgrund dieses komplizierten Systems besteht das Risiko, dass Rezepte aufgrund verloren gegangener Dokumente oder fehlenden Zugangs zu finanzieller Ausstattung oder Schulungsmaterialien nicht ausgefüllt werden. Daher haben im heutigen System möglicherweise viele Patienten keinen Zugang zu notwendiger medizinischer Behandlung.

[0007] Weiterhin können dem Patienten verschiedene Dienste und/oder Leistungen von Seiten Dritter zur Verfügung stehen. Wenn der Patient über diese Dienste und Leistungen keine Kenntnis hat, kann er diese verfügbaren Leistungen nicht nutzen und die Voraussetzungen für die Verschreibung aufgrund finanzieller Einschränkungen oder fehlenden Wissens

über die Möglichkeiten der Nutzung des Produkts und/oder Dienstes nicht erfüllen. Weiter ist es für Dritte eventuell nicht möglich, ohne vorherige Zustimmung des Patienten direkten Kontakt zum Patienten aufzunehmen.

ZUSAMMENFASSUNG

[0008] In einem Aspekt des offenbarten Gegenstands schließt ein System zur Ermöglichung einer medizinischen Anweisung oder eines Rezepts für ein rezeptpflichtiges Produkt für einen Patienten, das von einem Dienstleister abgedeckt wird, mindestens eine Speichervorrichtung zur Speicherung einer Vielzahl vordefinierter Formulare für das rezeptpflichtige Produkt ein. Die Vielzahl vordefinierter Formulare kann einer Vielzahl von Dienstleistern entsprechen. Das System schließt einen Empfänger zum Empfangen von Informationen für das rezeptpflichtige Produkt und von Patienten-Einnahmeinformationen für den Patienten ein. Die Patienten-Einnahmeinformationen umfassen Dienstleister-Informationen für den Patienten. Der Empfänger empfängt weiter eine Zusammenfassung der Patienten-Leistungen als Reaktion auf eine Anfrage zur Überprüfung der Leistungen. Das System schließt einen Sender zum Senden der Anfrage zur Überprüfung der Leistungen und einen Prozessor ein, der konfiguriert ist, um die Anfrage zur Überprüfung der Leistungen für den Patienten anhand der Patienten-Einnahmeinformationen zu erstellen. Der Prozessor ist auch konfiguriert, um zumindest anhand der Patienten-Dienstleister-Informationen eines der vordefinierten Formulare auszuwählen, mindestens ein Feld des ausgewählten vordefinierten Formulars anhand der Benutzer-Einnahmeinformationen auszufüllen und das ausgefüllte vordefinierte Formular freizugeben, um die medizinische Anweisung oder Verschreibung des rezeptpflichtigen Produkts für den Patienten zu ermöglichen.

[0009] Wie hierin zur Veranschaulichung ausgebildet, kann die Ermöglichung der medizinischen Anweisung oder Verschreibung die Ermöglichung einer Verschreibung des verschreibungspflichtigen Produkts oder die Ermöglichung der Genehmigung einer Bezahlung für das verschreibungspflichtige Produkt einschließen. Der Dienstleister kann einen Versicherer, eine Regierungsbehörde oder eine andere Zahlende einschließen. Das Verschreibungsprodukt kann ein medizinisches Produkt, einen medizinischen Dienst oder eine Verabreichung eines medizinischen Produkts einschließen. Das Verschreibungsprodukt kann ein biologisches Produkt, wie zum Beispiel Adalimumab, einschließen. Die vordefinierten Formulare können mindestens ein Vorgehmigungs-Formular einschließen. Zusätzlich kann die mindestens eine Speichervorrichtung eine zweite Vielzahl vordefinierter Formulare für ein zweites Verschreibungsprodukt speichern, wobei die zweite Vielzahl vordefinierter Formulare einer Vielzahl

von Dienstleistern entspricht. In einer exemplarischen Ausführungsform kann der Prozessor konfiguriert sein, um anhand der Patienten-Dienstleister-Informationen automatisch eines der vordefinierten Formulare auszufüllen.

[0010] Weiter, wie hierin zur Veranschaulichung ausgebildet, kann der Sender konfiguriert sein, um die Anfrage zur Überprüfung der Leistungen an einen Leistungs-Überprüfer zu senden, und der Empfänger kann konfiguriert sein, um die Zusammenfassung der Überprüfung der Leistungen vom Leistungs-Überprüfer zu empfangen. In einer exemplarischen Ausführungsform kann der Empfänger konfiguriert sein, um Informationen über die vordefinierten Formulare vom Leistungs-Überprüfer zu empfangen, und der Prozessor kann konfiguriert sein, um eines der vordefinierten Formulare anhand der Patienten-Dienstleister-Informationen und weiter anhand der Informationen über die vordefinierten Formulare auszuwählen, die vom Leistungs-Überprüfer empfangen wurden. Der Sender kann weiter konfiguriert sein, um eine Anfrage nach zusätzlichen Patienteninformationen zu senden, und der Prozessor kann weiter konfiguriert sein, um die zusätzlichen Patienteninformationen zu empfangen und mindestens ein Feld des ausgewählten vordefinierten Formulars mit den zusätzlichen Patienteninformationen auszufüllen. Die zusätzlichen Patienteninformationen können Informationen einschließen, die für das ausgewählte vordefinierte Formular erforderlich und nicht in die Patienten-Einnahmeinformationen oder die Verschreibungsprodukt-Informationen für das Verschreibungsprodukt eingeschlossen sind. Der Prozessor kann konfiguriert sein, um das ausgefüllte vordefinierte Formular an den Dienstleister des Patienten freizugeben. Der Prozessor kann weiter konfiguriert sein, um ein Verschreibungsdokument aus mindestens einem Teil der Verschreibungsprodukt-Informationen und der Patienten-Einnahmeinformationen zu erzeugen und das Verschreibungsdokument an eine Apotheke freizugeben.

[0011] Wie hierin zur Veranschaulichung ausgebildet, kann das System zum Beispiel weiter mindestens eine Benutzervorrichtung einschließen, um dem Empfänger die Patienten-Einnahmeinformationen und Verschreibungsprodukt-Informationen einzugeben. In einer exemplarischen Ausführungsform können der Sender und der Empfänger mit einem Netzwerk verbunden sein, und der Sender kann konfiguriert sein, um Auszeichnungssprache, die eine Benutzeroberfläche beschreibt, über das Netzwerk zu senden. Die Benutzeroberfläche kann Felder zur Eingabe der Patienten-Einnahmeinformationen und der Verschreibungsprodukt-Informationen einschließen.

[0012] Eine Benutzervorrichtung, wie zum Beispiel ein Tablet, Handy oder Laptop, kann mit dem Netz-

werk verbunden werden und einen Speicher zum Speichern von Daten und einen Prozessor einschließen, der konfiguriert ist, um die Auszeichnungssprache syntaktisch zu analysieren und die Benutzeroberfläche darzustellen, die Patienten-Einnahmeinformationen und Verschreibungsprodukt-Informationen zu speichern, die in die Felder der Benutzeroberfläche eingegeben werden, und die Patienten-Einnahmeinformationen und Verschreibungsprodukt-Informationen an den Empfänger zu senden. In einer exemplarischen Ausführungsform kann der Prozessor der Benutzervorrichtung weiter konfiguriert sein, um die Unterschrift eines Gesundheits-Dienstleisters zu erhalten und aus den Verschreibungsprodukt-Informationen ein Verschreibungsdokument zu erstellen. Zusätzlich kann der Prozessor der Benutzervorrichtung konfiguriert sein, um die Verschreibungsdokumente an eine Apotheke zu senden. In einer exemplarischen Ausführungsform kann das System weiter eine Scan-Vorrichtung einschließen, die kommunikativ mit der mindestens einen Benutzervorrichtung gekoppelt ist und deren Prozessor konfiguriert sein kann, um ein oder mehrere Bilder eines Patienten-Informationsdokuments, wie zum Beispiel eine Zulassung oder Krankenversicherungskarte, von der Scan-Vorrichtung zu erhalten, mindestens einen Teil der Patienten-Einnahmeinformationen aus dem Bild des Patienten-Informationsdokuments zu extrahieren und mindestens ein Feld der Benutzeroberfläche automatisch auszufüllen.

[0013] In einem anderen Aspekt des offenbaren Gegenstands werden Mittel zur Ermöglichung einer medizinischen Verschreibung/eines Rezepts eines Verschreibungsprodukts für einen Patienten die/das von einem Dienstleister bereitgestellt, die ausgebildet sind, um folgendes durchzuführen: Bereitstellung mindestens eines Speichers, in dem eine Vielzahl vordefinierter Formulare für das Verschreibungsprodukt gespeichert ist, wobei die Vielzahl vordefinierter Formulare eine Vielzahl von Dienstleistern entspricht. Die Mittel ermöglichen den Empfang von Patienteneinnahme-Informationen, die Dienstleister-Informationen des Patienten umfassen und Verschreibungsprodukt-Informationen für das Verschreibungsprodukt und die Erzeugung einer Leistungsüberprüfungs-Anfrage für den Patienten durch einen Prozessor anhand der Patienteneinnahme-Informationen. Eine Zusammenfassung der Leistungen kann anhand der Leistungs-Überprüfungs-Anfrage gewonnen werden. Eines der vordefinierten Formulare kann von einem Prozessor anhand zumindest der Patienten-Dienstleister-Informationen und der Zusammenfassung der Leistungen ausgewählt werden und mindestens ein Feld des ausgewählten vordefinierten Formulars kann anhand der Patienteninformationen ausgefüllt werden. Die Mittel ermöglichen die Bereitstellung der medizinische Anweisung/des Rezepts des Verschreibungsprodukts für den Patienten mit Hilfe des ausgewählten vordefinierten Formulars.

[0014] Weiter kann wie hierin ausgebildet, die Ermöglichung der medizinischen Anweisung oder des Rezepts die Ermöglichung einer Verschreibung des Verschreibungsprodukts oder die Ermöglichung der Genehmigung einer Bezahlung für das Verschreibungsprodukt einschließen. Der Dienstleister kann einen Versicherer, eine Regierungsbehörde oder eine andere dritte Zahlstelle einschließen. Das Verschreibungsprodukt kann ein medizinisches Produkt, einen medizinischen Dienst oder eine Verabreichung eines medizinischen Produkts einschließen. Das Verschreibungsprodukt kann ein biologisches Produkt wie zum Beispiel Adalimumab einschließen. Die vordefinierten Formulare können mindestens ein Vorausgenehmigungs-Formular einschließen. Zusätzlich kann die Erfindung die Auswahl eines Verschreibungsprodukts aus einer Reihe möglicher Verschreibungsprodukte einschließen, wobei im Speicher eine Vielzahl vordefinierter Formulare für jedes mögliche Verschreibungsprodukt gespeichert ist. In einer exemplarischen Ausführungsform kann die Auswahl eines der vordefinierten Formulare die automatische Auswahl eines der vordefinierten Formulare durch den Prozessor einschließen.

[0015] Wie hierin exemplarisch ausgebildet, kann die Gewinnung der Zusammenfassung der Leistungen das Senden der Leistungs-Überprüfungs-Anfrage an einen Leistungs-Überprüfer und den Empfang der Zusammenfassung der Leistungen vom Leistungs-Überprüfer einschließen. In einer exemplarischen Ausführungsform kann die Erfindung den Empfang von Informationen über die vordefinierten Formulare vom Leistungs-Überprüfer und die Auswahl eines der vordefinierten Formulare anhand der Informationen über die vordefinierten Formulare die vom Leistungs-Überprüfer empfangen wurden, einschließen. In einer exemplarischen Ausführungsform kann die Erfindung weiter die Anforderung zusätzlicher Patienteninformationen einschließen. Zusätzlich können zusätzliche Patienteninformationen empfangen werden und mindestens ein leeres Feld des ausgewählten vordefinierten Formulars kann mit den zusätzlichen Patienteninformationen ausgefüllt werden. Die zusätzlichen Patienteninformationen können Informationen einschließen, die für das ausgewählte vordefinierte Formular erforderlich und nicht in die Patienteneinnahme-Informationen oder die Verschreibungsprodukt-Informationen für das Verschreibungsprodukt eingeschlossen sind. Das ausgefüllte vordefinierte Formular kann an den Dienstleister des Patienten freigegeben werden.

[0016] Wie hierin exemplarisch ausgebildet, kann die Erfindung Mittel einschließen, die ausgebildet sind, um folgendes durchzuführen: den Empfang einer Unterschrift eines Gesundheits-Dienstleisters, die Erstellung eines Verschreibungsdokuments aus dem Verschreibungsprodukt-Informationen und die Freigabe des Verschreibungsdokuments an eine

Apotheke. In einer exemplarischen Ausführungsform kann die Erfindung das Versenden von Auszeichnungssprache die eine Benutzeroberfläche beschreibt, über ein Netzwerk einschließen. Die Benutzeroberfläche kann Felder zum Eintragen der Patienteneinnahme-Informationen und der Verschreibungsprodukt-Informationen einschließen.

[0017] Wie hierin weiter exemplarisch ausgebildet, können die Mittel der Erfindung als ein Benutzergerät ausgebildet sein, wie zum Beispiel einem Tablet, Handy, Laptop oder Desktop-Computer, das ausgebildet ist, um folgendes durchzuführen: syntaktische Analyse der Auszeichnungssprache und Anzeige der Benutzeroberfläche, Speichern der Patienteneinnahme-Informationen und der Verschreibungsprodukt-Informationen, die in die Felder der Benutzeroberfläche eingegeben wurden im Speicher und Senden der Patienteneinnahme-Informationen und Verschreibungsprodukt-Informationen an den Empfänger. Zusätzlich oder alternativ dazu können die als Benutzergerät ausgebildeten Mittel angepasst sein, um folgendes durchzuführen: Erstellung eines Verschreibungsdokuments aus mindestens einem Teil der Verschreibungsprodukt-Informationen und der Patienteneinnahme-Informationen und Empfang einer Unterschrift des Gesundheits-Dienstleisters vor der Erzeugung des Verschreibungsdokuments. Das Verschreibungsdokument kann an eine Apotheke gesendet werden. Zusätzlich oder alternativ können die als Benutzergerät ausgebildeten Mittel angepasst sein, um folgendes durchzuführen: Empfang eines oder mehrerer Bilder eines Patientenidentifikationsdokuments wie zum Beispiel einer Zulassung oder einer Versicherungskarte von einer Scan-Vorrichtung die kommunikativ mit dem Gerät gekoppelt ist, Extraktion mindestens eines Teils der Patienteneinnahme-Informationen aus dem Bild des Patientenidentifikationsdokuments und automatisches Ausfüllen mindestens eines Felds der Benutzeroberfläche.

[0018] In einem anderen Aspekt des offenbaren Gegenstands enthält ein nicht flüchtiges computerlesbares Medium, vom Computer ausführbare Anweisungen, die bei der Ausführung ein oder mehrere Benutzergeräte veranlassen, die medizinische Anweisung oder Verschreibung eines Verschreibungsprodukts für einen Patienten, die von einem Dienstleister bereitgestellt werden zu ermöglichen.

[0019] Es wird darauf hingewiesen, dass sowohl die oben stehende allgemeine Beschreibung als auch die folgende detaillierte Beschreibung exemplarisch sind und dazu dienen den offenbaren Gegenstand weiter zu erläutern.

[0020] Die beigefügten Zeichnungen, die in diese Beschreibung integriert sind und einen Teil davon bilden sind eingeschlossen, um den offenbaren Gegenstand zu verdeutlichen und das Verständnis da-

von weiter zu verbessern. Es wird erkannt werden, dass die Zeichnungen nicht maßstabsgetreu und nur zum Zwecke der Verdeutlichung bereitgestellt sind. Gemeinsam mit der Beschreibung dienen die Zeichnungen dazu die Grundsätze des offenbaren Gegenstands zu erläutern.

KURZE BESCHREIBUNG DER ZEICHNUNGEN

[0021] Fig. 1 ist ein Blockdiagramm eines exemplarischen Systems zur Ermöglichung der medizinischen Anweisung oder Verschreibung eines Verschreibungsprodukts gemäß einer Ausführungsform des offenbaren Gegenstands.

[0022] Fig. 2 ist ein exemplarisches Flussdiagramm zur Ermöglichung der medizinischen Anweisung oder Verschreibung eines Verschreibungsprodukts gemäß einer Ausführungsform des offenbaren Gegenstands.

[0023] Fig. 3A ist ein Blockdiagramm einer Serverarchitektur gemäß einer Ausführungsform des offenbaren Gegenstands.

[0024] Fig. 3B ist ein anderes Blockdiagramm einer Serverarchitektur gemäß einer Ausführungsform des offenbaren Gegenstands.

[0025] Fig. 3C zeigt eine exemplarische Konfiguration einer Servercomputervorrichtung gemäß einer Ausführungsform des offenbaren Gegenstands.

[0026] Fig. 4 zeigt eine exemplarische Konfiguration eines Benutzergeräts gemäß einer Ausführungsform des offenbaren Gegenstands.

[0027] Fig. 5 zeigt exemplarische Ausführungsformen eines Benutzergeräts gemäß Ausführungsformen des offenbaren Gegenstands.

[0028] Fig. 6 ist ein Blockdiagramm eines exemplarischen Systems zur Ermöglichung der medizinischen Anweisung oder Verschreibung eines Verschreibungsprodukts gemäß einer anderen Ausführungsform des offenbaren Gegenstands.

[0029] Fig. 7 zeigt eine exemplarische Ausführung zum Erhalten von Genehmigungen einer Versicherung über Verschreibungsprodukte oder -dienste.

[0030] Die Fig. 8–Fig. 47 einschließlich der Fig. 22B, Fig. 24B, Fig. 33B, Fig. 39B, Fig. 44B, Fig. 45B, Fig. 45C, Fig. 46B und Fig. 47B sind exemplarische Screenshots von Ausführungsformen eines Computerprogramms, das die Systeme des offenbaren Gegenstands ansteuert.

[0031] Die Fig. 48–Fig. 65 sind exemplarische Screenshots anderer Ausführungsformen eines

Computerprogramms, das die Systeme des offenbarten Gegenstands ansteuert.

[0032] Fig. 66 ist ein Flussblockdiagramm eines Verwaltungssystems für medizinische Arzneimittelanweisungen oder Verschreibungen gemäß einer Ausführungsform des offenbarten Gegenstands.

[0033] Fig. 67 ist ein Flussdiagramm einer Patienteneinnahmeverfahrensweise, welche das Verwaltungssystem für medizinische Arzneimittelanweisungen oder Verschreibungen von Fig. 66 nutzt.

[0034] Fig. 68 ist ein Flussdiagramm einer Patienten-„Opt-in“-Vorgehensweise gemäß einer Ausführungsform des offenbarten Gegenstands.

[0035] Fig. 69 ist ein Flussdiagramm, welches veranschaulicht, wie eine Leistungs-Überprüfung (nachstehend auch BV) und E-Verschreibung gemäß einer Ausführungsform des offenbarten Gegenstands erfolgt.

[0036] Fig. 70 ist ein Flussdiagramm einer Vorausgenehmigung-(PA) gemäß einer Ausführungsform des offenbarten Gegenstands.

[0037] Fig. 71 ist ein Flussdiagramm von Administratoraktivitäten zur Registrierung einer Behandlungsstelle, eines Mitglieds des Personals und eines Arztes in das Verwaltungssystem für die medizinische Arzneimittelanordnung oder Verschreibung von Fig. 66 gemäß einer Ausführungsform des offenbarten Gegenstands.

[0038] Fig. 72 ist ein Systemplan eines Computersystems gemäß einer Ausführungsform des offenbarten Gegenstands.

[0039] Fig. 73 ist ein exemplarisches Screenshot eines Eintragungsfensters einer Ausführungsform gemäß dem offenbarten Gegenstand.

[0040] Die Fig. 74A–E sind Diagrammdarstellungen eines exemplarischen Computerprogramms, welches das System einer Ausführungsform gemäß dem offenbarten Gegenstand ansteuert.

[0041] Fig. 75 ist eine Diagrammdarstellung eines anderen exemplarischen Computerprogramms, welches das System einer Ausführungsform gemäß dem offenbarten Gegenstand ansteuert.

[0042] Die Fig. 76–Fig. 81 sind exemplarische Screenshots einer weiteren Ausführungsform eines Computerprogramms, das die Systeme des offenbarten Gegenstands ansteuert.

[0043] In allen Zeichnungen werden, soweit nicht anders angegeben, dieselben Bezugszeichen verwen-

det, um die gleichen Merkmale, Elemente, Komponenten oder Teile der dargestellten Ausführungsformen zu bezeichnen. Weiter wird während der offenbarte Gegenstand nun detailliert mit Bezug auf die Zeichnungen beschrieben wird, dies in Verbindung mit den exemplarischen Ausführungsformen getan.

DETAILLIERTE BESCHREIBUNG

[0044] Der offenbarte Gegenstand betrifft die Ermöglichung der medizinischen Anweisung oder Verschreibung eines Verschreibungsprodukts für einen Patienten, die für einen Dienstleister angeboten wird. Der Zweck und die Vorteile des offenbarten Gegenstands werden in der folgenden Beschreibung dargelegt und offensichtlich. Zusätzliche Vorteile des offenbarten Gegenstands werden durch die Vorrichtungen und die Betätigung der Vorrichtungen erreicht, die speziell in der schriftlichen Beschreibung und ihren Ansprüchen ebenso wie in den beigefügten Zeichnungen angegeben sind.

[0045] Manchmal kann der Versicherer eines Patienten, wenn der Patient einen Gesundheits-Dienstleister (HCP) (zum Beispiel einen Arzt, eine staatlich geprüfte Krankenschwester oder dergleichen) konsultiert und die Gesundheits-Dienstleister dem Patienten ein Verschreibungsprodukt (zum Beispiel ein verschreibungspflichtiges Medikament) und/oder eine Dienstleistung (zum Beispiel eine Behandlung, eine Überweisung an einen Spezialisten) verschreiben oder bestellen, eine Vorausgenehmigung für das Verschreibungsprodukt oder die Dienstleistung verlangen bevor der Versicherer sich bereit erklärt die Kosten des Verschreibungsprodukts oder der Dienstleistung oder einen Teil davon zu bezahlen. Um die notwendige Genehmigung vom Versicherer zu erhalten, müssen die Gesundheits-Dienstleister möglicherweise ein vordefiniertes Formular, wie zum Beispiel ein Vorausgenehmigungs-Formular ausfüllen und unterzeichnen und das Formular an den Versicherer des Patienten schicken. Das Vorausgenehmigungs-Formular kann Felder für verschiedene Informationen einschließen, die den Patienten das Verschreibungsprodukt und/oder den Dienst und den Gesundheits-Dienstleister betreffen. Der Versicherer kann dann anhand der Informationen die in dem Vorausgenehmigungs-Formular übermittelt wurden entscheiden, ob er bereit ist für das verschriebene Produkt und/oder den Dienst zu bezahlen. Wenn der Versicherer die Vorausgenehmigung für das Verschreibungsprodukt und/oder den Dienst akzeptiert, kann er als Reaktion einen Genehmigung der Leistungen verschicken.

[0046] Gemäß dem hierin offenbarten Gegenstand, schließt das System zur Ermöglichung einer medizinischen Anweisung oder Verschreibung eines Verschreibungsprodukts für einen Patienten die durch einen Dienstleister bereitgestellt wird, allgemein min-

destens eine Speichervorrichtung zur Speicherung vordefinierter Formulare für das Verschreibungsprodukt ein. Die Vielzahl vordefinierter Formulare kann einer Vielzahl von Dienstleistern entsprechen. Das System schließt einen Empfänger für den Empfang von Verschreibungsprodukt-Informationen für das Verschreibungsprodukt und Patienteneinnahme-Informationen für den Patienten ein. Die Patienteneinnahme-Informationen umfassen Dienstleister-Informationen für den Patienten. Der Empfänger empfängt weiter als Reaktion auf eine Leistungs-Überprüfungs-Anfrage eine Zusammenfassung der Leistungen mit Bezug auf den Patienten. Das System schließt einen Sender zum Senden der Leistungs-Überprüfungs-Anfrage und einen Prozessor ein, der konfiguriert ist, um anhand der Patienteneinnahme-Informationen die Leistungs-Überprüfungs-Anfrage für den Patienten zu erstellen. Der Prozessor ist auch konfiguriert, um anhand der Patienten-Dienstleister-Informationen eines der vordefinierten Formulare auszuwählen, mindestens ein Feld des ausgewählten vordefinierten Formulars anhand der Patienteneinnahme-Informationen auszufüllen und das ausgefüllte vordefinierte Formular zur Ermöglichung der medizinischen Behandlung frei zugeben.

[0047] Gemäß dem offenbarten Gegenstand schließt die Ermöglichung einer medizinischen Anweisung oder Verschreibung eines Verschreibungsprodukts für einen Patienten, die für einen Dienstleister bereitgestellt werden, allgemein die Bereitstellung mindestens eines Speichers ein, in dem eine Vielzahl vordefinierter Formulare für das Verschreibungsprodukt gespeichert ist, wobei die Vielzahl vordefinierter Formulare einer Vielzahl von Dienstleistern entspricht. Die Ermöglichung schließt den Empfang von Patienteneinnahme-Informationen ein, die Dienstleister-Informationen des Patienten und Verschreibungsprodukt-Informationen für das Verschreibungsprodukt umfassen und die Erzeugung einer Leistungs-Überprüfungs-Anfrage für den Patienten durch einen Prozessor anhand der Patienteneinnahme-Informationen. Eine Leistungs-Zusammenfassung kann anhand der Leistungs-Überprüfungs-Anfrage gewonnen werden. Eines der vordefinierten Formulare kann anhand von zumindest der Patienten-Dienstleister-Informationen und der Zusammenfassung der Leistungen von einem Prozessor ausgewählt werden und mindestens ein Feld des ausgewählten vordefinierten Formulars kann anhand der Patienteneinnahme-Informationen ausgefüllt werden. Die Ermöglichung der medizinischen Anweisung oder Verschreibung des Verschreibungsprodukts für den Patienten erfolgt mit dem ausgewählten vordefinierten Formular.

[0048] Die beigefügten Zeichnungen bei denen in den verschiedenen Ansichten gleiche Bezugszeichen identische oder funktionell ähnliche Elemente bezeichnen, dienen dazu, verschiedene Ausführungsformen weiter zu verdeutlichen und verschiedene Grundsätze und Leistungen zu erläutern, die alle mit dem offenbarten Gegenstand übereinstimmen.

Zum Zwecke der Erläuterung und Verdeutlichung und nicht der Einschränkung sind exemplarische Ausführungsformen des Systems zur Ermöglichung einer medizinischen Anweisung oder Verschreibung eines Verschreibungsprodukts für einen Patienten die von einem Dienstleister bereitgestellt werden, gemäß dem offenbarten Gegenstand unten mit Bezug auf **Fig. 1** und **Fig. 2** beschrieben. Ebenfalls werden in der **Fig. 1** und **Fig. 2** die Ergebnisse der Betätigung dieser Systeme dargestellt. Der Deutlichkeit halber sind das System und die Ergebnisse der Betätigung des Systems gleichzeitig und in Verbindung miteinander beschrieben, wobei Bezugszeichen für das in **Fig. 2** dargestellte Ergebnis der Betätigung des Systems in Klammern () geliefert werden und Bezug auf das in **Fig. 1** dargestellte System ohne Klammern genommen wird.

[0049] Wie hierin exemplarisch und mit Bezug auf **Fig. 1** und **Fig. 2** ausgeführt, können die Betriebe zur Ermöglichung einer medizinischen Anweisung und Verschreibung eines Verschreibungsprodukts für einen Patienten die von einem Dienstleister **40** bereitgestellt werden, die Verwendung eines "Verschreibungsmanagers" **10** einschließen. Der Verschreibungsmanager **10** kann mindestens eine Speichervorrichtung **20** und mindestens einen Prozessor einschließen. Zum Beispiel kann der Verschreibungsmanager **10** auf einem oder mehreren Computersystemen implementiert werden (einem autarken Computer, einem Server, einem Servercluster, einem verteilten Computersystem, einem Computersystem auf Cloudbasis oder ähnlichem) wie zum Beispiel in **Fig. 3** dargestellt und unten detaillierter behandelt.

[0050] In einer exemplarischen Ausführungsform kann der Verschreibungsmanager **10** zum Beispiel als Web-basierte Software-Anwendung implementiert werden, die eine entsprechende Website hat, welche einer Reihe von Webseiten (zum Beispiel Bildschirme) einschließt. Personen mit durchschnittlichem Fachwissen werden erkennen, dass Web-basierte Software eine Benutzeroberfläche an eine Web-Browser-Einheit senden kann die zum Beispiel Auszeichnungssprache wie HTML, XML oder ähnliches verwendet und zum Beispiel über HTTPS-, POST- und/oder GET-Anfragen mit einem Web-Browser kommunizieren kann. Weiter werden Personen mit durchschnittlichem Fachwissen erkennen, dass Web-basierte Software als ein oder mehrere Web-Dienste implementiert werden und REST, JSON oder ähnliches verwenden kann. Die Software-Anwendung kann auf einem nicht flüchtigem maschinenlesbarem Medium, wie zum Beispiel eine CD-ROM, DVD, Magnetplatte, ROM, RAM oder dergleichen gespeichert werden, dessen Anweisungen in einen Speicher eingelesen werden können,

der mit den einen oder mehreren Prozessoren des Verschreibungsmanagers **10** gekoppelt ist. Nach der Ausführung kann die Software den Prozessor anweisen, eine bestimmte Funktion auszuführen. Wie im Folgenden der Deutlichkeit halber beschrieben ist, kann die Funktionalität des Beschreibungsmanagers **10** allgemein beschrieben werden ohne Angabe, dass der Prozessor des Verschreibungsmanagers **10** konfiguriert ist, um die Funktionalität auszuführen. Alternativ dazu kann der Verschreibungsmanager **10** zur Implementierung des hierin offenbarten Gegenstand anstelle von oder in Kombination mit Software-Anweisungen in fest verdrahteter Schaltung implementiert werden. Daher sind Ausführungsformen des hierin offenbarten Gegenstands nicht auf eine bestimmte Kombination von Hardware und Software beschränkt, vorausgesetzt, dass die Hardware und Software konfiguriert sind, um den Betrieb n, wie hierin offenbart, durchzuführen.

[0051] Wie hierin ausgeführt, ermöglicht der Verschreibungsmanager **10** eine medizinische Anweisung oder die Verschreibung eines Verschreibungsprodukts. Das heißt, zum Beispiel und wie unten detaillierter beschrieben, kann der Verschreibungsmanager **10** die Verschreibung eines Verschreibungsprodukts an einen Patienten durch einen Gesundheits-Dienstleister ermöglichen, was die Ermöglichung der Leistungs-Überprüfung der Vorausgenehmigung und/oder der Erstellung und/oder Übertragung einer medizinischen Anweisung oder Verschreibung einschließen kann. Alternativ dazu kann der Verschreibungsmanager **10** die Zahlungsgenehmigung für ein Verschreibungsprodukt ermöglichen einschließlich, zum Beispiel der Ermöglichung der Vorausgenehmigung und/oder der Ermöglichung der Genehmigung einer Erstattung für ein Verschreibungsprodukt. Wie hierin offenbart kann ein Verschreibungsprodukt ein medizinisches Produkt, einen medizinischen Dienst oder die Verabreichung eines medizinischen Produkts einschließen, ist aber nicht darauf beschränkt. Zum Beispiel kann das Verschreibungsprodukt ein medizinisches Produkt wie zum Beispiel ein Arzneimittel, Pharmazeutikum, biologische medizinische Vorrichtung sein. Zusätzlich oder alternativ dazu kann das Verschreibungsprodukt ein medizinischer Dienst sein, wie zum Beispiel eine Injektionsschulung, eine Augenuntersuchung, eine Spinalkorrektur oder dergleichen. Zusätzlich oder alternativ dazu kann das Verschreibungsprodukt die Verabreichung eines medizinischen Produkt sein, wie zum Beispiel die Injektion eines biologischen Mittels in der Praxis eines Gesundheits-Dienstleisters. Wie hierin offenbart kann eine "medizinische Anweisung oder Verschreibung" eine Verschreibung und/oder eine medizinische Anweisung einschließen, wie zum Beispiel die Verschreibung eines kontrollierten Arzneimittels oder die medizinische Anordnung einer Behandlung oder dergleichen, die nicht unbedingt eine Verschreibung erfordern. Zum Zwecke der

Deutlichkeit und nicht der Einschränkung bezieht sich die Beschreibung unten hauptsächlich auf eine Verschreibung. Personen mit durchschnittlichem Fachwissen werden jedoch erkennen, dass die unten gegebene Beschreibung bezüglich einer Verschreibung genauso auf eine medizinische Anweisung anwendbar ist. Das System kann konfiguriert sein, um nur ein bestimmtes Verschreibungsprodukt und/oder eine bestimmte medizinische Anweisung zu ermöglichen oder es kann die Auswahl eines Verschreibungsprodukts und/oder einer Anweisung aus einer Reihe von Produkten und/oder Anweisungen ermöglichen, die im System gespeichert sind, wie weiter unten beschreiben.

[0052] Der Verschreibungsmanager **10** kann vordefinierte Formulare für das Verschreibungsprodukt und/oder den Dienst verwalten, wie zum Beispiel von einer Vielzahl von Dienstleistern **40** gefordert. Zum Beispiel kann der Verschreibungsmanager **10** eine Liste von Genehmigungsformularen verwalten, die eine Vielzahl von Versicherern **40** entsprechen. Zusätzlich oder alternativ dazu kann der Verschreibungsmanager **10** eine Liste vordefinierter Formulare verwalten, die von verschiedenen Gesundheits-Dienstleistern für verschiedene Beschreibungsprodukte und/oder Dienste verwendet werden. Solche vordefinierten Formulare können in elektronischem Format in mindestens einer Speichervorrichtung **20** gespeichert werden (zum Beispiel als Adobe Portable Document Format-(PDF-)-Dateien).

[0053] Der Verschreibungsmanager **10** kann die Erfassung bestimmter Patienteneinnahme-Informationen **21** verwalten (zum Beispiel mit einem oder mehreren passend konfigurierten Prozessoren). Der Verschreibungsmanager **10** kann einen Empfänger für den Empfang bestimmter Informationen, wie zum Beispiel Verschreibungsprodukt-Informationen für das Verschreibungsprodukt, Patienteneinnahme-Informationen für den Patienten (einschließlich zum Beispiel Dienstleister-Informationen) und eine Leistungs-Überprüfungs-Zusammenfassung einschließen. Der Verschreibungsmanager **10** kann auch einen Sender zum Senden bestimmter Informationen wie zum Beispiel einer Leistungs-Überprüfungs-Anforderung einschließen. Zum Beispiel kann in einer exemplarischen Ausführungsform der Verschreibungsmanager **10** mit einem Netzwerk wie zum Beispiel dem Internet oder einem Intranet verbunden werden und der Sender und der Empfänger können eine oder mehrere Netzwerkschnittstellenkarten einschließen, die geeignet sind über das Netzwerk zu kommunizieren. Auf diese Art können der Sender und der Empfänger zum Beispiel mit einem Benutzergerät **60** kommunizieren, dass von einem Gesundheits-Dienstleister und/oder einem Patienten bedient werden kann. Zusätzlich können der Sender und der Empfänger mit einem oder mehreren Dienstleistern **40** Verschreibungsproduktverkäufern **50** und/

oder Leistungs-Überprüfern **30** kommunizieren. Zusätzlich oder alternativ dazu können der Sender und der Empfänger Eingangs- und Ausgangsanschlüsse zur Kommunikation mit Hardware einschließen, die ausgebildet ist, um Daten bereitzustellen und/oder Daten zu empfangen und anzuzeigen. Zum Beispiel kann eine Tastatur und Anzeigevorrichtung lokal mit dem Verschreibungsmanager **10** gekoppelt sein. Wie hierin offenbart können die Begriffe "Senden" und "Empfangen" jede Art elektronischer Kommunikation einschließen, einschließlich zum Beispiel TCP/IP, UDP, HTTP, Fax oder dergleichen. Analog können die Begriffe "Sender" und "Empfänger" jede Vorrichtung einschließen, die konfiguriert ist, um elektronische Informationen zu senden oder zu empfangen, wie zum Beispiel eine Netzwerkschnittstellenkarte (nachstehend auch NIC), ein Faxgerät oder dergleichen.

[0054] Der Verschreibungsmanager **10** kann auch die Überprüfung von Leistungen verwalten (einschließlich der Erstellung einer Leistungs-Überprüfungs-Anfrage und des Bezugs einer Leistungs-Überprüfungs-Zusammenfassung) für einen Patienten **31** (zum Beispiel mit einem oder mehreren passend konfigurierten Prozessoren). Die einen oder mehreren Prozessoren des Verschreibungsmanagers **10** können konfiguriert sein, um eine Leistungs-Überprüfungs-Anfrage für einen Patienten anhand zumindest von Patienteneinnahme-Informationen zu erstellen. Die Leistungs-Überprüfungs-Anfrage kann zum Beispiel erzeugt werden, anhand biographischer Informationen, Dienstleister-Informationen, Diagnoseinformationen und ähnlichem das vom Empfänger (zum Beispiel vom Benutzergerät **60**) gesendet (empfangen) wird, ebenso anhand von Informationen von externen Quellen, die nicht vom Empfänger empfangen werden müssen. Zum Beispiel können bestimmte Patienteneinnahme-Informationen in dem mindestens einem Speichergerät **20** gespeichert sein. Weiter kann in einer exemplarischen Ausführungsform die Leistungs-Überprüfungs-Anfrage anhand von Verschreibungsprodukt-Informationen für das Verschreibungsprodukt erstellt werden, die ebenfalls von dem Empfänger empfangen und/oder in dem mindestens einen Speichergerät **20** gespeichert werden können. In einer exemplarischen Ausführungsform kann die Leistungs-Überprüfungs-Anfrage an einen Leistungs-Überprüfer **30** gesendet werden. Der Leistungs-Überprüfer **30** kann eine beliebige Einheit einschließen, die eine Zusammenfassung der Leistungen liefern kann, auf die ein Patient bei einem oder mehreren Patienten, Dienstleistern **40** ein Anrecht hat. Zum Beispiel kann der Leistungs-Überprüfer **30** einen "Apotheker-Leistungs-Manager" oder "Anbieter von Apothekenspezialdiensten" einschließen (die hierin kollektiv als "Apotheken-Empfänger" bezeichnet werden können) welche unabhängig eine Leistungs-Überprüfungs-Zusammenfassung für den Patienten erstellen können. Die Leistungs-

Überprüfungs-Zusammenfassung kann den Empfänger des Verschreibungsmanagers **10** gesendet (von ihm empfangen werden).

[0055] Der Verschreibungsmanager **10** kann die Auswahl, das Ausfüllen und die Freigabe bestimmter vordefinierter Formulare, wie zum Beispiel Vorausgenehmigung-Formulare für einen Patienten **51** verwalten (zum Beispiel mit einem oder mehreren passend konfigurierten Prozessoren). Die einen oder mehreren Prozessoren des Verschreibungsmanagers **10** können konfiguriert sein, um eines der vordefinierten Formulare anhand von Patienten-Dienstleister-Informationen auszuwählen (welche in der Patienteneinnahme-Information eingeschlossen sein können) und anhand der Patienteneinnahme-Informationen mindestens ein Feld des ausgewählten vordefinierten Formulars auszufüllen. Zum Beispiel kann der Prozessor konfiguriert sein, um das korrekte Vorausgenehmigung-Formular auszuwählen, das vom Versicherer des Patienten angefordert wird und automatisch Felder auszufüllen, die den Patienten Einnahmeinformationen entsprechen. In einer exemplarischen Ausführungsform kann der Verschreibungsmanager **10** weiter konfiguriert sein, um eine Anfrage zusätzlicher Patienteneinnahme-Informationen zu senden und zusätzliche Patienteneinnahme-Informationen zu empfangen, zum Beispiel an bzw. von dem Benutzergerät **60**. Zum Beispiel können die zusätzlichen Patienteneinnahme-Informationen einschließen die für das ausgewählte vordefinierte Formular erforderlich aber nicht in den Patienteneinnahme-Informationen oder den Verschreibungsprodukt-Informationen eingeschlossen sind.

[0056] Die einen oder mehreren Prozessoren können konfiguriert sein, um das ausgefüllte vordefinierte Formular freizugeben, um die medizinische Anordnung oder Verschreibung des Verschreibungsprodukts an den Patienten zu ermöglichen. Zum Beispiel kann das ausgefüllte vordefinierte Formular an einen Versicherer **40** des Patienten freigegeben werden. Alternativ dazu kann das ausgefüllte vordefinierte Formular an den Vorteilüberprüfer **30** freigegeben werden, der in einer exemplarischen Ausführungsform das ausgefüllte vordefinierte Formular weiter an einen Versicherer **40** des Patienten freigegeben kann.

[0057] In einer exemplarischen Ausführungsform kann der Verschreibungsmanager **10** die Erzeugung **41** und Übertragung **61** eines Verschreibungsdokuments oder einer medizinischen Anweisung für das Verschreibungsprodukt für den Patienten verwalten (zum Beispiel mit einem oder mehreren angemessen konfigurierten Prozessoren). Zum Beispiel können die einen oder mehreren Prozessoren konfiguriert sein, um die Unterschrift eines Arztes zu erhalten und ein Verschreibungsdokument oder eine medizinische Anweisung anhand der Verschreibungsprodukt-Informationen zu erstellen. Weiter können die ei-

nen oder mehreren Prozessoren den Sender anweisen, dass erzeugte Verschreibungsdokument an zum Beispiel einen Verkäufer **50** des Verschreibungsprodukts zu senden. Darüber hinaus kann in einer exemplarischen Ausführungsform der Verschreibungsmanager **10** bestimmte Prozesse **71** nach der Verschreibung verwalten, wie zum Beispiel die Überwachung des Status des Patientenrezepts oder die Lieferung zusätzlicher oder ergänzender Informationen an den Patienten, wie unten detaillierter beschrieben.

[0058] Zusätzliche oder alternative Ausführungsformen des Verschreibungsmanagers **10** sind unten mit Bezug auf **Fig. 3** beschrieben zum Zwecke der Verdeutlichung und nicht der Einschränkung.

[0059] Mit Bezug auf **Fig. 3A** kann eine exemplarische Ausführungsform des Verschreibungsmanagers hierin bezeichnet als "Serversystem" **112** weiter einen Datenbankserver **116**, einen Anwendungs- oder Transaktionsserver **124**, einen Webserver **126**, einen Faxserver **128**, einen Verzeichnisserver **130** und einen Mailserver **132** einschließen. Ein Speichergerät **134** kann mit dem Datenbankserver **116** und dem Verzeichnisserver **130** gekoppelt sein. Die Server **116**, **124**, **126**, **128**, **130** und **132** können in einem lokalen Netzwerk (nachstehend auch LAN) gekoppelt sein, eine Vielzahl von Client-Teilsystemen (auch bezeichnet als Client-Systeme **114**) können mit dem Serversystem **112** verbunden sein. Zum Beispiel können die Client-Teilsysteme **114** ein Bediengerät **60** einschließen, das von einem Gesundheits-Dienstleister oder einem Patienten bedient werden kann. Zusätzlich oder alternativ können die Client-Teilsysteme **114** ein Computergerät einschließen, das von einem Leistungs-Überprüfer **30** bedient wird. In einer exemplarischen Ausführungsform können die Client-Systeme **114** Computer sein, die einen Web-Browser einschließen, so dass das Serversystem **112** für die Client-Systeme **114** über das Internet oder ein Intranet zugänglich ist. In einer exemplarischen Ausführungsform sind die Client-Systeme **114** Tablet-Computergeräte, oder beliebige geeignete mobile Computergeräte, wie zum Beispiel ein Tablet-Computer, ein Notebook, ein Netbook-Computer, ein Handy oder ähnliches.

[0060] Client-Systeme können mit dem Internet durch zahlreiche Schnittstellen verbunden sein, einschließlich eines Netzwerks, wie zum Beispiel eines lokalen Netzwerks (LAN) oder eines Weitbereichsnetzwerks (nachstehend auch WAN), Einwahlverbindungen, Kabelmodems, Mobilfunknetzen und speziellen Hochgeschwindigkeits-ISDN-Leitungen. Die Client-Systeme **114** können jede Vorrichtung sein, die mit dem Internet verbunden werden kann einschließlich eines Web-Telefons eines persönlichen digitalen Assistenten (PDA), Tablet-Computers oder anderer Web-basierter anschließbarer Ausrüstung.

[0061] Ein Datenbankserver **116** kann mit einer Speichervorrichtung oder Datenbank (zum Beispiel der Speichervorrichtung **134**) verbunden werden die Informationen über eine Vielzahl von Angelegenheiten enthält, wie unten detaillierter beschrieben. In der hierin exemplarisch dargestellten Ausführungsform ist eine zentralisierte Datenbank auf dem Serversystem **112** gespeichert; Zugriff darauf ist möglich durch Anmelden auf dem Serversystem **112** durch eines der Client-Systeme **114**. In einer alternativen Ausführungsform ist eine Datenbank entfernt vom Serversystem **112** gespeichert und kann möglicherweise nicht zentralisiert sein. Die Datenbank kann Patientendaten, Gesundheits-Dienstleister-(HCP-)Daten, Krankenversicherungsdaten, Apothekendaten, Formulare, Systemnutzungsdaten, Prüfpfadaten und dergleichen speichern.

[0062] Zum Zwecke der Verdeutlichung und nicht der Einschränkung zeigt **Fig. 3B** eine exemplarische Serverarchitektur für das Serversystem **112**. Das Serversystem **112** kann mit dem Internet oder mit einem anderen Netzwerk durch eine Sammlung von Sicherheitsvorrichtungen und/oder Software verbunden werden. In einer exemplarischen Ausführungsform kann die Sammlung einen Bedrohungsmanager **160** ein Paar von Firewall-Vorrichtungen **161A** und **162B** (gemeinsam Firewall-Einrichtungen **162** genannt) und ein Paar von Lastverteilern **164A** und **164B** (gemeinsam Lastverteiler **164** genannt) einschließen. Der Bedrohungsmanager **160** kann die Vulnerabilitätsbewertung und Intrusionserfassung für das Serversystem **112** bereitstellen. Der Bedrohungsmanager **160** kann in Hardware, Software oder einer Kombination aus Hardware und Software implementiert werden. Firewalls **162** ermöglichen oder verwehren allgemein Netzwerkübertragungen anhand eines Satzes von Regeln, um das Serversystem **112** vor unberechtigtem Zugriff zu schützen und gleichzeitig legitime Kommunikation zu ermöglichen. Firewalls **162** können in Hardware, Software oder einer Kombination aus Hardware und Software implementiert werden. Lastverteiler **164** können die Verteilung von Verkehr und Arbeitslast zwischen Komponenten des Systems **112** ermöglichen. Lastverteiler **164** können in Hardware, Software oder einer Kombination aus Hardware und Software implementiert werden.

[0063] Ein Paar von Geräten für die digitale Signatur **166A** und **166B** (gemeinsam Geräten für die digitale Signatur **166** genannt) können an der geschützten Seite des Serversystems **112** angeschlossen sein. Geräte für digitale Signatur **166** können digitale Unterschriften erfassen und Sicherheitsvorkehrungen für das hierin offenbarte System bereitstellen. Geräte für digitale Signatur **166** können in Hardware, Software oder einer Kombination aus Hardware und Software implementiert werden. In der dargestellten Aus-

führungsform schließt das Serversystem **112** weiter vier Anwendungsserver **124A**, **124B**, **124C** und **124D** (gemeinsam Server **124** genannt), zwei Datenbankserver **116A** und **116B** (gemeinsam Server **116** genannt) und einen Trainingsserver **168** ein. Die Server **116A**, **124A** und **124B** sind Server die von einem ersten Hypervisor **170A** virtualisiert werden. Ähnlich werden die Server **116B**, **124C**, **124D** und **168** von einem zweiten Hypervisor **170B** virtualisiert. In anderen Ausführungsformen sind die Server **116**, **124** und **170** separate physikalische Servergeräte.

[0064] Fig. 3C zeigt eine exemplarische Konfiguration einer Servercomputervorrichtung **275**, wie zum Beispiel des Serversystems **112** und das Schreibungsmanagers **10** (wie in Fig. 1 dargestellt). Die Servercomputervorrichtung **275** kann folgendes einschließen, ist aber nicht darauf beschränkt: den Datenbankserver **116**, den Transaktionsserver **124**, den Webserver **126**, den Faxserver **128**, den Verzeichnisserver **130** und den Mailserver **132**.

[0065] Die Servercomputervorrichtung **275** schließt einen Prozessor **280** zum Ausführen von Anweisungen ein. Die Anweisungen können in einem Speicherbereich **285** gespeichert sein, zum Beispiel kann der Prozessor **280** eine oder mehrere Verarbeitungseinheiten einschließen (zum Beispiel in einer Mehr-Kern-Konfiguration).

[0066] Der Prozessor **280** kann operativ mit einem Sender und einem Empfänger, dass heißt einer Kommunikationsstelle **290** gekoppelt werden, so dass die Servercomputervorrichtung **275** in der Lage ist mit einer entfernten Vorrichtung wie zum Beispiel der Computervorrichtung **202** oder einer anderen Servercomputervorrichtung **275** zu kommunizieren. Zum Beispiel kann die Kommunikationsschnittstelle **290** Anfragen von den Client-Systemen **114** über das Internet empfangen.

[0067] Der Prozessor **280** kann auch operativ mit mindestens einem Speicher, wie zum Beispiel der Speichervorrichtung **130** gekoppelt sein. Die Speichervorrichtung **134** kann jede beliebige von einem Computer betriebene Hardware sein, die zur Speicherung und/oder zum Abrufen von Daten geeignet ist. In einer exemplarischen Ausführungsform ist die Speichervorrichtung **134** in die Servercomputervorrichtung **275** integriert. Zum Beispiel kann die Servercomputervorrichtung **275** eine oder mehrere Festplatten als Speichervorrichtungen **134** einschließen. In anderen Ausführungsformen befindet sich die Speichervorrichtung **134** außerhalb der Servercomputervorrichtung **275** und eine Vielzahl von Servercomputervorrichtungen **275** kann darauf zugreifen. Zum Beispiel kann die Speichervorrichtung **134** mehrere Speichereinheiten, wie zum Beispiel Festplatten oder Halbleiterfestplatten in einer redundanten Anordnung von Laufwerken (redundant array of inde-

pendent disks, RAID) einschließen. Die Speichervorrichtung **134** kann ein Storage Area Network (SAN) und/oder ein Network attached Storage-(NAS)System einschließen.

[0068] In einer exemplarischen Ausführungsform kann der Prozessor **280** mit der Speichervorrichtung **134** über eine Speicherschnittstelle **295** gekoppelt sein. Die Speicherschnittstelle **295** kann jede beliebige Komponente sein, die dem Prozessor **280** Zugriff auf die Speichervorrichtung **134** ermöglichen kann. Die Speicherschnittstelle **295** kann zum Beispiel einen Advanced Technology Attachment-(ATA)-Adapter, einen Serial ATA-(SATA)-Adapter, einen Small Computer System Interface-(SCSI)-Adapter, einen RAID-Kontroller, einen SAN-Adapter, einen Netzwerkadapter und/oder eine beliebige Komponente einschließen, die dem Prozessor **280** Zugriff auf die Speichervorrichtung **134** ermöglicht.

[0069] Speicherbereiche **210** und **285** können folgendes einschließen, sind aber nicht darauf beschränkt: Speicher mit wahlfreiem Zugriff (RAM), wie zum Beispiel dynamisches RAM (DRAM) oder statisches RAM (SRAM), Nur-Lese-Speicher (ROM), löschbarer programmierbarer Nur-Lese-Speicher (EPROM), elektrisch löschbarer programmierbarer Nur-Lese-Speicher, (EEPROM) und nicht flüchtigen Zugriffsspeicher (NVRAM). Die oben genannten Speichertypen sind rein exemplarisch und daher nicht einschränkend bezüglich der Arten von Speicher, die zur Speicherung eines Computerprogramms benutzbar sind.

[0070] Zusätzliche oder alternative Ausführungsformen des Benutzergeräts **60** sind unten mit Bezug auf Fig. 4 zum Zwecke der Verdeutlichung und nicht der Einschränkung beschrieben.

[0071] Fig. 4 zeigt eine exemplarische Anordnung eines Benutzergeräts **202**, das von einem Benutzer **201** bedient wird, wie zum Beispiel die Client-Systeme **114** (dargestellt in Fig. 3) und das Benutzergerät **60** (gezeigt in Fig. 1). Das Benutzergerät kann zum Beispiel jedes beliebige Gerät sein, das in Kommunikation mit dem Schreibungsmanager **10** steht.

[0072] Das Computergerät **202** kann einen Prozessor **205** zum Ausführen von Anweisungen einschließen. In einer exemplarischen Ausführungsform sind die ausführbaren Anweisungen in einem Speicher **210** gespeichert. Der Prozessor **205** kann eine oder mehrere Verarbeitungseinheiten einschließen (zum Beispiel in einer Mehr-Kern-Konfiguration). Der Speicherbereich **210** kann jede beliebige Vorrichtung sein, die es ermöglicht Informationen wie zum Beispiel ausführbare Anweisungen und/oder andere Daten zu speichern und abzurufen. Der Speicherbereich **210** kann ein oder mehrere maschinenlesbare Medien einschließen.

[0073] Das Computergerät **202** kann auch mindestens eine Medieneingabekomponente **215** zur Darstellung von Informationen für den Benutzer **201** einschließen. Die Medieneingabekomponente **215** kann jede beliebige Komponente sein, die in der Lage ist, dem Benutzer **201** Informationen bereitzustellen, wie zum Beispiel ein Videoadapter und/oder ein Audioadapter. Ein Ausgangsadapter kann operativ mit dem Prozessor **205** gekoppelt sein und er kann fähig sein mit einem Eingabegerät wie zum Beispiel einer Anzeigenvorrichtung gekoppelt zu werden (zum Beispiel mit einer Flüssigkristallanzeige (liquid crystal display, LCD), einer organischen Leuchtdioden (organic light emitting diode, OLED-)Anzeige, einer Kathodenstrahlröhre (cathode ray tube, CRT-) oder "elektronische Tinte"-Anzeige) und/oder einer Audioeingabevorrichtung (zum Beispiel einem Lautsprecher oder Kopfhörern).

[0074] In einer exemplarischen Ausführungsform schließt das Computergerät **202** eine Eingabevorrichtung **220** zur Eingabe durch einen Benutzer **201** ein, wie zum Beispiel eine Tastatur, einen Scanner, eine Zeigevorrichtung, eine Maus, eine Schreibnadel, ein berührungsempfindliches Gerät (zum Beispiel ein Touchpad oder ein Touchscreen), einen Kreisel, einen Beschleunigungsmesser, einen Positionsdetektor, eine Kamera oder ein Audioeingabegerät. Eine einzelne Komponente wie zum Beispiel ein Touchscreen kann sowohl als Eingabevorrichtung der Medieneingabekomponente **215** als auch als Eingabevorrichtung **220** fungieren. Weiter kann das Computergerät **202** mehrere Eingabevorrichtungen **220** zur Eingabe durch einen Benutzer **201** einschließen. Zum Beispiel kann das Computergerät die Kombination aus einer Tastatur einem berührungsempfindlichen Panel und einem Scanner einschließen.

[0075] Das Computergerät kann auch eine Kommunikationsschnittstelle **225** einschließen, die kommunikativ mit einer entfernten Vorrichtung wie zum Beispiel einem Serversystem (zum Beispiel dem Versionsmanager **10**) gekoppelt werden kann. Die Kommunikationsschnittstelle **225** kann zum Beispiel einen verdrahteten oder drahtlosen Netzwerkadapter oder einen drahtlosen Daten-Transceiver zur Verwendung mit einem Mobiltelefonnetzwerk (zum Beispiel globales System für mobile Kommunikationen (GSM), Code Division Multiple Access (CDMA), 3G, 4G or Bluetooth) oder ein anderes Mobilfunknetzwerk (zum Beispiel Worldwide Interoperability for Microwave Access (WIMAX)) einschließen.

[0076] Im Speicherbereich **210** sind zum Beispiel maschinenlesbare Anweisungen zur Bereitstellung einer Benutzeroberfläche für einen Benutzer **201** über die Medieneingabekomponente **215** und wahlweise für den Empfang und für die Verarbeitung einer Eingabe von der Eingabevorrichtung **220** gespeichert. Eine Benutzeroberfläche kann zum Beispiel ei-

nen Web-Browser und eine Client-Anwendung einschließen. Web-Browser ermöglichen es Nutzern, wie zum Beispiel dem Benutzer **201** Medien und andere Informationen anzuzeigen und mit ihnen zu interagieren, die typischerweise in eine Webseite oder Website von dem Serversystem **112** eingebettet sind. Eine Client-Anwendung ermöglicht es dem Benutzer **201** mit einer Serveranwendung vom Serversystem **112** zu interagieren.

[0077] Zusätzliche oder alternative Ausführungsformen des Benutzergeräts **50** sind unten mit Bezug auf **Fig. 5** zum Zwecke der Verdeutlichung und nicht der Einschränkung beschrieben.

[0078] **Fig. 5** zeigt exemplarische Benutzergeräte zur Verwendung durch einen Gesundheits-Dienstleister ("HCP"), verwendbar zum Beispiel als Client-System **114** (gezeigt in **Fig. 3**) und Benutzergerät **60** (gezeigt in **Fig. 1**). Wie hierin exemplarisch dargestellt kann die Computervorrichtung **502** eine Anzeige **506** und eine Tastatur **508** einschließen. Die Computervorrichtung **502** hierin auch als Ferneingabecomputer bezeichnet, schließt einen Prozessor (nicht dargestellt) für die Ausführung von Anweisungen ein. In einer exemplarischen Ausführungsform sind ausführbare Anweisungen in einem Speicherbereich (nicht dargestellt) gespeichert. Zum Beispiel und nicht als Einschränkung Computervorrichtung **502**, eine Tablet-Computervorrichtung, worin die Anzeige **506** eine Touchscreenanzeige-Vorrichtung ist, die bedient werden kann, um einen Benutzer Bilder und Daten anzuzeigen und über die Anzeige **506** durch Kontakt durch den Benutzer (oder ein Werkzeug, wie zum Beispiel eine Schreibnadel, die vom Benutzer bedient wird) Eingaben vom Benutzer zu erhalten. Anstelle einer beigefügten Tastatur kann die Computervorrichtung **502** eine virtuelle Tastatur einschließen, die auf der Anzeigenvorrichtung **506** angezeigt wird. In einer exemplarischen Ausführungsform schließt das Computergerät **502** keine integrierte physikalische Tastatur ein, kann jedoch über eine mechanische Verbindung eine drahtlose Verbindung usw. mit einer physikalischen Tastatur verbunden werden. Weiter schließt in einer exemplarischen Ausführungsform das Computergerät **502** eine physikalische Tastatur ein oder kann damit verbunden werden und schließt auch eine virtuelle Tastatur ein. Das Computergerät **502** schließt mindestens eine Kommunikationsschnittstelle (nicht dargestellt) ein, die kommunikativ mit einer entfernten Vorrichtung, wie zum Beispiel einem Serversystem **112** gekoppelt werden kann. Die Kommunikationsschnittstelle kann zum Beispiel einen verdrahteten oder drahtlosen Netzwerkadapter oder einen drahtlosen Daten-Transceiver zur Verwendung mit einem Mobilfunknetzwerk einschließen (zum Beispiel globales System für mobile Kommunikationen (GSM), 3G, 4G or Bluetooth) oder ein anderes mobiles Datennetz (zum Beispiel Worldwide Interoperability for Microwave Access (WIMAX)). Wei-

ter kann die Computervorrichtung **502** mehrere Kommunikationsschnittstellen einschließen, zum Beispiel einen verdrahteten Netzadapter und einen drahtlosen Netzadapter und/oder einen drahtlosen Daten-Transceiver.

[0079] Zusätzlich oder alternativ dazu kann ein Bediengerät (wie zum Beispiel das Bediengerät **7340**) für Verdeutlichungszwecke einen Computer **502** und einen Scanner **504** einschließen, die miteinander gekoppelt sind. Der Computer, zum Beispiel ein Notebook **502** schließt einen Bildschirm **506** und eine Tastatur **508** ein. Wie hierin für Verdeutlichungszwecke offenbart kann der Bildschirm **506** ein berührungsempfindliches Gerät sein (zum Beispiel ein Touchscreen), das in der Lage ist, die Eingabe durch einen Benutzer (zum Beispiel den Gesundheits-Dienstleister) zu erfassen, wenn der Benutzer den Bildschirm **506** zum Beispiel mit einem Finger oder einer Schreibnadel berührt. Zum Beispiel kann der Benutzer eine Benutzeroberflächenkomponente auf dem berührungsempfindlichen Bildschirm **506** einmal oder zweimal antippen, um die Komponente auszuwählen oder zu aktivieren. Der Benutzer kann mit Zwei-Finger-Gesten einen Benutzeroberflächenkomponente auf einem berührungsempfindlichen Bildschirm **506** vergrößern oder verkleinern oder die Komponente öffnen oder schließen. Der Benutzer kann über den berührungsempfindlichen Bildschirm **506** streichen (zum Beispiel nach links, nach rechts, nach oben oder nach unten) um eine Reihe von Benutzeroberflächenkomponenten zu sehen. Wie hierin exemplarisch offenbart, kann der Benutzer mit seinem Namen auf dem berührungsempfindlichen Bildschirm **506** unterschreiben (zum Beispiel mit einer Schreibnadel oder einem Finger) und die Unterschrift des Benutzers kann erfasst und in elektronischem Format (zum Beispiel als Bild) gespeichert werden. Zusätzlich kann der Benutzer mit einer Tastatur **508** (zum Beispiel durch das Tippen von Zeichen) eine Eingabe in einen Notebook **502** vornehmen.

[0080] Wie hierin exemplarisch offenbart, kann ein Web-Browser auf einem Notebook-Computer **502** installiert und ausgeführt werden. Der Gesundheits-Dienstleister kann mit dem Web-Browser auf dem Verschreibungsmanager **7310** zugreifen. In diesem Fall kann der Verschreibungsmanager **7310** eine Web-basierte Anwendung (zum Beispiel eine Website die eine Reihe von Webseiten einschließt) implementieren und der Gesundheits-Dienstleister kann auf die Website die dem Verschreibungsmanager **7310** entspricht durch Eingabe der korrekten Uniform-Resource-Locator-(URL)-Adresse für die Website in dem Web-Browser zugreifen. Informationen die zwischen dem Notebook-Computer **502** und dem Verschreibungsmanager **7310** übertragen werden, können verschlüsselt und über eine sichere Netzwerkverbindung gesendet werden, um zum Beispiel den Datenschutz des Patienten zu gewährleisten.

[0081] Zum Beispiel kann das HCP-System **500** mit Bezug auf **Fig. 5B** ein Computergerät **502** und eine Scann-Vorrichtung **504** einschließen. Die Scann-Vorrichtung **504** kann kommunikativ mit dem Computergerät **502** gekoppelt sein, um Daten (zum Beispiel Bilder) an das Computergerät **502** zu übertragen. Die Scann-Vorrichtung **504** kann arbeiten, um Daten die sich in der Nähe eines Scann-Fensters **510** befinden zu scannen oder abzubilden. In einer exemplarischen Ausführungsform können die Scann-Vorrichtung **504** und/oder das Bediengerät **500** konfiguriert sein (entweder allein oder gemeinsam) zum Beispiel über Anweisungen die in einer Speichervorrichtung gespeichert sind, bei gescannten Bildern eine optische Zeichenerkennung durchzuführen, und die erkannten Zeichen an das Computergerät **502** zu senden. Wie hierin beschrieben kann eine Scann-Vorrichtung **504** verwendet werden, um einen Patientenidentifikationsdokument, wie zum Beispiel einen Führerschein, eine Krankenversicherungskarte, Verschreibungsleistungskarte oder dergleichen einzuscannen.

[0082] In einer exemplarischen Ausführungsform mit Bezug auf **Fig. 5A** ist ein Computergerät **502** ein Tablet-Computergerät, das wahlweise eine Kamera **524** einschließt. In einer exemplarischen Ausführungsform ist der Bildschirm **522** eine Touchscreen-Bildschirmvorrichtung, die bedient werden kann, um einen Benutzer Bilder und Daten anzuzeigen und Eingaben vom Benutzer durch Kontakt durch den Benutzer (oder ein Werkzeug, wie zum Beispiel eine Schreibnadel, die vom Benutzer bedient wird) mit dem Bildschirm **522** zu empfangen. Alternativ dazu kann zum Zwecke der Verdeutlichung das Tablet **520** mit einem Karten-Scanner (zum Beispiel dem Scanner **504** in **Fig. 5**) gekoppelt sein. Der berührungsempfindliche Bildschirm **522** ist in der Lage die Eingabe durch einen Benutzer (zum Beispiel den Gesundheits-Dienstleister) zu erfassen, wenn der Benutzer den Bildschirm **522** zum Beispiel mit einem Finger oder einer Schreibnadel berührt. Wie hierin exemplarisch offenbart, kann der Benutzer mit seinem Namen auf dem berührungsempfindlichen Bildschirm **522** unterschreiben (zum Beispiel mit einer Schreibnadel oder einem Finger) und die Unterschrift des Benutzers kann in elektronischem Format erfasst und gespeichert werden (zum Beispiel als Bild). Zusätzlich oder alternativ dazu kann eine vorerfasste Unterschrift aus einem Datenspeicher abgerufen werden. Zum Zwecke der Verdeutlichung kann eine Kamera **524** verwendet werden, um digitale Fotos eines Gegenstands, wie zum Beispiel einer Identifikationskarte eines Patienten, dem Führerschein oder der Versicherungskarte/den Versicherungskarten zu machen. Zum Beispiel kann der Patient oder der Gesundheits-Dienstleister eine Karte vor die Kamera **524** halten und den Auslöser drücken. Alternativ dazu kann zum Zwecke der Verdeutlichung der Karten-Scanner der mit dem Tablet **520** gekoppelt ist, verwendet wer-

den, um die Karte zu scannen, wie oben in Verbindung mit **Fig. 5** beschrieben. Optische Zeichenerkennung oder Bilderkennungsverfahren implementiert als Software, die auf dem Tablet **520** läuft können dazu beitragen Informationen zu extrahieren, die mit der Karte bereitgestellt sind, die Informationen in ein elektronisches Format umwandeln und in einzelnen Feldern speichern.

[0083] In einer exemplarischen Ausführungsform ist das Computergerät **502** konfiguriert, um eine elektronische Unterschrift zu erfassen. Das Computergerät **502** ist konfiguriert, um einen Unterschriftenblock auf dem Bildschirm **506** anzuzeigen, wenn die Erfassung einer elektronischen Unterschrift erwünscht ist. Der Benutzer, zum Beispiel HCP kann seine Unterschrift in den Unterschriftenblock auf dem Bildschirm **506** mit Hilfe einer Touchscreen-Schreibnadel eintragen. In einer exemplarischen Ausführungsform kann die Unterschrift des Benutzers in elektronischem Format erfasst und gespeichert werden (zum Beispiel als Bild). Zusätzlich kann in der hierin dargestellten Ausführungsform, zum Beispiel in Zuständigkeitsbereichen, welche die Verwendung elektronischer Unterschriften nicht gestatten der HCP seine Unterschrift auf einem gedruckten Formular unter Verwendung eines Schreibgeräts für ein sichtbares Medium, wie zum Beispiel eines Füllers, Bleistifts, Markers oder dergleichen abgeben. In anderen Ausführungsformen kann der HCP ein gedrucktes Formular mit dem Bildschirm **506** ausrichten und seine Unterschrift unter Verwendung eines speziellen Schreibgeräts auf das gedruckte Formular abgeben, wobei das Schreibgerät sowohl ein Schreibgerät für ein sichtbares Medium als auch ein elektronisches Schreibgerät einschließt, so dass zusätzlich zur physikalischen Unterschrift eine elektronische Unterschrift von dem System erfasst wird. In solchen Ausführungsformen entsteht eine sichtbare physikalische manuelle Unterschrift auf dem gedruckten Formular und das Computergerät **502** erfasst eine digitale Darstellung der physikalischen manuellen Unterschrift gleichzeitig als elektronische Unterschrift. In einer exemplarischen Ausführungsform zeigt das Computergerät **502** Ausrichtungsmarkierungen an, die dem Benutzer zeigen, wie er das Papierformular an dem Bildschirm **506** auszurichten hat. Weiter kann die Scann-Vorrichtung **504** zusätzlich oder alternativ dazu konfiguriert sein, um eine elektronische Unterschrift ähnlich wie das Computergerät **502** zu erfassen. Darüber hinaus kann ein Benutzer-vorrichtungssystem **500**, das von einem HCP bedient wird, eine separate Unterschriftenerfassungsvorrichtung (nicht dargestellt) einschließen, die zu bedienen ist, wie hierin beschrieben, um eine digitale Darstellung einer manuellen Unterschrift zu erfassen. In einer anderen Ausführungsform kann der HCP eine Scann-Vorrichtung oder digitale Erfassungsvorrichtung, wie zum Beispiel eine Digitalkamera benutzen, um ein Bild seiner physikalischen Unterschrift aufzu-

nehmen. Das aufgenommene Bild kann dann durch verschiedene Mittel zur Übertragung an das System übertragen werden.

[0084] Das Computergerät **502** kann eine Benutzeroberfläche einschließen, um es dem Computergerät **502** und dem HCP-Bediengerätsystem **500** im Allgemeinen zu ermöglichen, gemäß den Koordinationssystemen zur medizinischen Behandlung und den hierin beschriebenen Wirkungsweisen zu funktionieren. Die Benutzeroberfläche kann in einer Speichervorrichtung und/oder entfernt gespeichert werden (zum Beispiel in dem Serversystem **112**) und das Computergerät **502** kann darauf zugreifen, zum Beispiel über einen Web-Browser. Weiter kann das exemplarische Computergerät **502** Daten, die mit der Benutzeroberfläche eingegeben werden in einer Speichervorrichtung des Computergeräts **502** speichern und/oder es kann die eingegebenen Daten in einen entfernten Speicher, wie zum Beispiel in eine Datenbank speichern.

[0085] Zusätzliche oder alternative Ausführungsformen der oben beschriebenen Betriebe sind unten detailliert mit Bezug auf **Fig. 6** beschrieben, zum Zwecke der Verdeutlichung und nicht der Einschränkung.

[0086] **Fig. 6** zeigt ein exemplarisches System **7300** das bedienbar ist, um es Gesundheits-Dienstleistern und ihren Patienten zu ermöglichen, Versicherungsgenehmigungen für Produkte oder Dienste zu erhalten, die die Gesundheits-Dienstleister ihren Patienten verschreiben. In einer exemplarischen Ausführungsform kann das System **7300** einen Verschreibungsmanager **7310** zur Verwaltung von Genehmigungsfomularen für Verschreibungsprodukte und/oder Dienste einschließen, die von Versicherern gefordert werden und um Gesundheits-Dienstleistern dabei zu helfen, die notwendigen Formulare auszufüllen, um Genehmigungen für Verschreibungsprodukte und/oder Dienste von Versicherern zu erhalten. Zum Zwecke der Verdeutlichung und nicht der Einschränkung kann der Verschreibungsmanager **7310** eine Liste von Genehmigungsfomularen verwalten, die von unterschiedlichen Versicherern verlangt oder von verschiedenen Gesundheits-Dienstleistern für verschiedene Verschreibungsprodukte und/oder Dienste verwendet werden. Diese Genehmigungsfomulare können nach Bedarf aktualisiert werden (es können zum Beispiel neue Formulare hinzugefügt werden; vorhandene Formulare können geändert werden; abgelaufene Formulare können gelöscht werden oder dergleichen). Zum Beispiel kann ein Versicherungsgenehmigungsfomular in Papierformat gescannt werden (zum Beispiel mit einem Dokumentenscanner) es kann in eine ausfüllbare Form umgewandelt werden (zum Beispiel mit einem Programm für optische Zeichenerkennung (OCR)) und es kann gespeichert werden. Zusätzlich oder alternativ dazu kann das System **7300** und

genauer der Verschreibungsmanager **7310** kommunikativ oder elektronisch mit verschiedenen Versicherern verknüpft sein und die Versicherer können die entsprechenden Formulare elektronisch in das System **7300** heraufladen und aktualisieren. Bei Bedarf kann der Verschreibungsmanager **7310** entsprechende Formulare auswählen, die von bestimmten Versicherern für bestimmte Verschreibungsprodukte und/oder Dienste gefordert werden, die Felder in den ausgewählten Formularen anhand von Informationen ausfüllen, die den Verschreibungsmanager **7310** zu Verfügung stehen oder von ihm gewonnen werden und die ausgefüllten Formulare zur Überprüfung und zum Erhalten von Unterschriften an Gesundheits-Dienstleister senden.

[0087] Zusätzlich kann zum Zwecke der Verdeutlichung der Verschreibungsmanager **7310** einen Gesundheits-Dienstleister dabei helfen Verschreibungen für seine Patienten zu verwalten. Zum Beispiel kann der Verschreibungsmanager **7310** Erinnerungen an den Gesundheits-Dienstleister senden, wenn der Gesundheits-Dienstleister keine ausgefüllten Versicherungsgenehmigungsformulare überprüft und unterzeichnet, nach dem er sie bereits vor einiger Zeit vom Verschreibungsmanager **7310** erhalten hat. Der Verschreibungsmanager **7310** kann den Gesundheits-Dienstleister informieren, wenn bestimmte Verschreibungen ausgefüllt wurden. Zum Zwecke der Verdeutlichung kann der Verschreibungsmanager **7310** einen Patienten bei der Verwendung seiner Verschreibungen unterstützen. Zum Beispiel kann der Verschreibungsmanager **7310** Anweisungen (zum Beispiel Videos oder Audio-Anweisungen) liefern, wie ein verschriebenes Medikament zu benutzen ist, er kann häufig gestellte Fragen (frequently asked questions, FAQ) und Antworten zu möglichen Nebenwirkungen des verschriebenen Medikaments oder ähnliches liefern. Zusätzlich kann der Verschreibungsmanager **7310** dem Patienten Informationen zum Status seiner Verschreibung liefern (zum Beispiel wenn das Rezept des Patienten abgeholt oder verschickt werden kann, wenn das Rezept des Patienten nicht ausgestellt wurde oder wenn der Gesundheits-Dienstleister den Verschreibungs- oder Genehmigungsprozess nicht abgeschlossen hat).

[0088] Wie hierin exemplarisch offenbart, kann der Verschreibungsmanager **7310** eine Benutzeroberfläche implementieren, so dass seine Benutzer relativ einfach auf verschiedene Funktionen zugreifen können, die vom Verschreibungsmanager **7310** bereitgestellt werden. Die Benutzeroberfläche kann eine beliebige Anzahl von Bildschirmen einschließen. Exemplarisch kann die Benutzeroberfläche eine Web-basierte Benutzeroberfläche sein, implementiert als Web-basierte Software-Anwendung auf der eine entsprechende Website untergebracht ist, die eine Reihe von Webseiten (dass heißt Bildschirme) einschließt. Zum Beispiel kann ein Gesundheits-Dienst-

leister oder Patient mit einem Web-Browser der auf einem Bediengerät abläuft auf die entsprechende Website zugreifen.

[0089] Zusätzlich kann der Verschreibungsmanager **7310** auf einem oder mehreren Computersystemen (zum Beispiel Servern) implementiert werden wie oben detaillierter beschrieben. **Fig. 3** (oben detaillierter beschrieben) zeigt exemplarische Server, die verwendet werden können, um den Verschreibungsmanager **7310** zu implementieren. Die Operationen oder Funktionen, die vom Verschreibungsmanager **7310** ausgeführt werden, können als Computersoftware implementiert werden, die in einem nicht flüchtigen maschinenlesbaren Medium gespeichert und auf den Computersystemen ausgeführt werden können. Wie hierin exemplarisch offenbart, kann der Verschreibungsmanager **7310** verschiedene Arten von Nutzern (zum Beispiel Ärzte, Krankenschwestern, Büropersonal, Apotheker oder dergleichen) haben. Einige der Funktionen, die vom Verschreibungsmanager **7310** ausgeführt werden, sind allgemein auf alle Arten von Nutzern anwendbar, während andere Funktionen nur für bestimmte Arten von Nutzern anwendbar sind (zum Beispiel können Funktionen in Verbindung mit dem Verschreiben eines Produkts oder Dienstes speziell auf Ärzte anwendbar sein).

[0090] Wie hierin exemplarisch offenbart, kann der Verschreibungsmanager **7310** einen oder mehrere Datenspeicher **7312** einschließen oder kommunikativ mit ihnen verknüpft sein, so dass der Verschreibungsmanager **7310** auf Informationen zugreifen kann, die in jedem Datenspeicher **7312** gespeichert sind. Die Datenspeicher **7312** können verwendet werden, um jede geeignete Information zu speichern. Zum Beispiel können, wie oben mit Bezug auf **Fig. 1** beschrieben, die Versicherungsgenehmigungsformulare in elektronischem Format (zum Beispiel als PDF-Text Extensible Markup Language (XML) binäre Daten, getrennte Daten oder beliebige andere geeignete elektronische Formate) in den Datenspeichern **7312** gespeichert werden. Andere Informationen, zum Beispiel Informationen zu den Patienten (zum Beispiel Patientendaten wie zum Beispiel Namen, Adressen, medizinische Vorgeschichten, Versicherer oder dergleichen der Patienten), Dienstleistern (zum Beispiel Namen, Fachgebiete, Spezialisierungen, Verbindungen zu Krankenhäusern oder medizinischen Einrichtungen oder ähnliche Daten zu den Gesundheitsdienstleistern) oder Verschreibungsprodukte oder Dienstleistungen (zum Beispiel empfohlene Dosen, mögliche Nebenwirkungen, Behandlungsverfahren, Hersteller oder ähnliche Daten zu den Verschreibungsprodukten) können ebenfalls in den Datenspeichern **7312** gespeichert werden. Ein Datenspeicher **7312** kann jede geeignete Art von Speichervorrichtung sein, wie zum Beispiel interne oder externe oder Netzlaufwerke. Wie hierin exemplarisch offenbart, kann der Datenspeicher **7312** weiter ein elek-

tronisches Aufnahmesystem für medizinische Daten (nachstehend auch EMR) einschließen. Das EMR kann Patientendaten wie zum Beispiel medizinische Akten, Testergebnisse oder dergleichen enthalten und diese Daten können gemäß der vorliegenden Erfindung gemeinsam mit dem Verschreibungsmanager **7310** genutzt werden.

[0091] Wie hierin exemplarisch offenbart, kann ein Bediengerät **7340** mit einem Gesundheitsdienstleister verbunden sein. Der Gesundheitsdienstleister kann über das Bediengerät **7340** auf den Verschreibungsmanager **7310** zugreifen. Zusätzlich kann der Patient, während er den Gesundheitsdienstleister aufsucht, mit Genehmigung des Gesundheitsdienstleisters über das Bediengerät **7340** ebenfalls auf den Verschreibungsmanager **7310** zugreifen. Zum Beispiel können der Gesundheitsdienstleister oder der Patient mit dem Bediengerät **7340** Patienteninformationen an den Verschreibungsmanager **7310** senden. Der Dienstleister kann dem Patienten ein bestimmtes Produkt oder eine bestimmte Dienstleistung verschreiben und über das Bediengerät **7340** dem Verschreibungsmanager **7310** die Verschreibung zusenden. Falls ein Versicherungsgenehmigungsformular für das Verschreibungsprodukt oder den Dienst erforderlich ist, kann der Verschreibungsmanager **7310** ein ausgefülltes Versicherungsgenehmigungsformular für das Verschreibungsprodukt oder den Dienst an das Bediengerät **7340** senden, so dass der Gesundheitsdienstleister das Formular überprüfen und unterzeichnen kann. Exemplarisch kann der Gesundheitsdienstleister ein Konto bei dem Verschreibungsmanager **7310** haben. Informationen, die für den Gesundheitsdienstleister relevant sind (zum Beispiel Patienten, Verschreibungen, ausstehende Versicherungsgenehmigungsformulare, Erinnerungen oder ähnliches), können in das Konto des Gesundheitsdienstleisters eingeschlossen sein. Der Gesundheitsdienstleister kann sich bei seinem Konto im Verschreibungsmanager **7310** anmelden, um verfügbare Informationen einzusehen und andere ähnliche Aktivitäten durchzuführen.

[0092] Zum Zwecke der Verdeutlichung und nicht der Einschränkung, kann das Bediengerät **7340** ein mobiles Gerät sein wie zum Beispiel ein Tablet oder Notebook oder ein Smartphone und kann verschiedene Sensoren einschließen. Das Bediengerät **7340** kann mit dem Verschreibungsmanager **7310** über einen Computer oder ein Kommunikationsnetz über eine Drahtlose Verbindung mit dem Netz kommunizieren (zum Beispiel mit der WiFi- oder 3G- oder 4G-Verbindung, die im Büro des Gesundheitsdienstleisters verfügbar ist). Die Informationen, die zwischen dem Bediengerät **7340** und dem Verschreibungsmanager **7310** übertragen werden, können verschlüsselt sein (zum Beispiel um den Datenschutz für den Patienten zu gewährleisten) und wahlweise komprimiert sein (zum Beispiel um die Datengröße zu redu-

zieren). Wie hierin exemplarisch offenbart, kann das Bediengerät **7340** elektronische Mails (E-Mails), Texte, Faxe und/oder elektronische Daten an bestimmte E-Mail-Adressen, Faxnummern und/oder Datenspeicher (zum Beispiel Datenspeicher **7312**) senden. Im Falle des Sendens elektronischer Faxe, kann das Bediengerät **7340** mit einer Telefonleitung verbunden sein. Auf dem Bediengerät **7340** kann eine Faxsoftware-Anwendung installiert sein und ausgeführt werden, um Faxe über die Telefonleitung an bestimmte Faxnummern zu schicken. Alternativ dazu können elektronische Faxe über ein Computernetzwerk verschickt werden; in diesem Fall ist keine Telefonleitung erforderlich.

[0093] Wie hierin exemplarisch offenbart und oben angegeben, kann der Verschreibungsmanager als webbasierte Anwendung implementiert sein und ein Bediengerät **7340** kann einen Webbrowser zum Zugreifen auf den Verschreibungsmanager und zum Anzeigen der Benutzeroberfläche einschließen. Zusätzlich kann, wie oben angegeben, der Scanner **504** ein Karten-Scanner sein, der verschiedene Arten von Karten scannen kann wie zum Beispiel den Personalausweis, den Führerschein oder die Versicherungskarte eines Patienten. Der Scanner **504** kann Informationen auf solchen Karten (zum Beispiel den Namen des Patienten, die Adresse, das Geburtsdatum, Geschlecht, die Führerschein- oder Personalausweisnummer, den Versicherer, die Versicherungsnummer oder ähnliches) erfassen. Exemplarisch können die Informationen, die vom Scannen der Karten des Patienten erfasst werden, in einzelnen Feldern gespeichert werden, wobei jedes Feld einen Feldnamen und einen Feldwert haben kann. Zum Beispiel kann beim Patienten "Hans Müller" ein Feld für seinen Namen sein, wobei der Feldname "Patientenname" ist und der Wert des Feldes "Hans Müller" ist. Es kann ein zweites Feld für sein Geburtsdatum geben, wobei der Feldname "Geburtsdatum des Patienten" ist und der Wert des Feldes "15. Juni 1971" ist. Es kann ein drittes Feld für den Versicherer geben, wobei der Feldname "Versicherer" ist und der Wert des Feldes "blaues Schild von Schleswig-Holstein" ist. Es kann ein viertes Feld für die Versicherungsnummer geben, wobei der Feldname "Versicherungsnummer" ist und der Wert des Feldes "54917850" ist.

[0094] Weiter können die Daten, die für jede einzelne Information stehen, die vom Bediengerät **7340** erfasst wird, wie oben beschrieben, mit einer Kennung markiert werden. Zum Beispiel kann der Vorname des Patienten mit "V-Name" als Kennung markiert werden und der Nachname des Patienten kann die Kennung "N-Name" erhalten. Wenn dem System **7300** Versicherungsgenehmigungsformulare hinzugefügt werden, können Felder innerhalb der Formulare ebenfalls mit diesen Kennungen markiert werden. Daher können die markierten Felder in jedem Ge-

nehmungsg formular, während die Daten erfasst werden (zum Beispiel durch das Bediengerät **7340**) oder während sie aus einem Datenspeicher (zum Beispiel aus Datenspeicher **7312**) abgerufen werden, automatisch mit den notwendigen Daten ausgefüllt werden. Exemplarisch kann das System **7300** eine technische Benutzeroberfläche einschließen, in der neu heraufgeladene Formulare bearbeitet werden können (zum Beispiel von einem Systemadministrator oder Systemnutzer), so dass sie Datenmarkierungen einschließen, wodurch das System **7300** und die Versicherungsgenehmigungsformulare zusätzlich aktuell gehalten werden können.

[0095] Wie hierin ausgebildet, kann das OCR-Verfahren angewandt werden, um Informationen aus gescannten Bildern der Karten zu extrahieren. Es kann Software geben, die OCR Funktionen implementiert. In manchen Fällen kann die OCR Software Teil eines Notebookcomputers **502** sein und auf ihm ausgeführt werden. In anderen Fällen kann die OCR Software Teil des Scanner **504** sein und auf ihm ausgeführt werden. Zusätzlich kann der Patient oder der Gesundheitsdienstleister die gescannten Informationen überprüfen und gegebenenfalls einzelne Feldwerte eingeben oder korrigieren (zum Beispiel durch Tippen von Informationen in den Notebook **502** mit der Tastatur **508**).

[0096] Weiter kann ein Bediengerät **7350** mit einem Patienten verknüpft sein. Der Patient kann über das Bediengerät **7350** auf den Verschreibungsmanager **7310** zugreifen. Exemplarisch kann der Patient ein Konto bei dem Verschreibungsmanager **7310** haben. Der Patient kann sich mit dem Bediengerät **7350** bei seinem Konto anmelden und Informationen zu seinen Verschreibungsprodukten oder Diensten einsehen. Zum Beispiel kann der Patient mit einem Webbrowser, der auf dem Bediengerät **7350** installiert ist und läuft, auf die Website zugreifen, die dem Verschreibungsmanager **7310** entspricht.

[0097] Das Bediengerät **7350** kann ein mobiles Gerät sein wie zum Beispiel ein Tablet oder Notebookcomputer oder Smartphone oder ein stationäres Gerät wie zum Beispiel ein Desktopcomputer. Das Bediengerät **7350** kann mit dem Verschreibungsmanager **7310** über eine drahtlose (zum Beispiel WiFi, 3G, 4G) oder verdrahtete (zum Beispiel Ethernet) Verbindung zum Netzwerk über einen Computer oder ein Kommunikationsnetzwerk kommunizieren. Informationen, die zwischen dem Bediengerät **7350** und dem Verschreibungsmanager **7310** übertragen werden, können verschlüsselt (zum Beispiel um den Datenschutz des Patienten zu gewährleisten) und wahlweise komprimiert sein (zum Beispiel um die Datengröße zu reduzieren).

[0098] In der hier dargestellten Ausführungsform kann das System **7300** einen oder mehrere Ver-

schreibungsproduktverkäufer **7320** (zum Beispiel eine Apotheke für den Verkauf von Verschreibungsmedikamenten) einschließen. Zusätzlich oder alternativ dazu kann, wie hierin exemplarisch offenbart, das System **7300** einen oder mehrere Verschreibungsdienstleister **7330** einschließen (zum Beispiel einen Spezialisten für die Bereitstellung von Gesundheitsdiensten auf einem bestimmten Gebiet wie zum Beispiel einen Kardiologen oder Gehirnechirurgen). Der Gesundheitsdienstleister kann mit den Verschreibungsproduktverkäufern **7320** und/oder den Verschreibungsdienstleistern **7330** je nach Wunsch über das Bediengerät **7340** kommunizieren. Zum Beispiel kann der Gesundheitsdienstleister elektronische Mails (E-Mails) oder Faxe an die Verschreibungsproduktverkäufer **7320** oder die Verschreibungsdienstleister **7330** senden. Der Verschreibungsproduktverkäufer **7320** oder der Verschreibungsdienstleister **7330** kann mit einem Bediengerät (nicht dargestellt) wie zum Beispiel einem Computer, der mit einem Netzwerk verbunden ist, verbunden sein, um auf das Internet zuzugreifen und wahlweise mit anderen Einheiten zu kommunizieren (zum Beispiel Senden und Empfangen von E-Mails).

[0099] Wie hierin zur Veranschaulichung offenbart, kann es einen oder mehrere Datenspeicher **7360** zum Speichern von Patientendaten geben (zum Beispiel ein elektronisches System für medizinische Akten). Die Datenspeicher **7360** können Teil des Systems **7300** sein oder nicht. Zum Beispiel kann ein Datenspeicher **7360** mit einem Verschreibungsdienstleister **7330** verknüpft sein; in diesem Teil kann er Teil des Systems **7300** sein. Alternativ kann ein Datenspeicher **7360** mit einem unabhängigen Dritten (zum Beispiel einem Krankenhaus) verknüpft sein; in diesem Fall kann er nicht Teil des Systems **7300** sein. In manchen Fällen kann der Verschreibungsmanager **7310** in der Lage sein, auf Datenspeicher **7360** zuzugreifen, um Informationen (zum Beispiel medizinische Daten) des Patienten abzurufen.

[0100] Wie hierin zur Veranschaulichung offenbart, kann der Patient einen oder mehrere Versicherer **7370** haben. In manchen Fällen kann ein Patient nur einen Versicherer **7370** haben. In anderen Fällen kann ein Patient mehrere Versicherer **7370** haben (zum Beispiel einen primären Versicherer und einen oder mehrere sekundäre oder zusätzliche Versicherer). Die Verschreibungsproduktverkäufer **7320** oder Verschreibungsdienstleister **7330** können mit jedem Versicherer **7370** des Patienten über jedes geeignete Mittel (zum Beispiel Telefon, Fax, E-Mail oder ähnliches) kommunizieren, um von jedem Versicherer **7370** die Genehmigung für Produkte oder Dienste zu erhalten, die dem Patienten verschrieben wurden (zum Beispiel vom Gesundheitsdienstleister).

[0101] In manchen Fällen kann ein Versicherer **7370** einen oder mehrere ausgewiesene Verschreibungs-

produktverkäufer **7380** und/oder Verschreibungsdienstleister **7390** haben, die nicht Teil des Systems **7300** sind. In diesem Fall muss der Patient das verschriebene Produkt oder den Dienst von den Verschreibungsproduktverkäufern/dem Verschreibungsproduktverkäufer **7380** oder den Verschreibungsdienstleistern/dem Verschreibungsdienstleister **7390** erhalten, die mit dem Versicherer **7370** verknüpft sind, damit sich der Versicherer **7370** bereit erklärt, für das verschriebene Produkt oder den Dienst zu zahlen.

[0102] Wie hierin zur Veranschaulichung offenbart, sofern anwendbar, entspricht das System **7300** (zum Beispiel seine Arbeitsweise und seine Funktionalitäten) den Anforderungen des Health Insurance Portability and Accountability Act (HIPAA). Wenn zum Beispiel nach den HIPAA-Anforderungen oder anderen Datenschutzbestimmungen bestimmte Informationen für eine bestimmte Partei (zum Beispiel einen VerschreibungsproduktHersteller oder Dienstleister) nicht zugänglich sein sollte, kann das System **7300** Informationskontroll- oder Informationsschutzmaßnahmen implementieren, die sicherstellen, dass die jeweilige Partei nicht auf diese Art von Information zugreifen kann. In einem anderen Beispiel können Informationen, die über einen Computer oder ein Kommunikationsnetzwerk (zum Beispiel das Internet) gesendet werden wie zum Beispiel Informationen, die zwischen dem Verschreibungsmanager **7310** und dem Bediengerät **7340** oder **7350** ausgetauscht werden, verschlüsselt werden.

[0103] Wie hierin zur Veranschaulichung offenbart, muss ein Gesundheitsdienstleister, um das System **7300** zu nutzen, sich zuerst beim Verschreibungsmanager **7310** anmelden und ein Benutzerkonto erstellen (zum Beispiel auf der entsprechenden Website). Sobald ein Konto erstellt wurde, können Informationen zum Gesundheitsdienstleister im Verschreibungsmanager **7310** im Konto des Gesundheitsdienstleisters gespeichert werden. Exemplarisch kann ein Nutzerkonto eines Gesundheitsdienstleisters mit einem Benutzernamen gekennzeichnet und mit einem Kennwort geschützt werden, das verwendet werden kann, um sich bei dem Konto anzumelden. Zusätzlich kann ein Nutzerkonto eines Gesundheitsdienstleisters eine beliebige Anzahl autorisierter Nutzer haben. Zum Beispiel kann bei einem für einen Arzt erstelltes Konto der Arzt einer der Nutzer sein. Andere autorisierte Nutzer des Kontos können Krankenschwestern oder Büropersonal sein, die für den Arzt arbeiten. Die Krankenschwestern oder das Büropersonal können sich bei dem Konto anmelden und mit Genehmigung und unter der Aufsicht des Arztes verschiedene Aktionen durchführen. In einem anderen Beispiel können mehrere Ärzte und ihre Mitarbeiter in derselben Klinik ein einziges Benutzerkonto erstellen und gemeinsam nutzen. Exemplarisch kann es einen ausgewiesenen Nutzer (zum Bei-

spiel einen Konto-Administrator) geben, der für die Verwaltung des Kontos zuständig ist. Der Administrator kann in der Lage sein, die Informationen, die mit dem Konto verknüpft sind, zu ändern.

[0104] Gemäß einem anderen Aspekt des offenbarten Gegenstands, kann die vom Verschreibungsmanager **7310** bereitgestellte Benutzeroberfläche eine Reihe von Bildschirmen (zum Beispiel Webseiten) einschließen, auf die mit einem Bediengerät (zum Beispiel Bediengerät **7340**) zugegriffen werden kann, das mit einem Gesundheitsdienstleister verbunden ist, um den Gesundheitsdienstleister oder ausgewiesenen Konto-Administrator durch das Kontoanmeldeverfahren zu führen. In verschiedenen Fenstern kann der Gesundheitsdienstleister verschiedene Arten von Informationen eingeben, die mit dem Verschreibungsmanager **7310** im Konto des Gesundheitsdienstleisters zu speichern sind. Zum Beispiel zeigen die **Fig. 10–Fig. 20** eine repräsentative Reihe von Fenstern, um einen Gesundheitsdienstleister durch die Eintragung und Erstellung eines Benutzerkontos (**11**) beim Verschreibungsmanager **7310** zu führen, was zum Beispiel die Eingabe von Informationen über den HCP, wie zum Beispiel Informationen über Namen, Verbindungen, Orte, Mitarbeiter und elektronische Unterschrift einschließen kann. Zusätzlich zeigen die **Fig. 25–Fig. 30** exemplarische Fenster, die einen Gesundheitsdienstleister anweisen, die Karten eines Patienten einzuscannen, um die notwendige Patienteninformation automatisch zu extrahieren, wenn das Eintragungsverfahren (**21**) für einen Patienten durchgeführt wird (zum Beispiel mit dem Bediengerät **7340**, das einen Karten-Scanner einschließt). Zusätzlich können wie unten detaillierter beschrieben, eine Leistungsüberprüfung (**31**) und Vorausgenehmigung (**51**) durchgeführt werden und eine medizinische Anweisung oder Verschreibung kann erstellt (**41**) und über eine Reihe von Fenstern übertragen (**61**) werden.

[0105] Zum Zwecke der Verdeutlichung und nicht der Einschränkung wird nun eine detaillierte Beschreibung verschiedener zusätzlicher und alternativer Ausführungsformen der Ermöglichung der medizinischen Anweisung und/oder Verschreibung eines herein offenbarten Verschreibungsprodukts vorgenommen. Wie oben erwähnt, kann der Verschreibungsmanager die medizinische Anweisung oder Verschreibung eines Verschreibungsprodukts für einen Patienten ermöglichen, was das Einrichten von Benutzerkonten (**11**) zum Beispiel für den Patienten, den HCP und/oder Dritte wie zum Beispiel einen Leistungsüberprüfer **30** einschließen kann. Die Patienteneinnahme-Informationen können empfangen werden (**21**), die Leistungsüberprüfung (**31**) und Vorausgenehmigung (**51**) können vorgenommen werden und eine medizinische Anweisung oder Verschreibung kann erstellt (**41**) und übertragen werden (**61**).

[0106] Wie oben erwähnt, kann der Verschreibungsmanager (einschließlich zum Beispiel und ohne Einschränkung verschiedene Ausführungsformen des Verschreibungsmanagers, die in den Figuren als **10**, **7310** und **112** dargestellt sind) die Kontoinformationen für eine Vielzahl von Nutzern des Systems (**11**) verwalten entweder allein oder in Kombination mit einem oder mehreren Bediengeräten (einschließlich, zum Beispiel und ohne Einschränkung, verschiedene Ausführungsformen der Bediengeräte, die in den Figuren als **60**, **500**, **522** und **114** dargestellt sind). Verschiedene Nutzer des Systems können verschiedene Kontokategorien haben. Zum Beispiel kann ein HCP ein HCP-Konto haben und ein Administrator kann ein Administratorkonto haben, Patienten können ein Patientenkonto haben und bestimmte Leistungsüberprüfer (zum Beispiel ein Apothekenempfänger) kann ein Konto haben. Auf diese Art kann jede Partei auf die hierin offenbarten Systeme zum Beispiel über die einen oder mehreren Bediengeräte, die hierin beschrieben sind, zugreifen.

[0107] Die **Fig. 10–Fig. 20** zeigen eine exemplarische Reihe von Bildschirmen zur Anleitung eines Gesundheitsdienstleisters, ein Benutzerkonto (**11**) beim Verschreibungsmanager **7310** einzutragen und zu erstellen, was zum Beispiel das Eintragen von Informationen über den HCP wie zum Beispiel Informationen über Namen, Verbindungen, Orte, Personal und elektronische Unterschrift einschließen kann. Zum Beispiel können die Informationen im Konto eines Gesundheitsdienstleisters in Kategorien organisiert und auf der Grundlage ihrer Verwandtschaft angezeigt werden. Zum Beispiel kann in das Feld **1002** "Mein Profil", gezeigt in **Fig. 10**, ein Gesundheitsdienstleister seinen Namen, Benutzernamen, Kennwort und Kontaktinformationen (zum Beispiel Telefonnummern) eintragen. Alternativ kann der Konto-Administrator seine Informationen in das Feld **1002** eintragen. In das in **Fig. 11** dargestellte Feld "Ort der Dienstleistung" **1100** kann der Gesundheitsdienstleister die Einrichtungen eintragen, mit denen er verbunden ist oder sein Büro. In das Feld "HCP-Profil" **1200**, das in den **Fig. 12** und **Fig. 13** gezeigt ist, können die autorisierten Nutzer des Kontos, die Gesundheitsdienstleister (zum Beispiel Ärzte oder Krankenschwestern) sind, angezeigt und eingetragen werden. In das Feld "Personalprofil" **1400**, das in den **Fig. 14** und **Fig. 15** dargestellt ist, können die autorisierten Nutzer des Kontos, die Mitglieder des Personals sind, angezeigt und eingetragen werden. In das Feld "Verbindungen" **1600**, das in den **Fig. 16** und **Fig. 17** dargestellt ist, können Verbindungen des Gesundheitsdienstleisters angezeigt und eingetragen werden. In das Feld "Unterschrift" **1804**, das in den **Fig. 19** und **Fig. 20** dargestellt ist, kann der Gesundheitsdienstleister eine elektronische Unterschrift eintragen, die mit seinem Konto in dem Bediengerät **7340** gespeichert wird. Zu diesem Zweck kann der Gesundheitsdienstleister zum Beispiel mit Hilfe einer

Schreibnadel auf dem berührungsempfindlichen Bildschirm des Bediengeräts **7340** unterschreiben.

[0108] Wie hierin zur Veranschaulichung offenbart offenbart, kann es für einen Patienten erforderlich sein, um das System **7300** zu nutzen, zunächst ein Benutzerkonto (**11**) beim Verschreibungsmanager **7310** (zum Beispiel auf der entsprechenden Website) einzutragen und zu erstellen. Sobald ein Konto erstellt wurde, können Informationen zum Patienten in das Patientenkonto beim Verschreibungsmanager **7310** eingetragen werden. Exemplarisch kann ein Benutzerkonto eines Patienten mit einem Benutzernamen gekennzeichnet und durch ein Kennwort geschützt werden.

[0109] Ein Patient kann ein Benutzerkonto beim Verschreibungsmanager **7310** eigenständig eintragen (zum Beispiel mit dem Bediengerät **7350**, das mit dem Patienten verbunden ist) oder er kann dies beim Besuch eines Gesundheitsdienstleisters tun (zum Beispiel im Büro des Gesundheitsdienstleisters mit Hilfe des Bediengeräts **7340**, das mit dem Gesundheitsdienstleister verbunden ist). Zum Beispiel kann der Gesundheitsdienstleister, wenn der Patient den Gesundheitsdienstleister konsultiert und der Gesundheitsdienstleister sich entscheidet, dem Patienten ein Produkt oder eine Dienstleistung zu verschreiben, für das/die eine Versicherungsgenehmigung erforderlich ist und wenn der Patient noch kein Benutzerkonto im Verschreibungsmanager **7310** hat und wenn der Patient einverstanden ist, zu diesem Zeitpunkt ein Eintragungsverfahren (**21**) für den Patienten initiieren und die Informationen des Patienten mit dem Bediengerät **7340** in den Verschreibungsmanager **7310** eingeben. Dadurch wird im Verschreibungsmanager **7310** eine Akte des Patienten erstellt. Exemplarisch kann, sobald das Eintragungsverfahren abgeschlossen ist, ein Benutzerkonto für den Patienten erstellt werden.

[0110] **Fig. 73** ist ein Screenshot eines exemplarischen HCP-Eintragungsfensters **600**, das typischerweise auf der Anzeigevorrichtung **506** des HCP-Systems **500** angezeigt wird (dargestellt in **Fig. 5**). In anderen Ausführungsformen kann das HCP-Eintragungsfenster **600** auf einer beliebigen anderen geeigneten Anzeigevorrichtung angezeigt werden wie zum Beispiel eine Anzeigevorrichtung auf Client-Systemen **114**, Arbeitsstationen **138**, **140**, **142**, **146** oder **154**, einem Mobilgerät **158** oder dergleichen. Das Eintragungsfenster **600** schließt ein Kontaktinformationsfenster **602**, ein Büroinformationsfenster **604** und ein Anmeldeinformationsfenster **606** ein. Zur Eintragung eines HCPs in einer exemplarischen Ausführungsform des hierin offenbarten Systems, wird die Kontaktinformation des Arztes (zum Beispiel Name, Eintragsnummer oder dergleichen) in das Kontaktinformationsfenster **602** eingetragen, Büroinformationen (zum Beispiel Name, Adresse oder dergleichen) werden in das Büroinformationsfenster

ter **604** eingetragen und Anmeldeinformationen (zum Beispiel Benutzername, Kennwort oder dergleichen) werden in das Anmeldeinformationsfenster **606** eingetragen. Sobald die relevanten Informationen eingetragen wurden, kann eine Sendeschaltfläche **608** ausgewählt werden, um den HCP in das hierin offenbarte System einzutragen. In der hierin offenbarten Ausführungsform wird die Eintragung in das hierin offenbarte System unter Verwendung des exemplarischen HCP-Systems **500** durchgeführt. In anderen Ausführungsformen wird die Eintragung in das hierin offenbarte System separat vom HCP-System **500** zum Beispiel über eine Portal-Funktion durchgeführt.

[0111] Die **Fig. 74A–Fig. 74E** zeigen ein Diagramm einer exemplarischen Benutzeroberfläche in Verbindung mit dem hierin offenbarten System, implementiert nach den Systemen und Wirkungen dieser Systeme gemäß der vorliegenden Offenbarung. **Fig. 74B** zeigt ein Diagramm einer exemplarischen Benutzeroberfläche für einen Administrator. Auf Pfad **702** werden dem Administrator mehrere administrative Möglichkeiten präsentiert. Die **Fig. 10–Fig. 17** sind Screenshots von Fenstern entlang des Pfads **702**.

[0112] **Fig. 10** ist ein Screenshot eines Administrator-Profil-Fensters **1000**. Das Administrator-Profil-Fenster **1000** liefert allgemeine Profilinformationen über den aktuell angemeldeten Administrator. Der Administrator kann ein Praxisadministrator sein, der berechtigt ist, das System der hierin dargestellten Ausführungsform mit Bezug auf einen oder mehrere Teile (einschließlich aller Teile) einer Praxis zu verwalten und/oder ein Systemadministrator, der berechtigt ist, das hierin offenbarte System mit Bezug auf eine gesamte Praxis oder Praxen zu verwalten, einschließlich der Erstellung von Profilen, Anmeldeinformationen oder dergleichen für einen oder mehrere Praxisadministratoren. Die Profilinformationen können bearbeitet und gespeichert werden, um die Profilinformationen des Nutzers zu aktualisieren/ändern. Das Profilfenster **1000** kann vom Administrator jederzeit durch Auswahl des Profelfeldes **1002** angezeigt werden. Wenn der Nutzer ein anderes Feld als das Profelfeld **1002** auswählt, wird ein anderes Fenster, unten beschrieben, angezeigt.

[0113] Die Auswahl des Feldes "Ort der Dienstleistung" **1004** aktiviert die Anzeige des Fensters "Ort der Dienstleistung" (nachstehend auch LOS) **1100** dargestellt in **Fig. 11**. Das LOS-Fenster **1100** zeigt Informationen über eine oder mehrere Einrichtungen an. So kann zum Beispiel im LOS-Fenster **1100** einer medizinischen Praxis, die mehrere Büros einschließt, den Namen, die Adresse, Telefonnummer, Faxnummer oder dergleichen jeder einzelnen Einrichtung speichern und anzeigen. In einer exemplarischen Ausführungsform wird die gespeicherte Information verwendet, um ein oder mehrere Formulare durch das hierin offenbarte System auszufüllen.

[0114] Die **Fig. 12** und **Fig. 13** sind Screenshots eines HCP-Fensters **1200** auf das durch Auswahl des HCP-Profilfeldes **1006** zugegriffen werden kann. Das HCP-Fenster **1200** zeigt Informationen über einen oder mehrere HCPs. Diese Informationen werden in summarischer Form im HCP-Fenster **1200** dargestellt. Detailliertere Informationen können für HCPs bearbeitet werden, die bereits in das System eingegeben wurden, das hierin offenbart ist und/oder eingegeben werden, wenn ein neuer HCP in das hierin offenbarte System eingegeben wird. **Fig. 13** ist ein Screenshot des HCP-Fensters **1200**, das durch die Wahl einen neuen HCP hinzuzufügen erweitert wird, um detaillierte Informationen über einen HCP, der eingegeben werden kann, anzuzeigen, einschließlich zum Beispiel Name, Adresse, LOS, Arbeits- und Mobiltelefonnummern, Spezialgebiete, Zulassungsnummern oder dergleichen. Dieselben Informationen können im HCP-Fenster **1200** für einen HCP bearbeitet werden, der bereits in einer exemplarischen Ausführungsform des hierin offenbarten Systems eingegeben wurde, durch Auswahl eines vorhandenen HCPs und Auswahl das HCP-Profil zu bearbeiten.

[0115] Profile für HCP-Mitarbeiter können durch Auswahl des Feldes "Büromitarbeiterprofil" **1008** ebenfalls vom Administrator eingesehen, erstellt und bearbeitet werden. Mit dieser Auswahl wird auf das Mitarbeiterprofilfenster **1400** zugegriffen, das in den **Fig. 14** und **Fig. 15** dargestellt ist. Summarische Mitarbeiterprofilinformationen sind im Mitarbeiterprofilfenster **1400** dargestellt. Detailliertere Informationen können für Mitarbeiter bearbeitet werden, die bereits in das hierin offenbarte System eingegeben wurden, und/oder eingegeben werden, wenn ein neuer Mitarbeiter zum System hinzugefügt wird. **Fig. 15** ist ein Screenshot des Mitarbeiterprofilfensters **1400**, das erweitert wird durch die Auswahl ein neues Büromitglied hinzuzufügen, um detaillierte Informationen über einen Mitarbeiter anzuzeigen, die eingegeben werden können, einschließlich zum Beispiel Name, Adresse, E-Mail-Adresse, Bürotelefonnummer und Handynummer. Dieselben Informationen können im Mitarbeiterprofilfenster **1400** für einen Mitarbeiter bearbeitet werden, der bereits in das System eingegeben wurde, indem ein vorhandener Mitarbeiter ausgewählt wird und die Bearbeitung des Profils ausgewählt wird.

[0116] Verknüpfungen (nachstehend auch Verknüpfungen) innerhalb einer Praxis können eingesehen werden, hinzugefügt und/oder bearbeitet werden durch Auswahl des Feldes "Verbindungen" **1010**. Die Verbindungen innerhalb der Praxis schließen ein, welche Mitarbeiter an welchem Ort der Praxis und mit welchen HCPs zusammenarbeiten. Mit der Auswahl des Feldes "Verbindungen" **1010** wird auf das Fenster "Verbindungen" **1600** zugegriffen, das in den **Fig. 16** und **Fig. 17** dargestellt ist. Summarische Verbindungsinformationen sind im Fenster "Verbin-

dungen" **1600** angezeigt. Detailliertere Informationen können bearbeitet und/oder neu eingegeben werden. **Fig. 17** ist ein Screenshot des Fensters "Verbindungen" **1600**, das erweitert wird durch Auswahl um eine neue Verbindung hinzuzufügen. Im erweiterten Fenster "Verbindungen" **1600** kann der Administrator einen Mitarbeiter auswählen, er kann auswählen an welchem Ort/welchen Orten der Mitarbeiter arbeitet und er kann den HCP/die HCPs auswählen, mit denen der Mitarbeiter zusammenarbeitet. Dieselben Informationen können im Fenster "Verbindungen" **1600** für einen Mitarbeiter bearbeitet werden, für den die Verbindungen bereits eingegeben wurden durch Auswahl eines vorhandenen Mitarbeiters und die Auswahl die Verbindungen zu bearbeiten.

[0117] Wie oben angegeben ist **Fig. 73** ein exemplarisches HCP-Eintragungsfenster. Wenn der Nutzer ein eingetragener HCP oder Mitarbeiter ist, können ihm andere Optionen präsentiert werden als dem Administrator. Im Allgemeinen wird dem Nutzer die Option präsentiert, den Profilpfad **704** (dargestellt in **Fig. 74C**) zum Nutzerprofil zu folgen, den Dashboard-Pfad **706** (dargestellt in **Fig. 74C**) zu verfolgen oder den Pfad "neuer Patient" **708** (dargestellt in **Fig. 74D**) zu verfolgen. In jedem Pfad **704–708** kann auf einige Seiten nur der HCP zugreifen, auf einige Seiten können nur die Mitarbeiter zugreifen und auf einige Seiten können die Mitarbeiter und der HCP zugreifen. Die **Fig. 18–Fig. 20** sind Screenshots einiger der Fenster entlang dem Profilpfad **704**, wenn der Benutzer als HCP angemeldet ist, während **Fig. 21** ein Screenshot eines Fensters entlang dem Pfad **704** ist, wenn der Nutzer als Mitarbeiter angemeldet ist.

[0118] **Fig. 18** ist ein Screenshot eines HCP-Profilfensters **1800**, das einem HCP-Nutzer des hierin offenbarten Systems angezeigt wird, wenn der Nutzer die Schaltfläche "Profil" **1802** auswählt. Das HCP-Profilfenster **1800** zeigt Informationen über den angemeldeten HCP an. Die Informationen schließen zum Beispiel Name, Adresse, LOS, DEA-Nummer, Kennwort, Bürotelefon- und Handynummern, Spezialgebiete, Zulassungsnummern oder dergleichen ein. Die Informationen können vom HCP bearbeitet und/oder eingegeben werden, wenn sie nicht bereits in das System eingegeben wurden. In einer exemplarischen Ausführungsform können die dazugehörigen Mitarbeiter- und LOS-Informationen möglicherweise nicht vom HCP bearbeitet werden und werden dem HCP nur im Profilfenster **1800** angezeigt. Änderungen und Eingabe solcher Informationen können vom Administrator vorgenommen werden.

[0119] Durch Auswahl des Feldes "Unterschrift" **1804** kann der Nutzer auf ein Fenster "Unterschrift" **1900** zugreifen, das in **Fig. 19** dargestellt ist. Im Fenster "Unterschrift" **1900** kann der Nutzer eine elektronische Unterschrift einsehen und/oder erstellen, die an Dokumente angehängt werden kann, wel-

che mit dem hierin offenbarten System erstellt wurden, einschließlich zum Beispiel Apothekenreferenzen, Verschreibungsdokumenten und PA-Formularen. Wie hierin verwendet, ist eine elektronische Unterschrift eine elektronische Darstellung einer manuellen Unterschrift. Die aktuell gespeicherte elektronische Unterschrift ist gegebenenfalls im Fenster "Unterschrift" **1900** dargestellt. Wenn der Nutzer eine neue Unterschrift erstellen will, entweder zum ersten Mal oder, um die aktuell gespeicherte Unterschrift zu ersetzen, wählt er die Unterschrift aus, um sie zu erfassen und das Pop-Up-Fenster **2000**, dargestellt in **Fig. 20**, erscheint über dem Fenster "Unterschrift" **1900**. Der Nutzer kann dann physikalisch im System unterschreiben zum Beispiel auf dem Bildschirm **506** mit Hilfe einer Touchscreen-Schreibnadel. In anderen Ausführungsformen kann der Nutzer physikalisch auf einer separaten Unterschriftenerfassungsvorrichtung unterzeichnen und/oder er kann mit einer anderen Vorrichtung als einer Touchscreen-Schreibnadel unterzeichnen. Die erfasste Unterschrift wird im Pop-Up-Fenster **2000** dargestellt. Die erfasste Unterschrift, die im Pop-Up-Fenster **2000** dargestellt ist, kann angenommen und gespeichert werden oder der Nutzer kann die Unterschrift löschen und seine Unterschrift erneut eingeben. In einer anderen Ausführungsform kann der Nutzer eine Unterschrift mit einer digitalen Abbildungsvorrichtung wie zum Beispiel einer Digitalkamera erfassen und das erfasste Bild der Unterschrift auf das System hochladen.

[0120] **Fig. 21** ist ein Screenshot eines Mitarbeiter-Profilfensters **2100**, das einem Mitarbeiter-Nutzer des Systems angezeigt wird, wenn der Nutzer die Profilschaltfläche **1802** auswählt. Das Mitarbeiterprofilfenster **2100** zeigt Informationen über den angemeldeten Mitarbeiter an. Die Informationen schließen zum Beispiel den Namen, die Benutzer-ID, das Kennwort, die E-Mail-Adresse, die Büro- und Handynummern, LOS, assoziierte HCPs, HCPs für welche der Mitarbeiter berechtigt ist Dokumente zu unterzeichnen oder ähnliches ein. Die Informationen können vom Mitarbeiter bearbeitet und/oder eingegeben werden, wenn sie nicht bereits in das System eingegeben wurden. In der exemplarischen Ausführungsform werden assoziierte HCPs, LOS-Informationen und HCPs für welche der Mitarbeiter nicht berechtigt ist zu unterzeichnen möglicherweise nicht vom Mitarbeiter bearbeitet und werden dem Mitarbeiter nur im Profilfenster **2100** angezeigt. Änderungen und Eingabe solcher Informationen werden vom Administrator vorgenommen. Zum Zwecke der Verdeutlichung und nicht der Einschränkung zeigt **Fig. 75** ein anderes exemplarisches Diagramm einer exemplarischen Benutzerstelle in Verbindung mit dem hierin offenbarten System implementiert gemäß den Systemen und und Wirkungen dieses Systeme gemäß der vorliegenden Offenbarung.

[0121] Wie oben angegeben, kann der Verschreibungsmanager (einschließlich zum Beispiel und ohne Einschränkung verschiedene Ausführungsformen des Verschreibungsmanagers, die in den Figuren als **10**, **7310** und **112** angezeigt sind) auch die Erfassung bestimmter Patienteninformationen ("Patientenaufnahme") (**21**) verwalten, entweder allein oder in Kombination mit einem oder mehreren Bediengeräten (einschließlich zum Beispiel und ohne Einschränkung verschiedene Ausführungsformen der Bediengeräte, die in den Figuren als **60**, **500**, **522** und **114** dargestellt sind).

[0122] Wie hierin zur Veranschaulichung offenbart, können zur Erstellung einer Akte oder eines Kontos für den Patienten (**11**) verschiedene Arten von Informationen über den Patienten erforderlich sein, die als "Patientenaufnahme" (**21**) bezeichnet werden können. Die Patienteninformationen können zum Beispiel und ohne Einschränkung folgendes einschließen: Name, Adresse, Geschlecht, Geburtsdatum, Sozialversicherungsnummer, Versicherer, Versicherungsnummer, bevorzugte Apotheke, bevorzugte Gesundheitseinrichtung (zum Beispiel Krankenhaus oder Klinik), Name des Hauptarztes und so weiter. Es gibt verschiedene Arten, an die notwendigen Patienteninformationen zu gelangen. Lassen Sie uns annehmen, dass ein Patient ein Konto beim Verschreibungsmanager **7310** erstellen möchte, wenn er einen Gesundheitsdienstleister konsultiert (zum Beispiel führt der Gesundheitsdienstleister das Aufnahmeverfahren für den Patienten mit dem Bediengerät **7340** durch). Wenn das Bediengerät **7340** einen Karten-Scanner einschließt, können der Führerschein des Patienten, der Personalausweis und/oder die Versicherungskarte(n) gescannt werden (zum Beispiel Vorder- und/oder Rückseite der Karte) und die Patienteninformationen können automatisch aus den gescannten Bildern extrahiert werden (zum Beispiel mit OCR). Wenn als anderes Beispiel das Bediengerät **7340** eine Kamera einschließt, können Digitalfotos des Führerscheins des Patienten, des Personalausweises des Patienten (zum Beispiel des Gesichts des Patienten) und/oder der Versicherungskarte(n) aufgenommen werden und die Patienteninformationen können aus den Digitalfotos automatisch extrahiert werden (zum Beispiel mit Hilfe von Bilderkennung). Wie hierin verwendet, kann der Begriff "Scann-Vorrichtung" zum Beispiel einen optischen Scanner, wie zum Beispiel einen Karten-Scanner, ebenso wie eine Kamera bezeichnen, die geeignet ist, Digitalfotos aufzunehmen. Personen mit durchschnittlichem Fachwissen werden erkennen, dass eine solche Scann-Vorrichtung nicht direkt mit einem bestimmten Bediengerät (zum Beispiel dem Bediengerät **7340**) gekoppelt sein muss. Die Scann-Vorrichtung kann zum Beispiel mit einem beliebigen geeigneten Computergerät oder Prozessor gekoppelt sein, der mit dem Bediengerät **7340** gekoppelt werden kann, um die gescannten Bilder zu übertragen. Als drittes Beispiel

können die Patienteninformationen manuell in das Bediengerät **7340** eingegeben werden (zum Beispiel mit einer virtuellen oder physikalischen Tastatur).

[0123] Wie hierin zur Veranschaulichung offenbart, kann die Benutzeroberfläche, die vom Verschreibungsmanager **7310** bereitgestellt wird, eine Reihe von Screens (zum Beispiel Webseiten) einschließen, auf die mit einem Bediengerät (zum Beispiel Bediengerät **7340** oder **7350**) zugegriffen werden kann, das den Gesundheitsdienstleister durch das Patientenaufnahmeverfahren (**21**) führt oder, das den Patienten durch das Kontoanmeldeverfahren führt. In verschiedenen Fenstern kann der Gesundheitsdienstleister oder der Patient verschiedene Arten von Informationen eingeben, die mit dem Verschreibungsmanager **7310** im Patientenkonto zu speichern oder an ein EMR zu senden sind, um dort in der/den Patientenakte(n) gespeichert zu werden (zum Beispiel im Datenspeicher **7360**).

[0124] Die **Fig. 25–Fig. 30** zeigen exemplarische Fenster, die einen Gesundheitsdienstleister leiten, um die Identifikationsdokumente eines Patienten einzuscannen, um die erforderlichen Patienteninformationen automatisch bei der Durchführung des Aufnahmeverfahrens für einen Patienten zu extrahieren (zum Beispiel mit Hilfe des Bediengeräts **7340**, das einen Karten-Scanner einschließt). Zum Beispiel kann der Gesundheitsdienstleister das "Scann"-Symbol **2504** aktivieren, das in **Fig. 25** dargestellt ist, um den Kartenscannprozess einzuleiten. In **Fig. 26** können die Symbole **2602** und **2604** den Gesundheitsdienstleister leiten, um sowohl die Vorder- als auch die Rückseite des Führerscheins des Patienten einzuscannen. In **Fig. 28** und **Fig. 29** kann der Gesundheitsdienstleister geleitet werden, um die Vorder- und/oder Rückseite der Krankenversicherungskarte oder Verschreibungskarte des Patienten einzuscannen. Die aus diesen Karten extrahierten Informationen können verwendet werden, um die verschiedenen Felder **2502**, dargestellt in **Fig. 25**, und die Felder **2802**, dargestellt in **Fig. 28**, automatisch auszufüllen die Patienteninformationen betreffen. Der Patient kann die einzelnen Werte in den Feldern überprüfen, um sicherzustellen, dass die Informationen korrekt aus den gescannten Bildern der Karten extrahiert werden und er kann bei Bedarf beliebige Werte in den Feldern korrigieren.

[0125] Sobald die Patienteninformationen in das Bediengerät **7340** eingegeben wurden, kann das Bediengerät **7340** die Patienteninformationen verschlüsseln und an den Verschreibungsmanager **7310** senden. Der Verschreibungsmanager **7310** kann wiederum ein Konto für den Patienten erstellen und die Patienteninformationen im Konto speichern (zum Beispiel in den Datenspeichern **7312**). Die Informationen können in einem verschlüsselten Format gespeichert und für Anzeige- oder Verarbeitungszwe-

cke vorübergehend entschlüsselt werden wie hierin offenbart. Der Patient kann in Zukunft den Benutzernamen und das mit dem Konto verbundene Kennwort nutzen, um sich bei seinem Konto anzumelden. Zusätzlich kann der Gesundheitsdienstleister über sein eigenes Konto auf die Patienteninformationen zugreifen (zum Beispiel in Fenster **2202**, das in **Fig. 22** dargestellt ist).

[0126] Zum Zwecke der Verdeutlichung und nicht der Einschränkung wird nun Bezug auf eine Situation genommen, in der ein Patient einen Gesundheitsdienstleister (zum Beispiel einen Arzt, eine Krankenschwester oder einen Vertreter eines anderen medizinischen Berufs) aufsucht und der Gesundheitsdienstleister entscheidet, dem Patienten ein Verschreibungsmedikament (das heißt ein Verschreibungsprodukt) zu verschreiben wie zum Beispiel HUMIRA® entwickelt und hergestellt von Abbott Biotechnology Ltd oder den Patienten an einen anderen Gesundheitsdienstleister (das heißt einen Verschreibungsdienst) zu verweisen wie zum Beispiel einen Spezialisten, der von dem hierin offenbarten System und die Auswirkungen dieser Systeme unterstützt wird. Der Gesundheitsdienstleister kann das System und die Auswirkungen dieser Systeme verwenden, um gegebenenfalls die Genehmigung vom Versicherer des Patienten für das Verschreibungsprodukt oder den Dienst zu erhalten.

[0127] Wie oben beschrieben, würden sowohl der Gesundheitsdienstleister als auch der Patient wie hierin exemplarisch offenbart, um das System **7300** zu nutzen, ihre jeweiligen Benutzerkonten beim Verschreibungsmanager **7310** einrichten müssen. Nachdem er sich entschieden hat, dem Patienten ein bestimmtes Produkt oder einen Dienst zu verschreiben, kann sich der Gesundheitsdienstleister mit dem Verschreibungsmanager **7310** bei seinem Konto anmelden. Hierzu kann der Gesundheitsdienstleister zum Beispiel mit dem Bediengerät **7340** auf ein Anmeldefenster (zum Beispiel eine Anmelde-Webseite auf der Website, die dem Verschreibungsmanager **7310** entspricht) zugreifen und seinen Benutzernamen und das mit dem Konto verbundene Kennwort eingeben. Ein exemplarisches Anmeldefenster **800** ist in **Fig. 8** dargestellt und kann Teil der webbasierten Benutzeroberfläche sein, die vom Verschreibungsmanager **7310** bereitgestellt wird.

[0128] Sobald er sich bei seinem Konto angemeldet hat, kann der Gesundheitsdienstleister auf Funktionen zugreifen, die vom Verschreibungsmanager **7310** implementiert und unterstützt werden, um verschiedene Aktivitäten zur Versorgung des Patienten durchzuführen. Was den Patienten betrifft, kann auch hier, falls der Patient nicht schon ein Konto beim Verschreibungsmanager **7310** zu dem Zeitpunkt hat, zu dem er den Gesundheitsdienstleister aufsucht, der Gesundheitsdienstleister sich bei seinem Konto an-

melden und dann das Aufnahmeverfahren für den Patienten durchführen je nachdem wie es erforderlich ist, um ein Benutzerkonto für den Patienten einzurichten. Wenn hingegen der Patient bereits in das System **7300** eingegeben wurde und ein Benutzerkonto beim Verschreibungsmanager **7310** hat, ist es nicht nötig, ein Aufnahmeverfahren für den Patienten durchzuführen. Stattdessen kann der Gesundheitsdienstleister wie hierin exemplarisch offenbart, sich bei seinem eigenen Konto anmelden und die Patienteninformationen über sein Konto (zum Beispiel im Fenster **2202** in **Fig. 22**) abrufen und die im Verschreibungsmanager **7310** gespeicherten Informationen mit dem Patienten überprüfen.

[0129] Wie hierin ausgebildet, können Bildschirme (zum Beispiel Webseiten) vom Verschreibungsmanager **7310** als Teil seiner webbasierten Benutzeroberfläche bereitgestellt werden, um es dem Gesundheitsdienstleister zu ermöglichen, Patienten im System **7300** zu suchen. **Fig. 22** zeigt ein exemplarisches Patienteninformationsfenster **2202**. In diesem Fall können Patienten, deren Eintragungsverfahren laufen, in das Feld **2204** eingetragen werden. Patienten, die offene Überweisungen haben, können in das Feld **2206** eingetragen werden. Zusätzlich kann der Gesundheitsdienstleister einen bestimmten Patienten durch Eingabe des Namens des Patienten in das Textfeld **2210** suchen. Sobald die Akte des Patienten im System **7300** gefunden wurde, kann der Gesundheitsdienstleister mit dem Verschreibungsprozess fortfahren. Zum Zwecke der Verdeutlichung und nicht der Einschränkung zeigt **Fig. 22B** ein anderes exemplarisches Patienteninformationsfenster gemäß einer Ausführungsform des offenbarten Gegenstands, das eine Unterschrift anfordert.

[0130] Wie hierin zur Veranschaulichung offenbart, kann der Gesundheitsdienstleister mit dem Bediengerät **7340** Informationen eingeben, die das verschriebene Produkt oder den Dienst betreffen. Exemplarisch können vom Verschreibungsmanager **7310** als Teil seiner webbasierten Benutzeroberfläche Fenster bereitgestellt werden, um den Gesundheitsdienstleister zu leiten, Verschreibungsinformationen einzugeben. Die **Fig. 30–Fig. 35** zeigen exemplarische Fenster, die den Gesundheitsdienstleister leiten, um Verschreibungsinformationen in das Bediengerät **7340** einzugeben. Zum Beispiel kann der Gesundheitsdienstleister in Fenster **3000** gezeigt in **Fig. 30** "Ort der Dienstleistung" und "HCP-Name" (das heißt den Namen des Gesundheitsdienstleisters) für den Patienten auswählen. Es kann sich dabei um den Bürositz und Namen des Gesundheitsdienstleisters selbst handeln. Im Fenster **3100** gezeigt in **Fig. 31**, kann der Gesundheitsdienstleister die Diagnose und das spezifische Produkt oder die Dienstleistung, die dem Patienten verschrieben werden sollen, eingeben oder aus einer im Voraus erstellten Liste (zum Beispiel einem Pull-Down-Menü)

auswählen. Das System und die Auswirkungen dieses Systems können konfiguriert sein, um nur ein einziges verschriebenes Produkt zu unterstützen oder sie können die Auswahl aus einer Reihe verschiedener verschriebener Produkte ermöglichen. Wenn der Gesundheitsdienstleister dem Patienten ein Medikament verschreibt, kann eine empfohlene Dosierung im Fenster **3100** angezeigt sein wie in den **Fig. 32** und **Fig. 33** gezeigt. Der Gesundheitsdienstleister kann die empfohlene Dosis auswählen oder aufheben und eine andere Dosis eingeben. Ähnlich kann es eine empfohlene Häufigkeit der Verabreichung des Medikaments geben, die auf dem Fenster **3100** angezeigt ist, welches in **Fig. 33** dargestellt ist, wobei der Gesundheitsdienstleister die Vorgabe aufheben kann, wenn er möchte. In dem Fenster **3100** in **Fig. 31** können Sicherheitsmaßnahmen angezeigt sein. Der Gesundheitsdienstleister kann die Form des Medikaments (zum Beispiel Pillen, Injektionen oder ähnliches) auswählen oder angeben. Der Gesundheitsdienstleister kann angeben, ob dies ein Medikament ist, das dem Patienten neu verschrieben wurde, eine fortgesetzte Verschreibung oder, ob der Patient nach einer Pause mit dem Medikament neu beginnt. Der Patient kann durch den Gesundheitsdienstleister eine bevorzugte Apotheke auswählen, wo er das Medikament erwerben und abholen kann. Wenn der Gesundheitsdienstleister dem Patienten an einen Spezialisten verweist, kann der den Namen und den Ort, wo sich der Spezialist befindet, das Fachgebiet des Spezialisten oder die für den Patienten benötigte Behandlung angeben. Zusätzlich kann der Patient eine oder mehrere Telefonnummern (zum Beispiel wie in **Fig. 35** gezeigt) oder andere Kontaktinformationen (zum Beispiel eine E-Mail-Adresse) angeben, so dass die Apotheke oder der Spezialist mit dem Patienten in Kontakt treten können (zum Beispiel wenn das Medikament bereit zum Abholen ist oder, um einen Termin mit dem Spezialisten auszumachen).

[0131] Zur Veranschaulichung kann der Gesundheitsdienstleister optionale Dienste, die für die Behandlung des Patienten relevant sein können, mit dem Patienten besprechen. Auch hier können Fenster vom Verschreibungsmanager **7310** bereitgestellt werden, um den Gesundheitsdienstleister durch ein solches Gespräch zu führen. Die **Fig. 36–Fig. 40** zeigen exemplarische Fenster, die den Gesundheitsdienstleister durch die Besprechung optionaler Dienste mit dem Patienten führen. Zum Beispiel können die Fenster diejenigen fakultativen Dienste anzeigen, die für den Patienten speziell verfügbar oder relevant sind (zum Beispiel Produkt-Unterstützungsdienste, die vom Hersteller des dem Patienten verschriebenen Medikaments angeboten werden) wie in **Fig. 36** gezeigt. Der Patient kann mit Hilfe des Gesundheitsdienstleisters unter Verwendung des Bediengeräts **7340** bestimmte Dienste auswählen und sich dafür anmelden wie in **Fig. 40** gezeigt und den notwendigen Inhalt, der von diesen Diensten gefor-

dert wird, angeben wie in **Fig. 39** gezeigt. In einer exemplarischen Ausführungsform können fakultative Dienste beliebig oft besprochen und/oder über Leitfenster angezeigt werden. Zum Beispiel können fakultative Dienste nach Eintrag von Verschreibungsinformationen vor oder nach der Erstellung und/oder Übertragung eines Verschreibungsdokuments oder Dokuments zu einer medizinischen Anweisung vor oder nach der Leistungsüberprüfung und/oder der Vorausgenehmigung besprochen werden wie unten detaillierter behandelt wird.

[0132] In manchen Fällen kann es der Gesundheitsdienstleister dem Patienten erlauben, Informationen direkt in das Bediengerät **7340** einzugeben. Im Fenster **3500**, das in **Fig. 35** dargestellt, kann der Patient zum Beispiel seine Kontaktinformationen (zum Beispiel Telefonnummern) eingeben. Der Patient kann eine bestimmte Apotheke angeben, von der er vorzugsweise das verschriebene Medikament erhalten möchte. Falls gewünscht, können für den Patienten, wenn der Gesundheitsdienstleister dem Patienten das Bediengerät **7340** übergibt, bestimmte Fenster als Sicherheitsmaßnahme gesperrt werden. Zum Beispiel kann der Patient nicht in der Lage sein, auf diejenigen Fenster zuzugreifen, in denen der Gesundheitsdienstleister Verschreibungsmedikamente und ihre Dosen für den Patienten angibt. Dies hindert den Patienten daran, die Dosen der Verschreibungsmedikamente zu ändern oder die Medikamente zu ändern oder andere Medikamente für sich hinzuzufügen. Zum Beispiel kann es einen Knopf am Bediengerät **7340** oder ein Symbol in einem der Fenster geben, das sobald es aktiviert wird, die Sperrung bestimmter Fenster gegenüber weiteren Zugriff veranlasst. Bevor er dem Patienten das Bediengerät **7340** gibt, kann der Gesundheitsdienstleister den Knopf oder das Symbol aktivieren. Wenn der Patient das Bediengerät **7340** dem Gesundheitsdienstleister zurückgegeben hat, kann der Gesundheitsdienstleister diese Fenster deaktivieren (zum Beispiel durch Eingabe des Benutzernamens und Kennworts in das Bediengerät **7340**).

[0133] Unter Bezugnahme auf **Fig. 7**, wie darin offenbart, kann das Bediengerät **7340** in **7411** alle Informationen erfassen, die in das Gerät vom Gesundheitsdienstleister und wahlweise vom Patienten eingegeben wurden einschließlich Informationen bezüglich des Patienten (zum Beispiel des Patientennamens, der Versicherungsnummer oder des Benutzernamens), bezüglich des Gesundheitsdienstleisters (zum Beispiel den Namen oder Benutzernamen des Gesundheitsdienstleisters) und bezüglich des Verschreibungsprodukts oder Dienstes. In **7413** kann das Bediengerät **7340** die Informationen wahlweise verschlüsseln und an den Verschreibungsmanager **7310** senden (zum Beispiel über eine HTTPS-Verbindung). Zum Beispiel kann der Gesundheitsdienstleister auf eine Schaltfläche "SENDEN" klicken, die in ei-

nem der Fenster angezeigt ist, um das Bediengerät **7340** zu veranlassen, mit dem Senden der Informationen an den Verschreibungsmanager **7310** zu beginnen.

[0134] Zum Zwecke der Verdeutlichung und nicht der Einschränkung wird mit Bezug auf die **Fig. 24–Fig. 43** die Eintragung eines neuen Patienten mit Hilfe einer exemplarischen Ausführungsform des hierin offenbarten Systems beschrieben. Dieser Prozess kann vom HCP, einem Mitarbeiter oder dem HCP und einem oder mehreren Mitarbeitern durchgeführt werden. Entsprechend kann für die **Fig. 24–Fig. 43**, soweit nicht anders angegeben, der Nutzer ein HCP oder ein Mitarbeiter sein.

[0135] Mit Bezug zunächst auf **Fig. 24** wird, wenn der Nutzer eine neue Patientenschaltfläche **2400** auswählt, eine neue Seite für den Patienten **2402** angezeigt. Die neue Patientenseite **2402** schließt eine Patienteninformationsregisterkarte **2404**, eine Versicherungsinformationsregisterkarte **2406**, eine HCP-Informationsregisterkarte **2408**, eine Diagnoseinformationsregisterkarte **2410**, eine Patientenkontaktinformationsregisterkarte **2412** und eine HCP-Entscheidungs- und Unterschriften-Registerkarte **2414** ein. Diese sechs Registerkarten greifen auf Fenster zu, die in sechs Schritten im Eintragungsverfahren für neue Patienten anwendbar sind. In der exemplarischen Ausführungsform wird mit dem Computergerät **502** (dargestellt in **Fig. 5**) ein erster Eingabemodus eingegeben. Zum Zwecke der Verdeutlichung und nicht der Einschränkung, zeigt **Fig. 24B** ein anderes exemplarisches Patienteninformationsfenster gemäß einer Ausführungsform des offenbarten Gegenstands.

[0136] Die Auswahl der Patienteninformationsregisterkarte **2404** öffnet das Patienteninformationsfenster **2500**, das in **Fig. 25** dargestellt ist. Das Patienteninformationsfenster **2500** schließt die Felder **2502** für Patienteninformationen (zum Beispiel Namen, Adresse oder dergleichen) ein. Die Informationen können manuell in das Patienteninformationsfenster **2500** eingegeben werden mit Hilfe von zum Beispiel der Tastatur **508** und/oder dem Touchscreen Display **506**. Alternativ oder zusätzlich dazu kann der Nutzer entscheiden ein Patientenidentifikationsdokument, zum Beispiel einen Führerschein, einzuscannen, um die Informationen zu erfassen und die Felder **2502** mit den Informationen zu füllen. Wenn der Nutzer die Scannschaltfläche **2504** auswählt, wird das Scann-Pop-Up-Fenster **2600**, dargestellt in **Fig. 26**, über dem Patienteninformationsfenster **2600** angezeigt. Das Scann-Pop-Up-Fenster **2600** weist den Nutzer an, wie er das Identifikationsdokument scannen soll, zum Beispiel mit der Scann-Vorrichtung **504**. Der Nutzer scannt die Vorder- und Rückseite des Identifikationsdokuments, indem der das Dokument auf die Scann-Vorrichtung **504** legt und eine Schalt-

fläche "Vorderseite scannen" **2602** und eine Schaltfläche "Rückseite scannen" **2604** auswählt. In der exemplarische Ausführungsform sendet die Scann-Vorrichtung **504** das gescannte Bild/die gescannten Bilder des Identifikationsdokuments an das Computergerät **502**. Die Computervorrichtung **502** führt eine optische Zeichenerkennung der gescannten Bilder für die erforderlichen Informationen für die Felder **2406** aus den Bildern des Identifikationsdokuments durch. In anderen Ausführungsformen führt eine andere Komponente des Systems wie zum Beispiel die Scann-Vorrichtung **504** die optische Zeichenerkennung durch. Zusätzlich oder alternativ können die Informationen durch andere Verfahren als optische Zeichenerkennung extrahiert werden. In einer exemplarischen Ausführungsform wird zum Beispiel ein Strichcode oder andere visuelle Daten, die das Element codieren, vom System gelesen. In noch anderen Ausführungsformen wird ein nicht visuelles Datenspeicherelement wie zum Beispiel ein Magnetstreifen, ein RFID-Chip oder ähnliches im Identifikationsdokument gelesen, um die Patienteninformationen zu extrahieren. Die extrahierten Informationen werden in Verbindung mit einer exemplarischen Ausführungsform des hierin offenbarten Systems verwendet, um die Felder **2502** automatisch auszufüllen. In der exemplarischen Ausführungsform speichert das System die erfassten Bilder des Identifikationsdokuments und zeigt ein oder mehrere der Bilder im Patienteninformationsfenster **2500** an. In noch einer anderen Ausführungsform können die Informationen von einem elektronischen System für medizinische Akten in das System importiert werden.

[0137] Wenn ein Benutzer versucht, Patienteninformationen einzugeben, ob manuell oder über einen ID-Sann, für den bereits ein Patientenprofil im System vorhanden ist, wird ein Profil-Pop-Up-Fenster-Duplikat **2700** angezeigt. Identifikationsinformationen für das vorhandene Patientenprofil wird im Pop-Up-Fenster **2700** dargestellt. Der Nutzer kann sich entscheiden das identifizierte Patientenprofil zu nutzen oder das vorhandene Profil ignorieren und ein neues Patientenprofil erstellen.

[0138] Wenn der Nutzer die Versicherungsinformationsregisterkarte **2406** auswählt oder sich entscheidet, vom Patienteninformationsfenster **2500** fortzufahren, wird das Versicherungsfenster **2800** angezeigt wie in **Fig. 28** dargestellt. Das Versicherungsfenster **2800** schließt Felder **2802** für die Versicherungsinformationen des Patienten, hierin auch als Versicherungsdaten bezeichnet, ein. Genaue schließt das Versicherungsfenster **2800** Felder für Verschreibungsversicherungsinformationen, Informationen zur Krankenversicherung und Verschreibungsschutzplaninformationen ein. Nicht alle Patienten haben alle Arten von Versicherung und manche können mehr als eine von einer bestimmten Art von Versicherung haben. Die In-

formationen können zum Beispiel über die Tastatur **508** und/oder den Touchscreen **506** manuell in das Versicherungsfenster **2800** eingegeben werden. Zusätzlich oder alternativ kann der Nutzer sich entscheiden Versicherungsidentifikationsdokumente/ein Versicherungsidentifikationsdokument einzuscannen, um die Informationen zu erfassen und die Felder **2802** mit den Informationen zu füllen. Wie beim Scannen eines Patientenidentifikationsdokuments wird, wenn der Benutzer ein Versicherungsidentifikationsdokument einscannet, ein Scan-Pop-Up-Fenster **2900**, dargestellt in **Fig. 29**, über dem Versicherungsinformationfenster **2800** angezeigt. Das Scan-Pop-Up-Fenster **2900** weist den Benutzer an, wie er das jeweilige Dokument zum Beispiel mit der Scann-Vorrichtung **504** einzuscannen hat. Der Nutzer scannt die Vorder- und Rückseite des Identifikationsdokuments nach Anweisung des Scanning-Pop-Up-Fensters **2900**. In der exemplarischen Ausführungsform sendet die Scann-Vorrichtung **504** das gescannte Bild/die gescannten Bilder des Identifikationsdokuments an das Computergerät **502**. Das Computergerät **502** führt eine optische Zeichenerkennung der gescannten Bilder für die benötigten Informationen für die Felder **2802** aus den Bildern durch. In anderen Ausführungsformen führt eine andere Komponente des Systems wie zum Beispiel die Scann-Vorrichtung **504** die optische Zeichenerkennung durch. Weiter kann, falls gewünscht, die Information durch ein anderes Verfahren als optische Zeichenerkennung extrahiert werden. Zum Beispiel wird in einer exemplarischen Ausführungsform ein Strichcode, QR-Code oder ein anderes Codierelement für visuelle Daten vom System gelesen. In noch anderen Ausführungsformen wird ein nicht-visuelles Datenspeicherelement wie zum Beispiel ein Magnetstreifen, ein RFID-Chip oder ähnliches im Identifikationsdokument gelesen, um die Patienteninformationen zu extrahieren. Die extrahierten Informationen können vom System zum automatischen Ausfüllen der Felder **2802** verwendet werden. In der exemplarischen Ausführungsform speichert das System die erfassten Bilder des Identifikationsdokuments und stellt ein oder mehrere der Bilder im Versicherungsfenster **2800** dar.

[0139] Die Auswahl fortzufahren veranlasst das Anzeigen eines HCP-Informationfensters **3000**, wie in **Fig. 30** dargestellt. Der Nutzer kann den Ort der Dienstleistung und den HCP für den Patienten aus Pull-down-Menüs auswählen. Detaillierte Informationen zum ausgewählten HCP werden im HCP-Informationfenster **3000** nach einer Auswahl angezeigt.

[0140] **Fig. 31** ist ein Screenshot eines Diagnosefensters, das angezeigt wird, nachdem ein Nutzer sich entschieden hat das HCP-Informationfenster **3000** weiterhin zu verwenden. Informationen zum Beispiel Indikationen, Sicherheitsbestimmungen oder dergleichen, die das zu verschreibenden Arznei-

mittel betreffen, sind im Diagnosefenster **3100** angezeigt. Ebenfalls angezeigt ist eine Verknüpfung **3102** zur vollständigen Verschreibungsinformation für das Arzneimittel. In der exemplarischen Ausführungsform ist das Spezialgebiet des verschreibenden HCPs basierend auf dem Profil des HCPs in einem Pull-Down-Menü **3104** voreingestellt. In anderen Ausführungsformen ist kein Spezialgebiet vorgegeben und der Nutzer muss ein Spezialgebiet aus dem Pull-Down-Menü **3104** auswählen. In der exemplarischen Ausführungsform sind die Spezialgebiete, die im Pull-Down-Menü **3104** verfügbar sind, auf Spezialgebiete beschränkt für die das zu verschreibende Arzneimittel verschrieben wird. In anderen Ausführungsformen können zusätzliche Spezialgebiete verfügbar sein und/oder das Spezialgebiet des jeweiligen HCPs kann das einzige Gebiet sein, das ausgewählt werden kann. In den **Fig. 32–Fig. 34** wurde Rheumatologie rein zum Zwecke der Verdeutlichung als Spezialgebiet ausgewählt; dies dient nicht dazu die exemplarische Ausführungsform auf Rheumatologie zu beschränken. Nachdem das Fachgebiet des HCPs ausgewählt wurde, wird das Diagnosefenster **3100** erweitert, wie in **Fig. 32** dargestellt. Die Diagnose des Patienten wird aus einer Liste von Diagnosen **3200** ausgewählt, für welche das Arzneimittel verschrieben werden kann. Wie in **Fig. 33** gezeigt, wählt der Nutzer den Dosiermodus aus dem Pull-Down-Menü **3202** aus und das hierin offenbarte System kann die Details des Pharmazeutikums für die gewählte Diagnose und den Dosiermodus eingeben. In der exemplarischen Ausführungsform schließen die verfügbaren Dosiermodi, auch bezeichnet als Verabreichungsvorrichtungen, Spritzen und Injektionsstifte ein. In anderen Ausführungsformen kann ein beliebiger anderer geeigneter Dosiermodus auswählbar und/oder einfügbar sein. Geeignete Dosiermodi können zum Beispiel folgendes einschließen: Infusionspumpen, Injektionsstifte, Spritzen, Pillen, Kapseln, Suppositorien, einnehmbare Flüssigkeiten, topische Anwendungen (einschließlich Cremes, Lotionen, Pflastern oder dergleichen), Pumpen, tragbare Pumpen oder ähnliches. In der exemplarischen Ausführungsform gibt der Nutzer die Nutzungshäufigkeit des verschriebenen Produkts ein. In anderen Ausführungsformen kann die Nutzungshäufigkeit anhand der Patientendaten der ausgewählten Dosierung und/oder der ausgewählten Diagnose vom System ausgewählt werden. Der Nutzer wählt auch eine zu verschreibende Menge aus dem Pull-Down-Menü **3300** aus und fügt die Anzahl der zu verschreibenden Nachfüllungen in das Kästchen **3302** ein. Zum Zwecke der Verdeutlichung und nicht der Einschränkung zeigt **Fig. 33B** einen anderen exemplarischen Diagnoseinformationsscreen gemäß einer Ausführungsform des offenbarten Gegenstands.

[0141] Manche Ausführungsformen des Systems informieren den Nutzer über wichtige Informationen, fordern zusätzliche Informationen an und/oder be-

schränken verfügbare Optionen auf den Nutzer anhand der Details eines bestimmten Falls oder Patienten. Der Auslöser für solche Beschränkungen kann variieren je nachdem welches spezielle Pharmazeutikum verschrieben wird. Die Gründe können zum Beispiel das Alter des Patienten, das Gewicht des Patienten, den Status des Patienten als Erwachsener oder Jugendlicher oder ähnliches einschließen. Wenn zum Beispiel anhand des Patientenprofils und/oder der Diagnose ermittelt wird, dass der Patient ein Jugendlicher ist, fordert das System zusätzliche Informationen an wie zum Beispiel das Gewicht des Patienten. Die spezielle Information kann variieren je nachdem welches Pharmazeutikum verschrieben wird. In der exemplarischen Ausführungsform beschränkt das System die Verschreibungsoptionen, die dem Nutzer zur Verfügung stehen, anhand der Vorschläge und/oder Anforderungen für die Verschreibung des Pharmazeutikums an Jugendliche. In anderen Ausführungsformen und/oder für andere Pharmazeutika kann das System den Nutzer warnen ohne die verfügbaren Verschreibungsoptionen zu beschränken. Es kann den Nutzer nicht warnen und/oder es kann eine Verschreibungsoption vorschlagen ohne andere verfügbare Optionen einzuschränken.

[0142] Auf Wunsch kann das System es dem Nutzer ermöglichen eine andere Diagnose als die aufgelisteten Diagnosen einzugeben. Wie in **Fig. 34** dargestellt, wird, wenn der Nutzer "Anderes" als Diagnose auswählt, ein Pop-Up-Fenster **3400** über dem Diagnosefenster **3100** angezeigt, das dem Nutzer rät, die Beipackinformationen für genehmigte Indikationen zu konsultieren. In der exemplarischen Ausführungsform kann der Nutzer nach Schließen des Pop-Up-Fensters **3400** die Diagnose "Anderes" eingeben und fortfahren. In anderen Ausführungsformen kann das System die Eingabe einer anderen Diagnose als denjenigen, die im Diagnosefenster **3100** angezeigt sind, verhindern. In ähnlicher Weise fordert ein Pop-Up-Fenster (nicht dargestellt) den Nutzer auf, wenn er eine Dosierung eingibt, die nicht zu denjenigen gehört, die unter den Dosiermöglichkeiten angezeigt sind, zum Zwecke einer genehmigten Dosierung die Beipackinformationen des Arzneimittels zu konsultieren. In der exemplarischen Ausführungsform kann der Nutzer nach Schließen des Pop-Up-Fensters die Dosierung "Anderes" eingeben und fortfahren. In anderen Ausführungsformen kann das System die Eingabe einer anderen Dosierung, als im Diagnosefenster **3100** aufgeführt, verhindern oder es kann keine Warnung an den Nutzer abgeben.

[0143] In der hierin dargestellten Ausführungsform kann es in Verbindung mit manchen Pharmazeutika und/oder Fachgebieten verschiedene Indikationen, Anforderungen, Dosierungen und so weiter geben, je nachdem, ob es sich um eine neue Verschreibung für das Produkt oder eine Fortführung einer Verschreibung handelt. Wenn das Fachgebiet zum Beispiel

Rheumatologie ist, kann das hierin offenbarte System ein Drop-Down-Menü bieten, aus dem man eine der folgenden Möglichkeiten auswählen kann: Neu, Fortsetzung. Das hierin offenbarte System kann eine Option der Diagnose anbieten, für die das Verschreibungsprodukt verschrieben wird. Die Diagnosen können je nach Fachgebiet, Pharmazeutikum und so weiter variieren. Für das Fachgebiet der Rheumatologie können Ausführungsformen des Systems zum Beispiel über Mehrfachauswahl-Anklick-Felder folgende Diagnoseoptionen anbieten: "Rheumatoide Arthritis (714.0)"; "Psoriatische Arthritis (696.0)"; "Polyartikuläre Juvenile Rheumatoide Arthritis [JIA] (714.30)"; "Ankylosierende Spondylitis (720.0)" und "Sonstige (Code):___."

[0144] Darüber hinaus kann das Alter des Patienten die Indikationen, die Verschreibungsanforderungen, die Dosierung und so weiter beeinflussen. Zum Beispiel kann das System verhindern, dass der Nutzer eine andere Diagnoseinformation auswählt, wenn "Polyartikuläre Juvenile Idiopathische Arthritis [JIA] (714.30)" ausgewählt wurde. Wenn die Diagnose Polyartikuläre Juvenile Idiopathische Arthritis [JIA] (714.30) ist, kann das System den Nutzer auffordern, das Gewicht des Patienten einzugeben. Wenn die Diagnose Polyartikuläre JIA lautet und das Gewicht des Patienten zwischen 15 kg (33 Pfund) und kleiner als 30 kg (66 Pfund) beträgt und der Patient 4 Jahre oder älter ist, können die Dosierung und die Häufigkeit automatisch eingegeben werden und nicht bearbeitbar sein. Die Menge und Anzahl von Nachfüllungen kann vom Nutzer ausgewählt werden. Wenn der Nutzer das Anklick-Feld "Andere Dosierung" auswählt, kann das System eine Pop-Up-Nachricht anzeigen, die lautet: "Genehmigte Dosierregime sind in den Verschreibungsinformationen für [Name des Verschreibungsprodukts] zu finden. Hier klicken." Nach dem Anklicken der Verknüpfung zur vollständigen Verschreibungsinformation kann eine externe Verknüpfung zur vollständigen Verschreibungsinformation in einem neuen Fenster geöffnet werden. Wenn der Nutzer im Pop-Up-Fenster OK auswählt, kann das System das Pop-Up-Fenster schließen und es dem Nutzer ermöglichen eine andere Dosierung einzugeben. Das System kann die Empfehlung in der Datenbank als "Nicht zulässig" markieren. Wenn der Nutzer die Schaltfläche "Fortfahren" anklickt, kann das System die Empfehlung speichern. Das System kann überprüfen, dass die Pflichtfelder ausgefüllt sind und den Empfehlungsstatus als "Patientenerfassungsläuf" beibehalten.

[0145] Zusätzlich oder alternativ dazu kann das hierin offenbarte System zum Beispiel, wenn der Nutzer ein Gewicht ≥ 30 kg (66 Pfund) eingibt, und die Diagnose Rheumatoide Arthritis, Ankylosierende Spondylitis, psoriatische Arthritis oder Polyartikuläre JIA lautet, den Nutzer auffordern, einen Dosiermodus auszuwählen. Das System kann ein Pflicht-

Drop-Down-Menü mit den anwendbaren Dosiermodi bereitstellen. Die verfügbaren Dosiermodi können variieren, je nachdem welches spezielle Arzneimittel verschrieben wird, und können eines oder mehrere von folgendem einschließen: Spritze, Stift, Tablette, Flüssigkeit oder ähnliches. Nachdem der Dosiermodus ausgewählt wurde, kann das System die Felder für Dosierung und Häufigkeit automatisch ausfüllen. Die Felder können die Bearbeitung durch den Nutzer deaktivieren. Die Menge und Anzahl der Nachfüllungen können vom Nutzer auswählbar sein. Wenn der Nutzer das Anklick-Feld "Andere Dosierung" auswählt, kann das System ein Pop-Up-Fenster mit einer Warnmeldung wie oben beschrieben anzeigen, einschließlich einer externen Verknüpfung zu der vollständigen Verschreibungsinformation und kann fortzuschreiten wie oben beschrieben.

[0146] Zusätzlich kann das System in der hierin dargestellten Ausführungsform, wenn der Nutzer andere Kopfzeilen auswählt, bevor er die Diagnoseinformationen ausfüllt, dem Nutzer ein Pop-Up-Fenster bereitstellen, um die Aktion zu bestätigen. Das Pop-Up-Fenster kann zum Beispiel den Inhalt haben "Empfehlungsinformationen speichern" mit den Schaltflächen "Ja" und "Nein". Wenn der Nutzer auf die Schaltfläche "Ja" klickt, kann das System die vom Nutzer eingegebenen Informationen speichern und den Status der Empfehlung als "Patientenerfassung läuft" beibehalten. Wenn der Nutzer die Schaltfläche "Nein" anklickt, kann das System die Sitzung beenden, ohne Informationen zu speichern.

[0147] Fig. 35 ist ein Screenshot eines Patientenkontaktfensters **3500**, das angezeigt wird nachdem der Nutzer im Diagnosefenster **3100** fortfährt. Die Telefonnummer des Patienten und eine alternative Telefonnummer können in das Patientenkontaktfenster **3500** eingegeben werden. In einer exemplarischen Ausführungsform werden ein oder mehrere Felder für Telefonnummern anhand der Patienteninformationen wie zum Beispiel des Patientenprofils, das im System gespeichert ist, im Voraus ausgefüllt.

[0148] In der exemplarischen Ausführungsform kann der Nutzer nach Ausfüllen des Patientenkontaktfensters das System wahlweise nutzen, um Informationen über fakultative Dienste anzuzeigen, die mit dem verschriebenen Pharmazeutikum verbunden sind. In anderen Ausführungsformen können die Informationen über fakultative Dienste in einem anderen Stadium des Prozesses dargestellt werden. Fig. 36 zeigt ein Auswahlfenster, das fragt, ob der Nutzer anschließende Fenster benutzen möchte, um fakultative Dienste mit dem Patienten zu besprechen. Andere Ausführungsformen gehen direkt zu Fig. 37 weiter, ohne dem Nutzer eine Option zu bieten, ob fakultative Dienste mit dem Patienten besprochen werden sollen, obwohl es der Patient ab-

lehnen kann, fakultative Dienste zu akzeptieren oder zu erwägen. Die Fig. 37–Fig. 40 sind Screenshots der Seiten für fakultative Dienste, die vom Patienten einzusehen und auszufüllen sind. Die Zeit, während welcher der Patient die verschiedenen Seiten für fakultative Dienste ausfüllt und überprüft, kann als Patienteninteraktionszeitraum bezeichnet werden. In der exemplarischen Ausführungsform schaltet das Computergerät **502** (dargestellt in Fig. 5) während des Patienteninteraktionszeitraums in einen zweiten Modus, auch bezeichnet als Patienteninteraktionsmodus, in dem das Computergerät **502** daran gehindert wird, vom HCP eingegebene Daten anzuzeigen. So werden Patienten daran gehindert, vertrauliche und/oder medizinische Informationen, die vom HCP eingegeben wurden, einzusehen.

[0149] Wenn der Nutzer in Fig. 36 die Möglichkeit auswählt, die fakultativen Dienste mit dem Patienten zu besprechen, wird dem Patienten eine Willkommenseite **3700** (dargestellt in Fig. 37) angezeigt. Die Willkommenseite **3700** erläutert kurz den Zweck der anschließenden Seiten, das heißt das Anbieten fakultativer Dienste gegenüber dem Patienten und ermöglicht es dem Patienten auszuwählen, ob er fakultative Dienste und/oder sich dafür anmelden möchte.

[0150] Fig. 38 ist ein Screenshot einer exemplarischen Informationsseite **3800** über ein fakultatives zusätzliches Dienstleistungsprogramm, das dem Patienten angezeigt wird, nachdem er sich auf der Willkommenseite **3700** für den Beginn entschieden hat. In anderen Ausführungsformen können andere fakultative Dienste zusätzlich oder alternativ dazu dem Patienten präsentiert werden. Die Informationsseite **3800** schließt die Leistungen ein, die mit dem zusätzlichen Dienstleistungsprogramm erhalten werden können und stellt Verknüpfungen **3802** zu zusätzlichen Informationen über das dem Patienten verschriebene Arzneimittel bereit. Die Leistungen können zum Beispiel folgendes einschließen: Schulung in dem Pharmazeutikum durch zugelassene Krankenpfleger, Entsorgung von Spritzen und/oder anderen medizinischen Geräten, laufende Informationsdienste und außerplanmäßige Kontaktmöglichkeiten zu einem zugelassenen Krankenpfleger, um Fragen über das Pharmazeutikum zu stellen. Zum Zwecke der Verdeutlichung und nicht der Einschränkung zeigt Fig. 78 ein exemplarisches Formular zur Beantragung einer Injektionsschulung durch einen Krankenpfleger gemäß einer Ausführungsform des offenbarten Gegenstands.

[0151] Wenn der Nutzer sich entscheidet, sich in das zusätzliche Dienstleistungsprogramm einzutragen, wird das Einverständnis-Pop-Up-Fenster **3900**, dargestellt in Fig. 39, über der Informationsseite **3800** dargestellt. Das Einverständnis-Pop-Up-Fenster **3900** ermöglicht es dem Patienten die Weitergabe von Gesundheitsinformationen an Dritte, die

die Dienstleistung anbieten, zu gestatten oder zu unterbinden. Zum Zwecke der Verdeutlichung und nicht der Einschränkung zeigt **Fig. 39B** ein anderes exemplarisches Einverständnis-Pop-Up-Fenster gemäß einer Ausführungsform des offenbaren Gegenstands. Wenn der Patient sich mit der Weitergabe einverstanden erklärt, zeigt das System dem Patienten ein Anmeldefenster **4000** für das zusätzliche Dienstleistungsprogramm an, wie in **Fig. 40** dargestellt. In der exemplarischen Ausführungsform werden mindestens einige der Patienteninformationsfelder **4002** vom System anhand der Patientenprofilinformation im Voraus ausgefüllt, die erstellt wurde wie oben beschrieben. Zusätzliche Informationen, die nicht vom System erfasst wurden, aber zur Anmeldung beim zusätzlichen Dienstleistungsprogramm benötigt werden, werden vom Patienten manuell eingegeben. Falls gewünscht, findet die Anmeldung beim zusätzlichen Dienstleistungsprogramm außerhalb des Systems statt, zum Beispiel durch eine Website der Dienstleistungsgruppe. In solchen Ausführungsformen kann das System die entsprechende Anmeldeseite in einem separaten Fensterprogramm einer separaten Registerkarte oder dergleichen öffnen oder es kann die Anmeldeseite innerhalb des Systems öffnen, so dass die Anmeldeseite in das System integriert zu sein scheint.

[0152] In der exemplarischen Ausführungsform werden die fakultativen Dienste von einem Hersteller des Pharmazeutikums bereitgestellt, das dem Patienten verschrieben wurde. In anderen Ausführungsformen können Dienstleistungen, die von einem oder mehreren anderen Dritten angeboten werden, zusätzlich oder alternativ mit dem System dem Patienten angeboten werden.

[0153] Nach Abschluss der Anmeldung für einen gewünschten fakultativen Dienst oder nach der Ablehnung solcher Dienste, wird der Erfassungsprozess beim HCP oder Mitarbeiter fortgesetzt. Zur Fortsetzung des Erfassungsprozesses gibt der HCP oder Mitarbeiter an, dass der Patienteninteraktionszeitraum beendet ist. In der exemplarischen Ausführungsform wird vom Nutzer gefordert, dass er seinen Benutzernamen und sein Kennwort erneut eingibt, um die Überprüfung der fakultativen Dienste durch den Patienten fortzusetzen. **Fig. 41** ist ein Screenshot eines HCP-Entscheidungs- und -Unterschriftenfensters **4100**, das als nächstes angezeigt wird. Der Nutzer bestätigt, dass bestimmte Informationen über den HCP in einem Bestätigungsabschnitt **4102** korrekt sind. Der Nutzer kann auch bekannte Arzneimittelallergien des Patienten in einen Allergieabschnitt **4104** eintragen. In einem Handhabungsabschnitt **4106** kann der Nutzer auswählen, ob er eine Substitution gestattet oder nicht. Weiter kann der Nutzer entscheiden, die Verschreibung, die erstellt wird warten zu lassen, das heißt sie nicht auszufüllen und nur anhand der Verschreibung eine Leis-

tungsüberprüfung ausführen zu lassen. Andere fakultative Dienste können ebenfalls im Handhabungsabschnitt **4106** ausgewählt werden. Zum Beispiel kann der Nutzer in der exemplarischen Ausführungsform, in der das Pharmazeutikum ein injizierbares Arzneimittel ist, wahlweise die Injektionsschulung des Patienten durch einen zugelassenen Krankenpfleger anfordern.

[0154] Wie oben beschrieben, kann das Patientenerfassungsverfahren eine Reihe separater Schritte einschließen, unterteilt in einen Satz von Fenstern für jeden Schritt, einschließlich der allgemeinen Kategorien "Patienteninformationen", "Versicherungsinformationen", "HCP-Informationen", "Diagnoseinformationen", "Patientenkontaktinformationen" und "HCP-Entscheidungen und -Unterschrift". Alternativ dazu kann das Patientenerfassungsverfahren in eine kleinere Anzahl separater Schritte unterteilt werden. Zum Beispiel kann die Patientenerfassung in die allgemeinen Kategorien "Patienteninformationen", "Versicherungsinformationen", "HCP-Informationen" und "Diagnoseinformationen" unterteilt werden. In dieser alternativen Ausführungsform können die vier separaten Schritte die Erfassung derselben Informationen einschließen wie in den oben beschriebenen Ausführungsformen. Weiter muss, wie unten in Verbindung mit der Erstellung einer medizinischen Anweisung oder Verschreibung detaillierter beschrieben, in einer exemplarischen Ausführungsform keine HCP-Unterschrift bei der Patientenerfassung gefordert werden.

[0155] Wie oben erwähnt, kann der Verschreibungsmanager (einschließlich zum Beispiel und ohne Einschränkung verschiedener Ausführungsformen des Verschreibungsmanagers, die in den Figuren als **10**, **7310** und **112** dargestellt sind) auch die Überprüfung der Leistungen (**31**) verwalten entweder allein oder in Kombination mit einem oder mehreren Bediengeräten (einschließlich zum Beispiel und ohne Einschränkung verschiedener Ausführungsformen der Bediengeräte, die in den Figuren als **60**, **500**, **522** und **114** dargestellt sind). Zum Beispiel kann eine Leistungsüberprüfung-Anfrage anhand von Informationen erstellt werden, die während der Patientenerfassung (**21**) erfasst wurde, einschließlich der Verschreibungsinformationen. Das System kann die Informationen an einen "Leistungsüberprüfer" in Form einer Leistungsüberprüfungsanfrage mit oder ohne eine Verschreibungsempfehlung weiterleiten. Zum Beispiel kann in einer exemplarischen Ausführungsform die Leistungsüberprüfung (**31**) vor der Erstellung eines Verschreibungsdokuments oder einer medizinischen Anweisung (**41**) durchgeführt werden. In manchen anderen Ausführungsformen kann eine medizinische Anweisung oder ein Verschreibungsdokument vor zumindest einem Teil des Leistungsüberprüfungsprozesses erstellt werden wie hierin beschrieben.

[0156] In einer exemplarischen Ausführungsform kann der "Leistungsüberprüfer" ein "Apotheken-Empfänger" sein. Der Apotheken-Empfänger kann die Informationen empfangen, die vom HCP übermittelt wurden einschließlich zum Beispiel der Leistungsüberprüfungsanfrage. Zum Beispiel kann in einer exemplarischen Ausführungsform der Apotheken-Empfänger auf den Verschreibungsmanager über ein oder mehrere Bediengeräte zugreifen, um die Informationen zu empfangen, die vom HCP übermittelt wurde. Alternativ kann der Verschreibungsmanager die Informationen zum Beispiel über Fax, sichere E-Mail oder dergleichen an den Apotheken-Empfänger senden. Der Apotheken-Empfänger kann zum Beispiel eine zugelassene Apotheke sein (ob die zugelassene Apotheke, die Apotheke ist, die die Verschreibung ausfüllt), eine Apothekendienstleistungsfirma, eine Apothekenunterstützerfirma und/Apothekenzwischenhändler. Der Apotheken-Empfänger kann Leistungen überprüfen und in einer exemplarischen Ausführungsform eventuelle Vorausgenehmigungs-(PA)-Anforderungen identifizieren. Der Apotheken-Empfänger kann dem HCP über das hierin offenbarte Koordinationssystem für medizinische Behandlung elektronisch eine Leistungsüberprüfungszusammenfassung (und in einer exemplarischen Ausführungsform das korrekte PA-Formular, das vom Versicherer des Patienten gefordert wird) bereitstellen. Das Koordinationssystem für medizinische Behandlung kann konfiguriert sein, um den HCP über die Verfügbarkeit der Leistungsüberprüfung und/oder des PA-Formulars zu benachrichtigen. Eine solche Benachrichtigung kann in Form einer Vorzugsauswahl, einer E-Mail-Benachrichtigung, einer SMS-Textnachricht, eines Symbols, einer Warnung, eines Telefonanrufs oder einer Statusänderung innerhalb des Koordinationssystems zur medizinischen Behandlung vorliegen. Das PA-Formular kann dem HCP durch jede geeignet Vorgehensweise zur Verfügung gestellt werden, das PA-Formular dem HCP zur Verfügung zu stellen. Zum Beispiel kann das PA-Formular verfügbar gemacht werden durch Senden von einem Computergerät, das mit dem Apothekenempfänger verbunden ist, an ein Computergerät, das mit dem HCP verbunden ist, durch die Platzierung des PA-Formulars im System und Verknüpfung desselben mit dem Patienten HCP und/oder Fall und/oder indem das PA-Formular dem HCP zum Herunterladen zur Verfügung gestellt wird. Weiter können in der hierin beschriebenen Ausführungsform verschiedene Einheiten, die hierin beschriebenen Aufgaben ausführen. Zum Beispiel kann ein Apotheken-Empfänger die Leistungsüberprüfung durchführen während eine zweite Einheit eine eventuell benötigte PA identifizieren kann.

[0157] In der hierin dargestellten Ausführungsform kann der Apotheken-Empfänger eine Leistungsüberprüfung-Zusammenfassung erstellen, um Leistungen zusammenzufassen, die dem Patienten vom Ver-

sicherer des Patienten zur Verfügung gestellt werden. Die Zusammenfassung kann folgendes einschließen, ist aber nicht darauf beschränkt: Abzugsfähigen Betrag/abzugsfähige Beträge, Lebenszeitbegrenzungen, ob dreimonatliche Versorgungsverschreibungen abgedeckt sind und die anwendbaren abzugsfähigen Beträge oder Zuzahlungsbeträge, die Verfügbarkeit von Online- und/oder Versandhausverschreibungen, die bevorzugte und/oder obligatorische Apotheke des Versicherers, die Dauer der Vorausgenehmigung, Zeitbeschränkungen für die Verschreibung, Apothekenbeschränkungen zum Ausfüllen des Rezepts und/oder Informationen bezüglich des Versicherungsstatus des Patienten. Die Informationen, die in die Leistungsüberprüfungszusammenfassung eingeschlossen sind, können je nach der Menge an Informationen variieren, die der Versicherer dem Apotheken-Empfänger bereitstellt. In einer exemplarischen Ausführungsform erstellt der Apotheken-Empfänger eine Leistungsüberprüfung-Zusammenfassung, wenn möglich, und überträgt die Leistungsüberprüfung-Zusammenfassung an den HCP oder den Patienten. In anderen Ausführungsformen kann keine Leistungsüberprüfung-Zusammenfassung erstellt werden. Weiter können in der hierin dargestellten Ausführungsform verschiedene Einheiten, die hierin beschriebenen Aufgaben ausführen. Zum Beispiel kann ein Apotheken-Empfänger die Leistungsüberprüfung durchführen, während ein zweiter Apotheken-Empfänger eventuell benötigte PAs identifizieren kann.

[0158] Wie weiter hierin ausgeführt, können der HCP und/oder der Patient über die Verfügbarkeit der Leistungsüberprüfung-Zusammenfassung und/oder des PA-Formulars benachrichtigt werden zum Beispiel über eine E-Mail-Nachricht, eine SMS-Textnachricht, ein Symbol, eine Warnung, einen Telefonanruf, eine Statusänderung innerhalb des Systems oder ähnliches. Mit erneutem Bezug auf **Fig. 22**, wie hierin ausgeführt, gibt der Status der Fälle innerhalb des Abschnitts für offene Empfehlungen **2206** an, wenn ein PA-Formular und/oder eine Leistungsüberprüfung-Zusammenfassung (nachstehend auch BV-Zusammenfassung) vom Apotheken-Empfänger/von den Apothekenempfängern als Reaktion auf eine gesendete Empfehlung empfangen wurden. Weiter gibt die Spalte "ausstehende Aktivität" des Abschnitts für offene Empfehlungen **2206** für diejenigen Fälle, für die ein PA-Formular empfangen, aber noch nicht ausgefüllt wurde an, dass die ausstehende Aktivität, das Ausfüllen des PA-Formulars ist, wie unten detaillierter beschrieben.

[0159] Die **Fig. 51–Fig. 64** schließen Screenshots verschiedener exemplarischer Registerkarten eines Leistungsüberprüfung-Anfragenfensters **5100** ein. Das Leistungsüberprüfung-Anfragenfenster **5100** kann einem Nutzer präsentiert werden, nachdem der Nutzer einen neuen Patienten einge-

tragen hat oder, nachdem er einen vorhandenen Patienten ausgewählt hat. Das Leistungsüberprüfung-Anfragenfenster **5100** schließt eine Registerkarte "Patienteninformationen" **5102**, eine Registerkarte "Versicherungsinformationen" **5104**, eine Registerkarte "Diagnoseinformationen" **5106**, eine Registerkarte "Schulung/Unterstützung" **5108** und eine Registerkarte "Einverständnis" **5110** ein. Die Registerkarte Einverständnis **5110** kann weiter eine Registerkarte Patienteneinverständnis **5112** und eine Registerkarte Einverständnis des Arztes **5114** einschließen, wie in den **Fig. 61** und **Fig. 62** gezeigt.

[0160] Sobald alle Informationen in das Fenster "Leistungsüberprüfung-Anfrage" **5100** eingegeben wurden und der Patient und der Arzt die Einverständnisformulare **5120** und **5122** ausgefüllt haben, kann der Nutzer eine Schaltfläche "Senden" **5130** auswählen. Die Auswahl der Schaltfläche Senden **5130** sendet eine Leistungsüberprüfung-Anfrage an die zugelassene Apotheke und/oder einen äquivalenten Dienstleister. Die Leistungsüberprüfung-Anfrage schließt die Informationen aus dem Leistungsüberprüfung-Anfragenfenster **5100** ein. Wie in **Fig. 63** dargestellt, kann das Leistungsüberprüfung-Anfragenfenster **5100** auch eine Registerkarte "Arztinformationen" **5160** einschließen. Die Registerkarte Arztinformationen schließt Arztinformationen und einen Raum **5162** für die Unterschrift eines Arztes ebenso wie eine Schaltfläche "Senden" **5130** ein. Nachdem die Schaltfläche Senden **5130** ausgewählt wurde, wie in **Fig. 64** gezeigt, wird eine Sendebestätigung **5170** angezeigt.

[0161] **Fig. 65** ist ein Screenshot eines Leistungsüberprüfung-Anfragenfensters **6500**, wie es einem Apotheken-Empfänger beim Empfang der Leistungsüberprüfung-Anfrage angezeigt wird. Ein Nutzer kann Leistungsüberprüfung-Informationen (zum Beispiel abzugsfähige Beträge, Barauslagen oder ähnliches) einsehen und in eine Registerkarte "Leistungsüberprüfung" **6502** eintragen. Durch Auswahl einer Schaltfläche "Dokument hinzufügen" **6504** kann der Nutzer das entsprechende Vorausgenehmigungs-(PA-)Formular hinzufügen, um es an den HCP zu senden. Gegebenenfalls kann das hierin offenbarte System das entsprechende PA-Formular anhand mindestens eines Teils der Informationen in der Leistungsüberprüfung-Anfrage automatisch identifizieren und anhängen. Sobald die Leistungsüberprüfung-Informationen eingegeben wurden und das geeignete PA-Formular angehängt wurde, wählt ein Nutzer eine PA-Sendeschnittfläche **6506** aus und das PA-Formular wird an den HCP gesendet. In einer exemplarischen Ausführungsform wird das PA-Formular, das an den HCP gesendet wird, aus einer Vielzahl von PA-Formularen gewählt, die in einer Datenbank wie zum Beispiel der Datenbank **20** (dargestellt in **Fig. 1**) gespeichert sind. Jedes PA-Formular kann mit einem anderen Versicherer verknüpft sein, da verschiede-

ne Versicherer typischerweise verschiedene, eigene PA-Formulare haben.

[0162] Zum Zwecke der Verdeutlichung und nicht der Einschränkung zeigen die **Fig. 79–Fig. 81** exemplarische Fenster für einen Leistungsüberprüfer (zum Beispiel Apotheken-Empfänger) in Verbindung mit dem Zugriff auf das hierin offenbarte System durch den Leistungsüberprüfer. **Fig. 79** zeigt ein exemplarisches Dashboard-Fenster gemäß einer Ausführungsform des offenbarten Gegenstands. **Fig. 80** zeigt ein exemplarisches Fenster zur Auswahl eines PA-Formulars gemäß einer Ausführungsform des offenbarten Gegenstands. **Fig. 81** zeigt ein exemplarisches Fenster zur Eingabe von Apothekendetails gemäß dem offenbarten Gegenstand.

[0163] Wie oben erwähnt, kann der Verschreibungsmanager (einschließlich zum Beispiel und ohne Einschränkung verschiedener Ausführungsformen des Verschreibungsmanagers, die in den Figuren als **10**, **7310** und **112** dargestellt sind) die Auswahl, das Ausfüllen und die Freigabe bestimmter vordefinierter Formulare wie zum Beispiel Vorausgenehmigungs-Formulare für einen Patienten (**51**) verwalten, entweder allein oder in Kombination mit einem oder mehreren Bediengeräten (einschließlich zum Beispiel und ohne Einschränkung verschiedener Ausführungsformen der Bediengeräte, die in den Figuren als **60**, **500**, **522** und **114** dargestellt sind).

[0164] Wie hierin exemplarisch dargestellt, kann der Verschreibungsmanager **7310** nach dem Empfang der Informationen vom Bediengerät **7340** die Informationen wahlweise verschlüsseln. In **7421** kann der Verschreibungsmanager **7310** ein oder mehrere Versicherungsgenehmigungsformulare für das Verschreibungsprodukt oder den Dienst auswählen und die Vorgehensweisen bestimmen, die zu befolgen sind, wie vom Versicherer/von den Versicherern gefordert, um eine Vorausgenehmigung zu erhalten. Manchmal verwenden verschiedene Versicherer oder Gesundheitsdienstleister verschiedene Genehmigungsformulare und/oder -verfahren für verschiedene Verschreibungsprodukte oder -dienste. Der Verschreibungsmanager **7310** kann aus den Genehmigungsformularen, die im Verschreibungsmanager **7310** gespeichert sind, ein geeignetes Genehmigungsformular für ein bestimmtes Verschreibungsprodukt oder einen bestimmten Verschreibungsdienst anhand von zum Beispiel der Identität des Gesundheitsdienstleisters auswählen, der das Produkt oder die Dienstleistung verschreibt, der Einrichtung (zum Beispiel des Krankenhauses oder der Klinik) mit welcher der Gesundheitsdienstleister zusammenarbeitet, der Art des Produkts oder Dienstes, das/der dem Patienten verschrieben wird oder des Versicherers des Patienten. Wie hierin exemplarisch offenbart, kann der Verschreibungsmanager **7310** einige der benötigten Informationen aus den Informationen

ermitteln, die vom Bediengerät **7340** in **7413** gesendet wurden. Zum Beispiel können die Identität des Gesundheitsdienstleisters und des Patienten und die Art des Produkts oder Dienstes, das/der dem Patienten verschrieben wurde, aus den Informationen extrahiert werden, die vom Bediengerät **7340** in **7413** empfangen wurde. Zusätzlich kann der Verschreibungsmanager **7310** einen Teil der benötigten Informationen aus den Informationen abrufen, die im Benutzerkonto des Gesundheitsdienstleisters oder Patienten gespeichert sind. Zum Beispiel kann die Einrichtung mit der der Gesundheitsdienstleister zusammenarbeitet aus dem Konto des Gesundheitsdienstleisters oder aus den Informationen, die vom Bediengerät **7340** in **7413** gesendet wurden, abgerufen werden. Der Versicherer des Patienten kann auf der Grundlage der Patientenidentität aus dem Patientenkonto abgerufen werden.

[0165] Wenn der Patient mehrere Versicherer hat, kann jeder Versicherer sein eigenes Genehmigungsformular und/oder -verfahren fordern. In der hierin dargestellten Ausführungsform kann der Verschreibungsmanager **7310** aus den Genehmigungsformularen, die im Verschreibungsmanager **7310** gespeichert sind, mehrere Versicherungsgenehmigungsformulare auswählen (zum Beispiel eins für jeden Versicherer des Patienten).

[0166] Jedes Versicherungsgenehmigungsformular kann eine beliebige Anzahl von Feldern einschließen, wobei jedes Feld einer anderen Art von Information entspricht, die einzugeben ist. Wie hierin in **7423** exemplarisch offenbart, kann der Verschreibungsmanager **7310** für jedes Genehmigungsformular, das für das Verschreibungsprodukt oder den Verschreibungsdienst ausgewählt wird, die erforderlichen Felder im Formular anhand der Informationen, die dem Verschreibungsmanager **7310** zur Verfügung stehen, automatisch ausfüllen, wobei diese Informationen folgendes einschließen können: Informationen aus dem Benutzerkonto des Gesundheitsdienstleisters und dem Benutzerkonto des Patienten im Verschreibungsmanager **7310**, Informationen, die vom Bediengerät **7340** empfangen werden, Informationen, die vom Hersteller oder Verkäufer des verschriebenen Produkts bereitgestellt werden oder Informationen, die vom Verschreibungsdienstleister bereitgestellt werden. Zusätzlich kann der Verschreibungsmanager **7310**, wenn er Zugriff auf ein elektronisches System medizinischer Akten hat, relevante Informationen (zum Beispiel die Patientenakte) aus dem elektronischen System medizinischer Akten abrufen.

[0167] Fig. 43 zeigt eine Seite eines exemplarischen Versicherungsgenehmigungsformulars. Das Formular kann zum Beispiel einen Abschnitt für die Patienteninformationen, einen Abschnitt für die Informationen des Gesundheitsdienstleisters (das heißt

des Verschreibers), einen Abschnitt für die Versicherungsinformationen des Patienten und zwei Abschnitte für das verschriebene Produkt oder die Dienstleistung einschließen. Jeder Abschnitt kann eine Reihe von Feldern einschließen. Zum Beispiel befinden sich unter dem Abschnitt "Patienteninformationen" Felder, die dem Vornamen des Patienten, der Initiale des mittleren Namens, dem Nachnamen, dem Geburtsdatum, Geschlecht, der Adresse, den Telefonnummern und den Arzneimittelallergien entsprechen. Unter dem Abschnitt "Versicherungsinformationen" gibt es Felder, die der primären Versicherung des Patienten und sekundären Informationen entsprechen wie zum Beispiel Telefonnummer, Karteninhaber-Identifikationsnummer, Gruppennummer, Name des Versicherten oder ähnlichem. Informationen, die zum Ausfüllen dieser Felder benötigt werden, können aus einem Datenspeicher abgerufen werden (zum Beispiel Datenspeicher **7312** und/oder Datenspeicher **7360**) zum Beispiel aus dem Benutzerkonto des Patienten oder der Patientenakte aus einem elektronischen System für medizinische Akten oder Informationen, die vom Bediengerät **7340** oder **7413** empfangen werden. Die Information wird dann automatisch vom System **7300** in das Genehmigungsformular eingegeben (zum Beispiel spezifisch durch den Verschreibungsmanager **7310**). Im Falle mehrerer Genehmigungsformulare (die zum Beispiel mehreren Versicherern entsprechen) kann der Verschreibungsmanager **7310** die entsprechenden Felder automatisch ausfüllen (zum Beispiel in jedem Genehmigungsformular). Zusätzlich gibt es Felder, die den Gesundheitsdienstleister (das heißt den Verschreiber), die Diagnose des Patienten, das Verschreibungsarzneimittel oder ähnliches betreffen. Informationen, die zum Ausfüllen dieser Felder benötigt werden, können zum Beispiel aus dem Benutzerkonto des Gesundheitsdienstleisters oder Informationen, die vom Bediengerät **7340** oder **7413** empfangen werden oder Informationen, die vom Hersteller oder Verkäufer des Arzneimittels geliefert werden, abgerufen werden.

[0168] Wie hierin unter **7425** exemplarisch dargestellt, kann der Verschreibungsmanager **7310** sobald das Versicherungsgenehmigungsformular oder die Formulare ausgefüllt wurden, wahlweise das Formular/die Formulare verschlüsseln (zum Beispiel für den Datenschutz des Patienten) und das ausgefüllte Formular/die ausgefüllten Formulare an das Bediengerät **7340** senden, das mit dem Gesundheitsdienstleister verbunden ist. Nach Bedarf können die Versicherungsgenehmigungsformulare/das Versicherungsgenehmigungsformular ausgewählt werden und das ausgefüllte Formular/die ausgefüllten Formulare können zum Bediengerät **7340** in ausreichender Zeit zurückgesendet werden, um es dem Gesundheitsdienstleister zu ermöglichen das ausgefüllte Formular/die ausgefüllten Formulare zu empfangen, während der Patient sich noch mit dem Gesundheitsdienstleister berät. In diesem Fall kann

der Gesundheitsdienstleister nach Bedarf das Formular/die Formulare mit dem Patienten überprüfen und sie unterzeichnen. In anderen Fällen kann das ausgefüllte Formular/die ausgefüllten Formulare zum Bediengerät **7340** nach der Besprechung des Patienten mit dem Gesundheitsdienstleister zurückgesendet werden (zum Beispiel wenige Stunden oder innerhalb eines Tages nach der Beratung). Zusätzlich kann der Verschreibungsmanager **7310** eine Qualitäts-/Rechtschreibüberprüfung durchführen, um sicherzustellen, dass jedes Genehmigungsformular vollständig ausgefüllt ist und die in das Formular eingegebenen Informationen korrekt geschrieben sind. In **7416** kann ein HCP das ausgefüllte Versicherungsgenehmigungsformular speichern, zum Beispiel durch Anklicken einer Schaltfläche "Speichern", wodurch das Vorausgenehmigung-Formular im Datenspeicher **7312** gespeichert werden kann.

[0169] Wie hierin exemplarisch offenbart, können in **7415** die ausgefüllten Formulare dem Gesundheitsdienstleister auf dem Bediengerät **7340** zum Zwecke der Überprüfung und Unterzeichnung vorgelegt werden. Zur Überprüfung eines ausgefüllten Versicherungsgenehmigungsformulars kann sich der Gesundheitsdienstleister mit dem Verschreibungsmanager **7310** bei seinem Konto anmelden. Alle ausstehenden Versicherungsgenehmigungsformulare (die Produkten oder Diensten entsprechen, die verschiedenen Patienten verschrieben wurden) sind im Konto des Gesundheitsdienstleisters zu finden. Der Gesundheitsdienstleister kann ein bestimmtes Versicherungsgenehmigungsformular zur Überprüfung und Unterzeichnung auswählen.

[0170] Exemplarisch können Fenster vom Verschreibungsmanager **7310** als Teil seiner Benutzeroberfläche bereitgestellt werden, die den Gesundheitsdienstleister durch den Überprüfungs- und Unterzeichnungsprozess führen. Zum Beispiel zeigt **Fig. 42** ein exemplarisches Fenster in das der Gesundheitsdienstleister einen Benutzernamen und ein Kennwort eingeben kann, um eine elektronische Unterschrift (die zum Beispiel im Konto des Gesundheitsdienstleisters oder im Bediengerät **7340** gespeichert ist) in ein ausgefülltes Versicherungsgenehmigungsformular einzusetzen. Manchmal gestattet es das Rechtssystem (zum Beispiel eines Landes) nicht elektronische Unterschriften auf Versicherungsgenehmigungsformularen zu verwenden. In solchen Fällen muss der Gesundheitsdienstleister möglicherweise eine Hartkopie des Formulars ausdrucken und auf dem Papier unterschreiben.

[0171] Wie hierin exemplarisch offenbart, kann der Gesundheitsdienstleister und der **7417** ein unterzeichnetes Versicherungsgenehmigungsformular an einen Verschreibungsproduktverkäufer **7320** (zum Beispiel eine vom Patienten ausgewählte Apotheke) oder einen Verschreibungsdienstleister **7330** sen-

den. Wahlweise kann der Gesundheitsdienstleister andere relevante Dokumente wie zum Beispiel die Patientenakte gemeinsam mit dem unterzeichneten Versicherungsgenehmigungsformular versenden. Das Formular und wahlweise die zusätzlichen Dokumente können mit jedem geeigneten Mittel zum Beispiel über Fax oder E-Mail versendet werden.

[0172] Zur Veranschaulichung können Fenster vom Verschreibungsmanager **7310** als Teil seiner Benutzeroberfläche bereitgestellt werden, um den Gesundheitsdienstleister zu führen, um ein unterzeichnetes Versicherungsgenehmigungsformular an einen entsprechenden Empfänger zu senden. Die **Fig. 46–Fig. 47** zeigen exemplarische Fenster, die den Gesundheitsdienstleister führen, um ein unterzeichnetes Versicherungsgenehmigungsformular zu faxen. Zum Beispiel kann im Fenster **4600** gezeigt in **Fig. 46** der Gesundheitsdienstleister ein oder mehrere zusätzliche Dokumente, falls erforderlich, angeben, die gemeinsam mit dem unterzeichneten Versicherungsgenehmigungsformular versendet werden können. In Fenster **4700** gezeigt in **Fig. 47**, kann der Gesundheitsdienstleister eine Faxnummer des Empfängers (zum Beispiel einer Apotheke oder eines Versicherers) eingeben, um das unterzeichnete Formular und die zusätzlichen Dokumente zu faxen.

[0173] Zum Beispiel wird auf die Situation verwiesen, in welcher der Gesundheitsdienstleister ein ausgefülltes und unterzeichnetes Genehmigungsformular für ein Verschreibungsmedikament an eine Apotheke (das heißt einen Verschreibungsproduktverkäufer **7320**) oder einen Versicherer, der Teil des Systems **7300** ist, sendet. Wie hierin exemplarisch ausgeführt, kann die Apotheke dann das Genehmigungsformular an den Versicherer des Patienten weiterleiten. Wenn der Versicherer des Patienten das verschriebene Medikament genehmigt, kann der Versicherer die Apotheke über die Genehmigung informieren. Die Apotheke kann dann das Rezept ausfüllen und Kontakt zum Patienten aufnehmen (zum Beispiel den Patient über die Telefonnummer anrufen, die vom Patient geliefert wurde oder den Patienten über den Verschreibungsmanager **7310** benachrichtigen), so dass der Patient das Medikament in der Apotheke abholen kann.

[0174] Manchmal kann der Versicherer des Patienten eine bestimmte Apotheke haben, die nicht Teil des Systems **7300** ist (das heißt einen Verschreibungsproduktverkäufer **7380**). Damit der Patient einen Zahlungsvorteil vom Versicherer haben kann, kann von ihm verlangt werden, dass er das Medikament von der vom Versicherer bestimmten Apotheke bezieht. In diesem Fall kann der Versicherer des Patienten, obwohl er die Verschreibung und/oder das Genehmigungsformular von einer Apotheke oder einem Versicherer erhalten hat, die/der Teil des Systems **7300** ist (das heißt ein Verschreibungsprodukt-

verkäufer **7320**), die Genehmigung an eine andere Apotheke senden, die nicht Teil des Systems **7300** ist (zum Beispiel seine eigene ausgewiesene Apotheke). Die ausgewiesene Apotheke des Versicherers kann dann das Rezept ausfüllen und den Patienten benachrichtigen. Wenn der Patient möchte, dass sein Versicherer das Medikament bezahlt, kann von ihm verlangt werden das Medikament bei der ausgewiesenen Apotheke des Versicherers abzuholen. Natürlich hat der Patient immer die Option das Rezept selbst zu bezahlen und ist in diesem Fall frei die Apotheke auszuwählen, wo er das Medikament kaufen möchte.

[0175] In einer exemplarischen Ausführungsform kann die Vorausgenehmigung (**51**) vor der Erstellung eines Rezepts oder medizinischen Anweisungsdokuments (**41**) durchgeführt werden. In manchen anderen Ausführungsformen kann eine medizinische Anweisung oder ein Rezept vor zumindest einem Teil des Vorausgenehmigungsprozesses erstellt werden wie hierin beschrieben.

[0176] Weiter können in einer exemplarischen Ausführungsform ein oder mehrere Prozessoren des Verschreibungsmanagers (zum Beispiel der Verschreibungsmanager **10** oder **7310**) konfiguriert sein, um automatisch ein geeignetes Vorausgenehmigung-Formular auszuwählen, wie oben beschrieben. Alternativ dazu kann in einer exemplarischen Ausführungsform das Vorausgenehmigung-Formular vom Leistungsüberprüfer (zum Beispiel einem Apotheken-Empfänger) mit Hilfe des Verschreibungsmanagers **10** ausgewählt werden. In einer exemplarischen Ausführungsform kann die Auswahl des Vorausgenehmigung-Formulars durch den Leistungsüberprüfer durch eine Reihe von Fenstern angeleitet werden, wie hierin offenbart. Zum Beispiel kann sich der Leistungsüberprüfer beim System **7300** anmelden und der Verschreibungsmanager kann eine Benutzeroberfläche zur Auswahl eines Vorausgenehmigung-Formulars anhand der Patienten-Dienstleister-Informationen bereitstellen.

[0177] Als Beispiel und nicht zur Einschränkung kann der Apothekenempfänger, nachdem ihm eine Empfehlung und ein Rezept zugesandt wurden, die Versicherungsleistung des Patienten überprüfen und ermittelt eventuelle Vorausgenehmigungs-(PA)-Anforderungen. Falls gewünscht, erstellt der Apotheken-Empfänger einen Prüfungsanspruch für die Verschreibung und sendet sie an den Versicherer des Patienten. Der Prüfungsanspruch kann das ausgefüllte Rezept und einen Antrag einschließen, die Zahlung für das verschriebene Produkt zuzuerkennen. Falls der Antrag abgelehnt wird, ermittelt der Apotheken-Empfänger warum der Antrag abgelehnt wurde. Im Speziellen ermittelt der Apotheken-Empfänger, ob eine Vorausgenehmigung vom Versicherer erforderlich ist. Falls eine Vorausgenehmigung erfor-

derlich ist, ermittelt der Apotheken-Empfänger das korrekte PA-Formular für den Versicherer des Patienten. In anderen Ausführungsformen kann der Apotheken-Empfänger direkten Kontakt zum Versicherer aufnehmen, ohne einen Prüfungsanspruch einzureichen, um die Anspruchsanforderungen des Versicherers gegebenenfalls das korrekte PA-Formular, die Leistungen, die dem Patienten vom Versicherer gewährt werden oder ähnliches zu bestimmen. In noch anderen Ausführungsformen können Daten, welche das korrekte PA-Formular/die korrekten PA-Formulare für bestimmte Versicherer die Leistungen und Anforderungsdaten bezüglich bestimmter Pläne, die von Versicherern angeboten werden, oder ähnliches verwendet werden, um automatisch zu ermitteln, ob ein PA-Formular benötigt ist, welches das korrekte PA-Formular ist und/oder welche Leistungen dem Patienten vom Versicherer gewährt werden. Zum Beispiel kann der Versicherer den Grund für die Ablehnung eines Prüfungsanspruchs angeben und das PA-Formular kann anhand des Grundes für die Ablehnung ausgewählt werden.

[0178] Falls das korrekte Formular bereits in das System eingeschlossen ist, stellt das System das korrekte PA-Formular automatisch dem HCP des Patienten zur Verfügung. In der exemplarischen Ausführungsform ist das PA-Formular ein elektronisches PA-Formular, das eine Vielzahl von Datenfeldern einschließt. Wenn das korrekte PA-Formular nicht in das System eingeschlossen ist, erstellt der Apotheken-Empfänger das PA-Formular für Einschluss in das System, indem er zum Beispiel eine Version des Formulars erstellt, das von derselben Dokumentenart ist, wie andere Formulare im System, zum Beispiel ein PDF-Dokument (Portable Dokument Format) und die Felder im PA-Formular Daten zuordnet, die im System verfügbar sind, um ein automatisches Ausfüllen des PA-Formulars durch das System zu ermöglichen. Das erstellte PA-Formular wird dann zum Beispiel durch Speichern des PA-Formulars auf einem Server wie zum Beispiel dem Servercomputergerät **275** in das System geladen. Das PA-Formular kann dem HCP durch jedes Mittel zur Verfügung gestellt werden, das geeignet ist, das PA-Formular für den HCP verfügbar zu machen. In der exemplarischen Ausführungsform macht der Apotheken-Empfänger das korrekte PA-Formular dem HCP durch das System verfügbar, indem er das Formular dem jeweiligen Patienten und dem entsprechenden Fall zuordnet. In anderen Ausführungsformen kann der Apotheken-Empfänger das PA-Formular an den HCP übertragen, indem er dem HCP das Formular zum Herunterladen zur Verfügung stellt, das Formular elektronisch an den HCP überträgt, zum Beispiel über sichere E-Mail oder Secure File Transfer Protocol (SFTP) oder andere Sendemöglichkeiten wie zum Beispiel über Fax.

[0179] In der hierin dargestellten Ausführungsform schließen mindestens einige PA-Formulare, die an

den HCP übertragen werden können, mindestens ein elektronisch "markiertes" Feld ein, das einer Verarbeitungsvorrichtung wie zum Beispiel dem Computergerät **502** ermöglicht, das markierte Feld automatisch auszufüllen. Die Daten mit denen das PA-Formular automatisch ausgefüllt wird, können folgendes einschließen: Patienteninformationen (zum Beispiel Namen, Adresse oder ähnliches), Arztkontaktinformationen (zum Beispiel Name, Zulassungsnummer oder ähnliches), Informationen, die in das Leistungsüberprüfung-Anfragenfenster **5100** (gezeigt in **Fig. 51**) eingegeben werden, Büroinformationen (zum Beispiel Name, Adresse) Versicherungsinformationen für den Patienten (zum Beispiel Firma, Plannummer oder ähnliches) und/oder beliebige andere Informationen, die die Felder des PA-Formulars betreffen.

[0180] Nachdem das PA-Formular dem HCP zur Verfügung gestellt wurde (zum Beispiel nachdem der HCP über den Verschreibungsmanager auf das PA-Formular zugegriffen hat), kann der HCP das PA-Formular mit den erforderlichen Daten manuell ausfüllen, es dem System ermöglichen, das Formular mit den zuvor bereitgestellten Informationen automatisch auszufüllen oder einige Teile des PA-Formulars manuell ausfüllen und es dem System ermöglichen, andere Teile des PA-Formulars automatisch auszufüllen. Der HCP kann Felder, die nicht automatisch vom System ausgefüllt werden, manuell ausfüllen, zum Beispiel durch Lieferung zusätzlicher medizinischer Informationen einschließlich Laborergebnissen, Vorbehandlungen oder früheren Verschreibungen. Falls das spezielle PA-Formular dies verlangt, unterzeichnet der HCP und im speziellen der Verschreiber das PA-Formular elektronisch. In der exemplarischen Ausführungsform ist die elektronische Unterschrift eine digitale Darstellung einer ärztlichen Unterschrift durch den HCP. Die elektronische Unterschrift kann zu dem Zeitpunkt erfasst werden, zu dem der Arzt ein bestimmtes PA-Formular unterzeichnet oder sie kann zuvor erfasst worden sein. Falls die elektronische Unterschrift des Arztes zuvor erfasst wurde, kann der Arzt die vorhandene elektronische Unterschrift an das PA-Formular anhängen, um die Anforderungen zum Unterzeichnen des Formulars zu erfüllen. Falls gewünscht, kann das Anhängen einer vorhandenen elektronischen Unterschrift die Bestätigung der Identität des Arztes erfordern, zum Beispiel durch erneute Eingabe einer Benutzer-ID und des Kennworts. Weiter können gegebenenfalls ein oder mehrere Mitarbeiter autorisiert sein, die vorhandene elektronische Unterschrift eines Arztes an das PA-Formular anzuhängen. Die Identität des Mitarbeiters und seine Autorisierung, die Unterschrift anzuhängen, können vor dem Gestatten des Anhängens bestätigt werden.

[0181] Das Koordinierungssystem für die medizinische Behandlung ermöglicht es dann dem HCP das

PA-Formular an den Versicherer zu übertragen. Das PA-Formular kann elektronisch direkt an ein System übertragen werden, das vom Versicherer verwaltet wird, an ein Faxgerät des Versicherers übertragen werden, über sichere E-Mail an den Versicherer übertragen werden oder über irgendeinen anderen geeigneten Übertragungsweg an den Versicherer übertragen werden. In einer exemplarischen Ausführungsform wird das PA-Formular in digitalem Format gesendet. Zum Beispiel kann das PA-Formular in einem elektronischen PA-(ePA-)Standardformat übertragen werden. Wie oben erwähnt, bietet das Koordinierungssystem für die medizinische Behandlung dem Patienten fakultative Dienste an, bei denen er sich während der Anmeldung registrieren kann. Wenn der Patient damit einverstanden ist, an einem oder mehreren dieser zusätzlichen Dienste teilzunehmen, können Dritte einschließlich des Arzneimittelherstellers, die solche Dienste anbieten, proaktiven Kontakt zum Patienten herstellen, um Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung der Schulung oder anderweitigen Unterstützung zu besprechen. Der Kontakt kann innerhalb von Stunden nach dem ersten Gespräch in der Praxis des Arztes stattfinden. Die Informationen zum Führen des Gesprächs werden vorausgesetzt, dass sich der Patient angemeldet hat, vom Koordinierungssystem für medizinische Dienste an den Dienstleister übertragen. In einer exemplarischen Ausführungsform werden PA-Informationen, die typischerweise in dem PA-Formular eingeschlossen sind, an den Versicherer in einem anderen Format als einem Formular gesendet. Weiter wird gegebenenfalls das PA-Formular und/oder die PA-Information mit Hilfe einer elektronischen Datenübertragung oder eines Webdienstes gesendet.

[0182] In einer exemplarischen Ausführungsform und mit Bezug auf **Fig. 44** wird durch die Auswahl eines PA-Formulars im Dashboard-Fenster **2202** ein PA-Fenster **4400** geöffnet wie in **Fig. 44** dargestellt. Das PA-Fenster **4400** zeigt das PA-Formular **4402**, das vom Apotheken-Empfänger empfangen wurde, in einem PA-Formular-Fenster **4404** an. Das PA-Formular **4402** ist ein ausfüllbares Formular, in dem Informationen eingegeben werden können durch Auswahl eines Feldes, zum Beispiel des Patientennamens, der Patientenadresse, des HCP-Namens, der HCP-Adresse und der Diagnose und durch Eingeben des gewünschten Werts für das Feld. In der exemplarischen Ausführungsform kann das PA-Formular zusätzlich oder alternativ durch Anklicken einer Schaltfläche "Ausfüllen" **4406** ausgefüllt werden. Wenn die Schaltfläche "Ausfüllen" **4406** ausgewählt wird, können die Felder des PA-Formulars **4402** durch das hierin offenbarte System mit den entsprechenden Informationen ausgefüllt werden, die im System **100** gesammelt wurden, wie oben beschrieben. Im Speziellen kann das System ein oder mehrere Datenfelder im PA-Formular **4402** identifizieren, bildet entsprechende Datenfelder der gespeicherten Patienten-

ten- und/oder Versicherungsdaten auf die identifizierten Datenfelder ab und füllt die identifizierten Datenfelder mit Hilfe der Abbildung mit den gespeicherten Patienten und/oder Versicherungsdaten aus. Das PA-Formular **4402** kann teilweise vervollständigt werden durch automatisches Ausfüllen des Formulars und es kann teilweise manuell ausgefüllt werden, es kann vom System vollständig automatisch ausgefüllt werden oder es kann vollständig manuell ausgefüllt werden. In einer exemplarischen Ausführungsform können das System oder das PA-Formular selbst PA-Formular-Datenfelder anzeigen, wo Information fehlt, um den Benutzer zu benachrichtigen, dass diese Daten erforderlich sind, um das PA-Formular auszufüllen. Weiter kann in einer exemplarischen Ausführungsform das System das Speichern und/oder Senden eines PA-Formulars verhindern, bis alle erforderlichen Datenfelder ausgefüllt wurden. Das PA-Formular **4402** kann unterzeichnet werden durch Auswahl, durch den HCP oder einen autorisierten Mitarbeiter, einer Schaltfläche "Unterzeichnen" **4408** und das Anhängen einer Unterschrift wie oben mit Bezug auf **Fig. 41** beschrieben. In einer exemplarischen Ausführungsform kann der HCP zum Zeitpunkt des Ausfüllens des PA-Formulars **4402** eine elektronische Darstellung der manuellen Unterschrift des HCPs erstellen anstatt eine zuvor gespeicherte elektronische Darstellung der manuellen Unterschrift des HCPs anzuhängen. Zum Zwecke der Darstellung und nicht der Einschränkung zeigt **Fig. 44B** ein anderes exemplarisches PA-Fenster gemäß einer Ausführungsform des offenbaren Gegenstands.

[0183] Ein Erfassungsdetailfenster **4410** zeigt eine Zusammenfassung der Informationen für den speziellen Fall einschließlich des Patientennamens, des verschriebenen Arzneimittels, der Diagnose, des Versicherers des Patienten und des Namens des HCPs. Jeder dieser Punkte kann zur Ansicht zusätzlicher Details ausgewählt werden. Wenn der Nutzer zum Beispiel den Namen des Patienten auswählt, wird ein Patienteninformationsfenster **4500**, wie in **Fig. 45** gezeigt, über dem PA-Fenster **4400** dargestellt. Das Patienteninformationsfenster **4500** schließt zusätzliche Details über den Patienten ein wie zum Beispiel das Geschlecht, das Geburtsdatum, die Adresse und ein gescanntes Bild des Patientenidentifikationsdokuments. Zum Zwecke der Verdeutlichung und nicht der Einschränkung zeigen die **Fig. 45B** und **Fig. 45C** ein anderes exemplarisches Patienteninformationsfenster gemäß einer Ausführungsform des offenbaren Gegenstands.

[0184] Wenn der Nutzer zusätzlich zum PA-Formular dem Versicherer des Patienten und/oder der Apotheke, die das Rezept ausfüllen wird, zusätzliche unterstützende Dokumente zukommen lassen will, kann er dies tun, indem er die Option auswählt, ein neues Dokument zu einem Dokumentenfenster **4412** hinzuzufügen. Diese Auswahl öffnet ein Dokumen-

ten-Hinzufüge-Fenster **4600**, dargestellt in **Fig. 46**, in das der Nutzer zusätzliche Dokumente eingeben kann wie zum Beispiel Laborergebnisse, Zusammenfassungen von Leistungsüberprüfungen, zusätzliche Notizen und/oder Unterstützung für die Diagnose und so weiter. Die ausgewählten Dokumente werden zum Dokumentenfenster **4412** hinzugefügt als Vorbereitung des Sendens gemeinsam mit dem PA-Formular **4402**. Zum Zwecke der Verdeutlichung und nicht der Einschränkung zeigt **Fig. 46B** ein anderes exemplarisches Dokumenten-Hinzufüge-Fenster gemäß einer Ausführungsform des offenbaren Gegenstands.

[0185] Wenn der Nutzer bereit ist, das PA-Formular **4402** an den Versicherer zu senden, wählt er eine Schaltfläche "Fax" **4414** aus (dargestellt in **Fig. 44**) und öffnet damit ein Faxdokumenten-Fenster **4700**, dargestellt in **Fig. 47**. Zum Zwecke der Verdeutlichung und nicht der Einschränkung zeigt **Fig. 47B** ein anderes exemplarisches Faxdokumenten-Fenster gemäß einer Ausführungsform des offenbaren Gegenstands. In einer exemplarischen Ausführungsform werden das PA-Formular und dazugehörige Dokumente mit Hilfe von Kontaktinformationen, die im System gespeichert sind und/oder vom Nutzer eingegeben werden, durch Faxübertragung an den Versicherer und die bevorzugte oder designierte Apotheke des Patienten zum Ausfüllen des Rezepts gesendet. In anderen Ausführungsformen werden das PA-Formular und die Dokumente an die Apotheke und/oder die Versicherung durch andere Mittel gesendet einschließlich zum Beispiel sicherer E-Mail, direkter elektronischer Übertragung, Ausdrucken für den Postversand und so weiter. Falls gewünscht, wird die PA-Information, die typischerweise in das PA-Formular eingeschlossen ist, in einem andere Format als einem Formular an den Versicherer gesendet. Weiter werden, falls gewünscht, das PA-Formular, PA-Informationen und/oder zusätzliche Dokumente mit Hilfe eines elektronischen Datenaustauschs oder eines Webdienstes versendet. Weiter werden, falls gewünscht, Informationen, die typischerweise in die zusätzlichen Dokumente eingeschlossen sind (zum Beispiel Laborergebnisse, Zusammenfassungen von Leistungsüberprüfungen, zusätzliche Anmerkungen und/oder Unterstützung für die Diagnose), an den Versicherer in einem anderen Format als einem Dokument versendet und/oder mit Hilfe eines elektronischen Datenaustauschs oder eines Webdienstes.

[0186] Zusätzlich können das PA-Formular und weitere Dokumente an ein elektronisches System medizinischer Akten zum Einfügen in die Patientenakte gesendet werden. Das Faxdokumenten-Fenster **4700** zeigt den Namen des Versicherers des Patienten und die Faxnummer des Versicherers an. In der exemplarischen Ausführungsform kann der Nutzer auswählen, welche Dokumente an den Versicherer zu senden sind. Alle Dokumente, die in das Dokumentenfenster **4412** eingeschlossen sind, werden

zur Auswahl der Übertragung an den Versicherer im Faxdokumenten-Fenster **4700** angezeigt. In einer anderen Ausführungsform können ein oder mehrere Dokumente vorausgewählt und/oder obligatorisch für die Übertragung an den Versicherer sein. Das Faxdokumenten-Fenster **4700** zeigt auch den Namen und die Faxnummer der bevorzugten Apotheke des Patienten zum Ausfüllen des Rezepts an. In der exemplarischen Ausführungsform werden alle Dokumente, die in das Dokumentenfenster **4412** eingeschlossen sind, einschließlich des Rezepts und des PA Formulars an die Apotheke gesendet. In anderen Ausführungsformen können ein oder mehrere Dokumente zur fakultativen Übertragung an die Apotheke ausgewählt werden, einschließlich elektronischer Rezepte. Wenn der Nutzer die Schaltfläche "Senden" **4702** anklickt, werden die ausgewählten Dokumente von einer exemplarischen Ausführungsform des hierin offenbarten Systems an den Versicherer des Patienten unter der Faxnummer gefaxt, die im Faxdokumenten-Fenster **4700** aufgeführt ist und alle Dokumente werden auch an die ausfüllende Apotheke unter der angeführten Faxnummer gesendet. Im Zusammenhang mit einer exemplarischen Ausführungsform können die Dokumente, wenn ein oder mehrere Dokumente elektronisch (zum Beispiel über Fax) entweder an den Leistungsüberprüfer (zum Beispiel den Apotheken-Empfänger), den Zahlungsdienstleister (zum Beispiel Versicherer) oder Verschreibungsproduktverkäufer (zum Beispiel die Apotheke) gesendet werden, dahingehend identifiziert werden, dass sie aus der HCP-Praxis stammen, zum Beispiel durch den Einschluss von Informationen über die Praxis oder den Namen, die Adresse, die Telefonnummer und/oder Faxinformationen des Verschreibers. Beim Senden, über Fax zum Beispiel, erscheinen der Name der Praxis und die Faxnummer in der Kopfzeile des Faxes.

[0187] Wie oben erwähnt, kann in einer exemplarischen Ausführungsform der Verschreibungsmanager (einschließlich zum Beispiel und ohne Einschränkung verschiedener Ausführungsformen des Verschreibungsmanagers, die in den Figuren als **10**, **7310** und **112** dargestellt sind), die Erstellung von **(41)** und Ausführung **(61)** einer medizinischen Anweisung oder eines Rezepts für das Verschreibungsprodukt für den Patienten verwalten entweder allein oder in Kombination mit einem oder mehreren Bediengeräten (einschließlich zum Beispiel und ohne Einschränkung verschiedener Ausführungsformen der Bediengeräte, die in den Figuren als **60**, **500**, **522** und **114** dargestellt sind). Zum Beispiel kann, wie hierin offenbart, die Erstellung **(41)** einer medizinischen Anweisung oder eines Rezepts die Erstellung einer medizinischen Anweisung oder eines Rezepts für ein Verschreibungsprodukt anhand zumindest eines Teils der Patientenerfassungsinformationen und der medizinischen Anweisung oder Verschreibungsinformationen einschließen. Das heißt zum Beispiel

kann die medizinische Anweisung oder das Rezept anhand eines Teils der Patientenerfassungsinformationen und/oder eines Teils der Verschreibungsinformationen individuell oder gemeinsam erstellt werden. In einer exemplarischen Ausführungsform können die Patientenerfassungsinformationen Informationen einschließen, die darüber hinausgehen, was für die Erstellung des Verschreibungsdokuments erforderlich ist und als solches kann eine Teilmenge der Patientenerfassungsinformationen verwendet werden.

[0188] Weiter kann in einer exemplarischen Ausführungsform die Erstellung **(41)** der medizinischen Anweisung oder Verschreibung die Erstellung eines Verschreibungsdokuments einschließen (das heißt eines Dokuments, das von einem Arzt unterzeichnet wird und verwendet werden kann, um ein Verschreibungsprodukt von einem Verschreibungsproduktverkäufer, zum Beispiel einer Apotheke, zu erwerben). Alternativ dazu kann die Erstellung **(41)** der medizinischen Anweisung oder Verschreibung die Erstellung einer medizinischen Anweisung einschließen (das heißt einer Anweisung durch einen Gesundheitsdienstleister bezüglich der Bereitstellung, Verabreichung, Durchführung oder ähnlichem einer medizinischen Verabreichungsdienstleistung für ein medizinisches Produkt). Zum Beispiel kann eine medizinische Anweisung erstellt werden, die die Verabreichung eines medizinischen Produkts (das ein Produkt sein kann, aber nicht sein muss, für das eine Verschreibung notwendig wäre, wenn ein Patient des von einem Verschreibungsproduktverkäufer erwerben würde) in einer Einrichtung des Gesundheitsdienstleisters vorsieht.

[0189] In einer exemplarischen Ausführungsform kann die Durchführung **(61)** einer medizinischen Anweisung oder Verschreibung die Übertragung eines Verschreibungsdokuments an einem Verschreibungsproduktanbieter (zum Beispiel eine Apotheke) oder an einen Dienstleister des Patienten (zum Beispiel einen Versicherer) einschließen. Ähnlich kann die Durchführung einer medizinischen Anweisung oder Verschreibung die Übertragung eines medizinischen Anweisungsdokuments an einen medizinischen Dienstleister, Gesundheitsdienstleister (zum Beispiel für die Verabreichung eines medizinischen Produkts), Verschreibungsproduktanbieter (zum Beispiel eine Apotheke, zum Beispiel wenn für das Verschreibungsprodukt keine Verschreibung erforderlich ist) und/oder einen Dienstleister des Patienten (zum Beispiel einen Versicherer) einschließen. Weiter kann die Durchführung **(61)** einer medizinischen Anweisung oder Verschreibung die Verabreichung eines medizinischen Produkts oder die Bereitstellung einer medizinischen Dienstleistung einschließen. Zum Beispiel kann die Durchführung einer medizinischen Anweisung oder Verschreibung die Injektion eines biologischen Produkts einschließen.

ßen. Wie oben erwähnt, kann der Begriff "Übertragung" (oder "Übertragen"), wie hierin verwendet, jedes Mittel für elektronische Übertragung einschließen, zum Beispiel durch Fax, E-Mail, elektronischen Zugriff über ein oder mehrere Bediengeräte, HTTPS-Übertragung oder dergleichen.

[0190] Es werden nun zum Zwecke der Verdeutlichung und nicht der Einschränkung bestimmte exemplarische Ausführungsformen gemäß dem offenbarten Gegenstand in Verbindung mit der Erstellung eines Rezepts für ein Verschreibungsprodukt beschrieben. Personen mit durchschnittlichem Fachwissen werden jedoch erkennen, dass die unten gegebene Beschreibung die Erstellung und Durchführung einer medizinischen Anweisung auf gleiche Art und Weise ermöglichen kann und daher ist der hierin offenbarte Gegenstand nicht auf die Herstellung und Übertragung eines Verschreibungsprodukts zu beschränken.

[0191] Zur Ausfüllung eines Rezepts für ein Verschreibungsprodukt kann eine Unterschrift des HCPs erforderlich sein. In einer exemplarischen Ausführungsform kann die elektronische Unterschrift des HCPs, die zuvor erstellt (und hierin beschrieben) wurde, angehängt werden, um das Rezept auszufüllen. In anderen Ausführungsformen kann die Unterschrift des HCPs angehängt werden durch gleichzeitige Erfassung einer elektronischen Darstellung der manuellen Unterschrift des HCPs. In einer exemplarischen Ausführungsform kann der Nutzer, wenn der angemeldete Nutzer des Systems, das hierin offenbart ist, der HCP ist, die elektronische Unterschrift des HCPs anhängen. In einer exemplarischen Ausführungsform kann der Nutzer, wenn er ein Mitarbeiter ist, der autorisiert ist für den HCP zu unterschreiben, die elektronische Unterschrift des HCPs anhängen. Nachdem er die Möglichkeit ausgewählt hat, die Unterschrift des HCPs anzuhängen, kann vom Nutzer gefordert werden, dass er seine Anmeldedaten, das heißt den Benutzernamen und das Kennwort, erneut eingibt. Ein Authentifizierungs-Pop-Up-Fenster **4200**, das in **Fig. 42** dargestellt ist, kann über dem HCP-Entscheidungs- und Unterschriftenfenster **4100** angezeigt werden. Wenn der Nutzer inkorrekte Daten eingibt oder nicht autorisiert ist, für den HCP zu unterzeichnen, wird der Nutzer daran gehindert, die Unterschrift des HCPs anzuhängen. Wenn der Nutzer korrekte Anmeldedaten eingibt und autorisiert ist, im Namen des HCPs zu unterzeichnen, wird die Unterschrift des HCPs angehängt und eine vollständige Verschreibung und Empfehlung ist bereit an einen Apotheken-Empfänger gesendet zu werden.

[0192] Im HCP-Entscheidungs- und Unterschriftenfenster **4100** kann der Nutzer das Empfehlungs- und Verschreibungsformular einsehen und/oder senden. **Fig. 43** ist eine erste Seite eines exemplarischen Empfehlungs- und ausgefüllten Verschreibungsformulars **4300**. Obwohl er in **Fig. 43** mit allen seinen

Informationsfeldern leer dargestellt ist, kann der Verschreibungsmanager im Betrieb (zum Beispiel der Verschreibungsmanager **10**, **7310**, **112**) oder alternativ dazu das Bediengerät (wie zum Beispiel Bediengerät **60**, **7340** oder **500**) alle Felder mit den Informationen ausfüllen, die erzeugt und/oder erfasst wurden, wie oben beschrieben, einschließlich gegebenenfalls des Anhängens der HCP-Unterschrift. In einer exemplarischen Ausführungsform kann das Empfehlungs- und Verschreibungsformular **4300** zusätzliche Informationen einschließen wie zum Beispiel die gescannten Bilder der Versicherungskarte(n) des Patienten. In anderen Ausführungsformen kann das Empfehlungs- und Verschreibungsformular **4300** mehr oder weniger Informationen einschließen. Weiter kann das spezielle Format und die Informationen, die in das Empfehlungs- und Verschreibungsformular **4300** eingeschlossen werden, variieren, zum Beispiel je nach den Anforderungen und/oder des gewünschten Formats des Apotheken-Empfängers an den das Empfehlungs- und Verschreibungsformular **4300** gesendet wird.

[0193] Wenn der Nutzer sich entscheidet, das Empfehlungs- und Verschreibungsformular **4300** an den Apotheken-Empfänger zu senden, kann das Empfehlungs- und Verschreibungsformular **4300** an einen Apotheken-Empfänger gesendet werden. Wie hierin exemplarisch offenbart, kann das Empfehlungs- und Verschreibungsformular **4300** an den Apotheken-Empfänger elektronisch über ein Netzwerk, wie zum Beispiel über das Internet, gesendet werden. In anderen Ausführungsformen kann das Empfehlungs- und Verschreibungsformular **4300** durch jedes geeignete Übertragungsverfahren gesendet werden einschließlich zum Beispiel Fax-Übertragung, Anhängen an eine sichere E-Mail-Übertragung, elektronischer Übertragung über ein drahtloses Netzwerk, Übertragung über ein drahtloses lokales Netzwerk, gefaxt oder ausgedruckt und per Post versendet oder ähnliches. Im Zusammenhang mit einer exemplarischen Ausführungsform können die Dokumente, wenn das Verschreibungsformular an entweder den Leistungsüberprüfer (zum Beispiel den Apotheken-Empfänger), den Zahlungsdienstleister (zum Beispiel den Versicherer) oder den Verschreibungsproduktverkäufer (zum Beispiel die Apotheke) übertragen wird (zum Beispiel per Fax) dahingehend gekennzeichnet werden, dass sie aus der HCP-Praxis stammen, zum Beispiel durch den Einschluss von Informationen über die Praxis oder des Namens, der Adresse, des Telefons und/oder Faxinformationen über den Verschreiber. Bei Versand per Fax können zum Beispiel der Praxisname und die Faxnummer in der Kopfzeile des Faxes erscheinen.

[0194] Zum Zwecke der Verdeutlichung und nicht der Einschränkung zeigt **Fig. 76** ein anderes Verschreibungsformular gemäß einer Ausführungsform des offenbarten Gegenstands.

[0195] Wie hierin exemplarisch offenbart, kann der Verschreibungsmanager **7310** zusätzliche Funktionen implementieren und unterstützen, die Gesundheitsdienstleistern und Patienten helfen. Zum Beispiel kann, wenn der Patient das verschriebene Produkt oder Dienstleistung erhalten hat (zum Beispiel hat eine Apotheke eine Verschreibung für ein Medikament ausgefüllt, das vom Patienten abgeholt wurde oder dem Patienten anderweitig zur Verfügung gestellt (zum Beispiel per Post versandt) wurde oder der Patient hat einen Spezialisten konsultiert oder die verschriebene Behandlung erhalten), ein entsprechender Verschreibungsproduktverkäufer **7320** (zum Beispiel die Apotheke) oder ein entsprechender Verschreibungsdienstleister **7330** (zum Beispiel der Spezialist) diese Informationen dem Verschreibungsmanager **7310** anzeigen (zum Beispiel durch Zugriff auf die entsprechende Website mit einem entsprechenden Bediengerät). Der Verschreibungsmanager **7310** kann wiederum die Informationen im Nutzerkonto des Gesundheitsdienstleisters aktualisieren, so dass der Gesundheitsdienstleister weiß, dass das Rezept des Patienten ausgefüllt wurde.

[0196] Wenn zum Beispiel der Gesundheitsdienstleister ein ausgefülltes Formular über eine gewisse Zeit (zum Beispiel ein paar Tage) nicht unterzeichnet hat, kann der Verschreibungsmanager **7310** Erinnerungen an den Gesundheitsdienstleister senden, das Formular zu überprüfen und zu unterzeichnen. Die Erinnerungen können jedes passende Format haben. Zum Beispiel kann der Verschreibungsmanager **7310** die Erinnerungen an den Gesundheitsdienstleister als E-Mails, Textnachrichten, Sprachnachrichten (zum Beispiel durch automatisierte Telefonanrufe) oder dergleichen senden. Einige dieser Erinnerungen erfordern es nicht, dass der Gesundheitsdienstleister sich bei seinem Konto im Verschreibungsmanager **7310** anmeldet, um die Erinnerungen zu erhalten, sondern der Gesundheitsdienstleister wird sofort erinnert, selbst wenn er sich über einige Tage nicht bei seinem Konto anmeldet.

[0197] Wenn sich zum Beispiel eine Gesundheitsdienstleister bei seinem Konto anmeldet, kann er den aktuellen Status aller Versicherungsgenehmigungsformulare seiner Patienten einsehen.

[0198] Visuelle Kennzeichnungen (zum Beispiel verschiedene Farben) können mit verschiedenen Stadien der Genehmigungformulare verknüpft sein. Wenn zum Beispiel ein Versicherungsgenehmigungsformular seit ein paar Tagen nicht unterzeichnet wurde, kann es in gelb angezeigt werden. Wenn jedoch ein Formular seit über einer Woche nicht unterzeichnet wurde, kann es in rot angezeigt werden. Wenn hingegen ein Versicherungsgenehmigungsformular bereits unterzeichnet und an den entsprechenden Empfänger versandt wurde, kann es grün angezeigt werden.

[0199] Wenn sich zum Beispiel ein Patient bei seinem Konto im Verschreibungsmanager **7310** anmeldet, kann er Informationen einsehen, die seine Verschreibung betreffen oder sich für zusätzliche Unterstützung und Dienstleistungen über Fenster anmelden, die vom Verschreibungsmanager **7310** als Teil seiner Benutzeroberfläche dargestellt werden, wie in **Fig. 52** dargestellt. Zum Beispiel zeigt **Fig. 53** ein exemplarisches Fenster, in dem der Patient ein Schulungsvideo über Selbstinjektion sehen kann. Die **Fig. 54–Fig. 60** zeigen eine Reihe von Fenstern, die den Patienten führen, um sich für eine fakultative Dienstleistung anzumelden, so dass der Patient Schulungsinformationen, eine Schulung für die Verabreichung des Verschreibungsmedikaments oder dergleichen erhalten kann. Es kann erforderlich sein, dass der Patient zusätzlich Informationen und verschiedene Arten von Inhalt liefert (wie zum Beispiel in den **Fig. 57** und **Fig. 59** dargestellt), um diese Dienstleistungen zu erhalten.

[0200] Zum Beispiel kann der Verschreibungsmanager **7310**, wenn ein neues Medikament klinischen Tests unterzogen wird und das Leiden eines Patienten behandelt, dem Patienten Informationen über das neue Medikament anzeigen, wenn der Patient sich bei seinem Konto anmeldet. Gegebenenfalls kann der Patient gefragt werden, ob er bereit ist, an der klinischen Studie teilzunehmen und in diesem Fall können Fenster angezeigt werden, die den Patienten führen, sich für den klinischen Test anzumelden und die notwendigen Informationen einzugeben.

[0201] Manchmal kann ein Patient von einem Wohnort (oder Arbeitsplatz) an einen anderen Wohnort (oder Arbeitsplatz) umziehen. Während der Zeit am früheren Wohnort oder Arbeitsplatz kann der Patient eine nahegelegene Apotheke oder Klinik als bevorzugter Bezugspunkt für die Verschreibungsprodukte oder Dienstleistungen ausgewählt haben. Nach dem Umzug zum neuen Wohnort oder Arbeitsplatz kann die früher gewählte Apotheke oder Klinik möglicherweise nicht mehr praktisch für den Patienten sein und der Patient kann eine neue Apotheke oder Klinik nahe dem neuen Wohnort des Patienten als bevorzugtem Bezugspunkt für Verschreibungsprodukte oder Dienstleistungen auswählen. Exemplarisch kann sich der Patient bei seinem Konto im Verschreibungsmanager **7310** anmelden und seine Adresse aktualisieren. Der Patient kann auch eine neue Apotheke oder Klinik als seine bevorzugte Apotheke oder Klinik wählen. Exemplarisch kann der Verschreibungsmanager **7310** den Gesundheitsdienstleister des Patienten über den Umzug des Patienten informieren. Falls gewünscht, kann der Verschreibungsmanager **7310** mit Genehmigung des Patienten dabei helfen, die aktuelle Verschreibung und Versicherungsgenehmigung an die neu ausgewählte Apotheke oder Klinik zu übertragen (zum Beispiel wenn die neu ausgewählte Apotheke oder Klinik ebenfalls Teil des Sys-

tems **7300** ist). Zusätzlich oder alternativ dazu kann der Verschreibungsmanager **7310** den Patienten auffordern, die nächste verfügbare zugelassene Apotheke oder den nächsten zugelassenen HCP auszuwählen, basierend auf der geänderten Adresse des Patienten, wie sie in den Verschreibungsmanager **7310** eingegeben wurde. Exemplarisch zeigt **Fig. 77** ein Fenster, das eine Benachrichtigung über Änderungen, die an den Patientendaten vorgenommen wurden gemäß einer Ausführungsform des offenbaren Gegenstands einschließt.

[0202] Die **Fig. 22** und **Fig. 23** sind Screenshots von Seiten entlang des Dashboard-Pfads **706** (gezeigt in **Fig. 74C**). Wenn der Nutzer die Schaltfläche "Dashboard" **2200** anklickt, kann das Dashboard-Fenster **2202** angezeigt werden. Das Dashboard-Fenster **2202** kann allgemeine Informationen über den Status der Fälle, die in das hierin offenbarte System eingegeben wurden und mit welchen der Benutzer verbunden ist, anzeigen. Ein Erfassungsabschnitt **2204** zeigt Patienten an, für die Erfassungsverfahren begonnen haben, aber für die der Fall im System noch nicht bis zu einer Empfehlung fortgeschritten ist. Der Erfassungsabschnitt **2204** zeigt den Namen des Patienten, das Datum, an dem der Fall erstellt wurde, den Status des Fall und die Dauer der Zeit an, die verstrichen ist, seit der Fall zuletzt aktualisiert wurde. In der exemplarischen Ausführungsform ist die Dauer der verstrichenen Zeit farbkodiert, um eine schnelle Bestimmung der Dauer seit der letzten Aktualisierung zu ermöglichen. Zum Beispiel kann die verstrichene Zeit grün sein in Fällen, in denen noch nicht viel Zeit vergangen ist, gelb in Fällen mit mehr als einer vordefinierten Anzahl vergangener Tage und rot in Fällen, die eine zweite (und höhere) vordefinierte Anzahl vergangener Tage überschreiten. In anderen Ausführungsformen können andere Farbschemata verwendet werden.

[0203] Ein Abschnitt für offene Empfehlungen **2206** kann Patienten anzeigen, für die eine offene Empfehlung existiert. Der Abschnitt für offenen Empfehlungen **2206** zeigt den Namen des Patienten an, das Datum, zu dem der Fall erstellt wurde, den Status des Falls und die Zeitdauer, die verstrichen ist, seit der Fall zuletzt aktualisiert wurde. Der Abschnitt für offene Empfehlungen **2206** kann auch eventuelle unerledigte Aktionen anzeigen, die vom Nutzer beachtet werden müssen. Der Nutzer kann sich entscheiden die unerledigte Aktion auszuführen, indem er die Aktion aus dem Dashboard auswählt durch Anklicken der Schaltfläche für die unerledigte Aktion, die der Nutzer ausführen möchte. In der exemplarischen Ausführungsform ist die Zeitdauer, die seit der letzten Aktualisierung verstrichen ist, farbcodiert, um eine schnelle Bestimmung der Zeitdauer seit der letzten Aktualisierung zu ermöglichen. So kann die verstrichene Zeit zum Beispiel grün für Fälle mit wenig verstrichener Zeit gefärbt sein, gelb für Fälle mit mehr als einer vor-

definierten Anzahl vergangener Tage und rot für Fälle, die eine zweite (und höhere) vordefinierte Anzahl vergangener Tage überschreiten. In anderen Ausführungsformen können andere Farbschemata verwendet werden.

[0204] Ein Abgeschlossen-Abschnitt **2208** kann abgeschlossene Fälle identifizieren mit denen der Nutzer verknüpft ist. Der Abschnitt "abgeschlossen" **2208** zeigt den Namen des Patienten, das Datum, zu dem der Fall erstellt wurde und den Status des Falls an.

[0205] Im Dashboard-Fenster **2202** kann der Nutzer die Option auswählen einen Patienten mit dem Suchkästchen **2210** zu suchen. Der Nutzer kann die vollständige oder partielle Patienteninformation wie zum Beispiel einen Nachnamen oder eine Patientennummer wie zum Beispiel einen ID-Nummer, Führerscheinnummer oder Versicherungsnummer in das Suchkästchen **2210** eingeben und das System wird alle passenden Patienten anzeigen, mit denen der Nutzer im System verbunden ist. Das System wird keine passenden Patienten anzeigen, mit denen der Nutzer nicht verbunden ist (zum Beispiel wird das System keine Patienten anderer Praxen anzeigen, die dem in das Suchkästchen **2210** eingegebenen Suchbegriffe entsprechen). In der exemplarischen Ausführungsform zeigt das System nur Patienten an, für die der HCP zuständig ist oder für die ein HCP, mit dem der Mitarbeiter zusammenarbeitet zuständig ist. In anderen Ausführungsformen zeigt das System Suchergebnisse für alle Patienten an, die mit einem beliebigen HCP in der Praxis verbunden sind und den Suchkriterien entsprechen.

[0206] Der Nutzer kann auch ein Zusammenfassungs-Dashboard im Dashboard-Fenster **2202** auswählen. Durch Auswahl einer Verknüpfung für Ansichtszusammenfassung **2212** wird eine Dashboard-Zusammenfassung **2300** über dem Dashboard-Fenster **2202** angezeigt wie in **Fig. 23** dargestellt. Die Dashboard-Zusammenfassung **2300** zeigt eine Zusammenfassung der Anzahl von Empfehlungen und der Verarbeitungszeit für jeden Schritt im Empfehlungsprozess. In anderen Ausführungsformen kann eine Dashboard-Zusammenfassung **2300** als separates Formular dargestellt werden, das nicht über dem Dashboard-Fenster **2202** liegt.

[0207] In einer exemplarischen Ausführungsform kann der Nutzer, nachdem das PA-Formular und die zusätzlichen Dokumente dem Versicherer des Patienten und der Apotheke übermittelt wurden, fortfahren den Status der Verschreibung zu überwachen, um zu ermitteln ob und wann die Genehmigung des Versicherers empfangen wurde und das Rezept ausgefüllt wurde. In einer exemplarischen Ausführungsform sendet der Versicherer eine elektronische Bestätigung, die angibt, dass eine Vorausgenehmigung erteilt wurde. Dementsprechend kann das System ei-

nen Anhängigkeitszeitraum verfolgen, der den Zeitraum zwischen dem Zeitpunkt darstellt zu dem das PA-Formular an den Versicherer versendet wurde und dem Zeitpunkt, zu dem die elektronische Bestätigung vom Versicherer empfangen wurde. Der Anhängigkeitszeitraum und/oder die dazugehörige Metrik können im Computergerät **502** angezeigt werden (dargestellt in **Fig. 5**). Ähnlich kann die Apotheke eine elektronische Bestätigung versenden, die anzeigt, dass das Rezept ausgefüllt werden wird oder ausgefüllt wurde. Nachdem das Rezept ausgefüllt wurde kann der Status des Falls im System und genauer im Dashboard-Fenster **2202** (dargestellt in **Fig. 22**) auf "geschlossen" aktualisiert werden. Weiter können in einer exemplarischen Ausführungsform andere Aktualisierungen des Status möglich sein. Zum Beispiel kann ein Fall aktualisiert werden, um anzugeben, dass der Versicherer die benötigte Vorausgenehmigung erteilt hat, er kann aktualisiert werden, um anzugeben, dass die Verschreibung vom Patienten ausgefüllt wurde oder dergleichen. In anderen Ausführungsformen kann ein Fall geschlossen werden, wenn das PA-Formular und die dazugehörigen Dokumente an den Versicherer des Patienten und die Apotheke übertragen werden. In einer exemplarischen Ausführungsform kann ein Apotheken-Empfänger Patientenfälle bei Bestätigung des Status einer Verschreibung überwachen und schließen. Zusätzlich kann das System kommunikativ mit einem elektronischen System medizinischer Akten gekoppelt werden, worin Aktualisierungen und Dokumente zur Speicherung und Einschluss in die medizinische Akten eines Patienten an das elektronische System für medizinische Akte übertragen werden.

[0208] Das System kann Daten, die die Verschreibung und den hierin beschriebenen Erfüllungsprozess betreffen, für andere nicht patientenspezifische Zwecke speichern. Die Daten können in einer Form gespeichert werden, der die Patienten identifizierenden Informationen fehlen. Zum Beispiel kann die verstrichene Zeit, zwischen dem Senden einer Empfehlung an einen Apotheken-Empfänger und dem Zurücksenden einer Leistungsüberprüfung und/oder eines PA-Formulars, für jeden Fall ohne Einschluss patientenspezifischer Informationen gespeichert werden. Daten für alle anderen Zeiträume in dem Prozess, zum Beispiel zwischen dem Empfang eines PA-Formulars und dem Senden des ausgefüllten PA-Formulars an einen Versicherer, zwischen dem Senden eines PA-Formulars an einen Versicherer und der Genehmigung des PAs, die Zeit zwischen der Genehmigung durch den PA und dem Ausfüllen der Verschreibung oder ähnliches. Die Daten können von mehreren HCPs, HCP-Praxen, Apotheken-Empfängern und/oder ausfüllenden Apotheken erfasst und/oder analysiert werden. Da solche Daten jedoch möglicherweise nicht in Bezug auf HCP, Versicherer, Apotheken-Empfänger und/oder ausfüllende Apotheke verallgemeinert sind (das heißt sie können identifi-

zierende Informationen enthalten), können die Daten weiter analysiert werden, um zum Beispiel die Gewissenhaftigkeit verschiedener HCPs, Apotheken-Empfänger und/oder ausfüllender Apotheken bei der Erfüllung ihrer jeweiligen Aufgaben im System zu bestimmen. In anderen Ausführungsformen können Daten, die vom System erzeugt wurden, anders und/oder für andere Zwecke analysiert werden. Falls gewünscht, können HCPs Zugriff auf die verallgemeinerten Daten und/oder die Ergebnisse einer solchen Analyse haben.

[0209] Zum Zwecke der Verdeutlichung und nicht der Einschränkung werden nun alternative oder zusätzliche Ausführungsformen der Systeme und der Auswirkungen beim Betrieb dieser Systeme mit Bezug auf die **Fig. 66–Fig. 71** beschrieben.

[0210] Die **Fig. 66–Fig. 71** sind Blockdiagramme von Aspekten eines Koordinierungssystems **6600** für medizinische Behandlung gemäß dem offenbarten Gegenstand. In den **Fig. 66–Fig. 71** wird das System **6600** verwendet, um die Verschreibung eines Pharmazeutikums, hierin als DRUG(H) bezeichnet, das von einer pharmazeutischen Firma, hierin als DRUGCO bezeichnet, wird zu koordinieren. Ein oder mehrere Apotheken-Empfänger können hierin als PHARMACO bezeichnet werden. Eine Dienstleistungsgruppe zur Bereitstellung fakultativer unterstützender Dienste wie zum Beispiel Schulung, Information, finanzieller Hilfe oder dergleichen im Zusammenhang mit DRUG(H) wird mit dem Namen myDRUG bezeichnet.

[0211] Das Koordinierungssystem **6600** für medizinische Behandlung ist eine Technologieplattform, die die Erfassung von Verschreibungsinformationen automatisiert, um die Genehmigung zu beschleunigen, größere Genauigkeit sicherzustellen und Patienten mit wichtigen Einarbeitung-Diensten zu verbinden. Das System **6600** schließt mehrere Computergeräte ein, die in Kommunikation miteinander vernetzt sind, so dass das System **6600** sich in die Büros von HCPs in Apotheken, zu Versicherern und/oder anderen Dritten wie zum Beispiel Herstellern von Pharmazeutika erstreckt.

[0212] Das Koordinierungssystem **6600** für medizinische Behandlung ist konfiguriert, um das Bewusstsein des Patienten für Patientendienste, die mit dem verwalteten Arzneimittel zusammenhängen, zu vergrößern, einschließend zum Beispiel der Fähigkeit eines Patienten seine Medikation und Selbstinjektion umzusetzen. Das Koordinierungssystem **6600** für medizinische Behandlung ermöglicht es einem Hersteller des verwalteten Arzneimittels mit Einverständnis des Patienten Kontakt zu neuen Patienten aufzunehmen, um sowohl das Bewusstsein als auch die Nutzung der Dienste einschließend des Verschreibungsschutzes (nachstehend auch PP) des Injekti-

onsschulungsdienstes und andere myDRUG-Dienste zu verbessern.

[0213] Das Koordinierungssystem **6600** für medizinische Behandlung schließt einen Tablet-Computer, eine Tastatur und eine optische Scann-Vorrichtung ein. Die Hardware wird in Arztpraxen unter einer Nutzervereinbarung zwischen dem Arzneimittelhersteller und der Praxis installiert. In verschiedenen Ausführungsformen führt diese Plattform exklusiv ein webbasiertes Softwareprogramm aus, das Gesundheitsdienstleistern (HCPs) und Patienten ermöglicht, alle Daten einzugeben, die erforderlich sind, um ein gültiges Rezept, eine Vorausgenehmigung und das Einverständnis des Patienten für sichere Einarbeitungsdienste vom Arzneimittelhersteller zu vervollständigen. Das Koordinierungssystem **6600** für medizinische Behandlung bietet ein integriertes Datenerfassungssystem, das dem Gesundheitsdienstleister ermöglicht, zuvor eingegebene Daten erneut zu verwenden, um HCP-Vorgänge zu rationalisieren. Alle Systeme sind HIPAA-validiert, um die Privatsphäre zu sichern und allen pharmazeutischen Anforderungen zu entsprechen.

[0214] Fig. 67 ist ein Flussdiagramm eines Patientenerfassungsprozesses **6700** mit Hilfe des Koordinierungssystems **6600** für medizinische Behandlung gemäß einer exemplarischen Ausführungsform des offenbaren Gegenstands. In der exemplarischen Ausführungsform ist der Prozess **6700** konfiguriert, um Patienteninformationen von einem Führerschein oder einer anderen Identifikations- und/oder Versicherungskarte zu erfassen.

[0215] Fig. 68 ist ein Flussdiagramm eines Patienten "Opt-In2"-Prozesses, das Schritte darstellt, um es einem Patienten zu ermöglichen sich bei den myDRUG-Diensten anzumelden und um die Unterschrift eines Patienten mit Hilfe des Koordinierungssystems **6600** für medizinische Behandlung zu erfassen.

[0216] Fig. 69 ist ein Flussdiagramm eines Prozesses, der konfiguriert ist, um mit dem Koordinierungssystem **6600** für medizinische Behandlung eine Leistungsüberprüfung (nachstehend auch BV) zu erstellen und ein Papierrezept oder elektronisches Rezept (E-Rezept) digital wiederzugeben. In der exemplarischen Ausführungsform unterzeichnet der Verschreiber, wenn die Fall-Informations- und Patientenunterschrift-Prozesse abgeschlossen wurden, den Fall, um eine BV zu erstellen. In einer exemplarischen Ausführungsform ist eine unterzeichnete BV eine digitale Wiedergabe eines Papierrezepts und/oder eines E-Rezepts oder schließt dieselbe ein und wird an eine Apotheke nach Wahl des Patienten weitergeleitet.

[0217] Fig. 70 ist ein Flussdiagramm einer Vorausgenehmigungs-(PA) **7000**, die die nötigen Schritte

darstellt, um das Vorausgenehmigung-Formular auszufüllen und das PA-Formular an eine Versicherung zu faxen. Nach der Übertragung der BV liefert das Koordinierungssystem **6600** für medizinische Behandlung die BV und das korrekte PA-Formular zurück. Die Mitarbeiter können das PA-Formular mit zuvor eingegebenen Daten ausfüllen.

[0218] Fig. 71 ist ein Flussdiagramm von Administratoraktivitäten zur Eintragung einer Einrichtung eines Mitarbeiters und eines Arztes in das Koordinierungssystem **6600** für medizinische Behandlung. Dieser Ablauf findet einmal für jede Einrichtung statt.

[0219] Das exemplarische System **6600** kann für jedes beliebige Verschreibungsprodukt oder jeden Verschreibungsdienst verwendet werden. Weiter kann das Koordinierungssystem **6600** für medizinische Behandlung in Verbindung mit einer Reihe verschiedener Verschreibungsprodukte und/oder Verschreibungsdienste verwendet werden. In solchen Ausführungsformen kann ein Nutzer für jeden Fall auswählen, mit welchem Arzneimittel das System **6600** verwendet wird, das heißt welches Produkt oder welche Dienstleistung verschrieben oder angeordnet wird.

[0220] In der hierin dargestellten Ausführungsform kann das Koordinierungssystem **6600** für medizinische Behandlung Dienste integrieren, die durch E-Rezept Vorausgenehmigung und Patienten-Einarbeitungsdienste bereitgestellt werden und verbessert die Patienten-Einarbeitung-Raten indem es Kliniken die Leistungen reduzierter Papierarbeit und zuverlässigen Ausfüllens des PA-Formulars anbietet. Das Koordinierungssystem **6600** für medizinische Behandlung ermöglicht einen höheren Grad von Patientenmeldungen beim myDRUG-Programm, was in verringertem Aufgeben von Verschreibungen in der Apotheke verbesserte Patienten Compliance und Konsistenz aufgrund von Schulung und Nachsorge und einer erhöhten Verwendung einer korrekten Startdosis resultiert.

[0221] Personen mit durchschnittlichem Fachwissen werden erkennen, dass die exemplarischen Screenshots, die in den Figuren dargestellt und hierin beschrieben sind, nur als Beispiel und nicht als Einschränkung dienen. Daher kann die Folge und Gruppierung ähnliche Screenshots nach Wunsch modifiziert werden. Zum Zwecke der Verdeutlichung und nicht der Einschränkung bieten die Fig. 82–Fig. 260 der vorläufigen US-Anmeldung Nr. 61/712,153, die hierin durch die Bezugnahme vollständig eingeschlossen ist, alternative Screenshots gemäß einer exemplarischen Ausführungsform des offenbaren Gegenstands.

[0222] Die Offenbarung wird beschrieben, wie sie auf bestimmte exemplarische Ausführungsformen angewandt wird, einschließlich von Systemen und

der Auswirkungen beim Betrieb dieser Systeme zur Erleichterung und/oder Koordination einer medizinischen Anweisung oder Verschreibung eines Verschreibungsprodukts. Wie hierin verwendet kann eine medizinische Behandlung folgendes einschließen, ist aber nicht darauf beschränkt: Jedes medizinische Produkt und/oder jeden medizinischen Dienst, der einem Patienten bereitgestellt wird, für den ein Rezept erforderlich ist und für den möglicherweise auch eine Vorausgenehmigung von einem Versicherer benötigt wird. So kann eine medizinische Behandlung Arzneimittel, Pharmazeutika, medizinische Vorrichtungen, medizinische Therapien, Physiotherapie, medizinische Ausrüstung oder ähnliches einschließen. Weiter kann eine medizinische Anweisung oder Verschreibung, wie hierin verwendet, eine Anweisung, Anfrage und/oder Empfehlung für eine medizinische Behandlung einschließen. Obwohl das hierin beschriebene System und die hierin beschriebenen Auswirkungen beim Betrieb dieses Systems allgemein die Erleichterung und/oder Koordination einer medizinischen Anweisung oder Verschreibung eines Verschreibungsprodukts betrifft, können spezielle Ausführungsformen des offenbarten Gegenstands in Verbindung mit der Verschreibung eines Verschreibungsarzneimittels verwendet werden, das als das HUMIRA®-Produkt, auch allgemein als Adalimumab bekannt, bekannt ist. (HUMIRA ist ein eingetragenes Warenzeichen von Abbott Biotechnology Ltd., Hamilton, Bermuda.) Zum Beispiel sind Indikationen, Diagnosen, Fachgebiete von Ärzten, Dosierung, Verabreichungswege oder ähnliches hierin im Kontext des Verschreibens und Erhaltens einer Vorausgenehmigung für das HUMIRA®-Produkt für einen Patienten beschrieben. Die hierin beschriebenen Systeme und die Auswirkungen beim Betrieb dieser Systeme können jedoch auch mit einer beliebigen anderen Therapie verwendet werden, einschließlich anderer Verschreibungsarzneimittel und sind nicht auf die Verwendung in Verbindung mit dem HUMIRA®-Produkt beschränkt.

[0223] Ausführungsformen des hierin offenbarten Gegenstands, wie hierin beschrieben, betreffen die Therapie-Verwaltung und -Systeme. Die hierin beschriebenen Systeme und die Auswirkungen beim Betrieb dieser Systeme können verwendet werden, um Therapien wie zum Beispiel medizinische Dienste und/oder medizinische Produkte zu erleichtern, zu koordinieren oder zu verwalten. Wie hierin verwendet, schließen die Therapien jede geeignete medizinische Dienstleistung oder jedes geeignete medizinische Produkt ein. Die medizinischen Produkte schließen physische Geräte ein, die von einem Patienten im Laufe seiner Therapie gebraucht oder konsumiert werden können. Medizinische Dienstleistungen schließen Aktivitäten ein, die die Versorgung oder den Betrieb medizinischer Vorrichtungen oder autonomer Vorrichtungen unterstützen, die zur Behandlung dienen, wie zum Beispiel aber nicht be-

schränkt auf, Beratung. Medizinische Dienste können zum Beispiel einen oder mehrere Dienste einschließen, die ein Medikament, ein Pharmazeutikum und/oder eine medizinische Behandlung betreffen. Weiter können medizinische Dienste auch genutzt werden, um die Schulung bezüglich eines bestimmten Pharmazeutikums und/oder der Gesundheitsfürsorge im Allgemeinen zu erleichtern.

[0224] Die hierin beschriebenen Systeme und die Auswirkungen beim Betrieb dieser Systeme können mit Hilfe von Computerprogrammierungs- oder Ingenieurstechniken implementiert werden einschließlich Computersoftware, Firmware, Hardware oder einer Kombination oder Teilmenge davon, wobei der technische Effekt mindestens eines von folgendem einschließen kann: (a) Empfang von Patientendaten von einem Gesundheitsdienstleister (HCP) einschließlich eines ausgefüllten Verschreibungsformulars für das Pharmazeutikum für den Patienten und Versicherungsdaten, die einen Versicherer des Patienten angeben, (b) Speicherung der Patientendaten und der Versicherungsdaten in einem Speichergerät, (c) Bestimmung, dass ein Versicherer eine Vorausgenehmigung der Verschreibung als Voraussetzung verlangt, um dem Anspruch des Patienten auf das Pharmazeutikum entsprechen zu können, (d) Bestimmung eines aktuellen elektronischen Vorausgenehmigung-Formulars, das vom Versicherer gefordert wird, um die Vorausgenehmigung für die Verschreibung anzufordern und (e) Übertragung des bestimmten Vorausgenehmigung-Formulars an den HCP, wobei der HCP aufgefordert wird, das bestimmte Vorausgenehmigung-Formular zu vervollständigen durch automatisches Ausfüllen mindestens eines Datenfelds, das in das bestimmte Vorausgenehmigung-Formular eingeschlossen ist, mit Patientendaten, die im Speichergerät gespeichert sind und Senden des bestimmten Vorausgenehmigung-Formulars, das vom HCP ausgefüllt wurde an den Versicherer.

[0225] Bestimmte exemplarische Systeme umfassen eine Gesundheitsdienstleister-(HCP-)Technologieplattform, um die Erfassung von Verschreibungsinformationen, HCP-Informationen, Versicherungsinformationen und/oder Patienteninformationen zu automatisieren, um eine beschleunigte Verschreibungsgenehmigung zu erleichtern. Weitere Merkmale des Systems beschließen eine größere Genauigkeit der Informationen und die Möglichkeit an Patienten mit fakultativen Diensten zu verbinden, die mit dem verschriebenen Medikament zusammenhängen oder mit finanziellen Diensten, die verfügbar sein können, um den Patienten beim Bezahlen der Behandlungen zu unterstützen.

[0226] Wie hierin verwendet schließt ein HCP eine Person ein, die medizinische Dienste zur Verfügung stellt oder gültige Verschreibungen erstellt und

es schließt Einheiten wie zum Beispiel Arztpraxen ein, die einen oder mehrere Ärzte einschließen. HCP-Informationen können identifizierende Informationen einschließen wie zum Beispiel Namen, Adresse, Telefonnummer, Zulassungsnummern und DEA-Nummern, die mit dem HCP verknüpft sind, die Angestellten des HCPs und andere Personen, die mit dem HCP in Verbindung stehen. Die Versicherungsinformationen können Informationen einschließen, die eine Versicherungsgesellschaft und/oder eine Police, die von der Versicherung ausgestellt wurde, betreffen einschließlich zum Beispiel Namen, Adresse und Kontaktinformationen für den Versicherer, Name des Versicherten, Versicherungsnummer(n), abzugsfähige Beträge und gemeinsam finanzierte Beträge. Patienteninformationen können kennzeichnende persönliche Informationen einschließen, die einen Patienten betreffen wie zum Beispiel Namen, Adresse, Telefonnummer, E-Mail-Adresse, Führerscheinnummern und Sozialversicherungsnummern.

[0227] Soweit nicht anders angegeben, können die hierin beschriebenen Funktionen von ausführbarem Code und Anweisungen ausgeführt werden, die im computerlesbaren Speicher gespeichert sind und auf einem oder mehreren prozessorbasierten Systemen ausgeführt werden. Zustandsmaschinen und/oder fest verdrahtete elektronische Schaltkreise können jedoch ebenfalls verwendet werden. Weiter müssen mit Bezug auf die exemplarischen Prozesse, die hierin beschrieben sind, jedoch nicht alle Prozesszustände erreicht werden und die Zustände müssen auch nicht in der dargestellten Reihenfolge erreicht werden.

[0228] Der Begriff "Prozessor", wie hierin verwendet, bezeichnet Zentraleinheiten, Mikroprozessoren, Mikrocontroller, Computer mit reduziertem Befehlssatz (RISC), anwendungsspezifische integrierte Schaltungen ((ASIC), Logikschaltkreise und beliebige andere Schaltkreise oder Prozessoren, die in der Lage sind, die hierin beschriebenen Funktionen auszuführen.

[0229] Wie anhand der obigen Beschreibung deutlich werden wird, können die oben beschriebenen Ausführungsformen der Offenbarung mit Computer-Programmierungs- oder Ingenieurstechniken implementiert werden, einschließlich Computersoftware, Firmware, Hardware oder einer beliebigen Kombination oder Teilmenge davon, wobei ein technischer Effekt eines oder mehrere von folgendem sein kann: Empfang von Patientendaten, die eine Verschreibung für ein Pharmazeutikum für einen Patienten und eine Identifizierung des Versicherers des Patienten umfassend, Ermittlung, ob eine Vorausgenehmigung vom Versicherer des Patienten benötigt wird, bevor das Rezept ausgefüllt werden kann oder nicht und Bereitstellung eines Vorausgenehmigung-Formulars an den Gesundheitsdienstleister des Patienten, wenn einen Vorausgenehmigung vom Versicherer des Pa-

tienten benötigt wird. Jedes derartige resultierende Programm mit computerlesbaren Codemitteln, kann in einem oder mehreren computerlesbaren Medien ausgeführt oder bereitgestellt sein, wodurch ein Computerprogrammprodukt, das heißt ein Fabrikzeugnis, gemäß den besprochenen Ausführungsformen der Offenbarung hergestellt wird. Die computerlesbaren Medien können zum Beispiel folgendes sein, sind aber nicht darauf beschränkt: Eine Festplatte, Diskette, Bildplatte, ein Magnetband, ein Halbleiterspeicher wie zum Beispiel Nur-Lese-Speicher (ROM) und/oder jedes beliebige Sende-/Empfangsmedium wie zum Beispiel das Internet oder ein anderes Kommunikationswerk oder eine andere Kommunikationsverknüpfung. Das Fabrikzeugnis, das den Computercode enthält, kann hergestellt und/oder verwendet werden durch Ausführung des Codes direkt von einem Medium durch Kopieren des Codes von einem Medium auf ein anderes Medium oder durch Übertragung des Codes über ein Netzwerk.

[0230] Es versteht sich, dass die hierin beschriebenen Systeme und die Auswirkungen dieser Systeme ähnlich mit jedem beliebigen Arzneimittel, Pharmazeutikum oder Dienst, medizinischer Dienstleistung und/oder mit beliebigen anderen Produkten oder Dienstleistungen verwendet werden können, die eine Verschreibung erfordern können oder nicht, wie zum Beispiel eine Anweisung für ein medizinisches Verfahren oder ähnlichem.

[0231] Hierin ist ein Element oder Schritt, das im Singular angegeben ist und dem das Wort "ein" oder "eine" vorangeht so zu verstehen, dass es mehrere Elemente oder Schritte nicht ausschließt, es sei denn dies ist explizit angegeben. Weiter sollen Verweise auf "eine Ausführungsform" nicht dahingehend interpretiert werden, dass sie das Vorhandensein zusätzlicher Ausführungsformen, die ebenfalls die erwähnten Merkmale enthalten, ausschließen.

[0232] Hierin ist "oder" inklusiv und nicht exklusiv zu verstehen, es sei denn dies ist ausdrücklich anders angegeben oder geht aus dem Kontext anders hervor. Daher bedeutet hierin "A oder B" "A, B oder beide" soweit dies nicht ausdrücklich anders angegeben ist, oder aus dem Kontext anders hervorgeht. Darüber hinaus kann "und" sowohl mehrere Komponenten als auch einzelne Komponenten bedeuten, soweit nicht ausdrücklich anders angegeben oder aus dem Kontext anders hervorgeht. Daher bedeutet "A und B" "A und B, gemeinsam oder einzeln" soweit nicht ausdrücklich anders angegeben oder aus dem Kontext anders hervorgeht.

[0233] Diese Offenbarung umfasst alle Änderungen, Substitutionen, Variationen und Modifikationen der exemplarischen hierin angegebenen Ausführungsformen, die eine Person mit durchschnittlichem Fachwissen versteht. Weiter wird in den beigefügten An-

sprüchen auf eine Vorrichtung oder ein System oder eine Komponente einer Vorrichtung eines Systems Bezug genommen, das ausgebildet, angeordnet, fähig, konfiguriert, befähigt oder funktionsfähig ist, um eine bestimmte Funktion auszuführen, welche die Vorrichtung oder Komponente oder das System umfasst, ob sie oder es die bestimmte Funktion aktiviert, eingeschaltet oder entriegelt ist oder nicht, solange die Vorrichtung oder Komponente oder dieses System so ausgebildet, angeordnet, fähig, konfiguriert, befähigt oder funktionsfähig ist.

[0234] Darüber hinaus kann jede dieser Ausführungsformen, obwohl diese Offenbarung entsprechende hierin angegebene Ausführungsformen als bestimmte Komponenten, Elemente, Funktionen, Operationen oder Schritte einschließt und darstellt, jede beliebige Kombination oder Permutation beliebiger Komponenten, Elemente, Funktionen, Operationen oder Schritte einschließen, die an irgendeinem Punkt hierin beschrieben oder dargestellt sind, die eine Person mit durchschnittlichem Fachwissen verstehen würde.

Schutzansprüche

1. Ein System zur Ermöglichung einer medizinischen Anweisung/Verschreibung eines Verschreibungsprodukts für einen Patienten, die/das von einem Dienstleister gedeckt wird, folgendes umfassend:

Mindestens eine Speichervorrichtung zum Speichern einer Vielzahl vordefinierter Formulare für das Verschreibungsprodukt, wobei die Vielzahl vordefinierter Formulare einer Vielzahl von Dienstleistern entspricht;

einen Empfänger zum Empfangen von Verschreibungsprodukt-Informationen für das Verschreibungsprodukt und von Patientenerfassungsinformationen für den Patienten einschließlich Dienstleister-Informationen für den Patienten und zum Empfangen einer Leistungszusammenfassung mit Bezug auf den Patienten als Reaktion auf eine Leistungsüberprüfungsanforderung;

einen Sender zum Senden der Leistungsüberprüfung-Anfrage und;

mindestens einen Prozessor, der konfiguriert ist, um: die Leistungsüberprüfung-Anfrage für den Patienten anhand der Patientenerfassungsinformationen zu erstellen;

mindestens eines der vordefinierten Formulare anhand zumindest der Patienten-Dienstleister-Informationen auszuwählen;

mindestens ein Feld des ausgewählten vordefinierten Formulars anhand der Nutzererfassungsinformationen auszufüllen; und

das ausgefüllte vordefinierte Formular freizugeben, um eine medizinische Anweisung/Verschreibung des Verschreibungsprodukts für den Patienten zu ermöglichen.

2. Das System gemäß Anspruch 1 worin die Ermöglichung der medizinischen Anweisung/Verschreibung die Ermöglichung der Ausführung einer medizinischen Anweisung/Verschreibung des Verschreibungsprodukts oder die Ermöglichung der Genehmigung einer Zahlung für das Verschreibungsprodukt einschließt.

3. Das System gemäß Anspruch 1, worin der Dienstleister einen Versicherungsträger, eine Regierungsbehörde oder einen dritten Zahlungsdienstleister einschließt.

4. Das System gemäß Anspruch 1, worin das Verschreibungsprodukt ein medizinisches Produkt, eine medizinische Dienstleistung oder eine Verabreichung eines medizinischen Produkts einschließt.

5. Das System gemäß Anspruch 1, worin das Verschreibungsprodukt ein biologisches Produkt einschließt.

6. Das System gemäß Anspruch 5, worin das biologische Produkt Adalimumab umfasst.

7. Das System gemäß Anspruch 1, worin die Vielzahl vordefinierter Formulare mindestens ein Vorausgenehmigung-Formular umfasst.

8. Das System gemäß Anspruch 1, worin die mindestens eine Speichervorrichtung, eine zweite Vielzahl von Formularen für ein zweites Verschreibungsprodukt speichert, wobei die zweite Vielzahl vordefinierter Formulare einer Vielzahl von Dienstleistern entspricht.

9. Das System gemäß Anspruch 1, worin der Prozessor konfiguriert ist, um automatisch eines der vordefinierten Formulare anhand der Patienten-Dienstleister-Informationen auszuwählen.

10. Das System gemäß Anspruch 1, worin der Sender konfiguriert ist, um die Leistungsüberprüfung-Anfrage an einen Leistungsüberprüfer zu senden und worin der Empfänger konfiguriert ist, um die Leistungsüberprüfung-Zusammenfassung vom Leistungsüberprüfer zu empfangen.

11. Das System gemäß Anspruch 10, worin der Empfänger weiter konfiguriert ist, um Informationen über die vordefinierten Formulare vom Leistungsüberprüfer zu empfangen und der Prozessor konfiguriert ist, um eines der vordefinierten Formulare weiter basierend auf den Informationen über die vordefinierten Formulare, die vom Leistungsüberprüfer empfangen werden, auszuwählen.

12. Das System gemäß Anspruch 1, worin der Sender weiter konfiguriert ist, um eine Anforderung zusätzlicher Patienteninformationen zu senden.

13. Das System gemäß Anspruch 12, worin der Prozessor weiter konfiguriert ist, um die zusätzlichen Patienteninformationen zu erhalten und mindestens ein Feld des ausgewählten vordefinierten Formulars mit den zusätzlichen Patienteninformationen auszufüllen.

14. Das System gemäß Anspruch 23, worin die zusätzlichen Patienteninformationen Informationen einschließen, die für die ausgewählten vordefinierten Formulare erforderlich sind und die nicht in den Patientenerfassungsinformationen oder den Verschreibungsprodukt-Informationen für das Verschreibungsprodukt eingeschlossen sind.

15. Das System gemäß Anspruch 1, worin der Prozessor konfiguriert ist, um das ausgefüllte vordefinierte Formular an den Dienstleister des Patienten freizugeben.

16. Das System gemäß Anspruch 1, worin der Prozessor weiter konfiguriert ist, um ein Verschreibungsprodukt aus mindestens einem Teil der Verschreibungsprodukt-Informationen und der Patientenerfassungsinformationen zu erstellen und das Verschreibungsprodukt an eine Apotheke freizugeben.

17. Das System gemäß Anspruch 1, das weiter mindestens ein Bediengerät umfasst, um die Patientenerfassungsinformationen und Verschreibungsprodukt-Informationen in den Empfänger einzugeben.

18. Das System gemäß Anspruch 1, worin der Sender und der Empfänger mit einem Netzwerk verbunden sind und worin der Sender weiter konfiguriert ist, um Auszeichnungssprache, die eine Benutzeroberfläche beschreibt, über das Netzwerk zu senden, wobei die Benutzeroberflächen Felder zum Eintragen der Patientenerfassungsinformationen und der Verschreibungsprodukt-Informationen einschließt.

19. Das System gemäß Anspruch 18, das weiter mindestens ein mit dem Netzwerk verbundenes Bediengerät umfasst, wobei das mindestens eine Bediengerät einen Speicher zum Speichern von Daten und einen Prozessor einschließt, der konfiguriert ist, um:
Die Auszeichnungssprache syntaktisch zu analysieren und die Benutzeroberfläche darzustellen;
die Patientenerfassungsinformationen und Verschreibungsprodukt-Informationen, die in die Felder der Benutzeroberfläche eingegeben wurden, im Speicher zu speichern und
die Patientenerfassungsinformationen und Verschreibungsprodukt-Informationen an den Empfänger zu senden.

20. Das System gemäß Anspruch 19, worin das mindestens eine Bediengerät einen Tablet-Compu-

ter, ein Mobiltelefon, einen Laptop oder einen Desktopcomputer einschließt.

21. Das System gemäß Anspruch 19, worin der Prozessor des mindestens einen Bediengeräts weiter konfiguriert ist, um:
Eine Unterschrift des Gesundheitsdienstleisters zum empfangen und
ein Verschreibungsprodukt aus den Verschreibungsprodukt-Informationen zu erstellen.

22. Das System gemäß Anspruch 21, worin der Prozessor des Bediengeräts weiter konfiguriert ist, um das Verschreibungsprodukt an eine Apotheke zu senden.

23. Das System gemäß Anspruch 17, das weiter einen Scann-Vorrichtung umfasst, die kommunikativ mit dem mindestens einen Bediengerät gekoppelt ist und worin der Prozessor des mindestens einen Bediengeräts weiter konfiguriert ist um:
Ein oder mehrere Bilder eines Patientenidentifikationsdokuments von der Scann-Vorrichtung zum empfangen;
mindestens einen Teil der Patientenerfassungsinformationen aus dem Patientenidentifikationsdokument zu extrahieren; und
mindestens ein Feld der Benutzeroberfläche automatisch auszufüllen.

24. Das System gemäß Anspruch 23, worin das Patientenidentifikationsdokument einen Führerschein oder eine Versicherungskarte einschließt.

25. Ein System zur Ermöglichung einer medizinischen Anordnung/Verschreibung eines Verschreibungsprodukts für einen Patienten, die von einem Dienstleister gedeckt wird, das Mittel zur Ermöglichung der medizinischen Anordnung/Verschreibung eines Verschreibungsprodukts für einen Patienten umfasst, die ausgebildet sind, um folgendes durchzuführen:
Bereitstellung mindestens eines Speichers, in dem eine Vielzahl vordefinierter Formulare für das Verschreibungsprodukt gespeichert sind, wobei die Vielzahl vordefinierter Formulare einer Vielzahl von Dienstleistern entspricht;
Empfang von Patientenerfassungsinformationen einschließlich Dienstleister-Informationen des Patienten und Verschreibungsprodukt-Informationen für das Verschreibungsprodukt;
Erstellung einer Leistungsüberprüfung-Anfrage für den Patienten anhand der Patientenerfassungsinformationen durch einen Prozessor;
Erhalt einer Leistungszusammenfassung basierend auf der Leistungsüberprüfung-Anfrage;
Auswahl eines der vordefinierten Formulare anhand der Patienten-Dienstleister-Informationen und/oder der Leistungszusammenfassung;

Ausfüllen mindestens eines Feldes des ausgewählten vordefinierten Formulars anhand der Patientenerfassungsinformationen und Ermöglichung einer medizinischen Anweisung/Verschreibung des Verschreibungsprodukts an den Patienten mit dem ausgewählten vordefinierten Formular durch den Prozessor.

26. Das System gemäß Anspruch 25, worin die Mittel zur Ermöglichung der medizinischen Anweisung/Verschreibung ausgebildet sind, die Ausführung einer medizinischen Anweisung/Verschreibung des Verschreibungsprodukts oder die Genehmigung einer Zahlung für das Verschreibungsprodukt durchzuführen.

27. Das System gemäß Anspruch 25, worin der Dienstleister einen Versicherungsträger, eine Regierungsbehörde oder einen dritten Zahlungsdienstleister einschließt.

28. Das System gemäß Anspruch 25, worin das Verschreibungsprodukt ein medizinisches Produkt, eine medizinische Dienstleistung oder eine Verabreichung eines medizinischen Produkts einschließt.

29. Das System gemäß Anspruch 25, worin das mindestens eine Verschreibungsprodukt ein biologisches Produkt einschließt.

30. Das System gemäß Anspruch 29, worin das biologische Produkt Adalimumab umfasst.

31. Das System gemäß Anspruch 25, worin die Mittel zur Ermöglichung der medizinischen Anordnung/Verschreibung weiter ausgebildet sind, die Auswahl eines Verschreibungsprodukts aus einer Reihe möglicher Verschreibungsprodukte durchzuführen, wobei in dem Speicher eine Vielzahl vordefinierter Formulare für jedes mögliche Verschreibungsprodukt gespeichert sind.

32. Das System gemäß Anspruch 25, worin der Prozessor ausgebildet ist, die Auswahl eines der vordefinierten Formulare derart durchzuführen, dass die Auswahl eines der vordefinierten Formulare automatisch erfolgt.

33. Das System gemäß Anspruch 25, worin die Mittel zur Ermöglichung der medizinischen Anordnung/Verschreibung weiter ausgebildet sind, den Erhalt einer Leistungszusammenfassung wie folgt durchzuführen:
Senden der Leistungsüberprüfung-Anfrage an einen Leistungsüberprüfer; und
Empfangen der Leistungszusammenfassung vom Leistungsüberprüfer.

34. Das System, gemäß Anspruch 30, worin die Mittel zur Ermöglichung der medizinischen Anord-

nung/Verschreibung weiter ausgebildet sind, um den Empfang von Informationen über die vordefinierten Formulare vom Leistungsüberprüfer zu ermöglichen und worin die Mittel zur Ermöglichung der medizinischen Anordnung/Verschreibung weiter ausgebildet sind, die Auswahl eines der vordefinierten Formulare basierend auf den Informationen über die vordefinierten Formulare zu ermöglichen, die vom Leistungsüberprüfer empfangen wurden.

35. Das System gemäß Anspruch 25, worin die Mittel zur Ermöglichung der medizinischen Anordnung/Verschreibung weiter ausgebildet sind, die Anforderung zusätzlicher Patienteninformationen durchzuführen.

36. Das System gemäß Anspruch 35, worin die Mittel zur Ermöglichung der medizinischen Anordnung/Verschreibung weiter ausgebildet sind, den Empfang zusätzlicher Patienteninformationen und das Ausfüllen mindestens eines Feldes des ausgewählten vordefinierten Formulars mit den zusätzlichen Patienteninformationen zu ermöglichen.

37. Das System gemäß Anspruch 35, worin die zusätzlichen Patienteninformationen Informationen einschließen, die für die ausgewählten vordefinierten Formulare erforderlich sind und die nicht in die Patientenerfassungsinformationen oder die Verschreibungsprodukt-Informationen für das Verschreibungsprodukt eingeschlossen sind.

38. Das System gemäß Anspruch 25, worin die Mittel zur Ermöglichung der medizinischen Anordnung/Verschreibung weiter ausgebildet sind, das ausgefüllte vordefinierte Formular an den Dienstleister des Patienten freizugeben.

39. Das System gemäß Anspruch 25, worin die Mittel zur Ermöglichung der medizinischen Anordnung/Verschreibung weiter ausgebildet sind, folgendes durchzuführen:
Empfang einer Gesundheitsdienstleisterunterschrift;
Erstellung eines Verschreibungsdokuments aus den Verschreibungsprodukt-Informationen; und
Freigabe des Verschreibungsdokuments an eine Apotheke.

40. Das VSystem gemäß Anspruch 25, worin die Mittel zur Ermöglichung der medizinischen Anordnung/Verschreibung weiter ausgebildet sind, das Senden von Auszeichnungssprache, die eine Benutzeroberfläche beschreibt, über das Netzwerk durchzuführen, wobei die Benutzeroberfläche Felder zur Eingabe der Patientenerfassungsinformationen und der Verschreibungsprodukt-Informationen einschließt.

41. Das System gemäß Anspruch 40, das weiter ein Bediengerät umfasst, das mit dem Netzwerk

verbunden ist und das ausgebildet ist, um folgendes durchzuführen:

Syntaktische Analyse der Auszeichnungssprache und Anzeige der Benutzeroberfläche;

Speichern der Patientenerfassungsinformationen und der Verschreibungsprodukt-Informationen, die in die Felder der Benutzeroberfläche eingegeben wurden im Speicher; und

Senden der Patientenerfassungsinformationen und der Verschreibungsprodukt-Informationen an den Empfänger.

42. Das System gemäß Anspruch 41, worin das mindestens eine Bediengerät einen Tablet-Computer, ein Mobiltelefon, einen Laptop oder einen Desktopcomputer einschließt.

43. Das System gemäß Anspruch 41, das weiter ausgebildet ist, um folgendes zu ermöglichen: die Erstellung eines Verschreibungsdokuments aus den Verschreibungsprodukt-Informationen und den Empfang einer Gesundheitsdienstleister-Unterschrift vor der Erstellung des Verschreibungsdokuments im Bediengerät.

44. Das System gemäß Anspruch 43, das weiter ausgebildet ist, um das Senden des Verschreibungsdokuments an eine Apotheke im Bediengerät durchzuführen.

45. Das System gemäß Anspruch 41, wobei das Bediengerät ausgebildet ist, um folgendes durchzuführen:

Den Empfang ein oder mehrerer Bilder eines Patientenidentifikationsdokuments von einer Scann-Vorrichtung, die kommunikativ mit dem Bediengerät gekoppelt ist;

die Extraktion zumindest eines Teils der Patientenerfassungsinformationen aus dem Bild des Patientenidentifikationsdokuments und

das automatische Ausfüllen mindestens eines Felds der Benutzeroberfläche.

46. Das System gemäß Anspruch 45, worin das Patientenidentifikationsdokument einen Führerschein oder eine Versicherungskarte einschließt.

Es folgen 110 Seiten Zeichnungen

Anhängende Zeichnungen

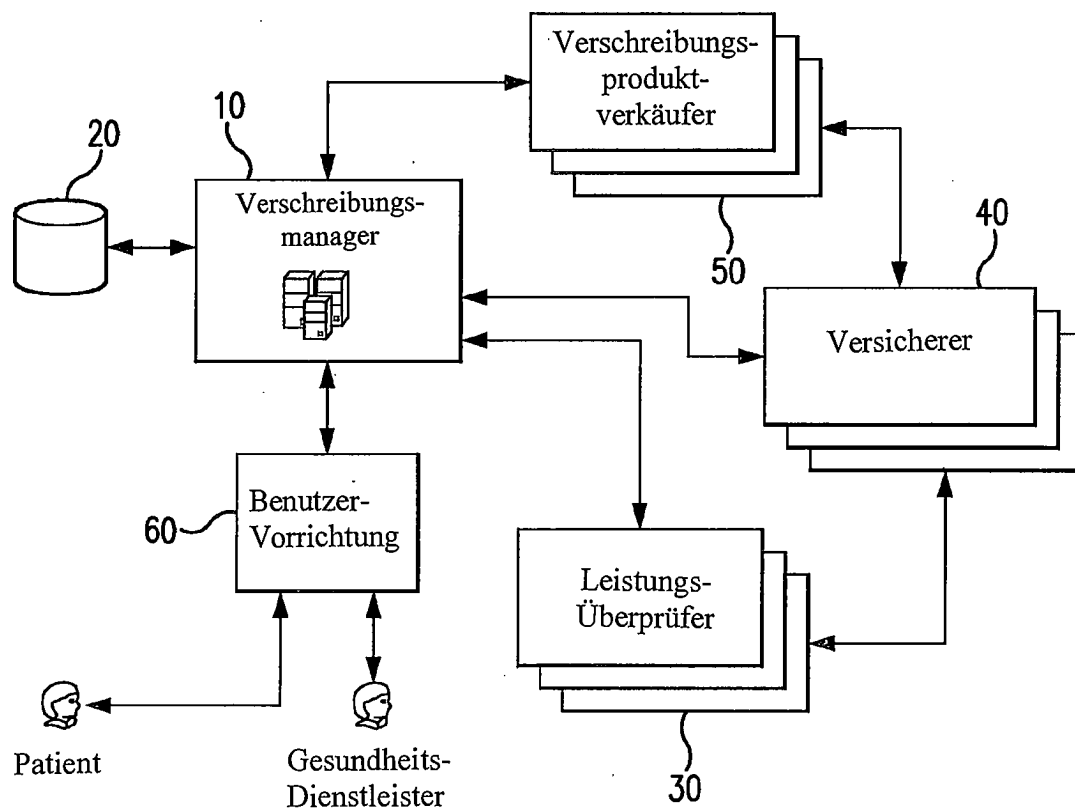


FIG. 1

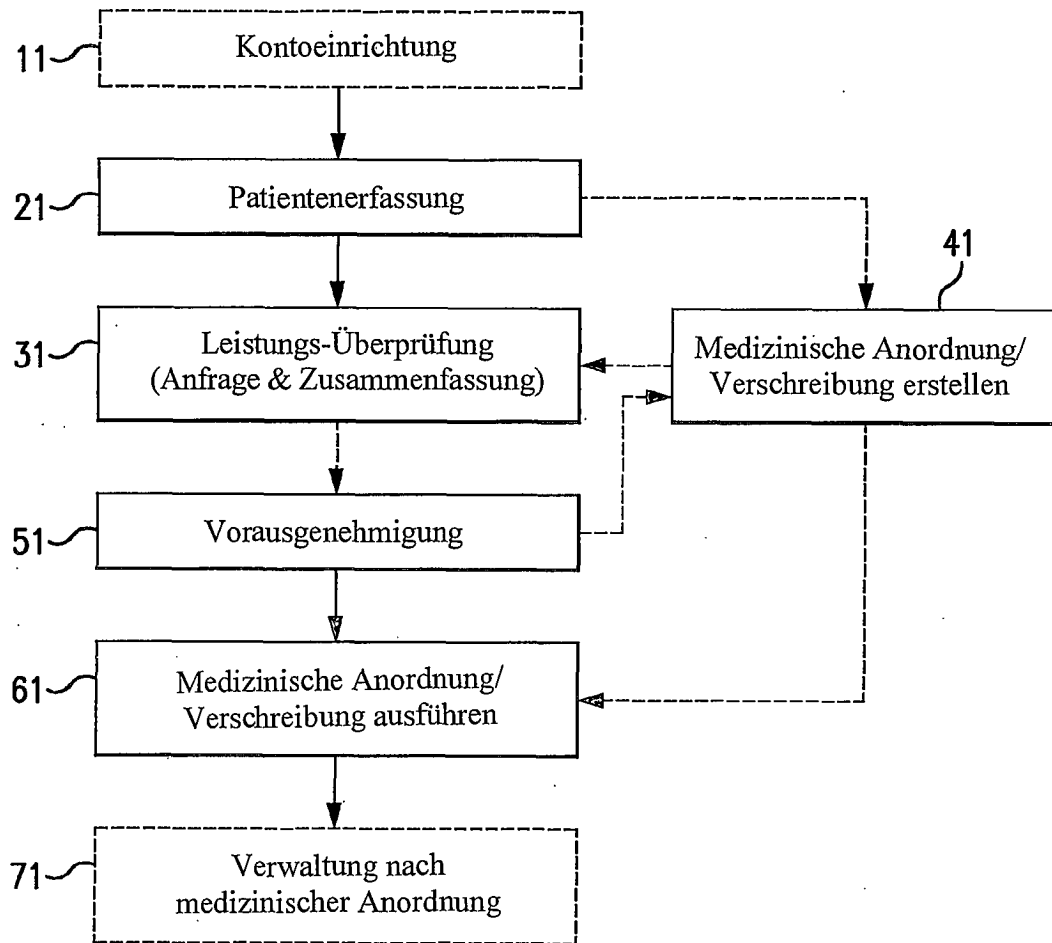


FIG. 2

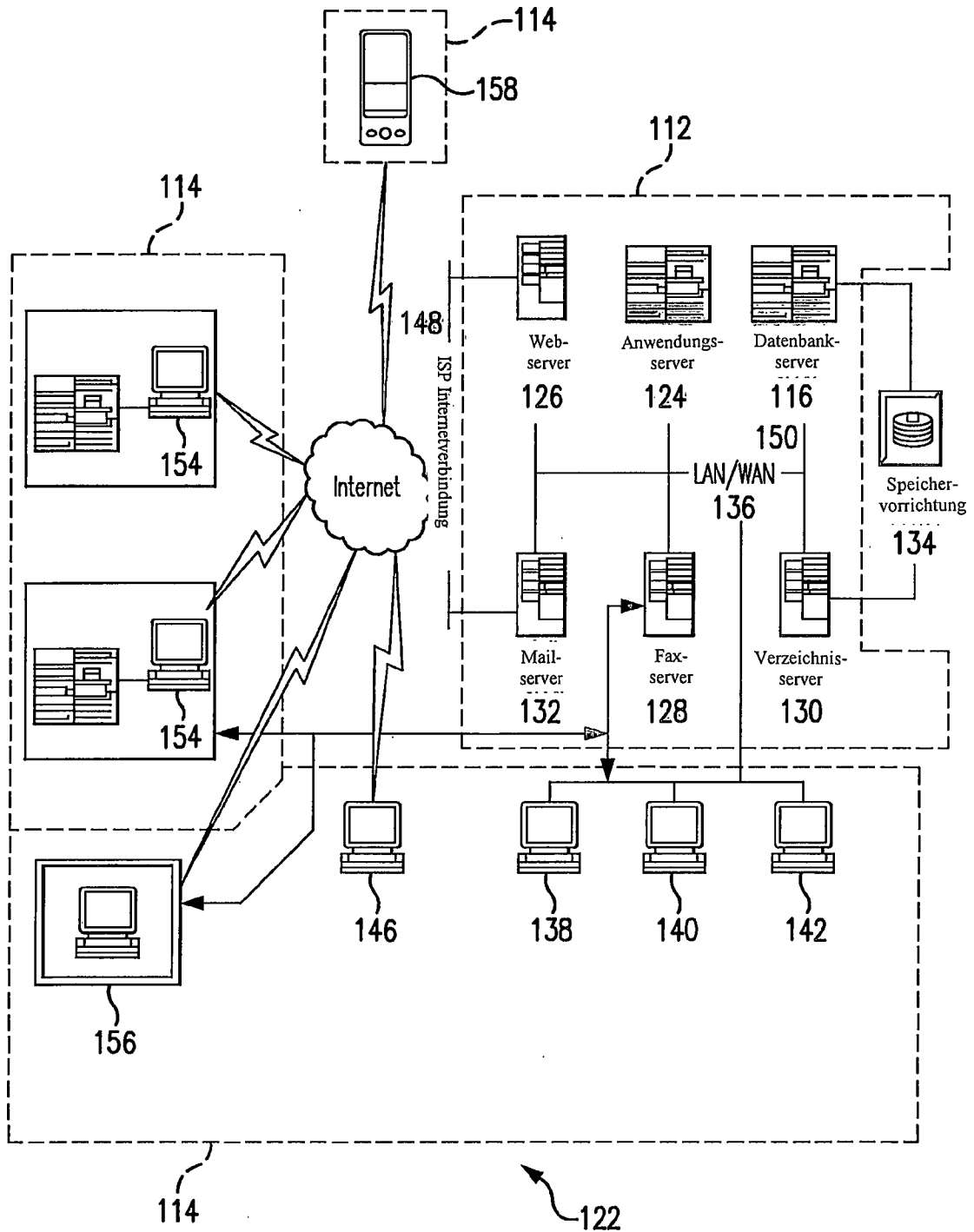


FIG. 3A

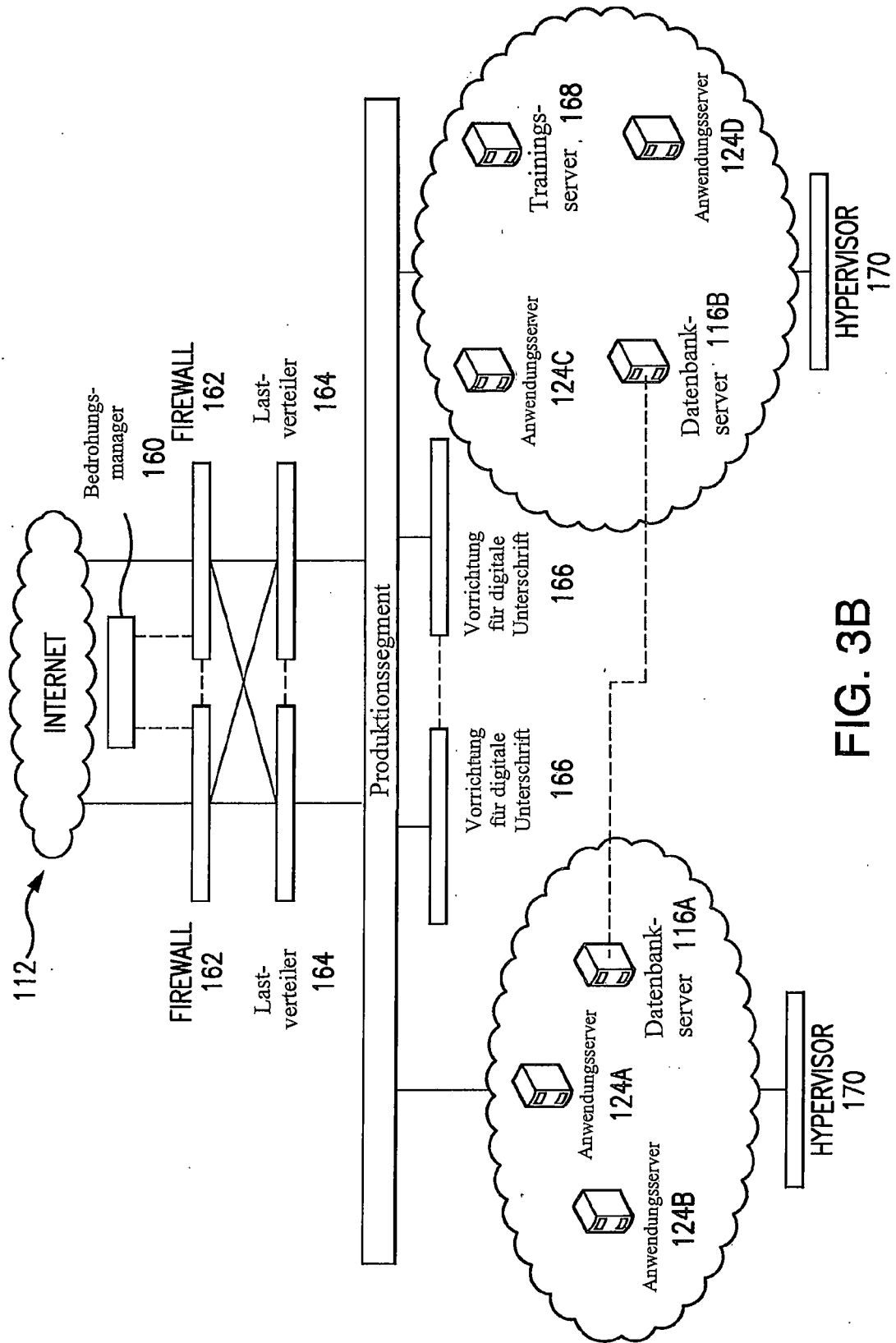


FIG. 3B

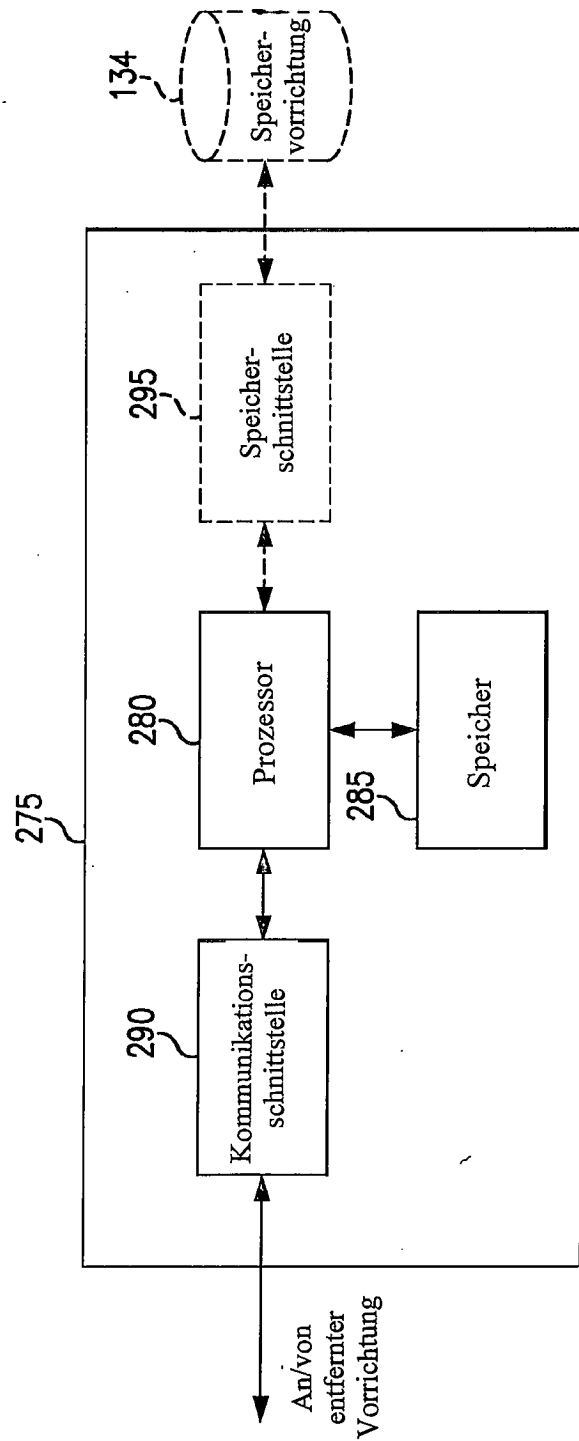


FIG. 3C

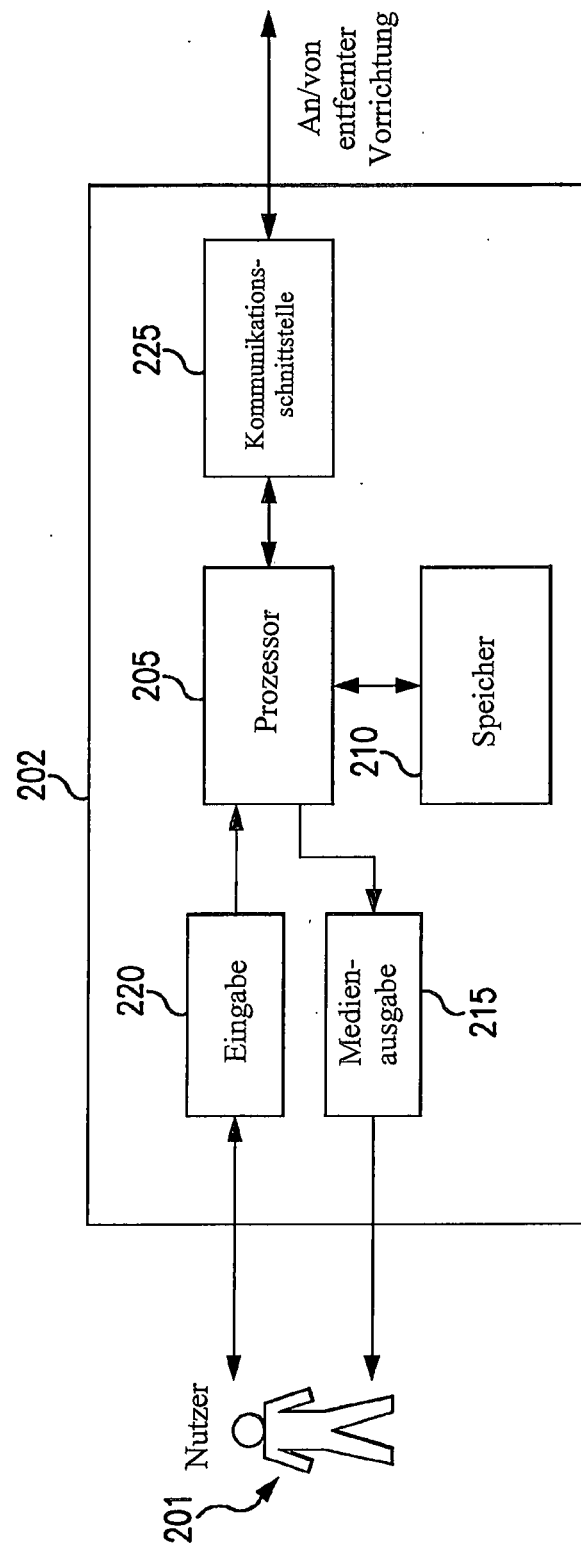


FIG. 4

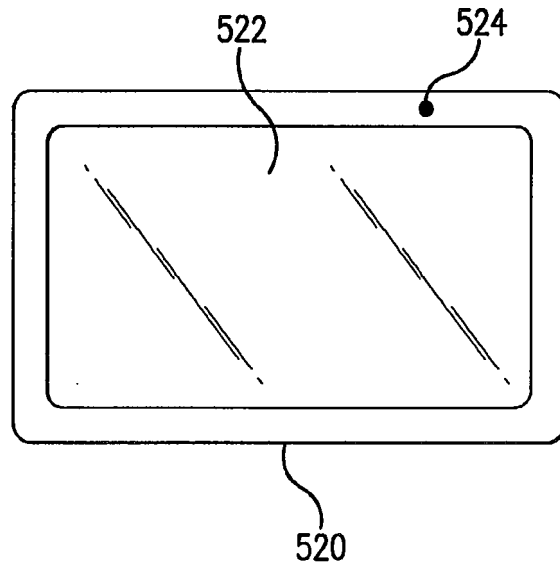


FIG. 5A

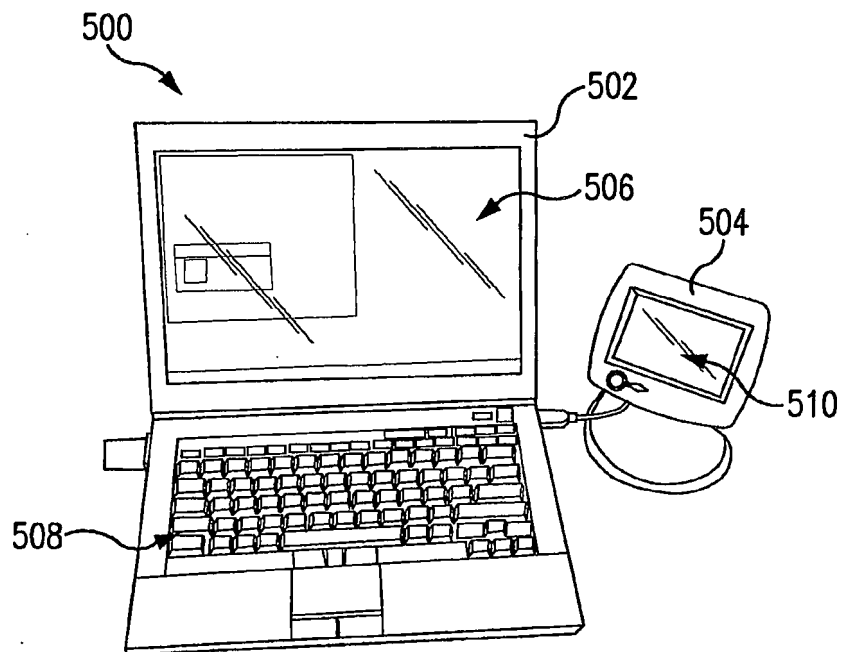


FIG. 5B

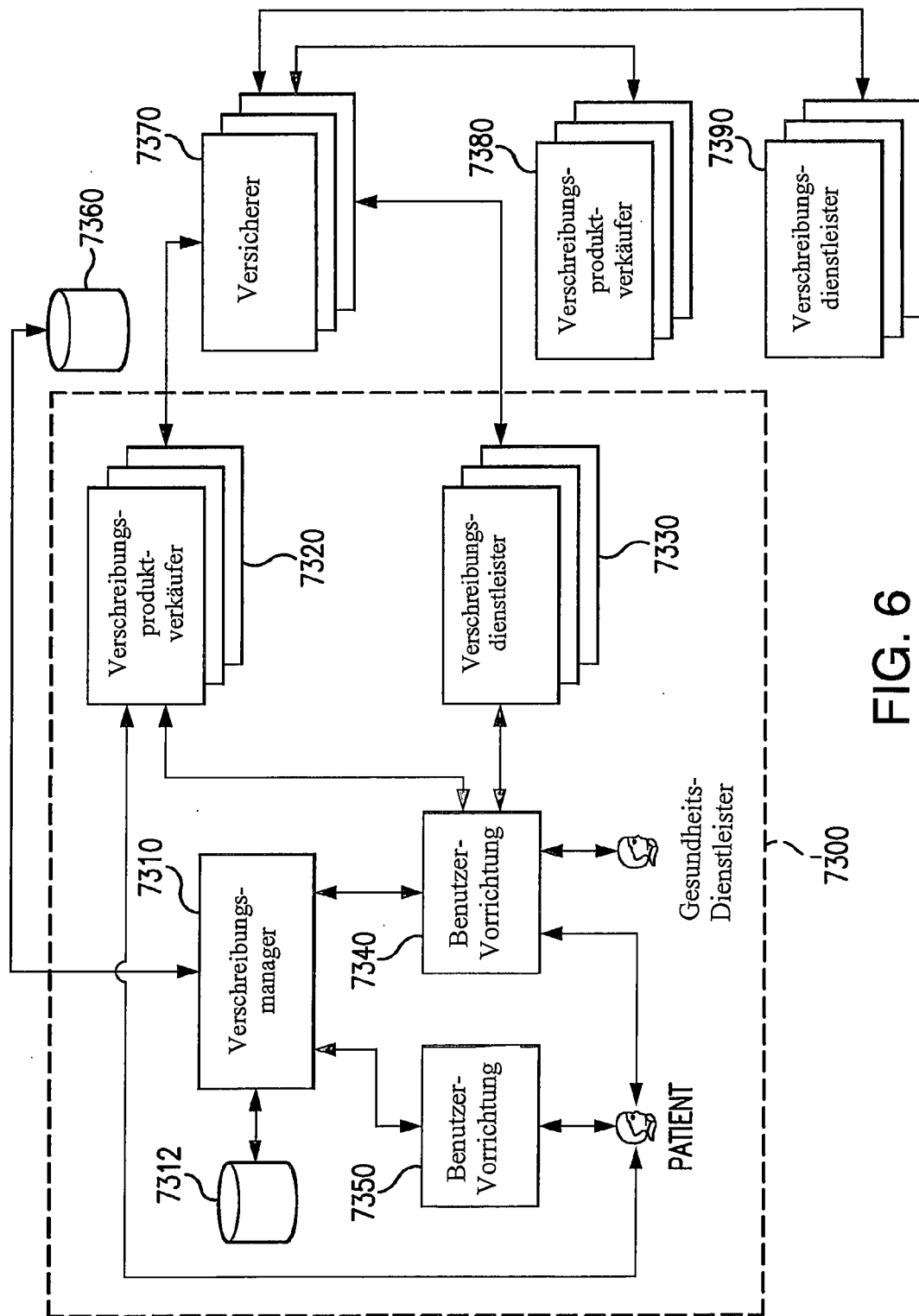


FIG. 6

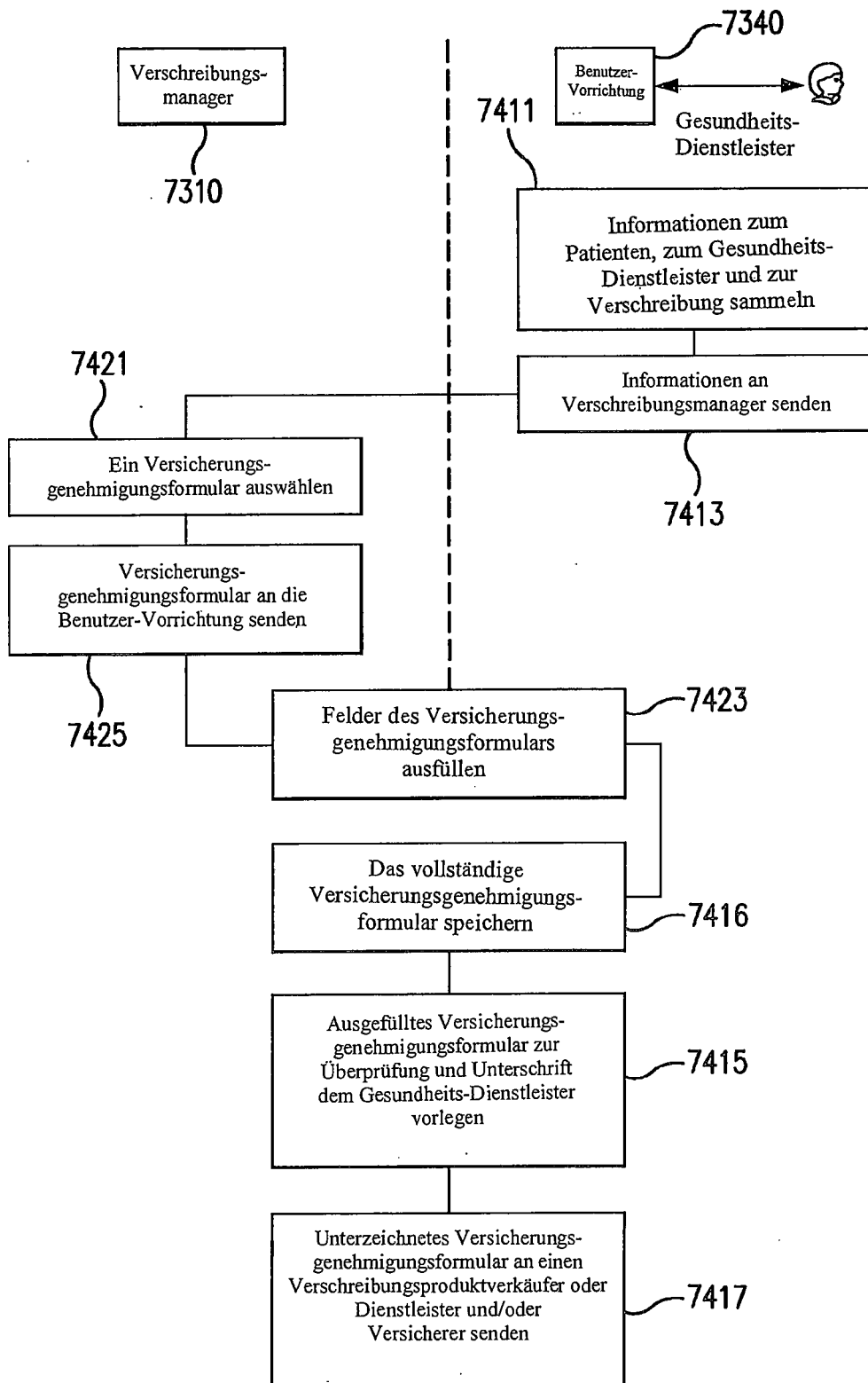


FIG. 7

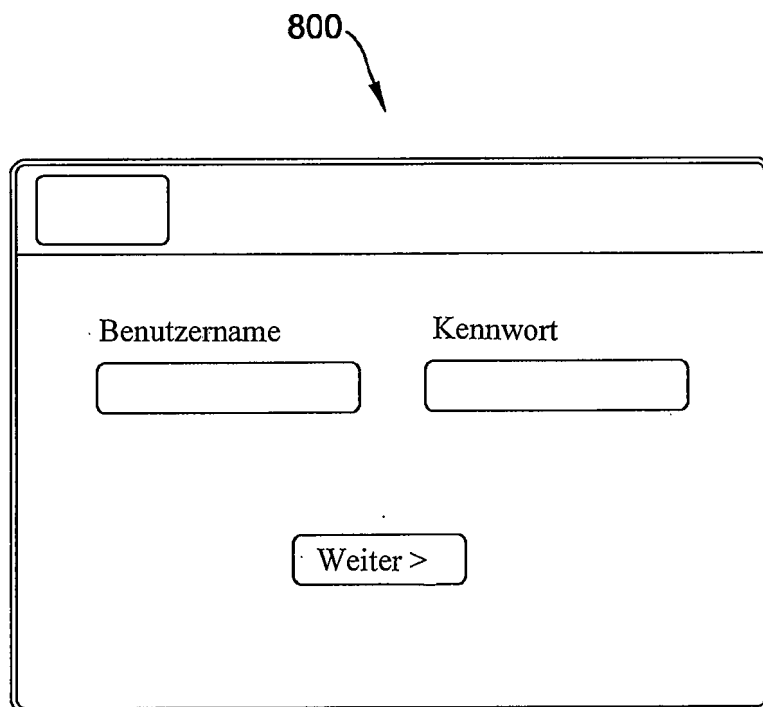


FIG. 8

FIG. 9

900

0.14 Wichtige Sicherheitsinformation (Praxisverwalter)

Gesundheits-Personal – Praxisverwalter Abmelden Guten Tag, <Variabler Benutzername>
Bedienungsanleitung

Wichtige Sicherheitsinformation
Vollständige Teilnehmer-Information

Wichtige Sicherheitsinformation über ARZNEIMITTEL(H)¹

SCHWERE INFEKTIONEN

- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

MALIGNITÄT

- _____
- _____
- _____

ÜBEREMPFLINDLICHKEIT

- _____
- _____

HEPATITIS B-VIRUS-REAKTIVIERUNG

- _____
- _____
- _____
- _____

NEUROLOGISCHE REAKTIONEN

- _____
- _____

HÄMATOLOGISCHE REAKTIONEN

- _____
- _____

DEKOMPENSIERTE HERZINSUFFIZIENZ

- _____
- _____

AUTOIMMUNITÄT

- _____
- _____

IMPFUNGEN

- _____
- _____

UNERWÜNSCHTE NEBENWIRKUNGEN

- _____
- _____

INDIKATIONEN¹

- _____
- _____
- _____

Für vollständige Verschreibungsinformation, bitte hier klicken
Referenz¹ _____

1000 Mein Profil

| Gesundheits-Personal – Praxisverwalter
 Guten Tag, <Variabler Benutzername>
Bedienungsanleitung

Abmelden

Wichtige Sicherheitsinformation
Vollständige Teilnehmer-Information

1002 Mein Profil

* bezeichnet ein Pflichtfeld

bezeichnet ein Pflichtfeld
 Erster

Vorname*:
 Nachname*:
 Benutzer-ID:
 Telefon tagsüber*:
 E-Mail-Adresse:
 Name der Praxis:

Buchstabe des zweiten Vornamens:
 Gültigkeit des Kennworts (Tage):
 Kennwort*:
 Handynummer:
 Details zur Praxis:

Aktualisierungen per E-Mail erhalten

1004 Ort des Dienstes

1006 HCP-Profil

1008 Mitarbeiterprofil

1010 Verbindungen

Für vollständige Verschreibungsinformation, bitte hier klicken

FIG. 10

1.1 Ort des Dienstes

	<p>Guten Tag, <Variable Benutzername> Bedienungsanleitung</p>	<p>Abmelden</p>												
1002	<p>Wichtige Sicherheitsinformation Vollständige Teilnehmer-Information</p>													
1004	<p>Mein Profil</p>													
1100	<p>Ort des Dienstes</p>													
	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 33%; text-align: center;">Name der Einrichtung</td> <td style="width: 33%; text-align: center;">Adresse der Einrichtung</td> <td style="width: 33%; text-align: center;">Ort der Einrichtung</td> <td style="width: 33%; text-align: center;">Telefonnr. der Einrichtung</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><Variable Name der Einrichtung></td> <td style="text-align: center;"><Variable Adresse der Einrichtung></td> <td style="text-align: center;"><Variable Ort der Einrichtung></td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><Variable Name der Einrichtung></td> <td style="text-align: center;"><Variable Adresse der Einrichtung></td> <td style="text-align: center;"><Variable Ort der Einrichtung></td> </tr> </table>	Name der Einrichtung	Adresse der Einrichtung	Ort der Einrichtung	Telefonnr. der Einrichtung	<input type="checkbox"/>	<Variable Name der Einrichtung>	<Variable Adresse der Einrichtung>	<Variable Ort der Einrichtung>	<input type="checkbox"/>	<Variable Name der Einrichtung>	<Variable Adresse der Einrichtung>	<Variable Ort der Einrichtung>	
Name der Einrichtung	Adresse der Einrichtung	Ort der Einrichtung	Telefonnr. der Einrichtung											
<input type="checkbox"/>	<Variable Name der Einrichtung>	<Variable Adresse der Einrichtung>	<Variable Ort der Einrichtung>											
<input type="checkbox"/>	<Variable Name der Einrichtung>	<Variable Adresse der Einrichtung>	<Variable Ort der Einrichtung>											
	<p><input type="button" value="Bearbeiten"/> <input type="button" value="Löschen"/></p>	<p><input type="button" value="Neuen Ort des Dienstes hinzufügen"/></p>												
	<p>* bezeichnet ein Pflichtfeld</p>													
	<p>Name der Praxis: <input type="text"/></p> <p>Adresse der Einrichtung 1*: <input type="text"/></p> <p>Ort*: <input type="text"/></p> <p>Postleitzahl*: <input type="text"/></p> <p>Telefonnr. 1*: <input type="text"/></p>	<p>Name der Einrichtung* 1: <input type="text"/></p> <p>Adresse der Einrichtung 2: <input type="text"/></p> <p>Land*: <input type="text" value="-Auswahl-"/> <input type="button" value="v"/></p> <p>Faxnummer*: <input type="text"/></p> <p>Telefonnr. 2: <input type="text"/></p>												
	<p>Bevorzugte spezielle Partnerapotheke: <input type="text"/></p>													
1006	<p>HCP-Profil</p>													
1008	<p>Mitarbeiterprofil</p>													
1010	<p>Verbindungen</p>													
	<p><input type="button" value="Speichern"/> <input type="button" value="Abbrechen"/></p>													
	<p>Für vollständige Verschreibungsinformationen, bitte hier klicken</p>													

FIG. 11

1.2 HCP-Profil

Gesundheits-Personal – Praxisverwalter

Abmelden

Guten Tag, <Variabler Benutzername>
Bedienungsanleitung

Wichtige Sicherheitsinformation

Vollständige Teilnehmer-Information

1002 Mein Profil

1004 Ort des Dienstes

1006 HCP-Profil

Vorname	Nachname	Haupt-Fachgebiet	Status
<Variable Vorname>	<Variable Nachname>	<Variable Fachgebiet>	<Variable-Status>
<Variable Vorname>	<Variable Nachname>	<Variable Fachgebiet>	<Variable Status>
<Variable Vorname>	<Variable Nachname>	<Variable Fachgebiet>	<Variable Status>
<Variable Vorname>	<Variable Nachname>	<Variable Fachgebiet>	<Variable Status>
<Variable Vorname>	<Variable Nachname>	<Variable Fachgebiet>	<Variable Status>

1 2 3

1008 Mitarbeiterprofil

1010 Verbindungen

Neuen HCP hinzufügen

Für vollständige Verschreibungsinformationen, bitte hier klicken

FIG. 12

1.2.1 Neuen HCP hinzufügen

Gesundheits-Personal – Praxisverwalter
Abmelden
Guten Tag, <Variabler Benutzername>
Bedienungsanleitung

Wichtige Sicherheitsinformation
Vollständige Teilnehmer-Information

1002 Mein Profil
1004 Ort des Dienstes
1006 HCP-Profil

Vorname	Nachname	Haupt-Fachgebiet	Status
<input type="checkbox"/> <Variable Vorname>	<Variable Nachname>	<Variable Fachgebiet>	<Variable Status>
<input type="checkbox"/> <Variable Vorname>	<Variable Nachname>	<Variable Fachgebiet>	<Variable Status>
	1 2 3		

Bearbeiten
Löschen
Neuen HCP hinzufügen

1200 ^a bezeichnet ein Pflichtfeld

Vorname*:

Nachname*:

Sekundäres Fachgebiet:

Telefonnr. tagsüber*:

E-Mail-Adresse*:

Staatliche Zulassungsnr.:

Ort des Dienstes:

Land der Ausstellung:

DEA-Nummer:

DEA-Nummer

DEA-Ablaufdatum:

DEA-Ablaufdatum:

Name der Einrichtung:

<Variable Name der Einrichtung>

DEA-Nummer

DEA-Ablaufdatum:

<Variable DEA-Nummer>

<Variable DEA-Ablaufdatum>

Speichern
Abbrechen

1008 Mitarbeiterprofil
1010 Verbindungen

Für vollständige Verschreibungsinformationen, bitte hier klicken

FIG. 13

1.3. Mitarbeiterprofil

Gesundheits-Personal – Praxisverwalter
Abmelden
Guten Tag, <Variabler Benutzername>
Bedienungsanleitung

Wichtige Sicherheitsinformation
Vollständige Teilnehmer-Information

1002 Mein Profil

1004 Ort des Dienstes

1006 HCP-Profil

1008 Mitarbeiterprofil

Vorname	Nachname	Telefonnummer	Status
<input type="checkbox"/> <Variable Vorname>	<Variable Nachname>	<Variable Telefonnummer>	<Variable Status>
<input type="checkbox"/> <Variable Vorname>	<Variable Nachname>	<Variable Telefonnummer>	<Variable Status>
<input type="checkbox"/> <Variable Vorname>	<Variable Nachname>	<Variable Telefonnummer>	<Variable Status>
<input type="checkbox"/> <Variable Vorname>	<Variable Nachname>	<Variable Telefonnummer>	<Variable Status>
<input type="checkbox"/> <Variable Vorname>	<Variable Nachname>	<Variable Telefonnummer>	<Variable Status>

1 2 3

Bearbeiten
Löschen
Neuen HCP hinzufügen

1010 Verbindungen

Für vollständige Verschreibungsinformationen, bitte hier klicken

FIG. 14

1.3.1 Neuen Mitarbeiter hinzufügen

| Gesundheits-Personal – Praxisverwalter

 Abmelden Guten Tag, <Variabler Benutzername>
Bedienungsanleitung

Wichtige Sicherheitsinformation
Vollständige Teilnehmer-Information

1002 Mein Profil

1004 Ort des Dienstes

1006 HCP-Profil

1008 Mitarbeiterprofil

Vorname	Nachname	Telefonnummer	Status
<input type="checkbox"/> <Variable Vorname>	<Variable Nachname>	<Variable Telefonnummer>	<Variable Status>
<input type="checkbox"/> <Variable Vorname>	<Variable Nachname>	<Variable Telefonnummer>	<Variable Status>
<input type="checkbox"/> <Variable Vorname>	<Variable Nachname>	<Variable Telefonnummer>	<Variable Status>
<input type="checkbox"/> <Variable Vorname>	<Variable Nachname>	<Variable Telefonnummer>	<Variable Status>
<input type="checkbox"/> <Variable Vorname>	<Variable Nachname>	<Variable Telefonnummer>	<Variable Status>

1 2 3

* bezeichnet ein Pflichtfeld

Vorname*:

Nachname*:

Telefonnr. tagsüber*:

Anfangsbuchstabe
des zweiten Vornamens:

E-Mail-Adresse*:

Handynummer:

1010 Verbindungen

Für vollständige Verschreibungsinformationen, bitte hier klicken

FIG. 15

1.4 Verbindungen

| Gesundheits-Personal – Praxisverwalter Guten Tag, <Variabler Benutzername>
Bedienungsanleitung

Abmelden

Wichtige Sicherheitsinformation
Vollständige Teilnehmer-Information

1002 Mein Profil

1004 Ort des Dienstes

1006 HCP-Profil

1008 Mitarbeiterprofil

1010 Verbindungen

Mitarbeitername	Ort des Dienstes	Verbundene HCPs
<input type="checkbox"/> <Variable Mitarbeitername>	<Variable Ort des Dienstes>	<Variable verbundene HCPs>
<input type="checkbox"/> <Variable Mitarbeitername>	<Variable Ort des Dienstes>	<Variable verbundene HCPs>
<input type="checkbox"/> <Variable Mitarbeitername>	<Variable Ort des Dienstes>	<Variable verbundene HCPs>
<input type="checkbox"/> <Variable Mitarbeitername>	<Variable Ort des Dienstes>	<Variable verbundene HCPs>

1 2 3

1600

Für vollständige Verschreibungsinformationen, bitte hier klicken

FIG. 16

1.4.1 Neue Verbindung

Abmelden
Guten Tag, <Variabler Benutzername>
Bedienungsanleitung

Wichtige Sicherheitsinformation
Vollständige Teilnehmer-Information

Mein Profil

Ort des Dienstes

HCP-Profil

Mitarbeiterprofil

Verbindungen

Name des Mitarbeiters	Ort des Dienstes	Verbundene HCPs
<input type="checkbox"/> <Variable Name des Mitarbeiters>	<Variable Ort des Dienstes>	<Variable verbundene HCPs>
<input type="checkbox"/> <Variable Name des Mitarbeiters>	<Variable Ort des Dienstes>	<Variable verbundene HCPs>
<input type="checkbox"/> <Variable Name des Mitarbeiters>	<Variable Ort des Dienstes>	<Variable verbundene HCPs>
<input type="checkbox"/> <Variable Name des Mitarbeiters>	<Variable Ort des Dienstes>	<Variable verbundene HCPs>

1 2 3

Bearbeiten
Löschen

Neue Verbindung

Mitarbeiter auswählen:

-Auswahl-
 <Variable Ort des Dienstes>
 <Variable Ort des Dienstes>

Ort des Dienstes:

<Variable HCPs>
 <Variable HCPs>
 <Variable HCPs>

Für vollständige Verschreibungsinformationen, bitte hier klicken

Speichern
Abbrechen

1600

FIG. 17

2.0 Mein Profil (HCP)

Gesundheits-Personal | Dashboard | Neuer Patient | **Mein Profil** | Abmelden

Erfassung Empfehlung übertragen PA & BV empfangen PA/Rx an Versicherung & Apotheke gefaxt Ende

Wichtige Sicherheitsinformation
 Vollständige Teilnehmer-Information

Guten Tag, <Variable Benutzername>
Bedienungsanleitung

Mein Profil Bearbeiten

* bezeichnet ein Pflichtfeld
 Anfangsbuchstabe
 des zweiten Vornamens:

Vorname*:
 Nachname*:
 Benutzer-ID:
 Arbeitsnummer*:
 Haupt-Fachgebiet*:
 E-Mail-Adresse*:
 Staatliche Zulassungsnr.: Land der Zulassung: -Auswahl-

Kennwort*:
 Handynummer:
 NPI-Nummer*:
 SLN-Ablaufdatum:

Dazugehöriger Mitarbeiter

Aktualisierungen per E-Mail erhalten

Für vollständige Verschreibungsinformationen, bitte hier klicken

1804 Unterschrift

FIG. 18

2.3 Unterschrift

1804 →
1900 →

1802

Gesundheits-Personal
Dashboard
Neuer Patient
Mein Profil
Abmeldung

Guten Tag, <Variable Benutzername>
 Bedienungsanleitung

Empfehlung übertragen
PA & BV empfangen
PA/Rx an Versicherung & Apotheke gefaxt
Ende

Wichtige Sicherheitsinformation
 Vollständige Teilnehmer-Information

Mein Profil

Unterschrift

Sie haben sich in diesem System registriert, um Ihre Patienten zu unterstützen. Wir danken Ihnen für die Registrierung und freuen uns darauf, mit Ihnen zusammenzuarbeiten. Während Ihrer Teilnahme an der Nutzung des Systems kann es Zeiten geben, in denen das System Ihre Unterschrift benötigt für:

1. Apotheken-Empfehlungsdokumente
2. Verschreibungsdokumente
3. Versicherungs-Vorausgleichs-Dokumente.

Um Ihnen die Zeit und Umstände zu ersparen, jedes Mal Ihre Unterschrift zu leisten, wenn ein Dokument im System Ihre Unterschrift erfordert, werden wir Ihre Unterschrift elektronisch erfassen und speichern und anschließend jedes Mal elektronisch einsetzen, wenn Sie ein Dokument unterzeichnen möchten. Das System wird Ihre Unterschrift nicht auf irgendeine andere Art und Weise verwenden. Sie werden jedes Mal aufgefordert werden, Ihren Benutzernamen und Ihr Kennwort einzugeben, bevor Ihre Unterschrift geleistet wird, um Ihre Unterzeichnungsabsicht zu bestätigen.

Unterschrift erfassen
<Variable Bilder HCP-Unterschrift>

Mit dem Anklicken der Schaltfläche "Speichern" ermächtige ich hiermit das System, eine elektronische Kopie meiner Unterschrift zu erfassen und zu speichern, so dass ich sie nutzen kann, um Dokumente im System elektronisch zu unterzeichnen, anstatt sie jedes Mal manuell zu unterschreiben, die oben aufgeführten Nutzungsbedingungen vorausgesetzt.

Für vollständige Verschreibungsinformationen, bitte hier klicken
Speichern
Abbrechen

FIG. 19

2.4 Erfassung der Unterschrift

Gesundheits-Personal
Dashboard
Neuer Patient
Mein Profil
Abmeldung
Guten Tag, <Variable Benutzername>
Bedienungsanleitung

Erfassung

Empfehlung übertragen

PA & BV empfangen

P/A/Rx an Versicherung & Apotheke gefaxt

Ende

Mein Profil

Unterschrift

Sie haben sich in diesem System registriert, um Ihre Patienten zu unterstützen. Wir danken Ihnen für die Registrierung und freuen uns darauf, mit Ihnen zusammenzuarbeiten. Während Ihrer Teilnahme an der Nutzung des Systems kann es Zeiten geben, in denen das System Ihre Unterschrift benötigt für:

1. Apotheken-Empfehlungsdokumente
2. Verschreibungsdokumente
3. Versicherungs-Vorausgenehmigungs-Dokumente.

Um Ihnen die Zeit und Umstände zu ersparen, jedes Mal wenn eine elektronische Unterschrift erforderlich ist, werden wir Ihre Unterschrift elektronisch einlesen, wenn Sie ein Dokument unterzeichnen. Sie werden aufgefordert, eine andere Art und Weise zu verwenden. Sie werden aufgefordert, ein Kennwort einzugeben, bevor Ihre Unterschrift geleistet wird.

Abbrechen
Erfassen

Ok

<Variable Bilder HCP-Unterschrift>

Mit dem Anklicken der Schaltfläche "Speichern" ermächtige ich hiermit das System, eine elektronische Kopie meiner Unterschrift zu erfassen und zu speichern, so dass ich sie nutzen kann, um Dokumente im System elektronisch zu unterzeichnen, anstatt sie jedes Mal manuell zu unterschreiben, die oben aufgeführten Nutzungsbedingungen vorausgesetzt.

Für vollständige Verschreibungsinformationen, bitte hier klicken

Speichern
Abbrechen

FIG. 20

2000

3.0 Mein Profil

Gesundheits-Personal |
 Dashboard |
 Neuer Patient |
 Mein Profil |
 Abmelden |
 Guten Tag, <Variable Benutzername> |
 [Bedienungsanleitung](#)

Erfassung |
 [Empfehlung übertragen](#) |
 [PA & BV empfangen](#) |
 [PA/Rx an Versicherung & Apotheke gefaxt](#) |
 [Ende](#)

[Wichtige Sicherheitsinformation](#)
[Vollständige Teilnehmer-Information](#)

Mein Profil Bearbeiten

* bezeichnet ein Pflichtfeld

Vorname*:
 Nachname*:
 User-ID:
 Arbeitsnummer*:
 Primäres Fachgebiet*:
 E-Mail-Adresse*:

Zweiter Vorname:
 Kennwort:
 Handynummer:

Verbundene HCPs:

HCPs mit Zeichnungsvollmacht:

Aktualisierungen über E-Mail erhalten

Für vollständige Verschreibungsinformationen, bitte hier klicken

1802

2100

FIG. 21

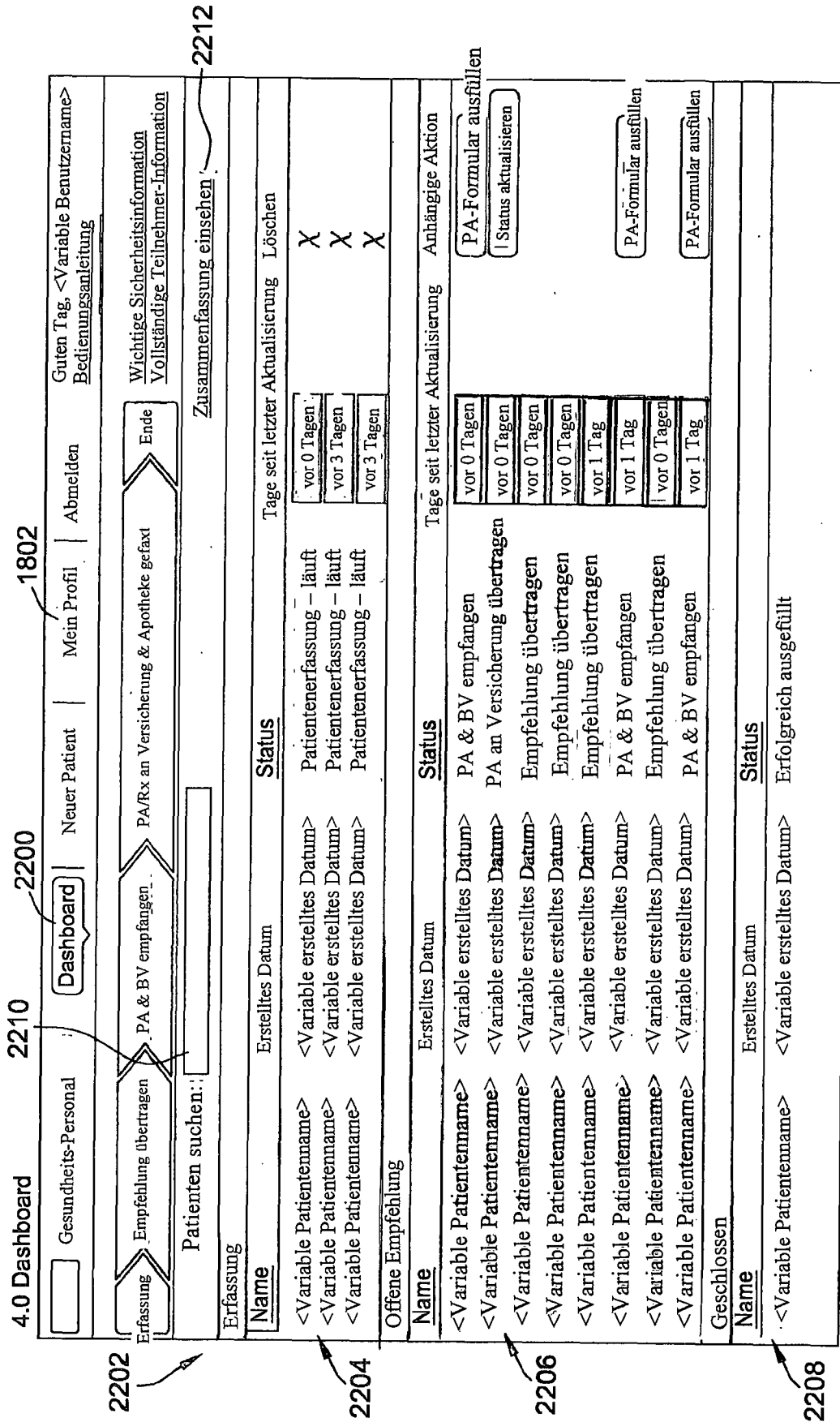


FIG. 22

4.6 Unterschrift erforderlich

Guten Tag, <Variable Benutzername> Abmelden

Hlink DASHBOARD Neuer Patient Mein Profil Hilfe

Wichtige Sicherheitsinformation Vollständige Verschreibungsinformation

Zusammenfassung einsehen

SUCHE

UNTERSCHRIFT ERFORDERLICH (#) PATIENTEN-ERFASSUNG (#) FÜR LEISTUNGEN ÜBERTRAGEN (#) BEREIT FÜR PA (#) BEREIT FÜR Rx (#) Rx GESENDET (#) GESCHLOSSEN (#)

Patientenname	PA-Status	Rx-Status	Apotheke	Erstelltes Datum	Zuletzt aktualisiert	Patientendienste	Aktualisierungsstatus
<Patientenname>	<PA-Status>	<Rx-Status>	<Apothekename>	<Erstelltes Datum/Zeit>	<# vergangener Tage>		
<Patientenname>	<PA-Status>	<Rx-Status>	<Apothekename>	<Erstelltes Datum/Zeit>	<# vergangener Tage>		

FIG. 22B

4.1 Zusammenfassungs-Dashboard

Gesundheits-Personal

Dashboard

Neuer Patient

Mein Profil

Abmelden

Guten Tag, <Variable Benutzername>
Bedienungsanleitung

Erfassung Empfehlung übertragen

PA & BV empfangen

PA/Rx an Versicherung & Apotheke gefaxt

Ende

Zusammenfassungs-Dashboard

Verfahrensschritt

Durchschnittliche Zeit (Tage)

Max Zeit (Tage) Min Zeit (Tage)

	Nummer der Empfehlung			Verarbeitungszeit		
	Erfassung übertragen	PA/BV empfangen	PA gefaxt	Empfehlung übertragen	PA/BV empfangen	PA gefaxt
Diese Woche	0	0	0	0	0	0
Letzte 30 Tage	0	0	0	0	0	0
Letzte 90 Tage	0	0	0	0	0	0
Bis (Datum)	0	0	0	0	0	0

Patienten suchen:

Erfassung

Name

<Variable Patientename>

<Variable Patientename>

<Variable Patientename>

Offene Empfehlung

Name

<Variable Patientename>

<Variable Patientename>

<Variable Patientename>

<Variable Patientename>

<Variable Patientename>

<Variable Patientename>

<Variable Patientename>

<Variable Patientename>

<Variable Patientename>

Zusammenfassung einsehen

Letzte Aktualisierung Löschen

X

X

X

Letzte Aktualisierung Anhängige Aktion

PA-Formular ausfüllen

Status aktualisieren

PA-Formular ausfüllen

PA-Formular ausfüllen

FIG. 23

2300

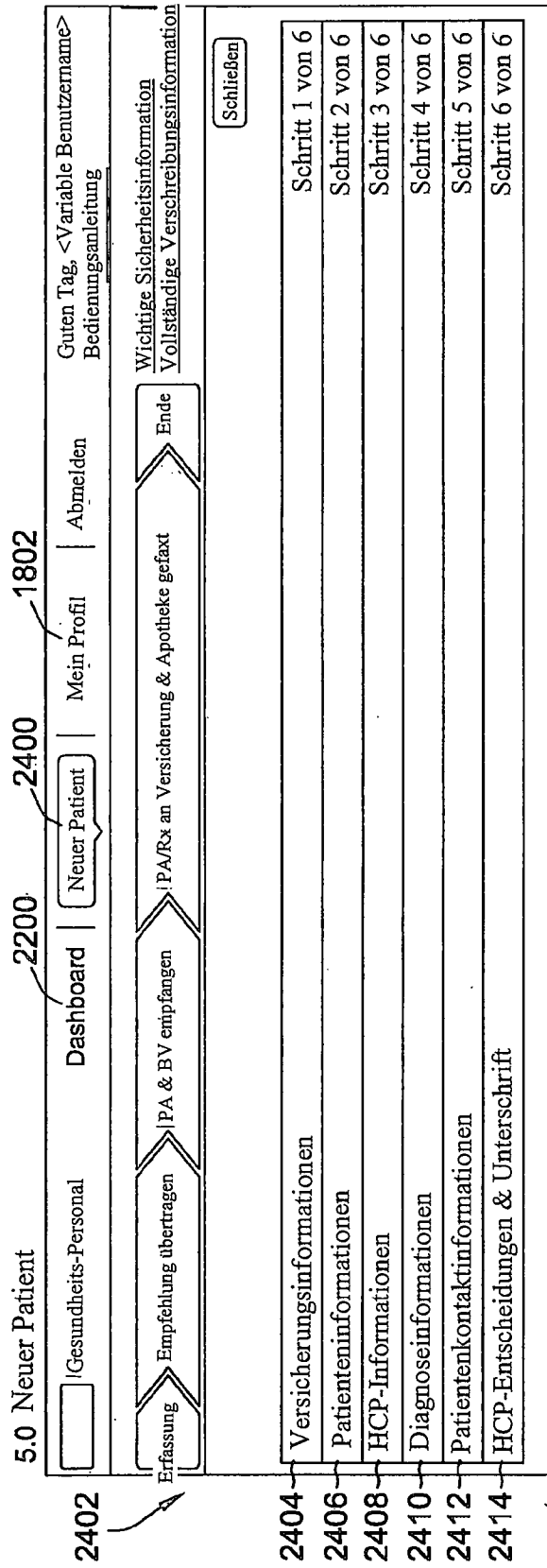


FIG. 24

5.1 Patienteninformationen



DASHBOARD Neuer Patient Mein Profil Hilfe

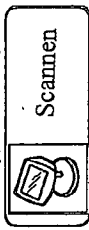
Guten Tag, <Variable Benutzername> | ABMELDEN

Wichtige Sicherheitsinformation Vollständige Verschiebungsinformation

Gesundheits-Personal

Patienteninformationen
 Versicherungsinformationen
 HCP-Informationen
 Diagnoseinformationen

* bezeichnet ein Pflichtfeld
 Führerschein des Patienten einscannen oder Patientendaten manuell eingeben



Gesamtes Bild

Name*

Geschlecht* männlich weiblich

Geburtsdatum*

MM/TT/JJJJ

Adresse*

Ort*

Land* Plz*

Arzneimittelallergien

Bevorzugte Telefonnummer*

Zweite Telefonnummer

WEITER

Telefonnummeroptionen:

-Auswahl-
 -Auswahl-
 Büro
 Zuhause
 Mobil

FIG. 24B

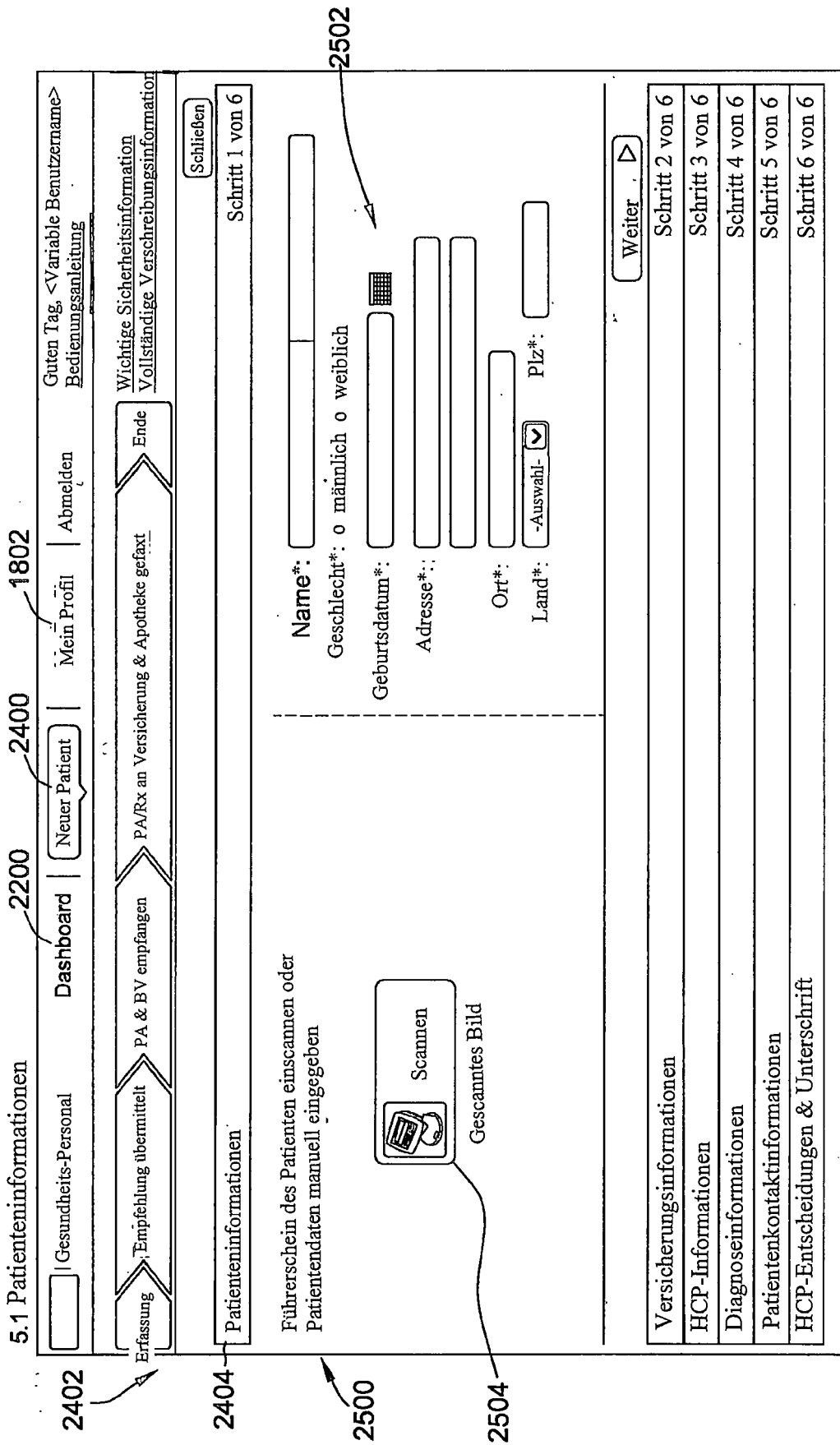


FIG. 25

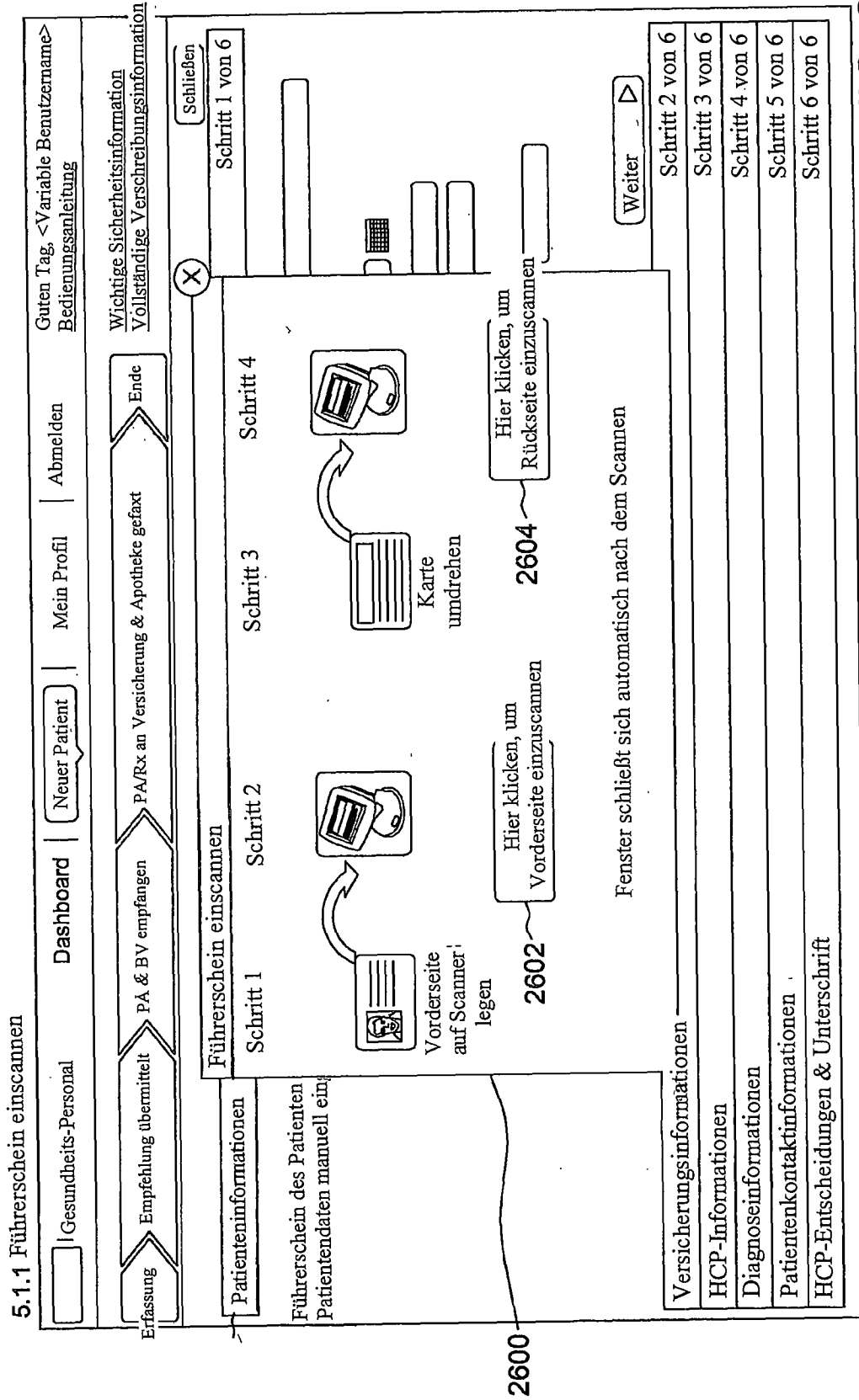


FIG. 26

5.1.2a Zweites Profil anzeigen

<p>Gesundheits-Personal Dashboard Neuer Patient: Mein Profil Abmelden Guten Tag, <Variable Benutzername> Bedienungsanleitung</p>	
<p>Erfassung > Empfehlung übermittelt > PA & BV empfangen > PA/Rx an Versicherung & Apotheke gefaxt > Ende</p>	
<p>Wichtige Sicherheitsinformation Vollständige Verschreibungsinformation</p>	
<p>Schließen</p>	
<p>Schritt 1 von 6</p>	
<p>Zweites Profil anzeigen</p>	
<p>Patienteninformationen</p>	
<p>Führerschein des Pat. Patientendaten manue</p>	
<p><Variable Identifikation Bild auf Karte></p>	
<p>Name: <input type="text"/></p> <p>Geschlecht*: o männlich o weiblich <input type="text"/></p> <p>Geburtsdatum: <input type="text"/></p> <p>Adresse: <input type="text"/></p> <p>Ort: <input type="text"/></p> <p>Land: <input type="text"/> Plz: <input type="text"/></p> <p><input type="button" value="-Auswahl-"/> <input type="button" value="Patientenprofil nutzen"/> <input type="button" value="Patientenprofil ignorieren"/></p>	
<p>Versicherungsinformationen</p>	
<p>HCP-Informationen</p>	
<p>Diagnoseinformationen</p>	
<p>Patientenkontaktinformationen</p>	
<p>HCP-Entscheidungen & Unterschrift</p>	
<p>Schritt 2 von 6</p>	
<p>Schritt 3 von 6</p>	
<p>Schritt 4 von 6</p>	
<p>Schritt 5 von 6</p>	
<p>Schritt 6 von 6</p>	

2700

FIG. 27

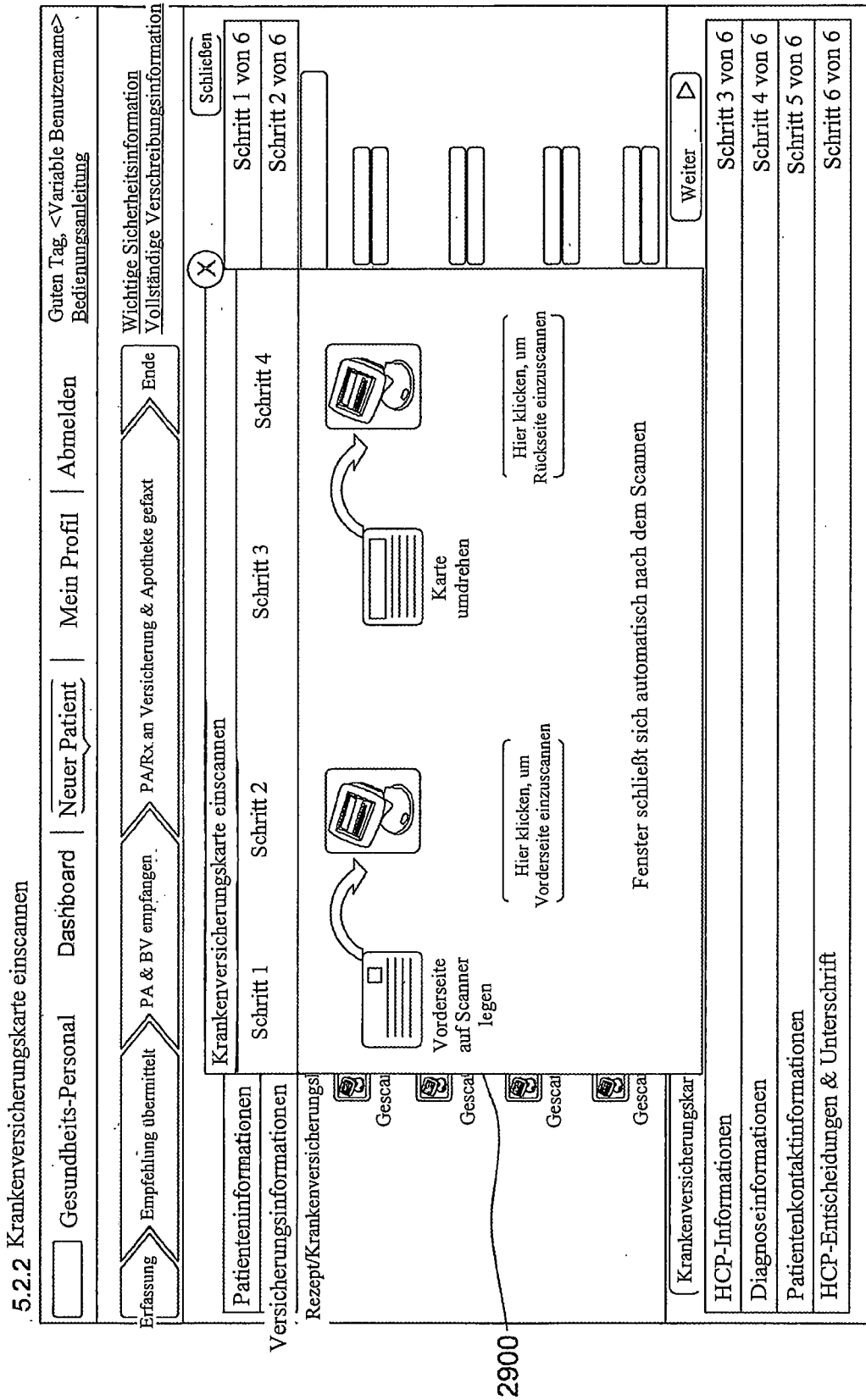


FIG. 29

5.3 HCP-Informationen

Gesundheits-Personal | **Dashboard** | Neuer Patient | Mein Profil | Abmelden | Guten Tag, <Variable Benutzername> | Bedienungsanleitung

Erfassung > Empfehlung übermittelt > PA & BV empfangen > PA/Rx an Versicherung & Apotheke gefaxt > Ende

Wichtige Sicherheitsinformation
Vollständige Verschreibungsinformation

Schließen

Patienteninformationen
Schritt 2 von 6

HCP-Informationen
Schritt 3 von 6

Ort des Dienstes und HCP auswählen

Ort des Dienstes:

HCP-Name:

HCP-Name:

Fachgebiet:

Bezeichnung:

Staatliche Zulassungsnr.:

NPI-Nummer:

DEA-Nummer:

Büro:

Kontakt:

E-Mail:

Weiter >

Diagnoseinformationen
Schritt 4 von 6

Patientenkontaktinformationen
Schritt 5 von 6

HCP-Entscheidungen & Unterschrift
Schritt 6 von 6

3000

FIG. 30

5.4 Diagnoseinformationen

Gesundheits-Personal | **Dashboard** | Neuer Patient | Mein Profil | Abmelden | Guten Tag, <Variable Benutzername> | Bedienungsanleitung

Erfassung > Empfehlung übermitteln > PA & BV empfangen > PA/Rx an Versicherung & Apotheke gefax. > Ende

Wichtige Sicherheitsinformation
 Vollständige Verschreibungsinformation

Schließen
 Schritt 2 von 6
 Schritt 3 von 6
 Schritt 4 von 6

Patienteninformationen
 HCP-Informationen
 Diagnoseinformationen

Diagnose des Patienten und Dostierung für ARZNEIMITTEL(H) auswählen
 Fachgebiet: -Auswahl- Verschreibung: -Auswahl-

INDIKATIONEN¹
 ○ _____
 ○ _____
 ○ _____
 ○ _____

SICHERHEITSBEDENKEN¹
 Schwere Infektionen
 ○ Malignitäten
 ○ Andere schwere unerwünschte Nebenwirkungen

Für vollständige Verschreibungsinformationen, bitte hier klicken ~ 3102

Referenz¹ _____

Weiter >

Patientenkontaktinformationen
 HCP-Entscheidungen & Unterschrift

Schritt 5 von 6
 Schritt 6 von 6

3100

3104

FIG. 31

3104

Rheumatologie

HCP-Informationen Schritt 3 von 6

Diagnoseinformationen Schritt 4 von 6

Diagnose des Patienten und Dosierung für ARZNEIMITTEL(H) auswählen Fachgebiet: Rheumatologie Verschreibung: -Auswahl- -Auswahl- Neu Fortgesetzt

Diagnose des Patienten Verschreibung: -Auswahl- -Auswahl- Neu Fortgesetzt

Rheumatoide Arthritis [RA] (714.0) Ankylosierende Spondylitis [AS] (720.0)
 Psoriatische Arthritis [PSA] (696.0) Polyartikuläre juvenile idiopatische Arthritis
 Sonstiges (Code eingeben)

Dostiermodus	Menge (Stift/Spritze)	Nachfüllungen
<input type="checkbox"/> Rheumatoide Arthritis, Ankylosierende Spondylitis und Psoriatische Arthritis, Polyartikuläre JIA, Gewicht ≥ 30 kg (66 Pfund) für Alter ab 4 Jahren <input checked="" type="checkbox"/> -Auswahl-	<input checked="" type="checkbox"/> -Auswahl-	<input type="checkbox"/> Nachfüllungen
<input type="checkbox"/> -Auswahl-	<input type="checkbox"/> Menge (Stift/Spritze)	<input type="checkbox"/> Nachfüllungen

Andere Dosierung

SIG

INDIKATIONEN

- Rheumatoide Arthritis: _____
- Juvenile idiopathische...: _____

SICHERHEITSBEDENKEN

- Schwere Infektionen _____
- Malignitäten _____
- Andere schwere unerwünschte Nebenwirkungen _____

Für vollständige Verschreibungsinformationen, bitte hier klicken **3102**

Referenz: _____

FIG. 32

Rheumatologie – Stift wird ausgewählt

Erfassung
Empfehlung übermittelt
PA & BV empfangen
PA/Rx an Versicherung & Apotheke gefaxt
Ende

Wichtige Sicherheitsinformation
Vollständige Verschreibungsinformation

Schritt 1 von 6

Schritt 2 von 6

Schritt 3 von 6

Schritt 4 von 6

Patienteninformationen

Versicherungsinformationen

HCP-Informationen

Diagnoseinformationen

Diagnose des Patienten und Dosierung für ARZNEIMITTEL(H) auswählen

Diagnose des Patienten

Fachgebiet: Rheumatologie / Verschreibung: -Neu-

Rheumatoide Arthritis [RA], (714.0)
 Psoriatische Arthritis [PSA] (696.0)
 Sonstiges (Code eingeben)

Ankylosierende Spondylitis [AS] (720.0)
 Polyartikuläre juvenile idiopathische Arthritis [JIA] (714.30)

Dosiermodus: Rheumatoide Arthritis, Ankylosierende Spondylitis und Psoriatische Arthritis, Polyartikuläre JIA, Gewicht \geq 30 kg (66 Pfund) für Alter ab 4 Jahren

Stift ARZNEIMITTEL(H) Stift
 40 mg/0.8 mL
 NDC - 0074-4339-02

40 mg alle zwei Wochen subkutan injiziert

Andere Dosierung

-Auswahl- SIG

Menge (Stift/Spritze):

-Auswahl- 2
-Auswahl- 6

Nachfüllungen

-Auswahl- Nachfüllungen

Rheumatologie – Stift wird ausgewählt


3100

3202

3300

3302

FIG. 33



DASHBOARD Neuer Patient Mein Profil Hilfe

Guten Tag, <Variable Benutzername>

Abmelden

WICHTIGE SICHERHEITSGEHEITSINFORMATION VOLLSTÄNDIGE VERSCHREIBUNGSGEHEITSINFORMATION

PATIENTENINFORMATIONEN

VERSICHERUNGSGEHEITSINFORMATIONEN

HCP-INFORMATIONEN

DIAGNOSEINFORMATIONEN

SCHLIEßEN

* bezeichnet ein Pflichtfeld

Primäre Diagnose für den Patienten und Dosierung von HUMIRA® (Adalimumab) auswählen.

Primäre Diagnose des Patienten*

Morbus Crohn – regionale Enteritis des Dünndarms (555.0)
 Morbus Crohn – regionale Enteritis des Dickdarms (555.1)

Morbus Crohn – regionale Enteritis des Dünndarms und Dickdarms (555.2)
 Morbus Crohn – regionale Enteritis von unspezifischer Region (555.9)

Sonstiges (Code eingeben)*

Fachgebiet*

Gastroenterologie

Verschreibung*

-Auswahl-

	Dosiermodus	Therapie für moderate bis schwere Crohn-Krankheit	Menge (Stift/Spritze)	Nachfüllungen
<input checked="" type="checkbox"/>	Stift	Startpaket für Crohn-Krankheit HUMIRA® (Adalimumab) Stift 40mg/0.8mL NDC-0074-4339-06	6	No
		-Auswahl- -Auswahl- Vier 40 mg subkutan injiziert Tag 1, zwei 40 mg subkutan injiziert Tag 15 Zwei 40 mg subkutan injiziert Tag 1, zwei 40 mg subkutan injiziert Tag 2, zwei 40 mg subkutan injiziert Tag 15		
<input type="checkbox"/>	-Auswahl-	Fortsetzungstherapie für moderate bis schwere Crohn-Krankheit	-Auswahl-	nein
		Andere Dosierung		
<input type="checkbox"/>	-Auswahl-	Unterschrift		

FIG. 33B-1

INDIKATIONEN¹

- Rheumatoide Arthritis: HUMIRA ist indiziert, allein oder in Kombination mit Methotrexat oder anderen nicht biologischen DMARDs, zur Minderung von Anzeichen und Symptomen, Induzierung einer starken klinischen Reaktion, Hemmung des Fortschreitens struktureller Schädigung und Verbesserung der Körperfunktion bei erwachsenen Patienten mit moderat bis stark aktiver rheumatoider Arthritis.
- Juvenile idiopathische Arthritis: HUMIRA ist indiziert, allein oder in Kombination mit Methotrexat, Anzeichen und Symptome von moderat bis stark aktiver polyartikulärer juveniler idiopathischer Arthritis bei pädiatrischen Patienten im Alter von 4 Jahren und mehr zu mindern.
- Psoriatische Arthritis: HUMIRA ist indiziert, allein oder in Kombination mit nicht biologischen DMARDs, bei erwachsenen Patienten mit aktiver psoriatischer Arthritis Anzeichen und Symptome zu mindern, das Fortschreiten struktureller Schädigung zu hemmen und die Körperfunktion zu verbessern.
- Ankylosierende Spondylitis: HUMIRA ist indiziert, Anzeichen und Symptome bei erwachsenen Patienten mit aktiver ankylosierender Spondylitis zu mindern.
- Crohn-Krankheit: HUMIRA ist indiziert, bei erwachsenen Patienten mit moderat bis stark aktiver Crohn-Krankheit, die eine unzureichende Reaktion auf herkömmliche Therapien aufweisen, Zeichen und Symptome zu mindern und klinische Remission bei diesen Patienten hervorzurufen, wenn sie auch die Reaktion auf Infliximab verloren haben oder eine Unverträglichkeit dagegen aufweisen.

FIG. 33B-2

5.4.2 Siehe "Genehmigte Indikationen"

Schritt 2 von 6 Schritt 3 von 6 Schritt 4 von 6	Fachgebiet: <input type="button" value="Rheumatologie"/> Verschreibung: <input type="button" value="-Auswahl-"/>
Diagnose des Patienten und Dosierung für ARZNEIMITTEL(H) auswählen	
Diagnose des Patienten:	
<input type="checkbox"/> Rheumatoide Arthritis [RA] (714.0) <input type="checkbox"/> Ankylosierende Spondylitis [AS] (720.0) <input type="checkbox"/> Psoriatische Arthritis [PSA] (696.0) <input type="checkbox"/> Polyartikuläre juvenile idiopathische Arthritis [JIA] (714.30) <input checked="" type="checkbox"/> Sonstiges (Code eingeben)	
Dosiernodus <input type="checkbox"/> Rheumatoide Arthritis Polyartikuläre J <input checked="" type="checkbox"/> -Auswahl-	Menge (Stift/Spritze) <input type="checkbox"/> -Auswahl- <input checked="" type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> -Auswahl-	Nachfüllungen <input type="checkbox"/>
Nachfüllungen <input type="checkbox"/>	
Indikationen: <input type="checkbox"/> Rheumatoide Arthritis: <input type="checkbox"/> Juvenile idiopathische...:	
SICHERHEITSBEDENKEN ¹ Schwere Infektionen Malignitäten Andere schwere unerwünschte Nebenwirkungen	

Siehe "Genehmigte Indikationen"
 Um Informationen zu genehmigten Indikationen zu erhalten, lesen Sie bitte die ARZNEIMITTEL(H)-Verschreibungs-
 Informationen
 Für vollständige Verschreibungsinformationen, bitte hier klicken

3100

3400

FIG. 34

5.5 Patientenkontaktdaten

Empfehlung übermittelt

PA & BV empfangen

PA/Rx an Versicherung & Apotheke gefaxt

Ende

Wichtige Sicherheitsinformation

Vollständige Teilnehmer-Information

Schließen

Patienteninformationen

Versicherungsinformationen

HCP-Informationen

Diagnoseinformationen

Patientenkontaktdaten

Schritt 1 von 6

Schritt 2 von 6

Schritt 3 von 6

Schritt 4 von 6

Schritt 5 von 6

Zur Vervollständigung der Verschreibung wird die private Telefonnummer des Patienten benötigt.

* bezeichnet ein Pflichtfeld

Telefonnummer, unter der der Patient am besten zu erreichen ist*

Alternative Telefonnummer, um den Patienten zu erreichen

Für vollständige Verschreibungsinformationen, bitte hier klicken

Weiter

HCP-Entscheidungen & Unterschrift

Schritt 6 von 6

3500

FIG. 35

5.6 Willkommenseite

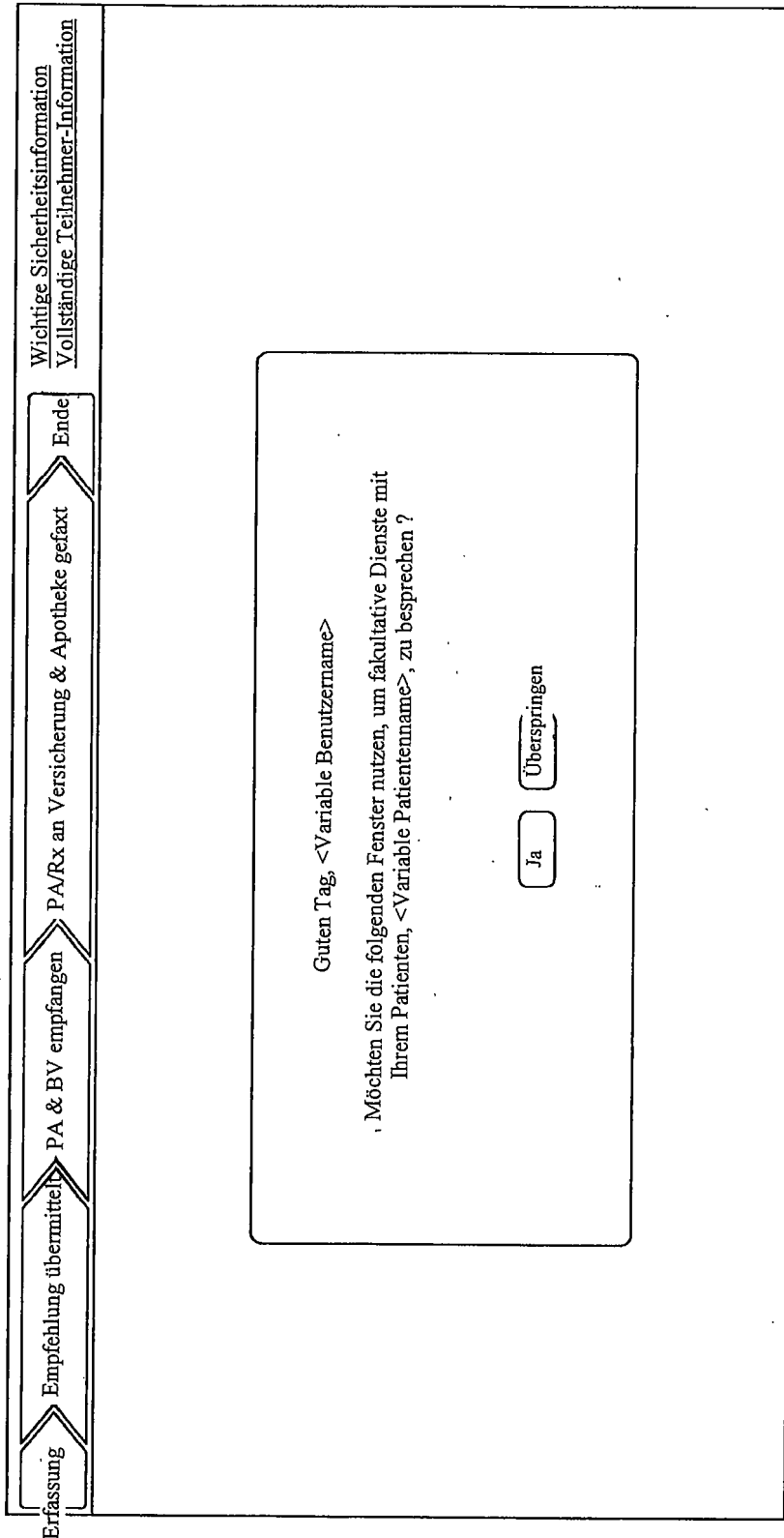


FIG. 36

5.6.2 Patientenwillkommensseite

Sehr geehrte(r) <Variable Benutzername>,

Sie haben gerade mit Ihrem Gesundheits-Dienstleister gesprochen, um ein Rezept zu erhalten. Innerhalb der nächsten zwei Arbeitstage wird Sie eine Apotheke mit dem Namen <Name der Apotheke> anrufen, um Ihre Verschreibung zu besprechen, Ihren Versicherungsschutz zu erläutern und herauszufinden, wo Sie Ihr Medikament erhalten möchten. Bitte warten Sie auf diesen wichtigen Telefonanruf.

Wir möchten Sie auch auf fakultative zusätzliche Produkt-Dienstleistungen hinweisen, die vom Hersteller des Ihnen verschriebenen Produkts angeboten werden. Viele Patienten empfinden diese Dienstleistungen zu Beginn der Behandlung als hilfreich. Die Dienstleistungen werden vom Hersteller und nicht von Ihrem Gesundheits-Dienstleister angeboten, und Sie sind nicht verpflichtet sie zu nutzen, um Ihr Rezept zu erhalten. Alle Dienstleistungen sind kostenfrei.

Wenn Sie Interesse haben, klicken Sie auf "Start", und Sie können sich in wenigen Minuten einschreiben. Wenn Sie zu diesem Zeitpunkt nicht interessiert sind, klicken Sie auf "Zurzeit nicht".

3700

FIG. 37

5.8 myDRUG-Information

Wichtige Sicherheitsinformationen	Patientenanweisungen zur Verwendung des Stifts	Patientenanweisungen zur Verwendung der Spritze	Vollständige Verschreibungsinformationen	Medikamentenanleitung
<p>Das <u>myDRUG</u>-Programm bietet eine breite Palette an Dienstleistungen, um Ihnen während Ihrer Therapie die Versorgung und Unterstützung zu bieten, die Ihnen zustehen – ohne zusätzliche Kosten für Sie.</p> <p>Die Vorteile schließen Folgendes ein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • zugelasener Krankenpfleger, der Ihnen zeigen können, wie Sie eine Injektion durchzuführen haben • die Möglichkeit, einen zugelassenen Krankenpfleger telefonisch zu erreichen, selbst zu Zeiten, wenn die Praxis Ihres Arztes möglicherweise geschlossen ist • Entsendung von Stiften oder Spritzen • unterstützende hilfreiche Informationen zu <u>myDRUG</u>, unseren Dienstleistungen und Ihrer Erkrankung. <p>Wenn Sie zusätzliche <u>wichtige Sicherheitsinformationen</u> wünschen, klicken Sie bitte hier.</p> <p>Wenn Sie <u>vollständige Verschreibungsinformationen</u>, einschließlich der <u>Medikamentenanleitung</u>, wünschen, klicken Sie hier und konsultieren Sie Ihren Arzt.</p> <p>Möchten Sie sich bei <u>myDRUG</u> einschreiben? Eine E-Mail-Adresse wird benötigt. Wenn Sie keine E-Mail-Adresse haben, rufen Sie unter 1-800-xxxxxx an, um sich einzuschreiben.</p>				
			<input type="button" value="Nein danke"/>	<input type="button" value="Ja, ich möchte teilnehmen"/>

3800

3802

FIG. 38

5.9 myDRUG-Einverständnis

<u>Wichtige Sicherheits- informationen</u>	<u>Patientenanweisungen zur Verwendung des Stifts</u>	<u>Patientenanweisungen zur Verwendung der Spritze</u>	<u>Vollständige Ver- schreibungsinformationen</u>	<u>Medikamenten- anleitung</u>
--	---	--	---	------------------------------------

X

myDRUG-Einverständnis

Mir ist bewusst, dass mein Gesundheitspersonal meine Gesundheitsdaten an DRUGCO freigeben wird, um Informationen über meine Krankheit, ARZNEIMITTEL(H), das myDRUG-Programm und myDRUG-Dienstleistungen und andere DRUGCO-Therapien, -Produkte und -Dienstleistungen zu erhalten.

Die freizugebenden Gesundheitsdaten beschränken sich auf:

- Name
- Adresse
- Telefonnummer
- E-Mail-Adresse
- Diagnose
- Geburtsdatum
- Geschlecht

Mir ist bewusst, dass die von mir gelieferten Informationen nur von DRUGCO und seinen Vertragspartnern genutzt werden.

Für zusätzliche wichtige Sicherheitsinformationen, bitte hier klicken

Für vollständige Verschreibungsinformationen, einschließlich der Medikamentenanleitung, bitte hier klicken und Ihren Arzt konsultieren.

3900

FIG. 39

	Wichtige Sicherheitsinformationen Vollständige Verschreibungsinformationen	Patientenweisungen zur Verwendung	Medikamentenanleitung Schließen
myHUMIRA-Behandlungs-Werkzeug			
<p>Um die von Ihnen ausgewählten Behandlungs-Werkzeuge zu erhalten, geben Sie uns bitte Ihre Daten. *==Pflichtfeld</p>			
Vorname*: <input type="text" value="John"/>	Nachname*: <input type="text" value="Smith"/>		
E-Mail-Adresse*: <input type="text" value="jSmith@email.com"/>	E-Mail-Adresse bestätigen*: <input type="text" value="jSmith@email.com"/>		
Postadresse 1: <input type="text" value="1234 Main St"/>	Postadresse 2: <input type="text"/>		
Stadt: <input type="text" value="Amerika"/>	Land: <input type="text" value="Auswahl: ▾"/>		
Plz: <input type="text" value="55555"/>	Geschlecht: <input checked="" type="radio"/> männlich <input type="radio"/> weiblich		
Geburtsdatum: <input type="text" value="09"/> <input type="text" value="04"/> <input type="text" value="1975"/>			
<p> Mir ist bewusst, dass die von mir gelieferten Informationen nur von HUMIRA und ihren Vertragspartnern verwendet werden, um mir per Post (und E-Mail) nützliche Informationen zu rheumatoider Arthritis, Crohn-Krankheit und/oder Plaque-Psoriasis und Therapien, Produkten und Dienstleistungen im Zusammenhang damit zukommen zu lassen, und für Marketing- und Informationszwecke. HUMIRA wird meinen Namen oder meine Kontaktinformationen nicht für Marketingzwecke an Dritte verkaufen oder übertragen. Um von unserer Verteilerliste gestrichen zu werden oder eine Kopie dieser Information anzufordern, rufen Sie 800.888.6260 an. </p>			
<p> Mir ist bewusst, dass mein Gesundheits-Dienstleister meine Gesundheitsdaten an Abbott weiterleitet wird, um Marketing-Informationen über meine Krankheit, HUMIRA (Adalimumab) das myHUMIRA-Programm und myHUMIRA-Dienstleistungen und andere Abbott-Therapien, -Produkte und -Dienstleistungen zu erhalten. </p>			
<p> Die weitergeleiteten Gesundheitsdaten beschränkten sich auf: Name Adresse Telefonnummer E-Mail-Adresse Diagnose Geburtsdatum Geschlecht </p>			
<p> Mir ist bewusst, dass die von mir gelieferten Informationen nur von Abbott und seinen Vertragspartnern verwendet werden, um mir per Post, E-Mail und Telefon nützliche Informationen über meine Krankheit, HUMIRA (Adalimumab), das myHUMIRA-Programm und andere Abbott-Therapien, -Produkte und -Dienstleistungen zukommen zu lassen. </p>			
<p> Abbott wird meinen Namen oder meine Kontaktinformationen nicht für Vermarktungszwecke an Dritte verkaufen oder übertragen. Um von unserer Verteilerliste gestrichen zu werden oder eine Kopie dieser Information anzufordern, rufen Sie 800.888.6260 an. Mir ist bewusst, dass Informationen, die gemäß dieser Ermächtigung verwendet oder offenbart werden, einer erneuten Offenbarung durch den Empfänger unterliegen und nicht mehr von HIPAA geschützt sind. </p>			
<p> Mir ist bewusst, dass mir keine Dienstleistungen vorenthalten werden, wenn ich mich nicht im myHUMIRA-Programm einschreibe. </p>			
<div style="border: 1px solid black; padding: 10px; width: fit-content; margin: 0 auto;"> Akzeptieren </div>			

FIG. 39B

5.10 myDRUG-Anmeldung

Wichtige Sicherheits- informationen	Patientenanweisungen zur Verwendung des Stiffs	Patientenanweisungen zur Verwendung der Spritze	Vollständige Ver- schreibungsinformationen	Medikamenten- anleitung
--	---	--	---	----------------------------

myDRUG-Anmeldung X

Informationen überprüfen und hinzufügen

Name*:

Geschlecht: männlich weiblich

Geburtsdatum*:

Adresse*:

Ort*: Land*: Plz*:

Telefonnummer*:

Diagnose*:

E-Mail*:

E-Mail bestätigen*:

Für zusätzliche wichtige Sicherheitsinformationen, bitte hier klicken.
Für vollständige Verschreibungsinformationen, einschließlich der Medikamentenanleitung,
bitte hier klicken und Ihren Arzt konsultieren.
Mir ist bewusst, dass die von mir gelieferten Informationen nur von DRUGO und seinen
Vertragspartnern verwendet werden.

4002

4000

FIG. 40

5.12 HCP-Entscheidungen & -Unterschrift

<input type="checkbox"/> Gesundheits-Personal	<input type="button" value="Dashboard"/>	<input type="button" value="Neuer Patient"/>	<input type="button" value="Mein Profil"/>	<input type="button" value="Abmelden"/>	Guten Tag, <Variable Benutzername> Bedienungsanleitung
<input type="button" value="Erfassung"/>		<input type="button" value="Empfehlung übermitteln"/>		<input type="button" value="PA/Rx an Versicherung & Apotheke gefaxt"/>	
<input type="button" value="PA & BV empfangen"/>		<input type="button" value="Ende"/>		Wichtige Sicherheitsinformation Vollständige Teilnehmer-Information	
<input type="button" value="Schließen"/>					
Patienteninformationen Schritt 1 von 6					
Versicherungsinformationen Schritt 2 von 6					
HCP-Informationen Schritt 3 von 6					
Diagnoseinformationen Schritt 4 von 6					
Patientenkontaktinformationen Schritt 5 von 6					
HCP-Entscheidungen & -Unterschrift Schritt 6 von 6					
A. Bestätigen					
HCP-Name <Variable HCP-Name>		Fachgebiet <Variable Fachgebiet>		Bezeichnung <Variable Bezeichnung>	
Ort <Variable Ort>		NPI-Nummer <Variable NPI-Nummer>		DEA-Nummer <Variable DEA-Nummer>	
<Variable Ort, Land, Postleitzahl>		Kontakt <Variable Kontakt>		E-Mail <Variable E-Mail-Adresse>	
B. Ausfüllen Arzneimittelallergien					
C. Auswählen					
<input type="radio"/> Abgabe wie geschrieben/nicht ersetzen					
<input type="radio"/> Ersetzung zugelassen/andere Marke zugelassen					
D. Unterschrift					
<input type="button" value="Unterschrift hinzufügen"/>		Ansicht Rx-Dokument für <Variable Patientennamenname>			
Für vollständige Verschreibungsinformationen, bitte hier klicken.					
					<input type="button" value="Zur Empfehlung senden"/>

4100

4102

4104

4106

FIG. 41

5.12.1 Unterschrift bestätigen

Gesundheits-Personal

Dashboard

Empfehlung übermitteln PA & BV empfangen

Neuer Patient

P/Rx an Versicherung & Apotheke gefaxt

Mein Profil

Abmelden

Guten Tag, <Variable Benutzername>
Bedienungsanleitung

Wichtige Sicherheitsinformation
Vollständige Teilnehmer-Information

Erfassung

Schließen

Schritt 1 von 6

Schritt 2 von 6

Schritt 3 von 6

Schritt 4 von 6

Schritt 5 von 6

Schritt 6 von 6

Ende

Unterschrift bestätigen

Bitte geben Sie Ihre Anmeldeinformationen ein, um die Unterschrift des HCPs einzufügen.

Benutzername:

Kennwort:

A. Bestätigen

HCP-Name <Variable HCP-Name>
Ort <Variable Ort>
<Variable Ort, Land, Postleib>

B. Ausfüllen Arzneimittelallergien

C. Auswählen

- Abgabe wie geschrieben/nicht ersetzen
- Ersetzung zugelassen/andere Marke zugelassen

D. Unterschrift

Für vollständige Verschreibungsinformationen, bitte hier klicken.

Rezept behalten & nur Leistungs-Überprüfung durchführen

Krankenpflegedienste (zugelassene Krankenpfleger) zur Schulung für subkutane Injektion einschließlich Verabreichung durch zugelassenen Krankenpfleger

Ansicht
Rx-Dokument für <Variable Patientennamen>

FIG. 42

4200

4300

5.12.2 PS-Überweisungsformular

RHEUMATOLOGIE																			
ARZNEIMITTEL-EMPFEHLUNG UND VERSCHREIBUNGSFORMULAR FÜR FRAGEN, BITTE (888)XXX-XXXX ANRUFEN																			
PACIENTEN- UND VERSCHREIBER- INFORMATIONEN	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <th style="width: 50%;">PATIENTENINFORMATIONEN</th> <th style="width: 50%;">VERSCHREIBER-INFORMATIONEN <input type="checkbox"/> MD <input type="checkbox"/> DO <input type="checkbox"/> Sonstige:</th> </tr> <tr> <td>Vorname: <small>Anfangsbuchstabe des zweiten Vornamens:</small></td> <td>Name des Verschreibers:</td> </tr> <tr> <td>Nachname:</td> <td>Fachgebiet: <input type="checkbox"/> Rheum <input type="checkbox"/> Sonstiges</td> </tr> <tr> <td>DOB: <small>Geschlecht* <input type="checkbox"/> männlich <input type="checkbox"/> weiblich</small></td> <td>NPI/Dienstleister #: Staatliche Zulassungsnr.:</td> </tr> <tr> <td>Adresse:</td> <td>Name des Büros: Kontakt: ;</td> </tr> <tr> <td>Ort/Land/Plz.:</td> <td>Adresse:</td> </tr> <tr> <td>Telefon 1:</td> <td>Ort/Land/Plz.:</td> </tr> <tr> <td>Telefon 2:</td> <td>Telefon:</td> </tr> <tr> <td>Arzneimittelallergien:</td> <td>Fax:</td> </tr> </table>	PATIENTENINFORMATIONEN	VERSCHREIBER-INFORMATIONEN <input type="checkbox"/> MD <input type="checkbox"/> DO <input type="checkbox"/> Sonstige:	Vorname: <small>Anfangsbuchstabe des zweiten Vornamens:</small>	Name des Verschreibers:	Nachname:	Fachgebiet: <input type="checkbox"/> Rheum <input type="checkbox"/> Sonstiges	DOB: <small>Geschlecht* <input type="checkbox"/> männlich <input type="checkbox"/> weiblich</small>	NPI/Dienstleister #: Staatliche Zulassungsnr.:	Adresse:	Name des Büros: Kontakt: ;	Ort/Land/Plz.:	Adresse:	Telefon 1:	Ort/Land/Plz.:	Telefon 2:	Telefon:	Arzneimittelallergien:	Fax:
PATIENTENINFORMATIONEN	VERSCHREIBER-INFORMATIONEN <input type="checkbox"/> MD <input type="checkbox"/> DO <input type="checkbox"/> Sonstige:																		
Vorname: <small>Anfangsbuchstabe des zweiten Vornamens:</small>	Name des Verschreibers:																		
Nachname:	Fachgebiet: <input type="checkbox"/> Rheum <input type="checkbox"/> Sonstiges																		
DOB: <small>Geschlecht* <input type="checkbox"/> männlich <input type="checkbox"/> weiblich</small>	NPI/Dienstleister #: Staatliche Zulassungsnr.:																		
Adresse:	Name des Büros: Kontakt: ;																		
Ort/Land/Plz.:	Adresse:																		
Telefon 1:	Ort/Land/Plz.:																		
Telefon 2:	Telefon:																		
Arzneimittelallergien:	Fax:																		
VERSICHERUNGS- INFORMATIONEN	<p>Kopie der Vorder- und Rückseite der Verschreibungs-Versicherungskarte(n) faxen oder Informationen unten ausfüllen</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td>Haupt-Versicherung:</td> <td>Zweite Versicherung:</td> </tr> <tr> <td>Telefon:</td> <td>Telefon:</td> </tr> <tr> <td>Karteninhaber-ID #: Gruppen-#:</td> <td>Karteninhaber-ID #: Gruppen-#:</td> </tr> <tr> <td>PCN: BIN:</td> <td>PCN: BIN:</td> </tr> <tr> <td>Name des Versicherungsinhabers:</td> <td>Name des Versicherungsinhabers:</td> </tr> </table>	Haupt-Versicherung:	Zweite Versicherung:	Telefon:	Telefon:	Karteninhaber-ID #: Gruppen-#:	Karteninhaber-ID #: Gruppen-#:	PCN: BIN:	PCN: BIN:	Name des Versicherungsinhabers:	Name des Versicherungsinhabers:								
Haupt-Versicherung:	Zweite Versicherung:																		
Telefon:	Telefon:																		
Karteninhaber-ID #: Gruppen-#:	Karteninhaber-ID #: Gruppen-#:																		
PCN: BIN:	PCN: BIN:																		
Name des Versicherungsinhabers:	Name des Versicherungsinhabers:																		
INJEKTIONS- SCHULUNG	<p>NUR ausfüllen, wenn Sie die Schulung von Patienten durch ARZNEIMITTEL(H)-Pflegedienste wünschen</p> <p><input type="checkbox"/> ARZNEIMITTEL(H)-Pflegedienste (zugelassene Krankenpfleger) zur Schulung in subkutaner Injektion von ARZNEIMITTEL(H), einschließlich Verabreichung durch zugelassenen Krankenpfleger Anfrage 90 Tage gültig</p>																		
KLINISCHE UND VERSCHREIBUNGS- INFORMATIONEN	<p>DIAGNOSE DES PATIENTEN</p> <p><input type="checkbox"/> Rheumatoide Arthritis (714.0) <input type="checkbox"/> Psoriatische Arthritis (696.0) <input type="checkbox"/> Polyartikuläre idiopathische Arthritis [JIA] (714.30)</p> <p><input type="checkbox"/> Ankylosierende Spondylitis (720.0) <input type="checkbox"/> Sonstiges (Code eingeben):</p> <p>VERSCHREIBUNG <input type="checkbox"/> neu <input type="checkbox"/> fortgesetzt</p> <p>Rheumatoide Arthritis</p> <p><input type="checkbox"/> ARZNEIMITTEL(H) Stift 40 mg/0,8 ml 40 mg alle zwei Wochen subkutan injiziert <input type="checkbox"/> #2 Stifte <input type="checkbox"/> #6 Stifte Nachfüllungen .. _____</p> <p>Polyartikuläre JIA nur bei 15 kg (33 Pfund) bis < 30 kg (66 Pfund).....</p> <p><input type="checkbox"/> ARZNEIMITTEL(H) vorgefüllte Spritze... 20 mg alle zwei Wochen subkutan injiziert <input type="checkbox"/> #2 Stifte <input type="checkbox"/> #6 Stifte Nachfüllungen .. _____</p> <p>Sonstige</p> <p><input type="checkbox"/> ARZNEIMITTEL(H) _____ UNTERSCHRIFT: _____ Menge: _____ Nachfüllungen _____</p> <p>Wenn Sie ein nicht biologisches Arzneimittel DRUG2 in Kombination mit ARZNEIMITTEL(H) verschreiben möchten...</p>																		
<p>UNTERSCHRIFT DES VERSCHREIBERS: UNTERSCHRIFT DES VERSCHREIBERS IST ERFORDERLICH, UM VERSCHREIBUNGEN ZU VALIDIEREN</p> <p><input type="checkbox"/> Ich möchte ARZNEIMITTEL(H) zu diesem Zeitpunkt nicht verschreiben, aber bitte überprüfen Sie die Arzneimittelverfügbarkeit.</p>																			
<p><input type="checkbox"/> Abgabe wie geschrieben/nicht ersetzen</p> <p><input type="checkbox"/> Ersetzung zulässig/andere Marke zulässig</p>																			
<p>Für Länder, die... ..</p>																			
<p>diese Informationen ...</p> <p>Bitte lesen Sie die wichtigen Sicherheitsinformationen, einschließlich des WARNUNGS-KÄSTCHENS über schwere Infektionen und Malignität auf der nächsten Seite. Bitte lesen Sie die vollständigen Verschreibungsinformationen und/oder besuchen Sie www.ourwebsite.com.</p>																			

FIG. 43

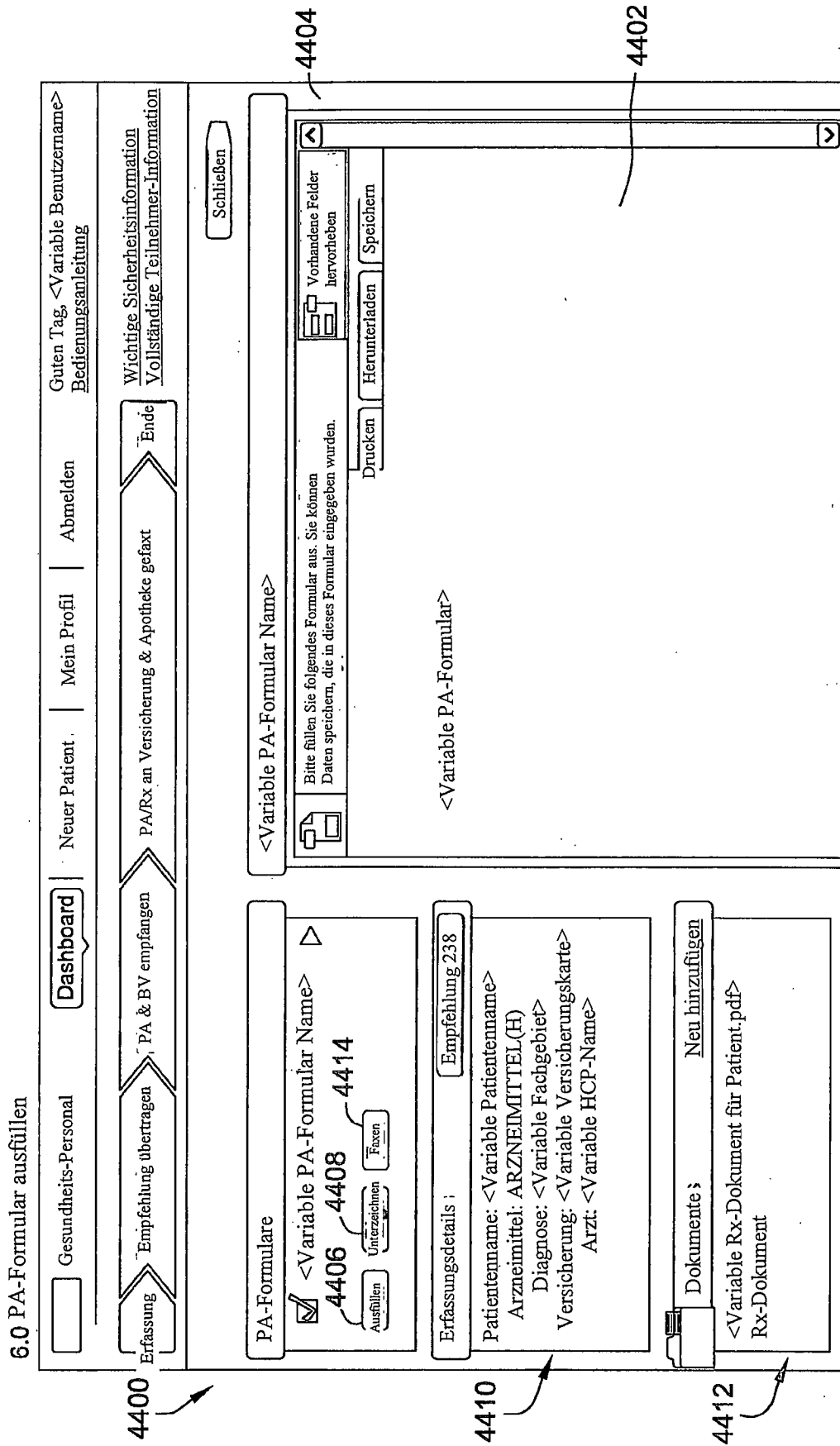


FIG. 44

6.1.2 PA ausfüllen



DASHBOARD NEUER PATIENT MEIN PROFIL HILFE

Guten Tag, <Variable Benutzername>

Gesundheits-Personal

WICHTIGE SICHERHEITSGESAMMELTENSINFORMATIONEN VOLLSTÄNDIGE VERSCHREIBUNGSGESAMMELTENSINFORMATIONEN

Bitte Formular vor dem Unterzeichnen speichern.
<Variable PA-Formular Name>

<Variable PA-Formular Name> wurde am <Datum> um <Uhrzeit> an <Variable Versicherung> gesendet. >

<Variable PA-Formular Name>

FIG. 44B

6.4.1 Erfassungsdetails – Patienteninformationen

Gesundheits-Personal

Dashboard

Neuer Patient it

Mein Profil

Abmelden

Guten Tag, <Variable Benutzername>

Bedienungsanleitung

Erfassung

Empfehlung übertragen

PA & BV empfangen

PA/Rx an Versicherung & Apotheke gefaxt

Ende

Wichtige Sicherheitsinformation

Vollständige Teilnehmer-Information

PA-Formulare

<Variable

Ausfüllen

Unterzeichnen

Erfassungsdetails

Patientenname:

Arzneimittel:

Diagnose:

Versicherung:

Arzt: <Variable HCP-Name>

Patienteninformationen

<Variable Versicherungskartenbild>

Name:

Geschlecht: o männlich o weiblich

Geburtsdatum:

Adresse:

Ort: Plz:

Land:

Dokumente 5

Neu hinzufügen

<Variable Rx-Dokument für Patient.pdf>

Rx-Dokument

Schließen

handene Felder
vorheben

Speichern

4500

FIG. 45

VERSICHERUNGSINFORMATIONEN		SCHRITT 2 VON 4	
<p>Mit Bearbeiten Versicherungsinformationen aktualisieren</p>		BEARBEITEN	
<p><Variable Versicherungskartenbilder></p>		Verschreibungsplan Karte	
		Versicherung Name	<input type="text"/>
		Versicherung Telefon	<input type="text"/>
		Name des Versicherten	<input type="text"/>
		ID des Versicherten	<input type="text"/>
		Rx BIN	<input type="text"/>
		Rx GRP	<input type="text"/>
		Rx PCN	<input type="text"/>
		Aussteller	<input type="text"/>
VERSICHERUNGSKARTE HINZUFÜGEN		ABBRECHEN	SPEICHERN
<p>Wenn bei Ihnen ein aktives Rx-Fenster geöffnet ist, aktualisieren Sie bitte die Seite nach dem Speichern, um die aktualisierten Informationen einzuschließen. Wenn bei Ihnen ein aktives PA-Formularfenster geöffnet ist, aktualisieren Sie bitte die Seite nach dem Speichern, um die aktualisierten Informationen einzuschließen.</p>			

FIG. 45B-2

SCHRIITT 3 VON 4

HCP-INFORMATIONEN

Mit Bearbeiten den Ort ändern; oder HCP-Ort und HCP-Details können vom Praxis-Administrator oder HCP im Abschnitt "Mein Profil" aktualisiert werden.

BEARBEITEN

Ort des Dienstes

HCP-Name

HCP-Name

Fachgebiet

Bezeichnung

Zulassungsnummer

NPI-Nummer

DEA-Nummer

Büro

Kontakt

E-Mail

Wenn bei Ihnen ein aktives Rx-Fenster geöffnet ist, aktualisieren Sie bitte die Seite nach dem Speichern, um die aktualisierten Informationen einzuschließen.
Wenn bei Ihnen ein aktives PA-Formularfenster geöffnet ist, aktualisieren Sie bitte die Seite nach dem Speichern, um die aktualisierten Informationen einzuschließen.

ABBRECHEN SPEICHERN

FIG. 45B-3

DIAGNOSEINFORMATIONEN

Mit Bearbeiten Diagnoseinformationen des Patienten aktualisieren

* bezeichnet ein Pflichtfeld
 Hauptdiagnose des Patienten und Dosierung von HUMIRA® (Adalimumab) auswählen Fachgebiet**
 Hauptdiagnose des Patienten*

<Variable Diagnose basierend auf Fachgebiet>
 <Variable Diagnose basierend auf Fachgebiet>
 Sonstiges (Code eingeben)

<Variable Diagnose basierend auf Fachgebiet>
 <Variable Diagnose basierend auf Fachgebiet>

SCHRITT 4 VON 4

BEARBEITEN

Verschreibung* Auswahl-

	Dostiermodus	<Variable Diagnose>	Menge (Stift/Spritze)	Nachfüllungen
<input type="checkbox"/>	<input style="width: 50px;" type="text"/>	<Variable Produkt Variable Dostiermodus Variable NDC>	<input style="width: 50px;" type="text"/>	<input style="width: 50px;" type="text"/>
<input type="checkbox"/>	<input style="width: 50px;" type="text"/>	<Variable Diagnose>	-Auswahl- <input style="width: 50px;" type="text"/>	<input style="width: 50px;" type="text"/>
<input type="checkbox"/>	<input style="width: 50px;" type="text"/>	Andere Dosierung	Menge (Stift/Spritze)	Nachfüllungen
<input type="checkbox"/>	-Auswahl- <input style="width: 50px;" type="text"/>	UNTERSCHRIFT <input style="width: 50px;" type="text"/>	<input style="width: 50px;" type="text"/>	<input style="width: 50px;" type="text"/>

FIG. 45C-1

INDIKATIONEN

- Rheumatoide Arthritis: HUMIRA ist indiziert, allein oder in Kombination mit Methotrexat oder anderen nicht biologischen DMARDs, zur Minderung von Anzeichen und Symptomen, Induzierung einer starken klinischen Reaktion, Hemmung des Fortschreitens struktureller Schädigung und Verbesserung der Körperfunktion bei erwachsenen Patienten mit moderat bis stark aktiver rheumatoider Arthritis.
- Juvenile idiopathische Arthritis: HUMIRA ist indiziert, allein oder in Kombination mit Methotrexat, Anzeichen und Symptome von moderat bis stark aktiver polyartikulärer juveniler idiopathischer Arthritis bei pädiatrischen Patienten im Alter von 4 Jahren und mehr zu mindern.
- Psoriatische Arthritis: HUMIRA ist indiziert, allein oder in Kombination mit nicht biologischen DMARDs, bei erwachsenen Patienten mit aktiver psoriatischer Arthritis Anzeichen und Symptome zu mindern, das Fortschreiten struktureller Schädigung zu hemmen und die Körperfunktion zu verbessern.
- Ankyloisierende Spondylitis: HUMIRA ist indiziert, Anzeichen und Symptome bei erwachsenen Patienten mit aktiver ankyloisierender Spondylitis zu mindern.
- Crohn-Krankheit: HUMIRA ist indiziert, bei erwachsenen Patienten mit moderat bis stark aktiver Crohn-Krankheit, die eine unzureichende Reaktion auf herkömmliche Therapien aufweisen, Zeichen und Symptome zu mindern und klinische Remission bei diesen Patienten hervorzurufen, wenn sie auch die Reaktion auf Infliximab verloren haben oder eine Unverträglichkeit dagegen aufweisen.
- Plaque-Psoriasis: HUMIRA ist indiziert für die Behandlung erwachsener Patienten mit moderater bis schwerer chronischer Plaque-Psoriasis, die Anwärter für systemische Therapie oder Phototherapie sind, wenn andere systemische Therapien medizinisch weniger angebracht sind. HUMIRA sollte nur Patienten verabreicht werden, die genau beobachtet werden und regelmäßigen Kontrollen durch einen Arzt unterzogen werden.

FIG. 45C-2

SICHERHEITSBEDENKEN¹**Schwere Infektionen**

Mit HUMIRA behandelte Patienten haben ein erhöhtes Risiko, schwere Infektionen zu entwickeln, die Krankenhausaufenthalte oder den Tod zur Folge haben können. Diese Infektionen schließen aktive Tuberkulose (TB), Reaktivierung latenter TIL, invasive Pilzinfektionen und bakterielle, virale und andere Infektionen aufgrund opportunistischer Krankheitserreger ein. Die meisten Patienten, die diese Infektionen entwickelten, wurden mit begleitenden Immunsuppressiva wie zum Beispiel Methotrexat oder Kortikosteroiden behandelt.

Malignitäten

Es wurde über Lymphome, einschließlich einer seltenen Form von T-Zell-Lymphom, und anderen Malignitäten, von denen manche tödlich verliefen, bei Patienten berichtet, die mit TNF-Blockern, einschließlich HUMIRA, behandelt wurden.

¹ Andere schwere Nebenwirkungen

Bei mit HUMIRA behandelten Patienten kann auch ein Risiko anderer schwerer Nebenwirkungen bestehen, einschließlich Anaphylaxie, Hepatitis B-Virus-Reaktivierung, Demyelinisierungs-Krankheit, Zytopenie, Panzytopenie, Herzinsuffizienz und eines lupusartigen Syndroms.

Für vollständige Verschreibungsinformationen, bitte hier klicken.

Referenz: 1. HUMIRA-Injektion [Beipackzettel]. North Chicago, IL: Abbott Laboratories

Wenn bei Ihnen ein aktives Rx-Fenster geöffnet ist, aktualisieren Sie bitte die Seite nach dem Speichern, um die aktualisierten Informationen einzuschließen.

Wenn bei Ihnen ein aktives PA-Formularfenster geöffnet ist, aktualisieren Sie bitte die Seite nach dem Speichern, um die aktualisierten Informationen einzuschließen.

SPEICHERN

ABBERECHEN

SCHLIESSEN

FIG. 45C-3

6.5 Dokumente hinzufügen

Gesundheits-Personal

Guten Tag, <Variable Benutzername>
[Bedienungsanleitung](#)

Erfassung > Empfehlung übertragen > PA & BV empfangen

PA/Rx an Versicherung & Apotheke gefaxt > Ende

Wichtige Sicherheitsinformation
Vollständige Teilnehmer-information

PA-Formulare

<Variable PA-Formular Name>

Erfassungsdetails

Empfehlung 238

Patientenname: <Variable Patientenname>
 Arzneimittel: ARZNEIMITTEL(H)
 Diagnose: <Variable Fachgebiet>
 Versicherung: <Variable Versicherungskarte>
 Arzt: <Variable HCP-Name>

Dokumente

Neu hinzufügen

<Variable Rx-Dokument für Patient.pdf>
 Rx-Dokument

Dokument hinzufügen

Dokumentname:

Verknüpfung:

4600

FIG. 46

6.4 Patientendokumente

HLink [DASHBOARD](#) [NEUER PATIENT](#) [MEIN PROFIL](#) [HILFE](#) [Guten Tag, <Variable Benutzername>](#)

Gesundheits-Personal **WICHTIGE SICHERHEITSINFORMATIONEN** **VOLLSTÄNDIGE VERSCHREIBUNGSGEPLÄNKTUNGEN**

PATIENTENDOKUMENTE FÜR <VARIABLE PATIENTENNAME>

Bitte laden Sie Dokumente von Ihrem Computer herauf.

Dokumentenname

Datei

PA-Formulare	Rx-Dokumente	Sonstige Dokumente
<Variable PA-Formular Dokumentenname>	<Variable Rx Dokumentenname>	<Variable Dokumentenname>
		<input checked="" type="checkbox"/>
		<input checked="" type="checkbox"/>

FIG. 46B

6.2 Dokumente faxen

Gesundheits-Personal
Dashboard
Neuer Patient
Mein Profil
Abmelden
Guten Tag, <Variable Benutzername>
Bedienungsanleitung

Erfassung **Empfehlung übertragen** | PA & BV empfangen

Wichtige Sicherheitsinformation
Vollständige Teilnehmer-information

Ende

PA-Formulare

<Variable PA-Formular Name>

Ausfüllen
Unterschriften
Faxen

Erfassungsdetails | Empfehlung 238

Patientenname: <Variable Patientenname>
 Arzneimittel: ARZNEIMITTEL(H)
 Diagnose: <Variable Fachgebiet>
 Versicherung: <Variable Versicherungskarte>
 Arzt: <Variable HCP-Name>

Dokumente | Neu hinzufügen

<Variable Rx-Dokument für Patient.pdf>
Rx-Dokument

Dokumente faxen

Zusätzliche Dokumente für Versicherung auswählen

<Variable Dokument>
 <Variable Dokument>

Versicherungsträger <Variable Versicherungsträger>
 Faxnummer:

Vorausgenehmigung, Rx und jede von Ihnen
geladene Dokumentation wird gefaxt an

Versicherungsträger <Variable Versicherungsträger>
 Faxnummer: <Variable Faxnummer>

Schließen

4700

4702

FIG. 47

6.4 Patientendokumente

Gesundheits-Personal

DASHBOARD Neuer Patient Mein Profil Hilfe

Guten Tag, <Variable Benutzername> | ABMELDEN

Wichtige Sicherheitsinformation | Vollständige Verschreibungsinformation

LEISTUNGS-ZUSAMMENFASSUNG | VORAUSGENEHMIGUNG (#) | VERSCHREIBUNG | PATIENTEN-DETAILS | PATIENTENDOKUMENTE

DOKUMENTE HINZUFÜGEN

Bitte laden Sie alle Dokumente von Ihrem Computer herauf, die Sie mit dem Vorausgenehmigungsf formular versenden möchten.

Dokumentenname

Datei Durchsuchen...

Wählen Sie alle zusätzlichen Dokumente aus, die Sie mit versenden möchten.

<Variable Dokumentenname>

Die Dokumente werden gefaxt an: <Variable Versicherungsname>
 Faxnummer: <Variable Faxnummer>

FIG. 47B

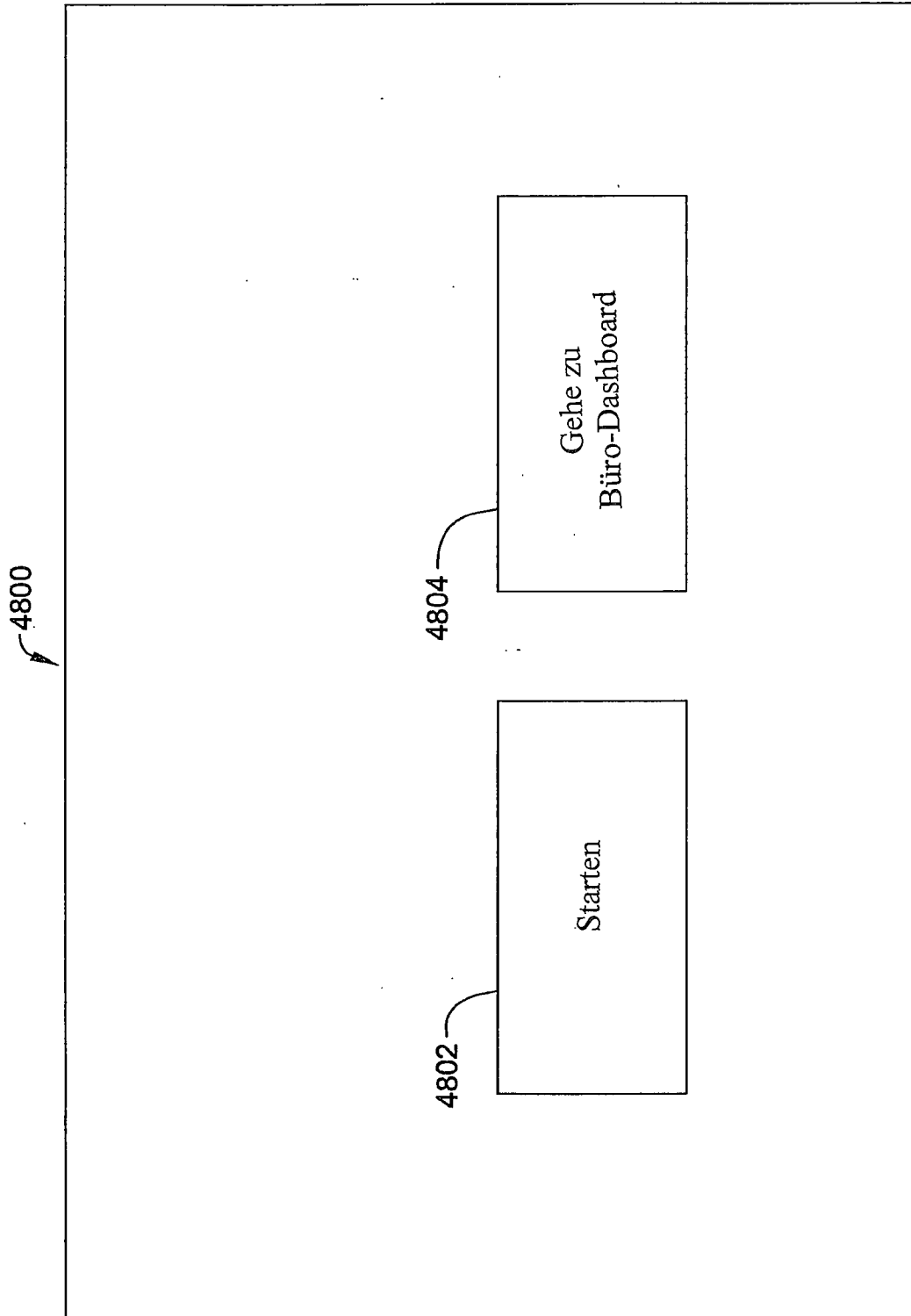


FIG. 48

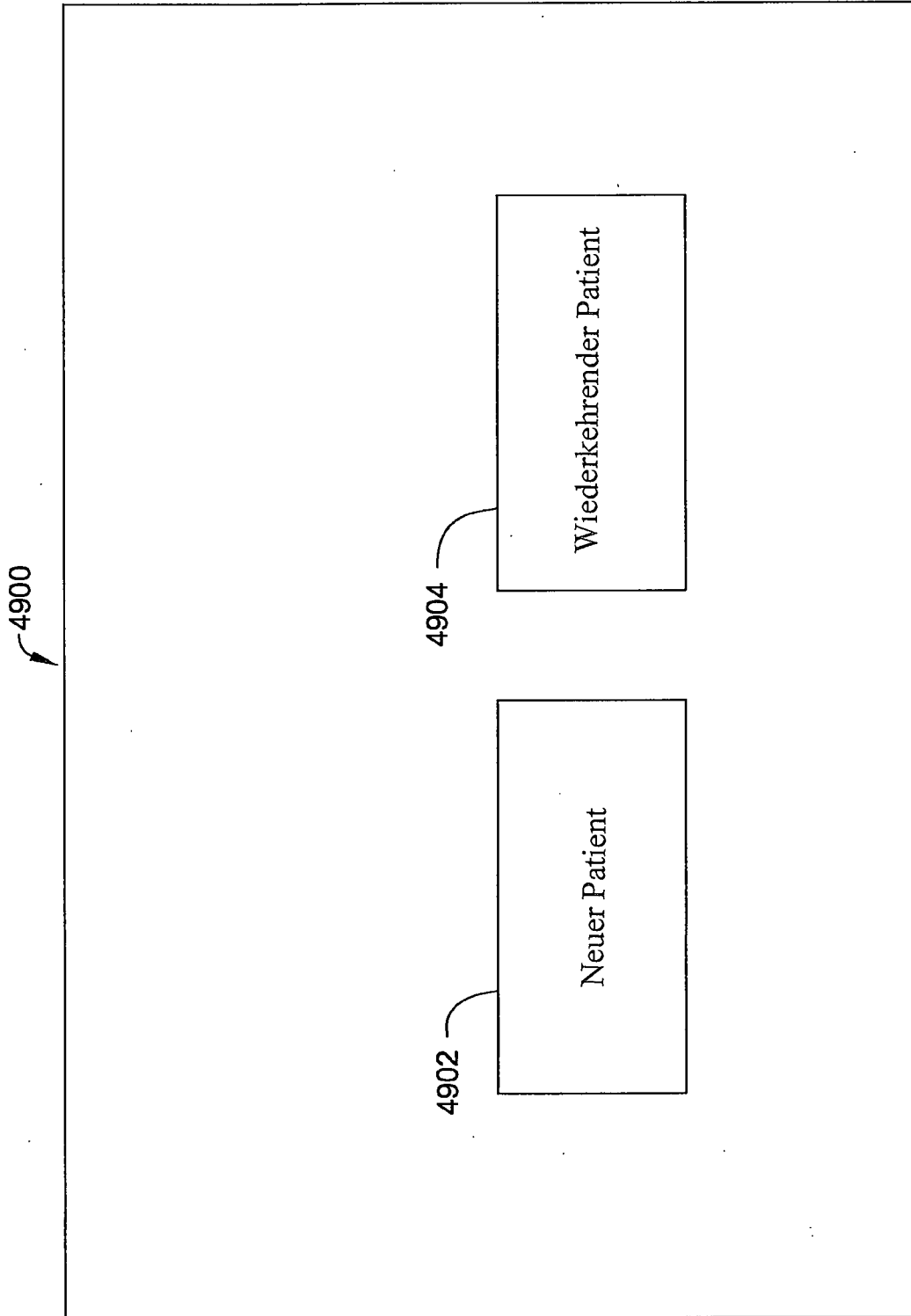


FIG. 49

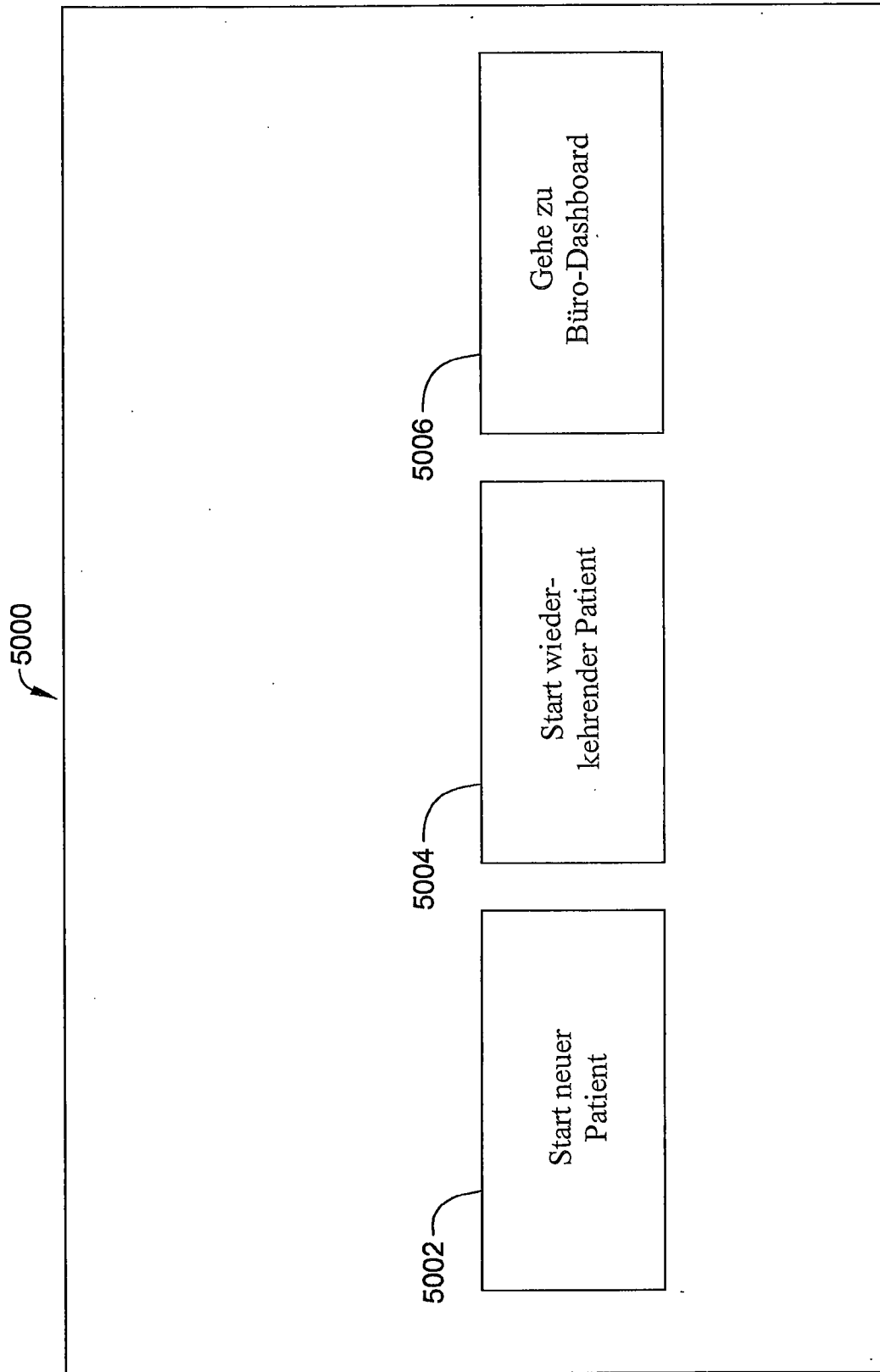


FIG. 50

5100

5108

Patienteninformationen:	Versicherungsinformationen:	Diagnoseinformationen:	Injektionsschulung/-unterstützung	Zustimmung
-------------------------	-----------------------------	------------------------	-----------------------------------	------------

ARZNEIMITTEL(H) Pflegedienste (zugelassener Krankenpfleger) für Schulung in subkutaner Injektion von ARZNEIMITTEL(H)

ARZNEIMITTEL(H) Pflegedienste (zugelassener Krankenpfleger) für Schulung in subkutaner Injektion von ARZNEIMITTEL(H), einschließlich Verabreichung durch zugelassenen Krankenpfleger

HPP-Karteninformationen

RxBIN #:

RxPCN #:

RxGruppe:

RxID:

Suf:

Für BV senden

FIG. 51A

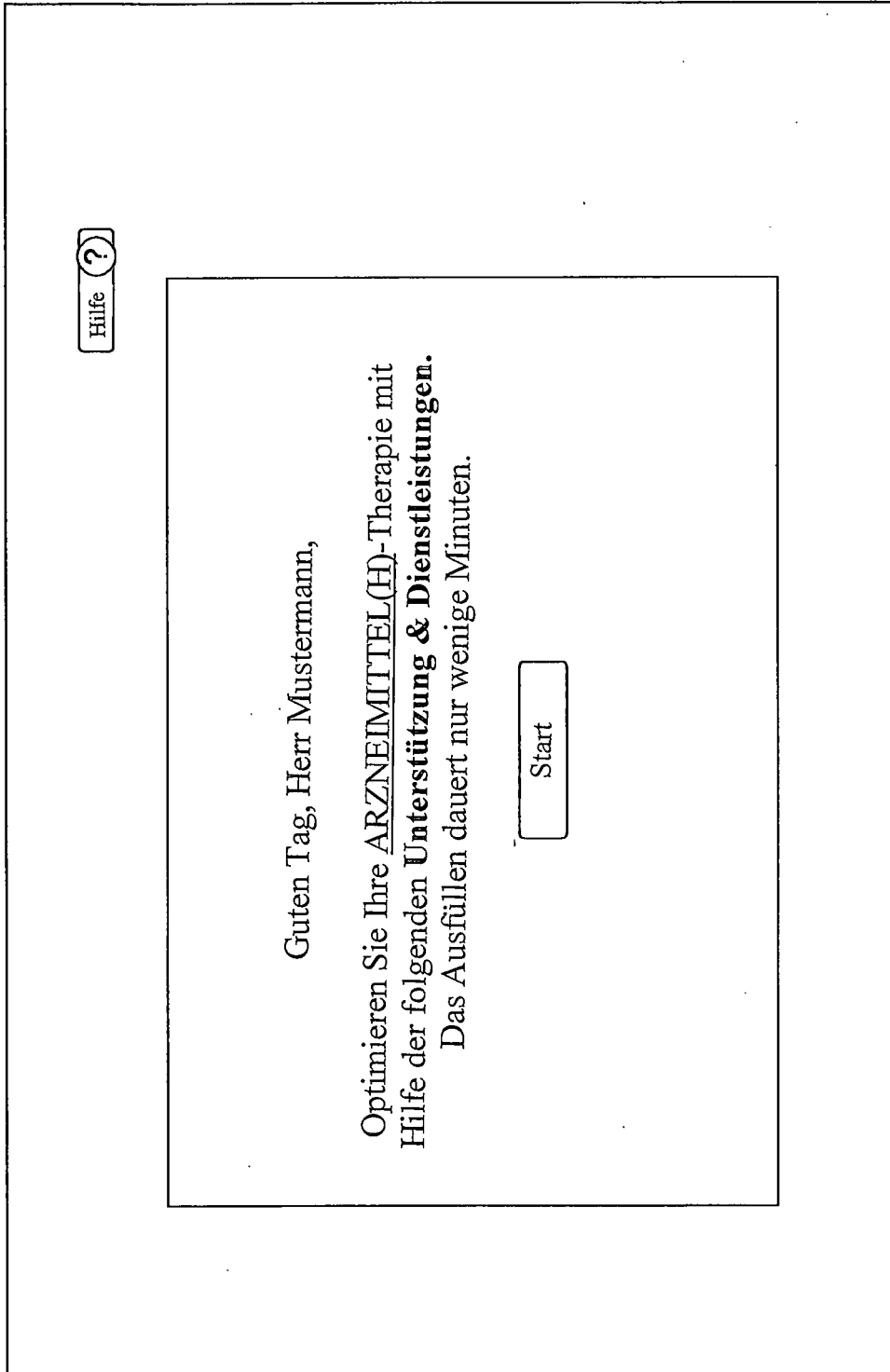


FIG. 52

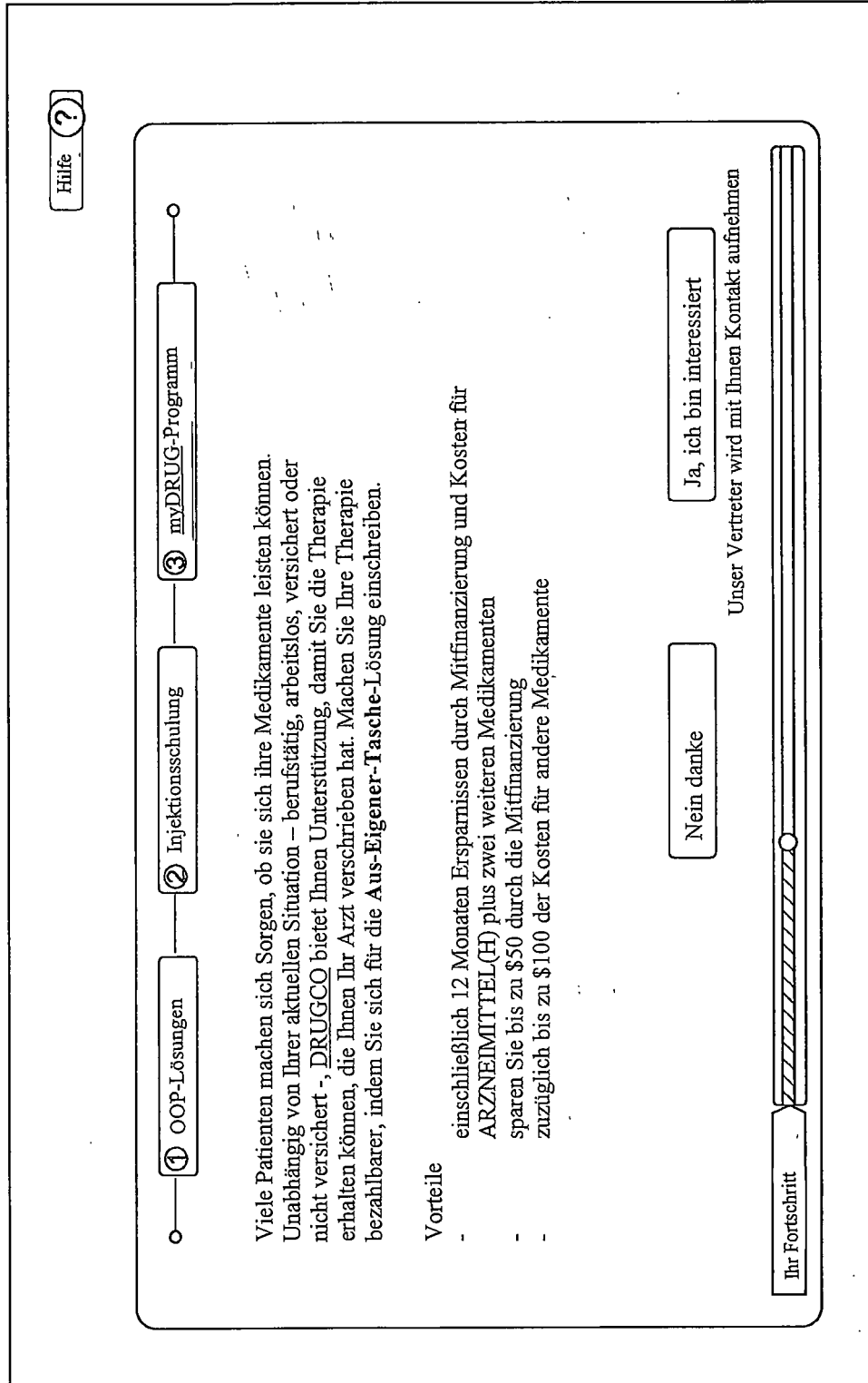


FIG. 53

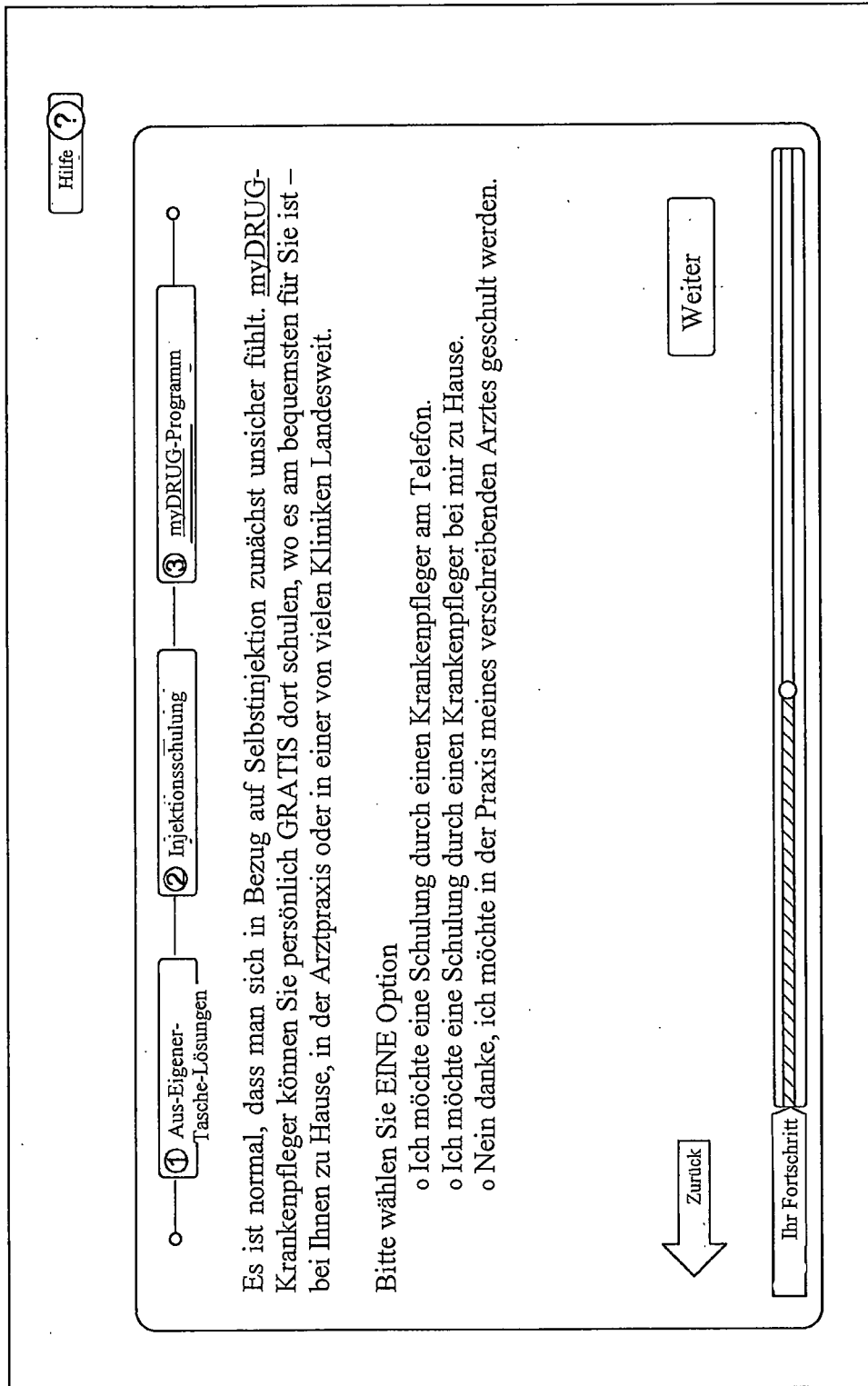


FIG. 54

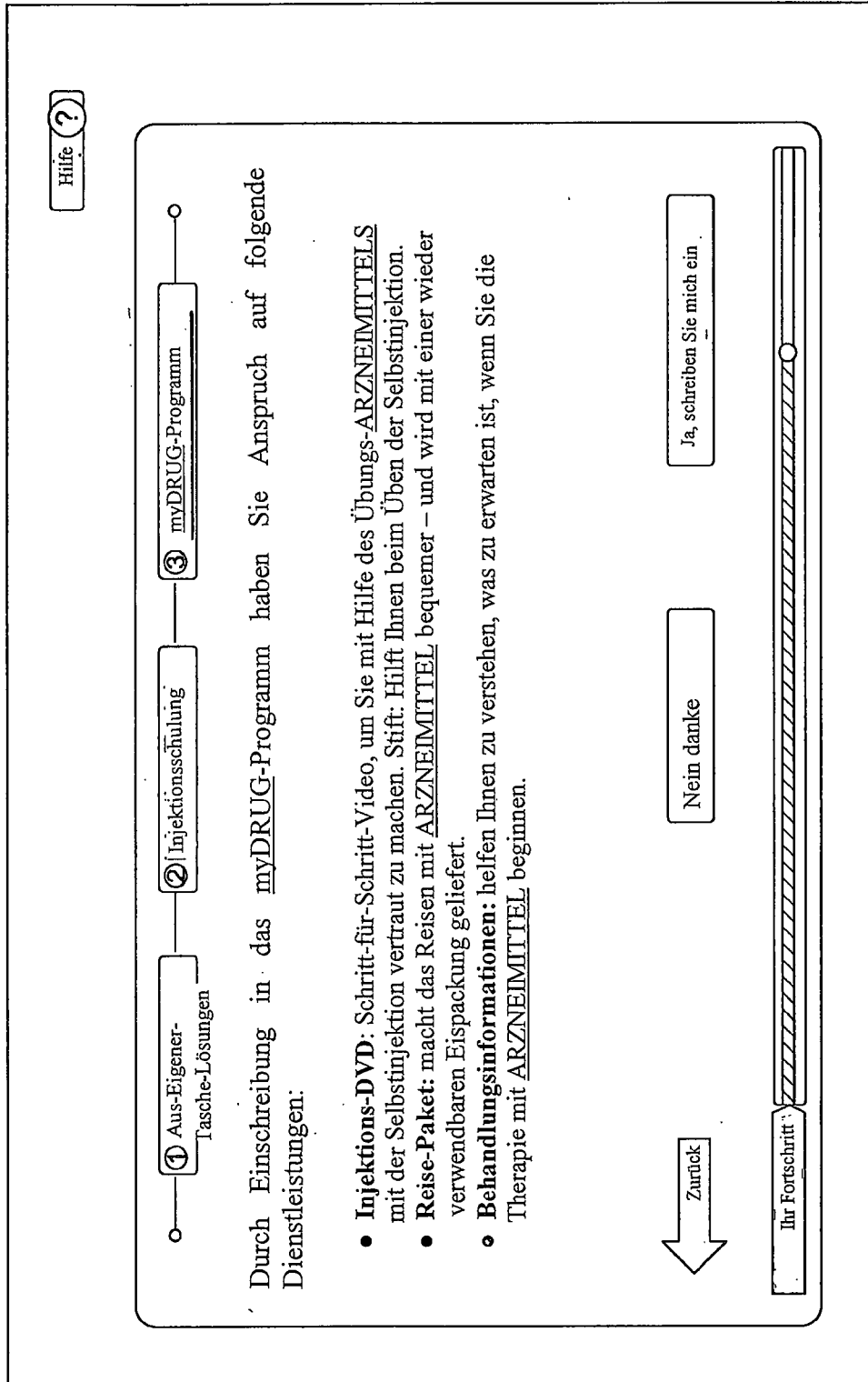



FIG. 55

Hilfe (?)


Ihre Kontaktinformationen


Um Ihnen diese Dienstleistungen anbieten zu können, brauchen wir die beste Möglichkeit, mit Ihnen Kontakt aufzunehmen.


Bevorzugte Kontaktnr.



E-Mail-Adresse (falls wir Sie per Telefon nicht erreichen)



Zurück 

Ihr Fortschritt 

Weiter

Sie sind fast fertig!

FIG. 56

Hilfe ?

Ihre Zustimmung

Um Ihnen diese Dienstleistungen anbieten zu können, benötigt HIPPA Ihre schriftliche Zustimmung dafür. Bitte bestätigen Sie die unten angegebenen Daten, bevor Sie unterschreiben.

- ✓ Interessiert an Aus-Eigener-Tasche-Lösungen
- ✓ Interessiert am myDRUG-Programm

Patientenunterschrift

Zum Unterschreiben anklicken

Durch Ihre Unterschrift erklären Sie sich mit den Bedingungen des myDRUG-Programms einverstanden.

Bestätigung der Unterschrift

Zum Unterschreiben anklicken oder

Unterschrift anhängen

Unterschrift des Mitarbeiters

Zurück

Kopie ausdrucken

Fertigstellen

Ihr Fortschritt




FIG. 57

Hilfe ?

Ihre Zustimmung

Um Ihnen Zustimmung

Interessiert

Interessiert

Patientent

Durch Ihre Unterschrift

Bestätigung

Unterschrift

Zurück

Ihr Fortschritt

Genehmigung durch Mitarbeiter des Arztes

Benutzername:

Kennwort:

Senden

Kopie ausdrucken

Fertigstellen

X

FIG. 58

Hilfe ?

Ihre Zustimmung

Um Ihnen diese Dienstleistungen anbieten zu können, benötigt HIPPA Ihre schriftliche Zustimmung dafür. Bitte bestätigen Sie die unten angegebenen Daten, bevor Sie unterschreiben.

Interessiert an Aus-Eigener-Tasche-Lösungen
 Interessiert am myDRUG-Programm

Patientenunterschrift

Durch Ihre Unterschrift erklären Sie sich mit den Bedingungen des myDRUG-Programms einverstanden.

Bestätigung der Unterschrift

oder

Unterschrift des Mitarbeiters

Ihr Fortschritt

FIG. 59

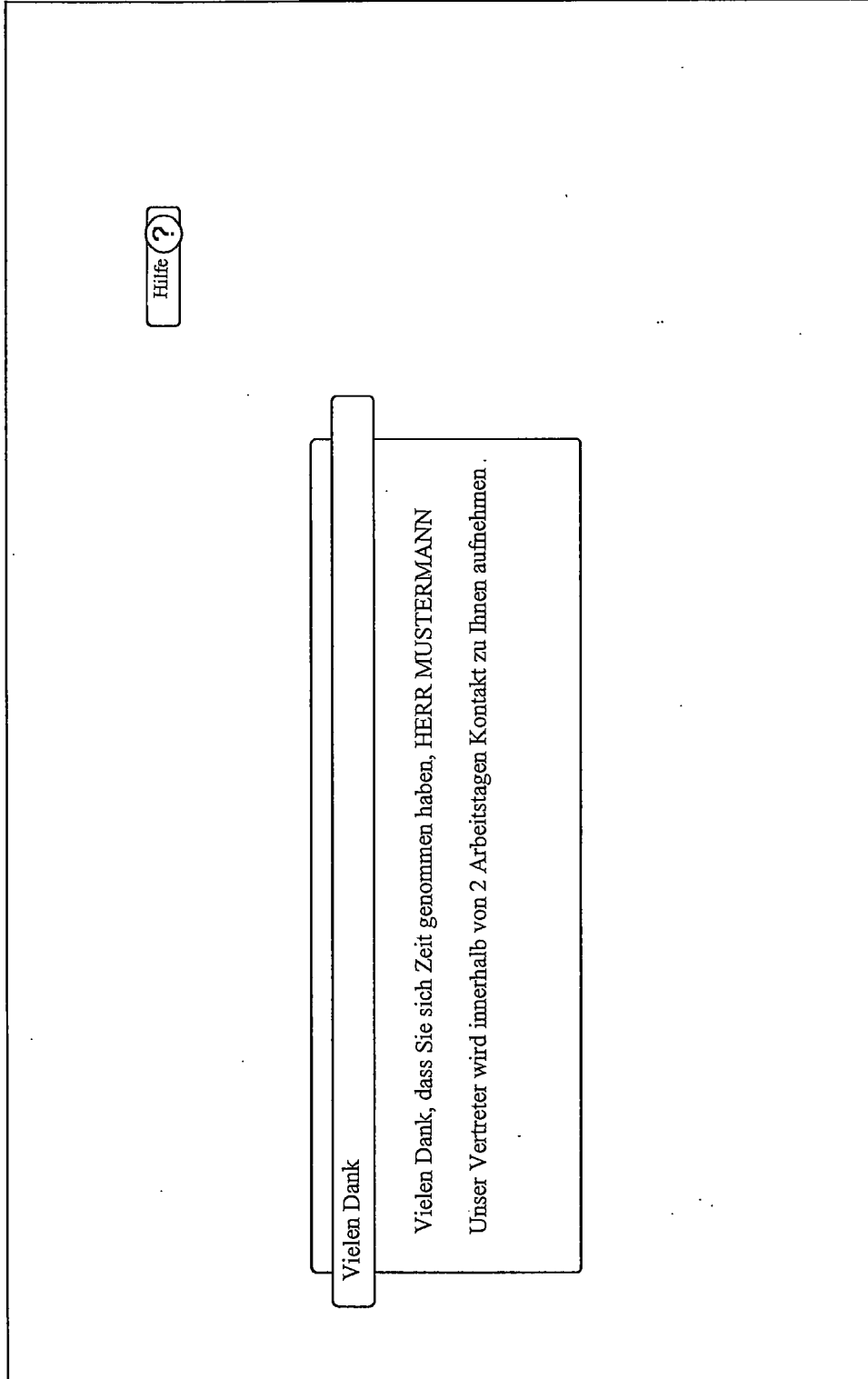


FIG. 60

Patienteninformationen:

Versicherungsinformationen:

Diagnoseinformationen:

Injektionsschulung/-unterstützung

Einverständnis des Patienten

Einverständnis des Arztes

Patienten-Zertifizierung und Genehmigung zur Weitergabe von Informationen

Ich wünsche und genehmige die Weitergabe beliebiger Informationen bezüglich meiner Gesundheit, Behandlung und...

Nur für zugelassene Patientenhilfe-Patienten:
Mir ist bewusst, dass jede Unterstützung in Form kostenfreier Produkte von meiner Erfüllung der Zulassungskriterien als Patientenhilfe-Patient abhängt, wie festgelegt wurde durch...

Telefon privat:

Mobiltelefon:

Telefon beruflich:

Zuhause

Einverständnis in: Papierform E-Mail-Form

E-Mail-Adresse:

Name des Patienten: _____

Unterschrift: _____

Datum: _____

FIG. 61

5100

5114

Patienteninformationen: | Versicherungsinformationen: | Diagnoseinformationen: | Injektionsschulung/-unterstützung | Einverständnis des Patienten | Einverständnis des Arztes

Mitarbeiter, der befugt ist, im Namen des Arztes zu unterzeichnen

Name des Mitarbeiters: Ort: Für wen: Auswahl

5122

Bestätigung des Arztes:

Unterschrift des Arztes (keine Stempel): Datum:

Mit meiner Unterschrift bestätige ich, dass ich alle erforderlichen nationalen und regionalen Zulassungen sowie das Einverständnis meines Patienten erhalten habe, um Gesundheitsinformationen an... weiterzugeben..

5130

FIG. 62

5100

☰
☒

Dashboard

Neuen Patienten eintragen | Ressourcen | Mein Profil

Patienteninformation **MARKUS MUSTERMANN**

Versicherungsinformation **BCBC POS**

Diagnoseinformation **Rheumatologie**

Arztinformation

Ort des Dienstes:

Name des Arztes:

Name des Arztes : Johannes Fürsorg
 Fachgebiet : Dermatologie
 Bezeichnung : Dr. med.
 Praxis : ABC-STRASSE 123

Kontakt : 123-4567
 E-Mail : Johannfürsorg@abc.com

Unterschrift des Arztes:

Beigefügt

Durch meine Unterschrift stimme ich den Bedingungen für dieses Programm zu.

5160

5162

5130

FIG. 63

5100

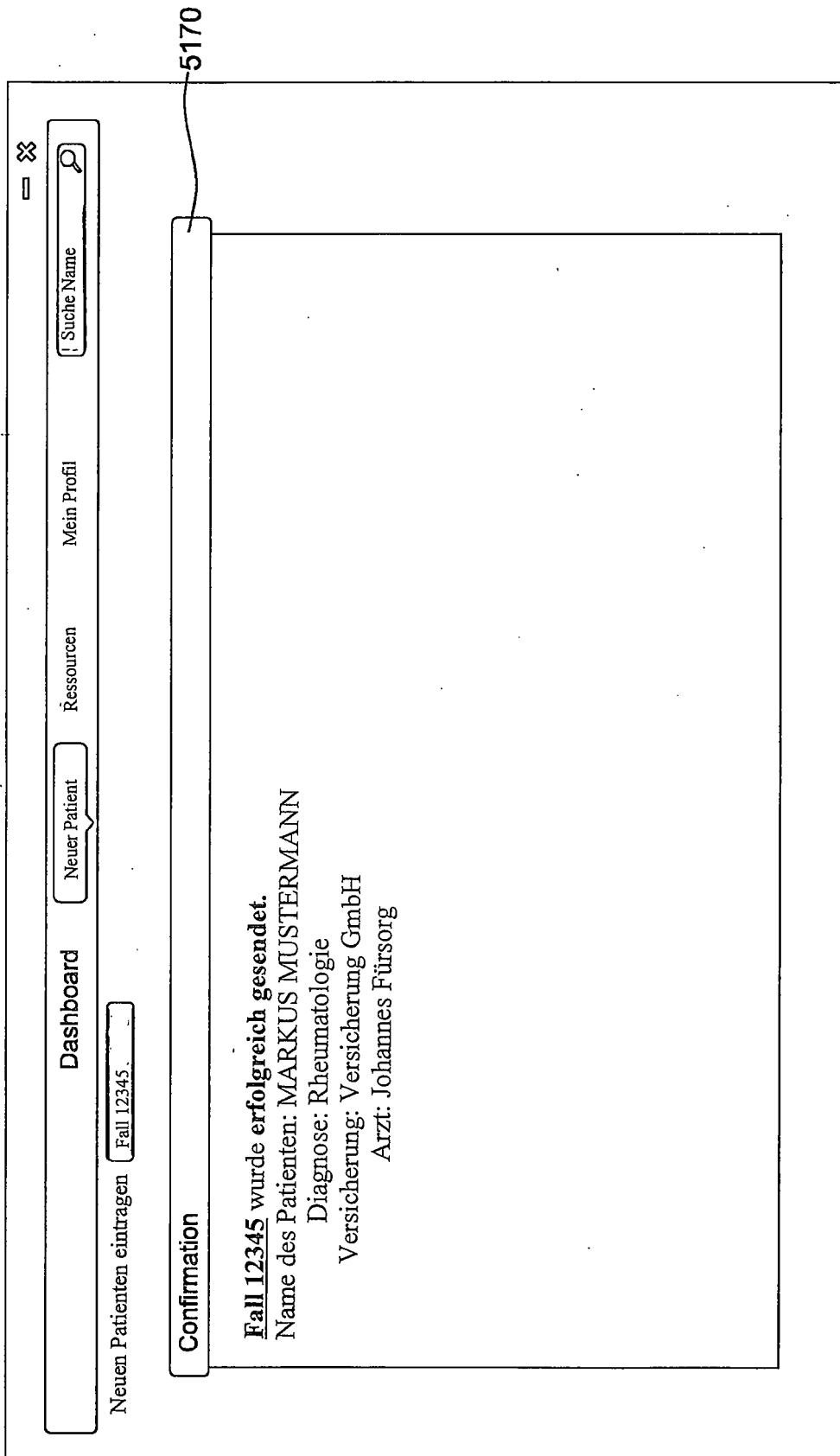


FIG. 64

Patienteninformationen:

Versicherungsinformationen:

Diagnoseinformationen:

Injektionsschulung/-unterstützung

Leistungs-Überprüfung

Einverständnis

Abzugsfähig (Einzelperson):

Abzugsfähig (Familie):

Zusatzinformation: APOTHEKE ist eine spezielle Apotheke. Bitte faxen Sie das Rezept an

Abzugsfähig (Einzelperson):

Abzugsfähig (Familie):

Postversandauftrag Zuzahlung für Amevive:

Aus-Eigener-Tasche:

Lebensdauer Maximum:

Höchstgrenze Leistung:

Einzelhandel Zuzahlung für Amevive:

Apotheke wählen:

PA-Formular:
Keine Dokumente beigefügt

Dokument hinzufügen 6504

Sende an Arztbüro für PA 6506

FIG. 65

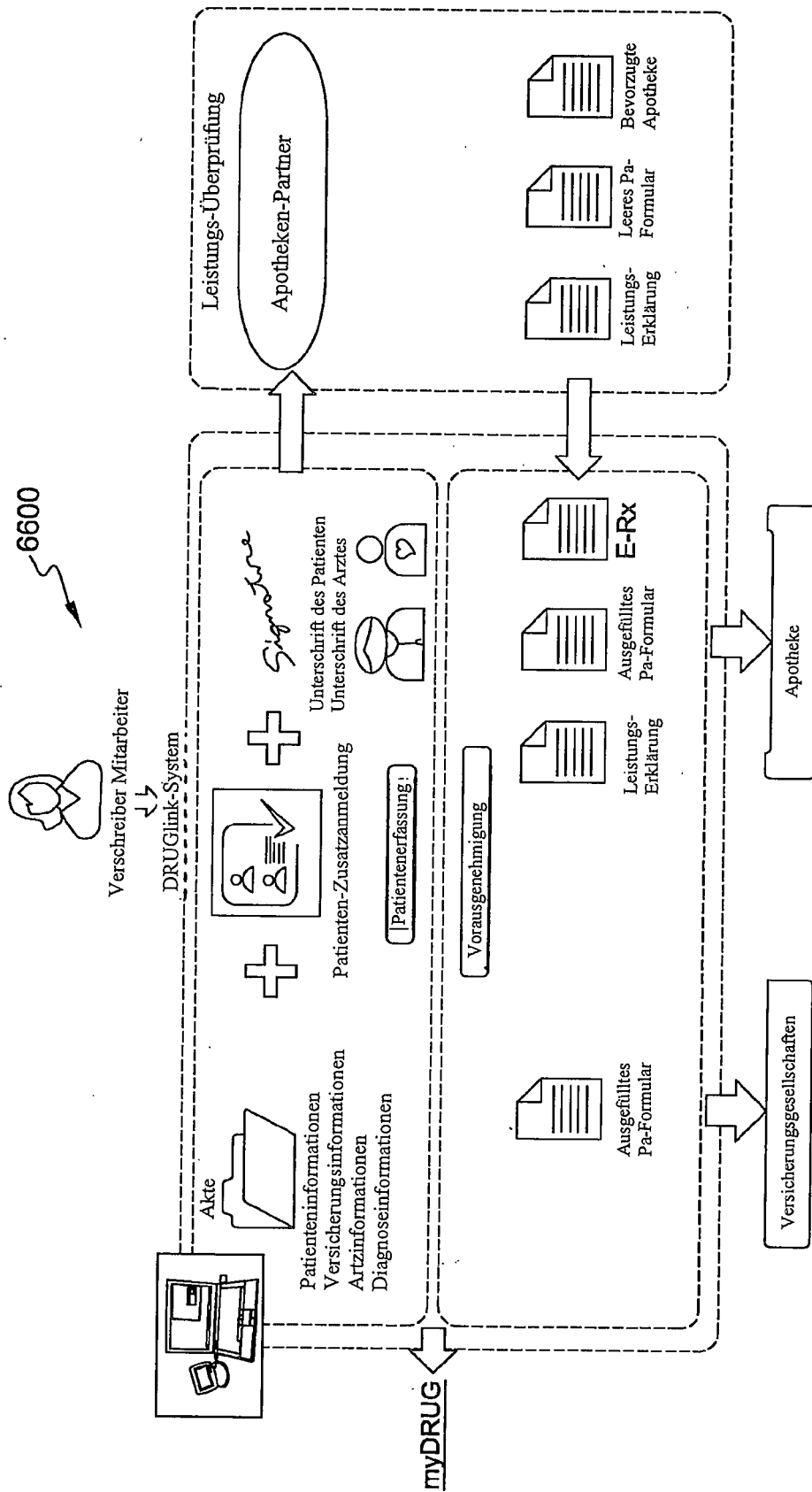


FIG. 66

6700

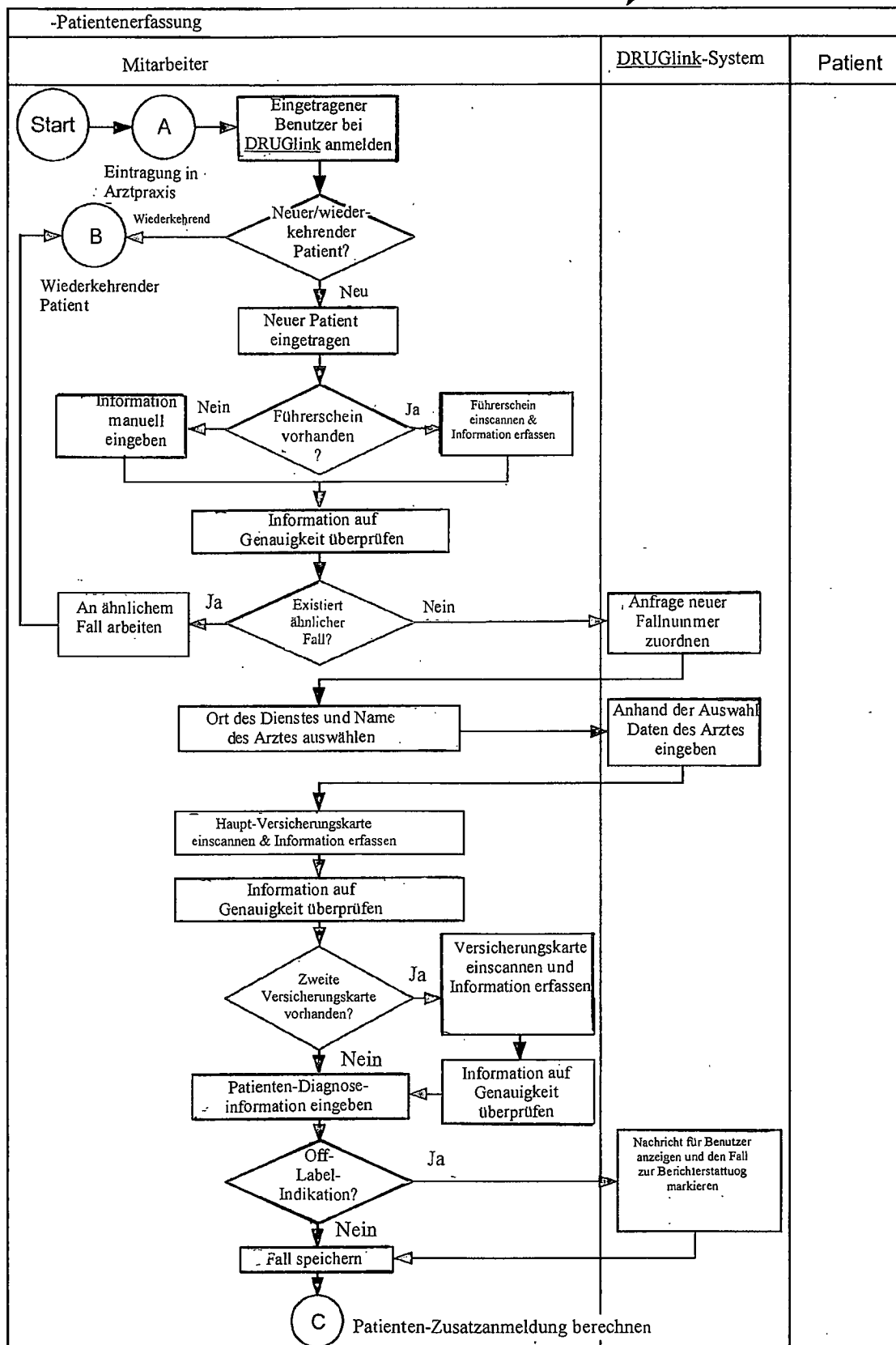


FIG. 67

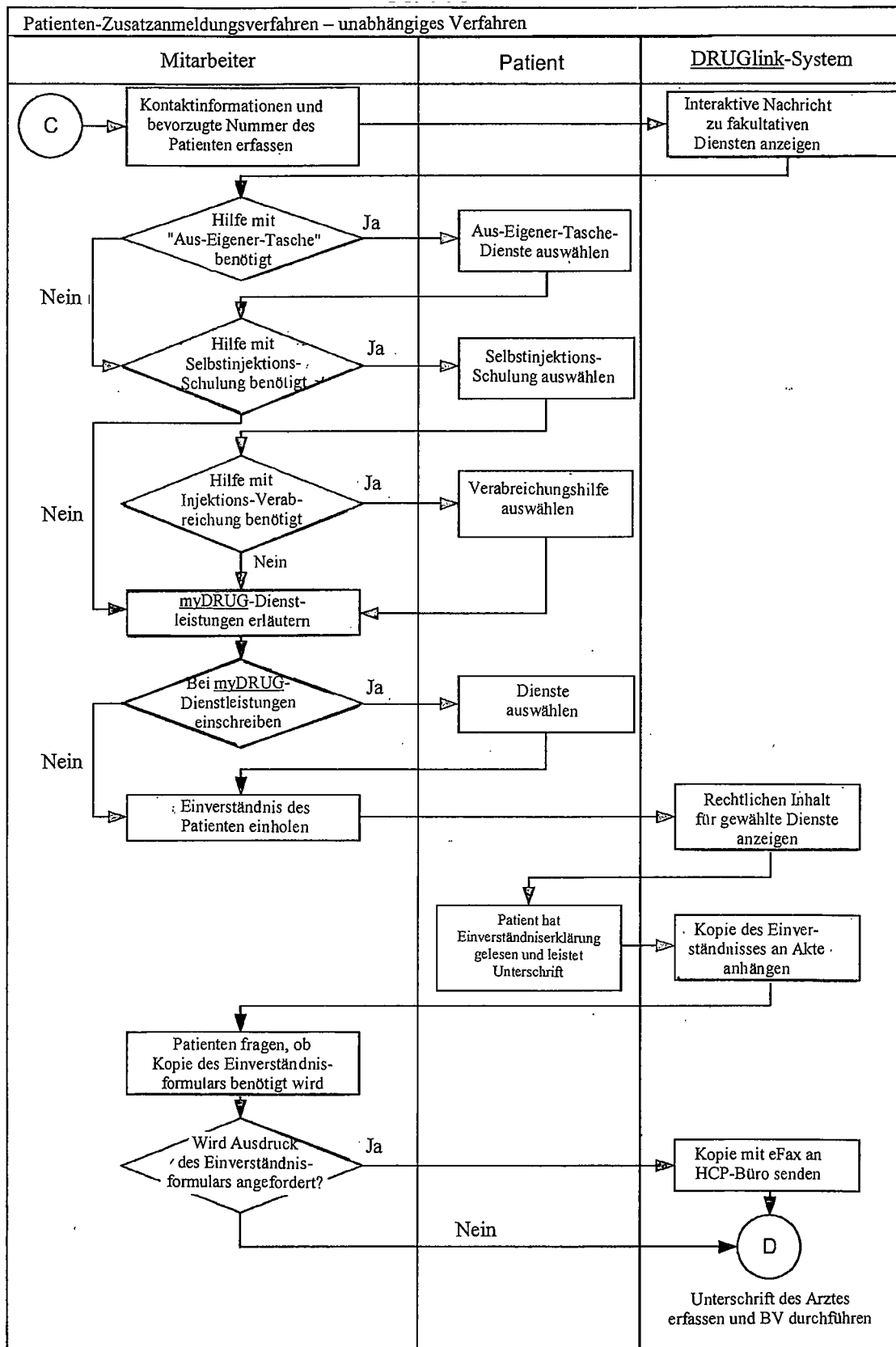


FIG. 68

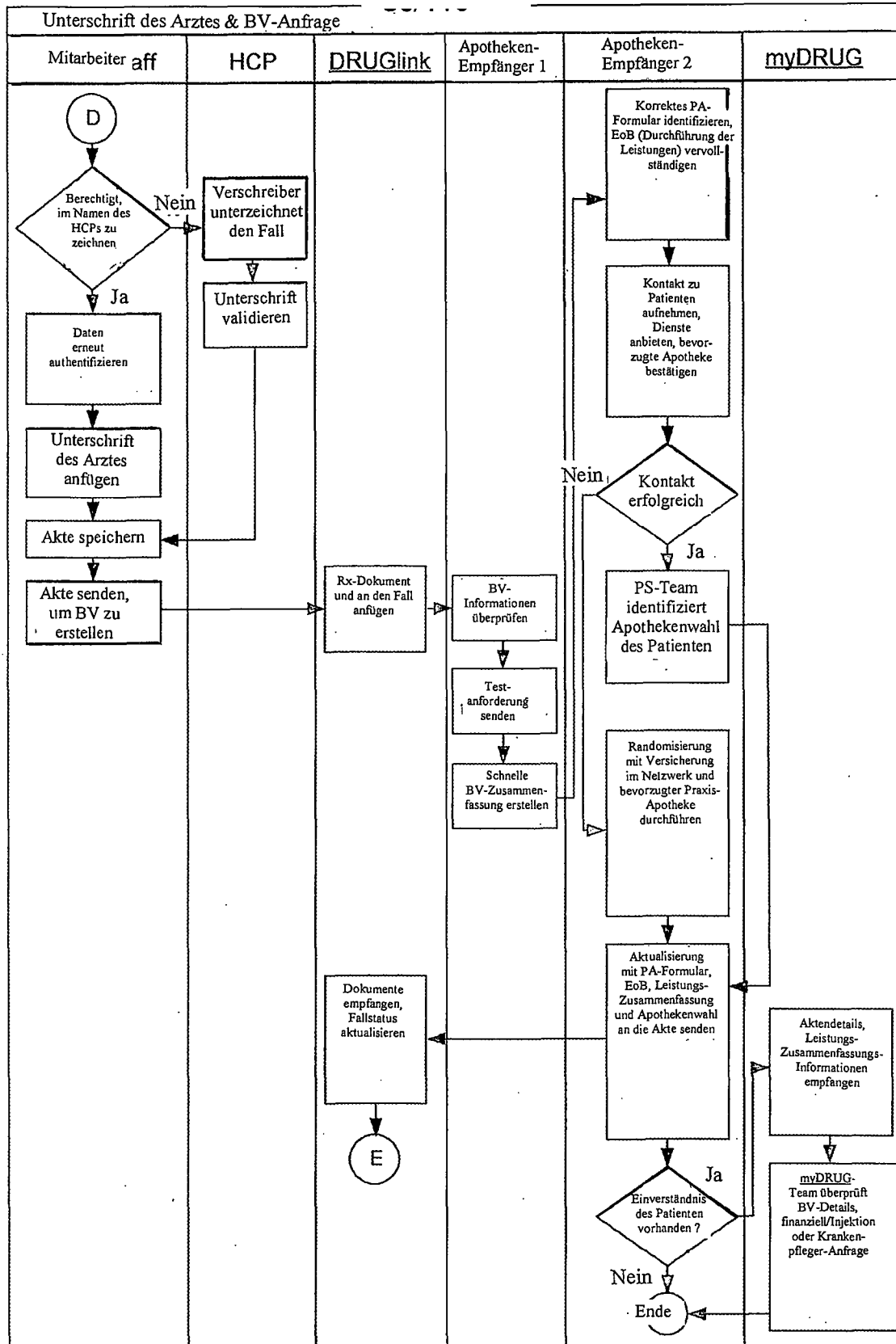


FIG. 69

7000

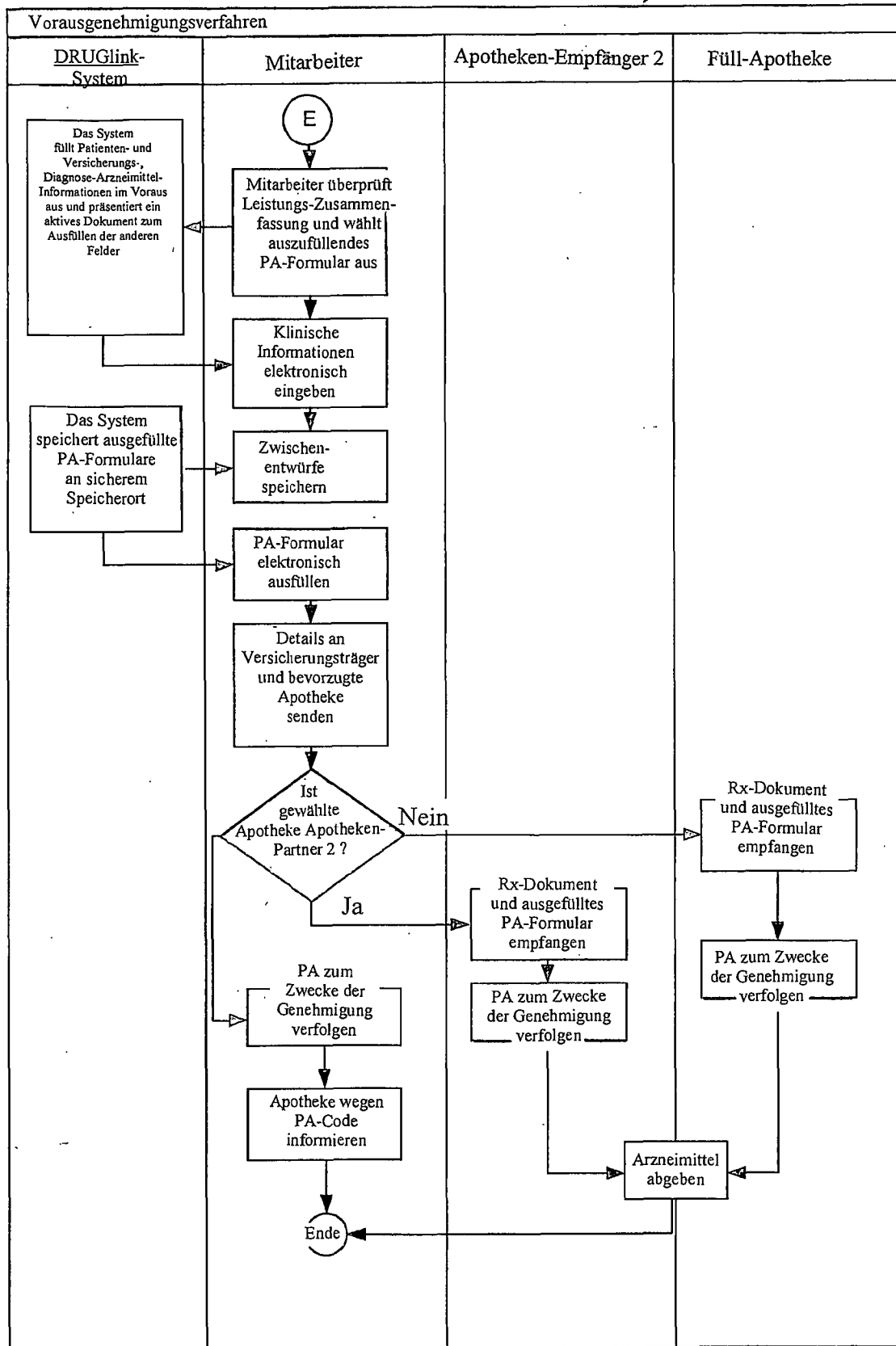


FIG. 70

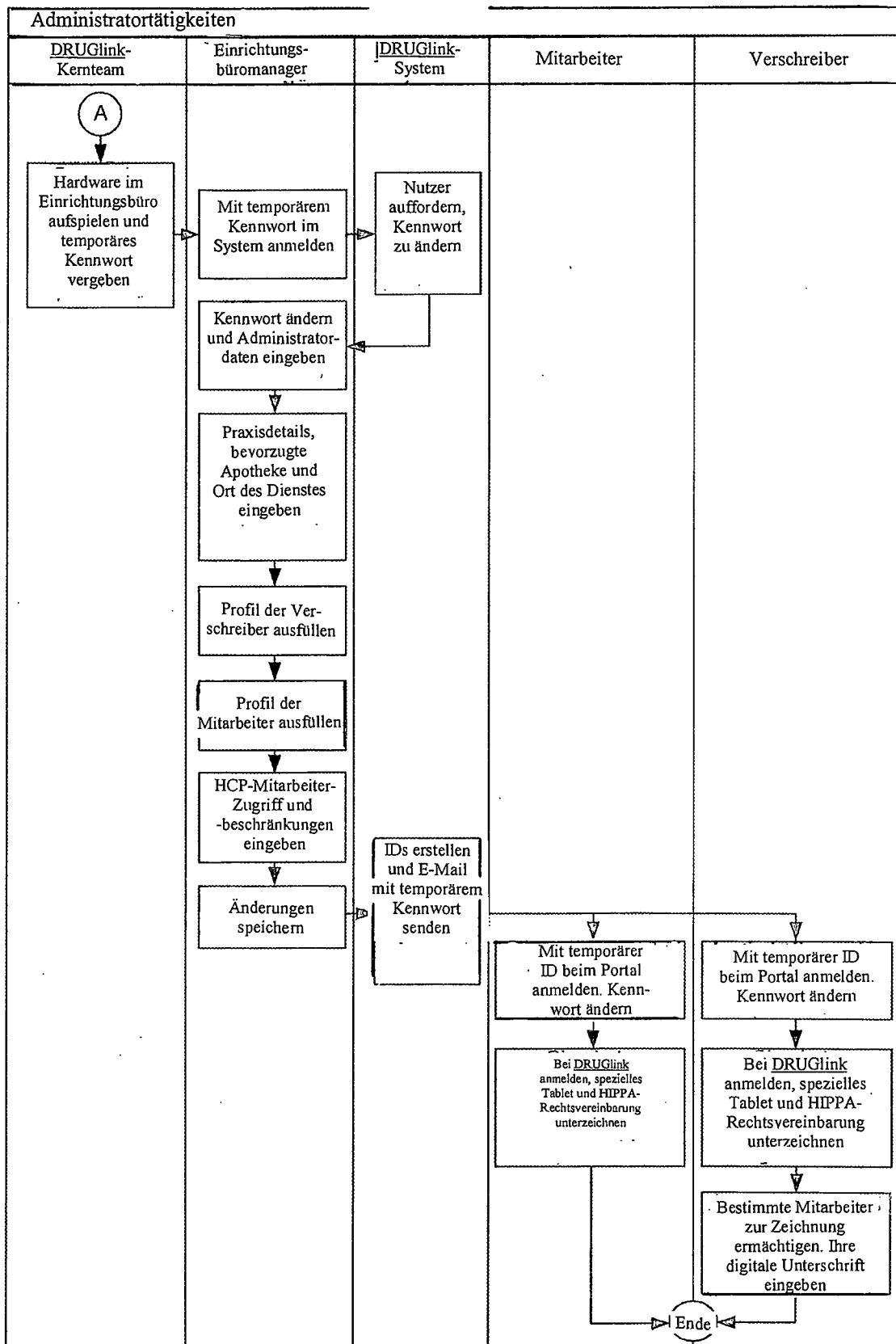


FIG. 71

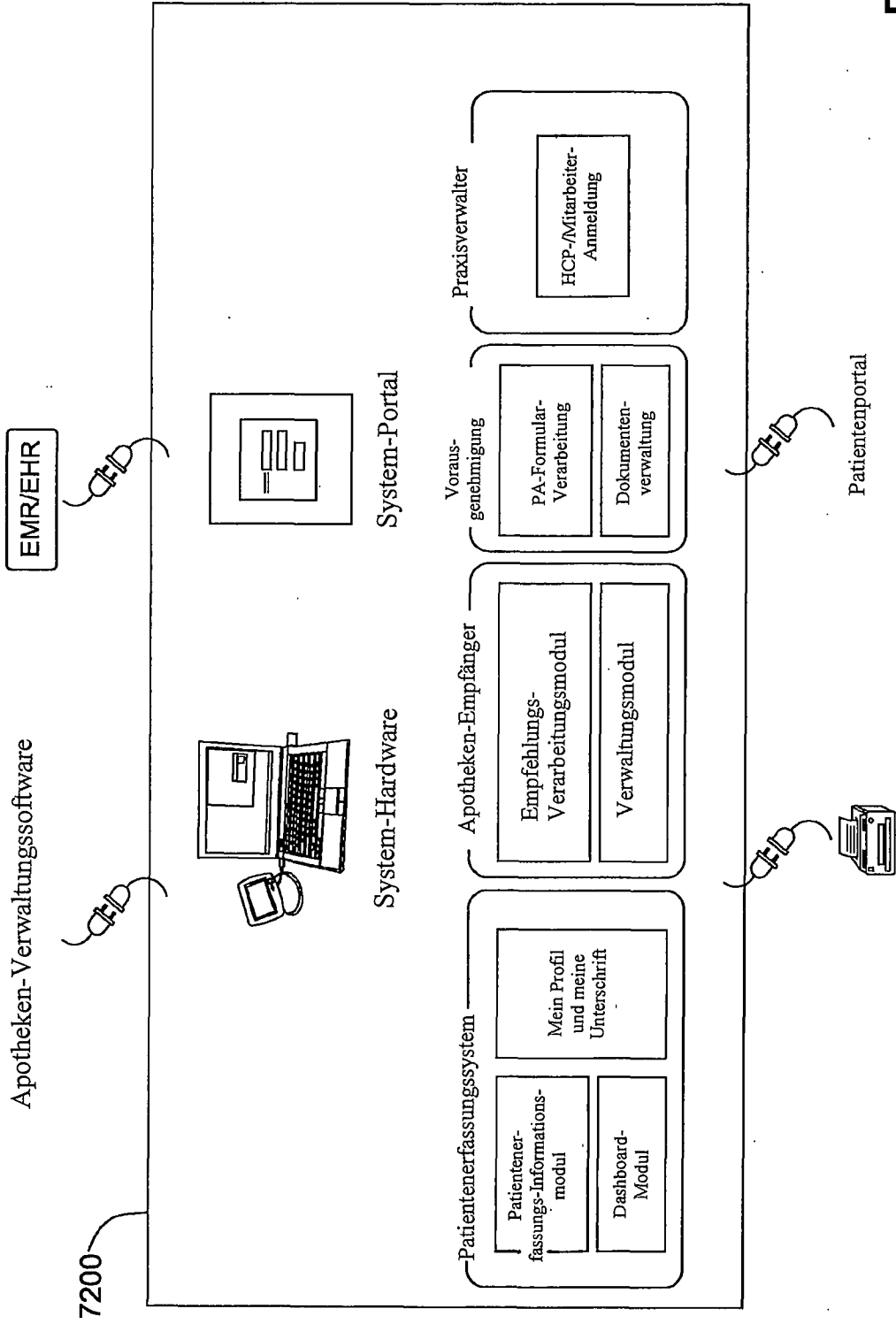


FIG. 72

<p>Kontaktinformationen Bitte geben Sie folgende Informationen über sich selbst an:</p>	
<p>Kontaktart des Anmelders:</p> <input type="text"/>	<p>Fachgebiet:</p> <input type="text"/>
<p>Vorname:</p> <input type="text"/>	<p>NPI-Dienstleister #:</p> <input type="text"/>
<p>Nachname:</p> <input type="text"/>	<p>Staatliche Zulassungsnr.:</p> <input type="text"/>
<p>E-Mail-Adresse:</p> <input type="text"/>	<p>Erweiterung:</p> <input type="text"/>
<p>E-Mail-Adresse bestätigen:</p> <input type="text"/>	
<p>Telefon:</p> <input type="text"/>	
<p>Beste Zeit für Telefonanruf:</p> <input type="text"/>	
<p>Büroinformationen Bitte geben Sie folgende Informationen über Ihren HAUPT-Ort des Dienstes an.</p>	
<p>Büroname:</p> <input type="text"/>	<p>Plz:</p> <input type="text"/>
<p>Adresse 1:</p> <input type="text"/>	<p>Erweiterung:</p> <input type="text"/>
<p>Adresse 2:</p> <input type="text"/>	<p>Erweiterung:</p> <input type="text"/>
<p>Ort:</p> <input type="text"/>	
<p>Land:</p> <input type="text"/>	
<p>Telefon Büro:</p> <input type="text"/>	
<p>Fax Büro:</p> <input type="text"/>	
<p>Steuernr.:</p> <input type="text"/>	
<p>Anmeldung-Informationen</p>	
<p>Benutzername:</p> <input type="text"/>	
<p>Startbildschirm:</p> <input type="text"/>	
<p>E-Mail:</p> <input type="text"/>	
<p>Neues Kennwort:</p> <input type="text"/>	
<p>Kennwort bestätigen:</p> <input type="text"/>	
<p>E-Mail-Benachrichtigungen:</p>	
<p><input type="checkbox"/> BV-Anfrage</p>	
<p><input type="checkbox"/> PA drucken</p>	
<p><input type="checkbox"/> Patienten eintragen</p>	
<p><input type="text"/></p>	

608 **Senden**

FIG. 73

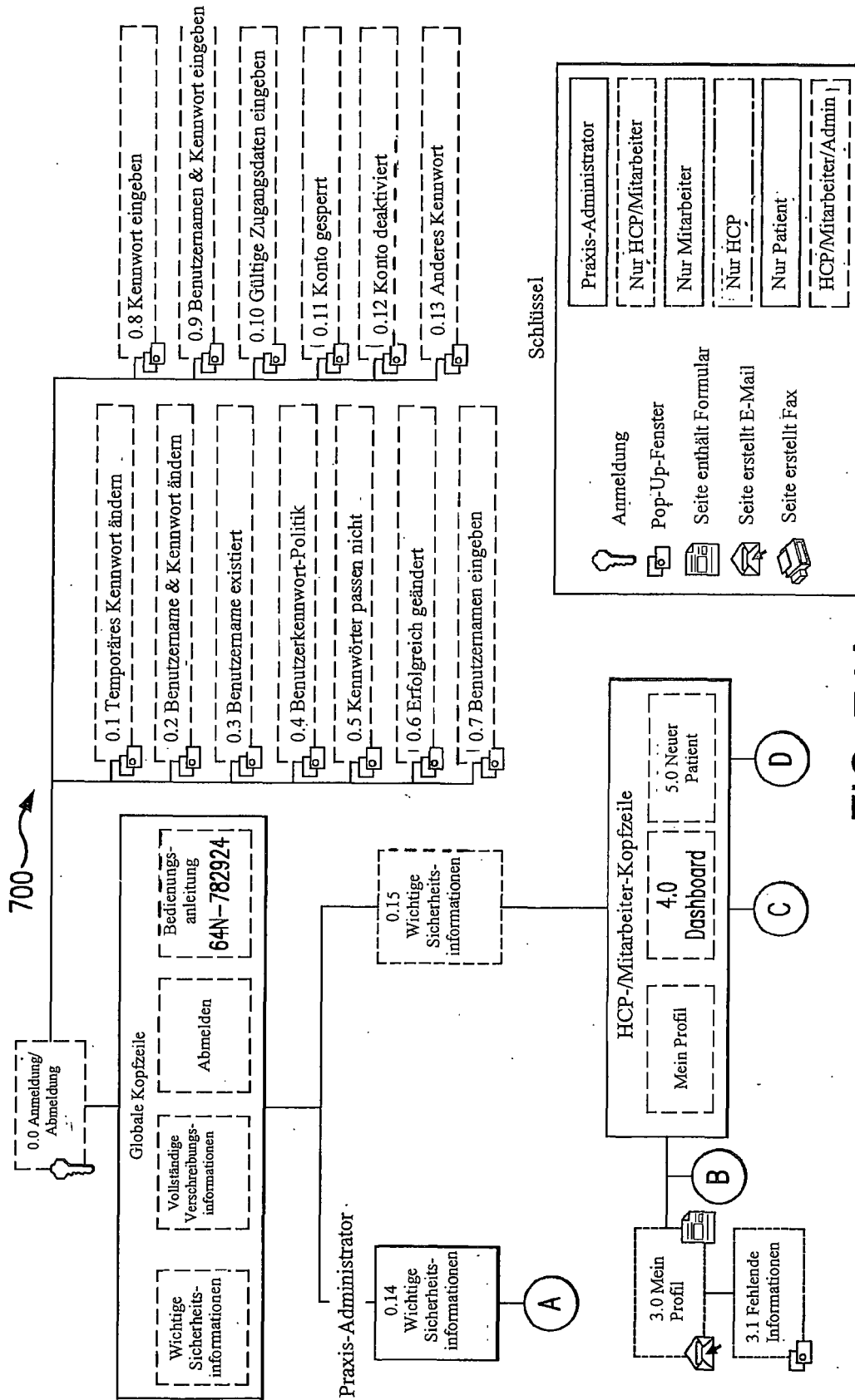


FIG. 74A

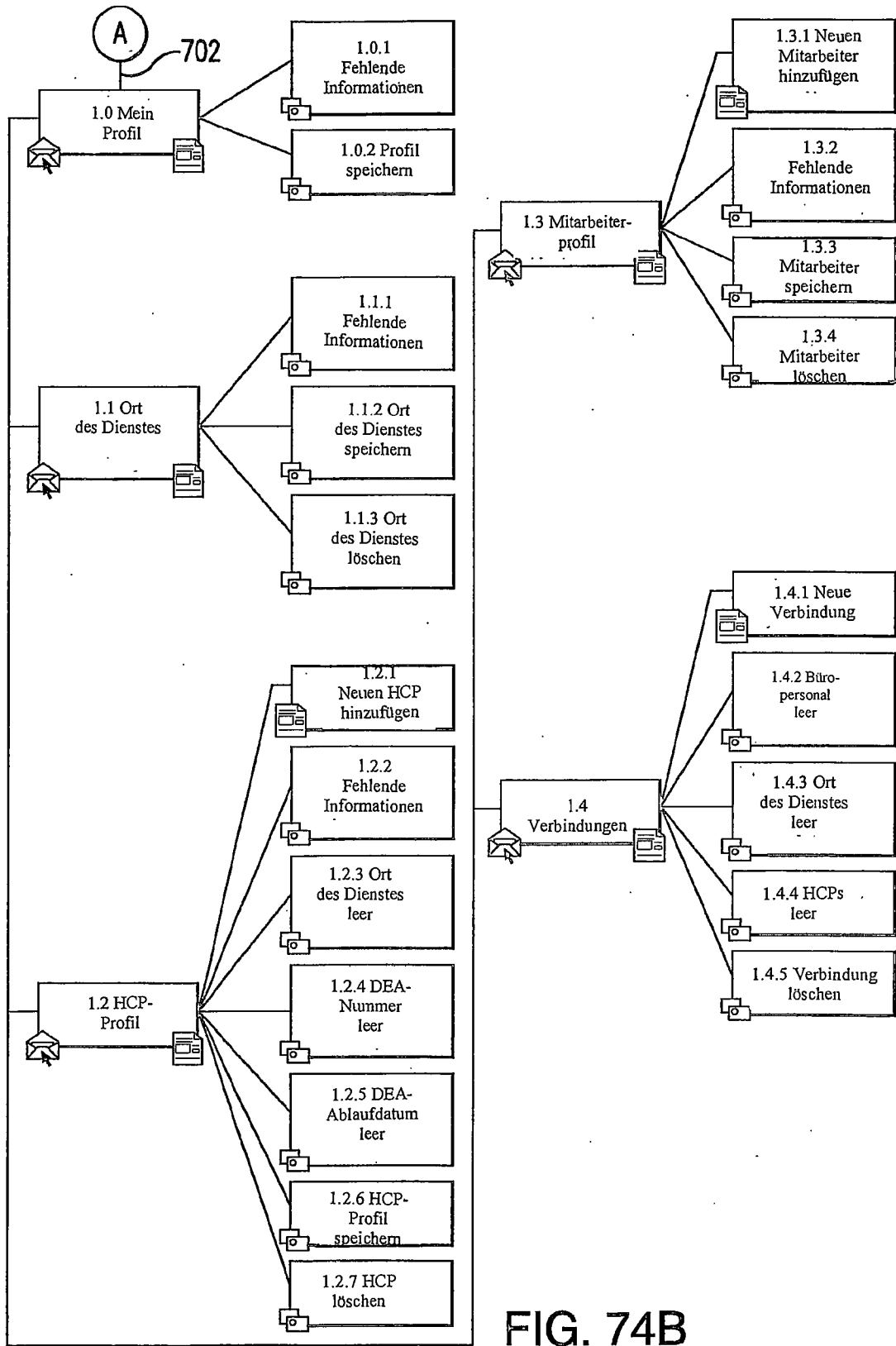


FIG. 74B

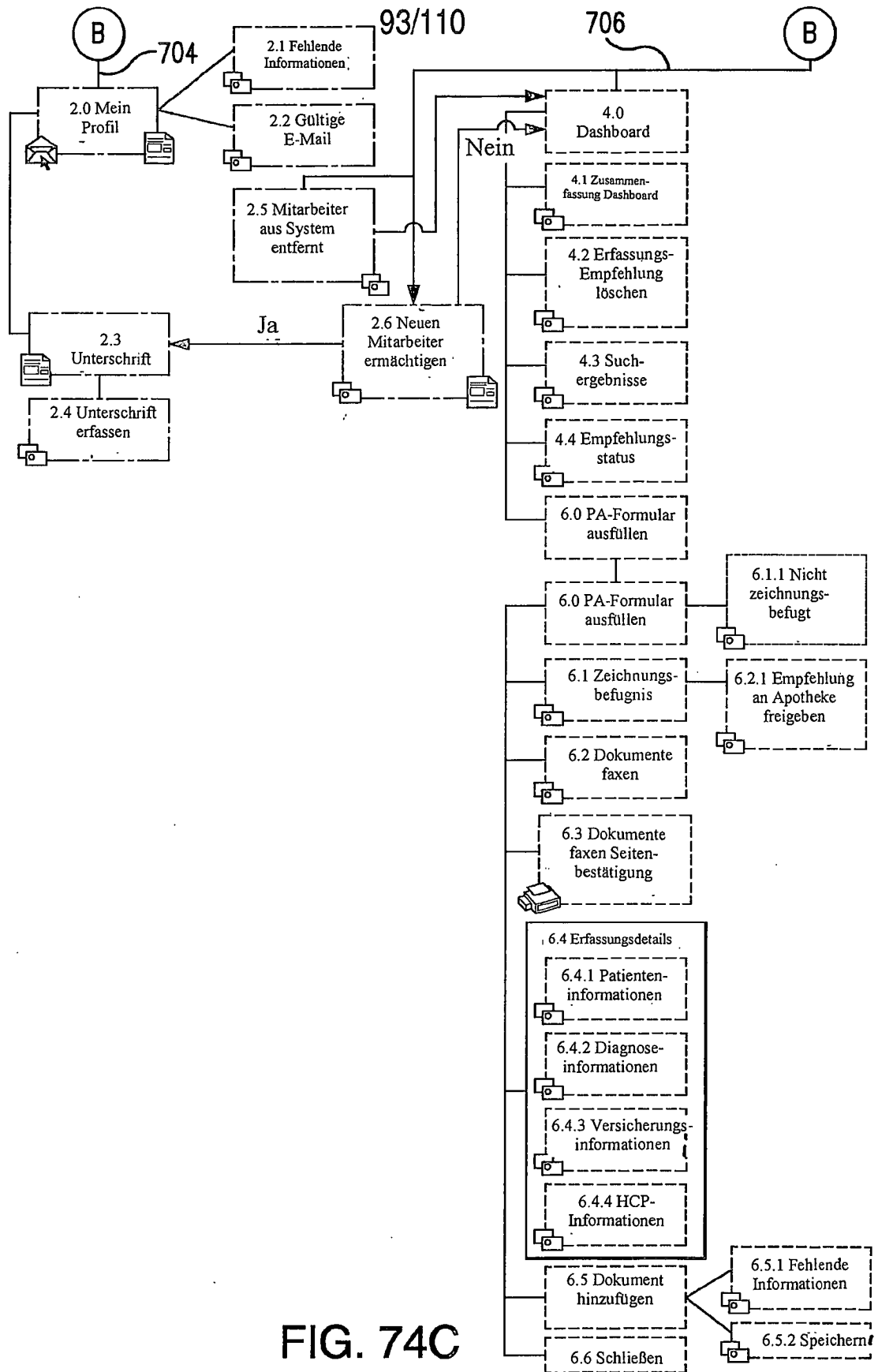


FIG. 74C

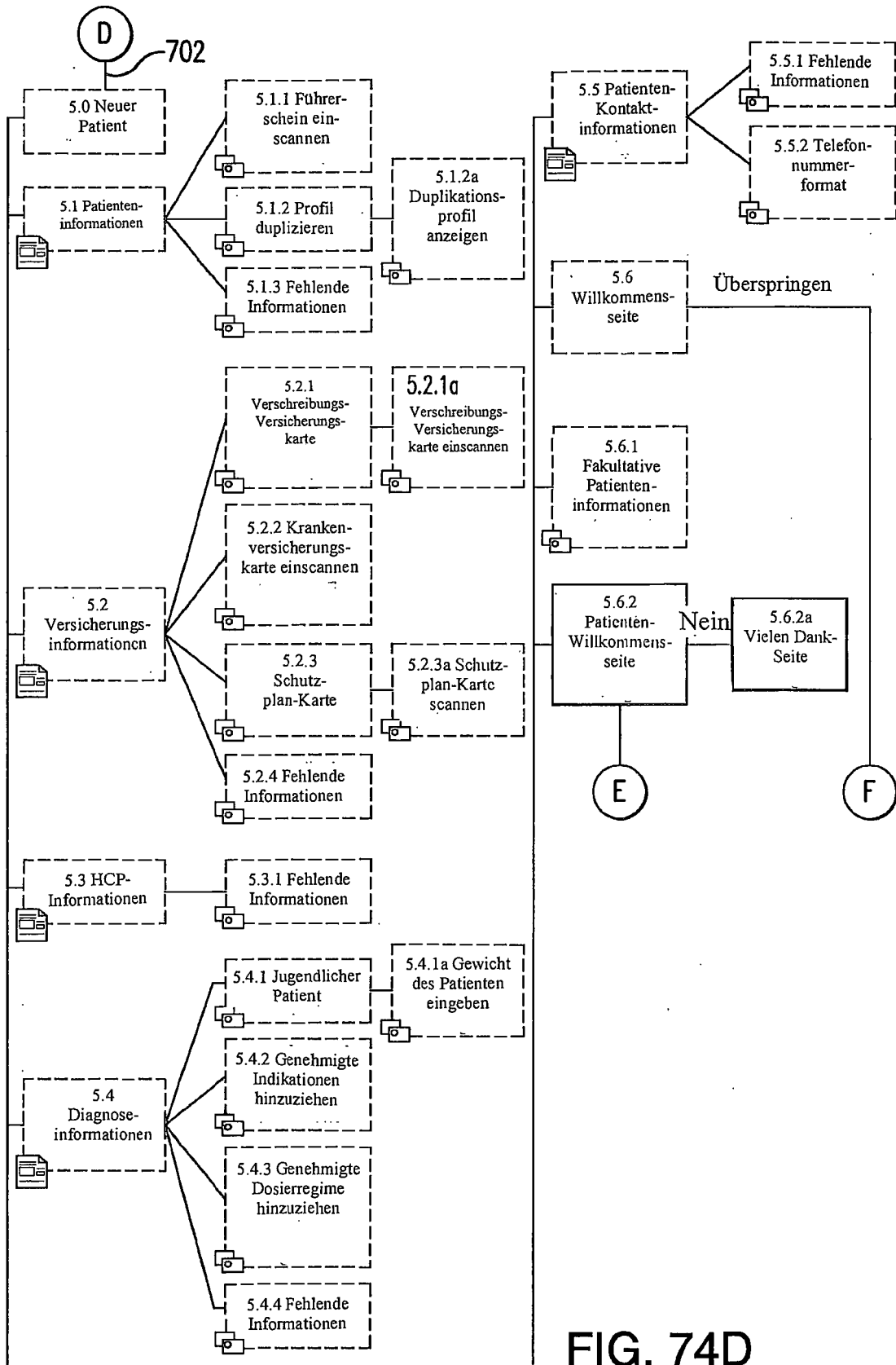


FIG. 74D

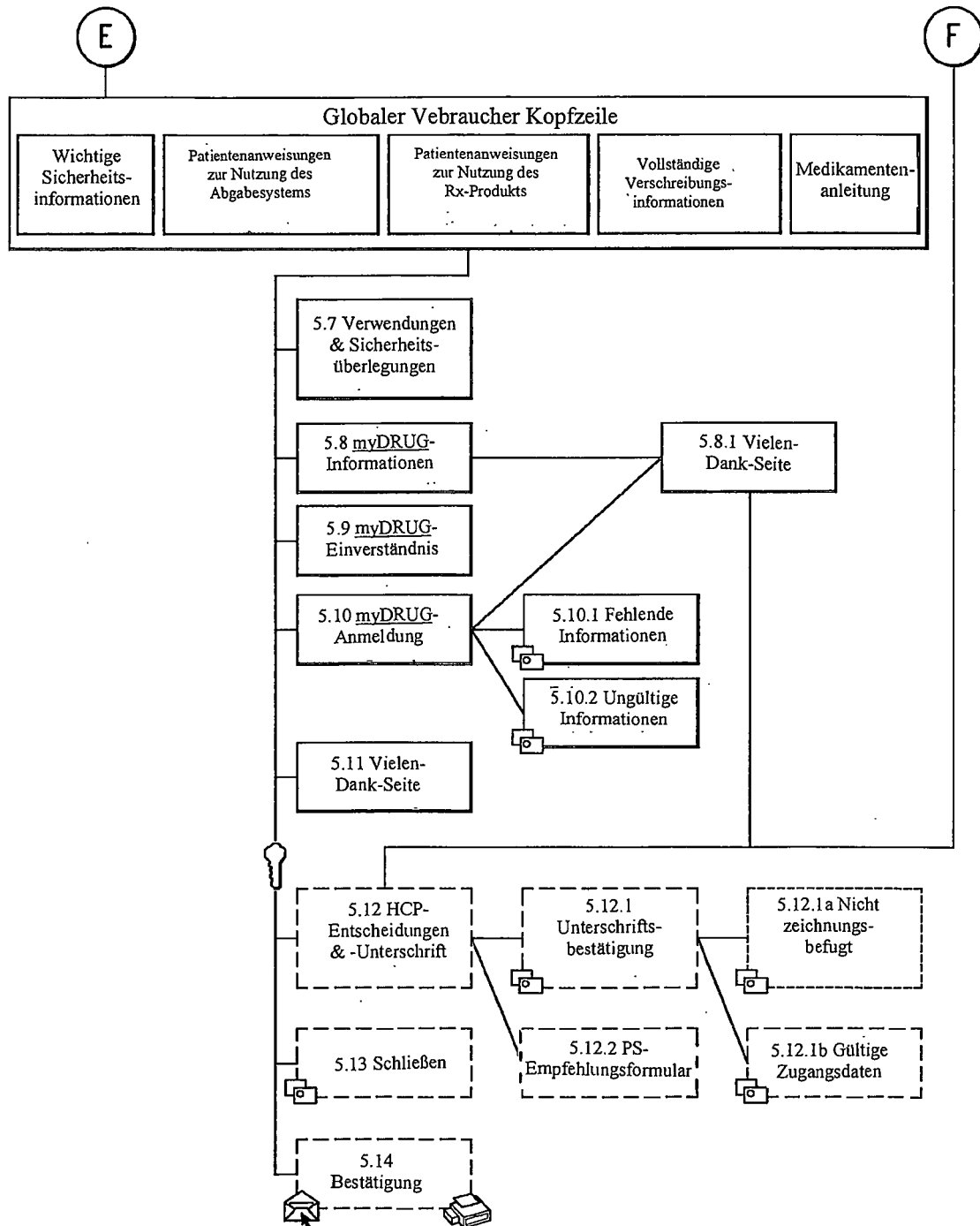


FIG. 74E

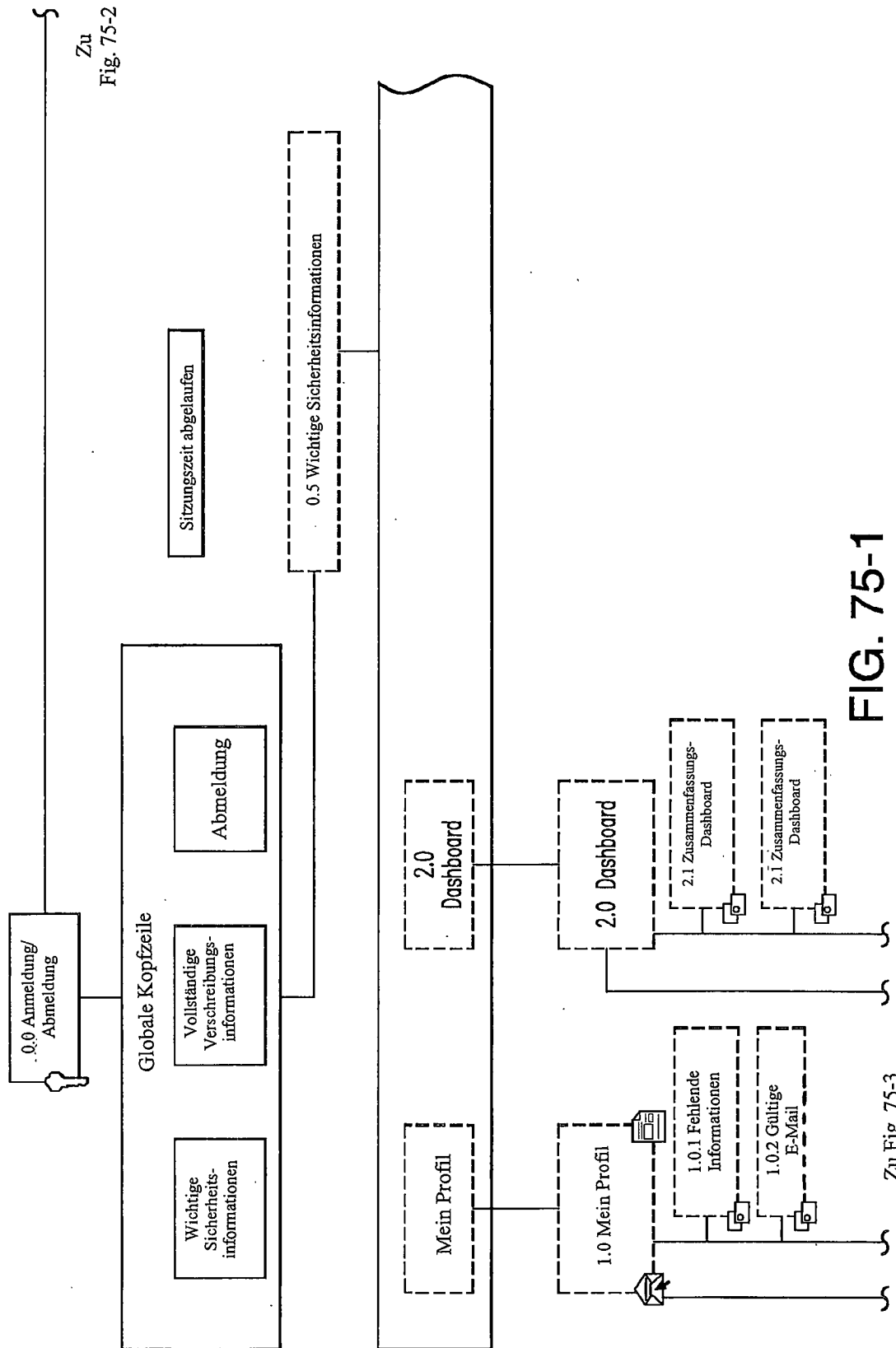


FIG. 75-1

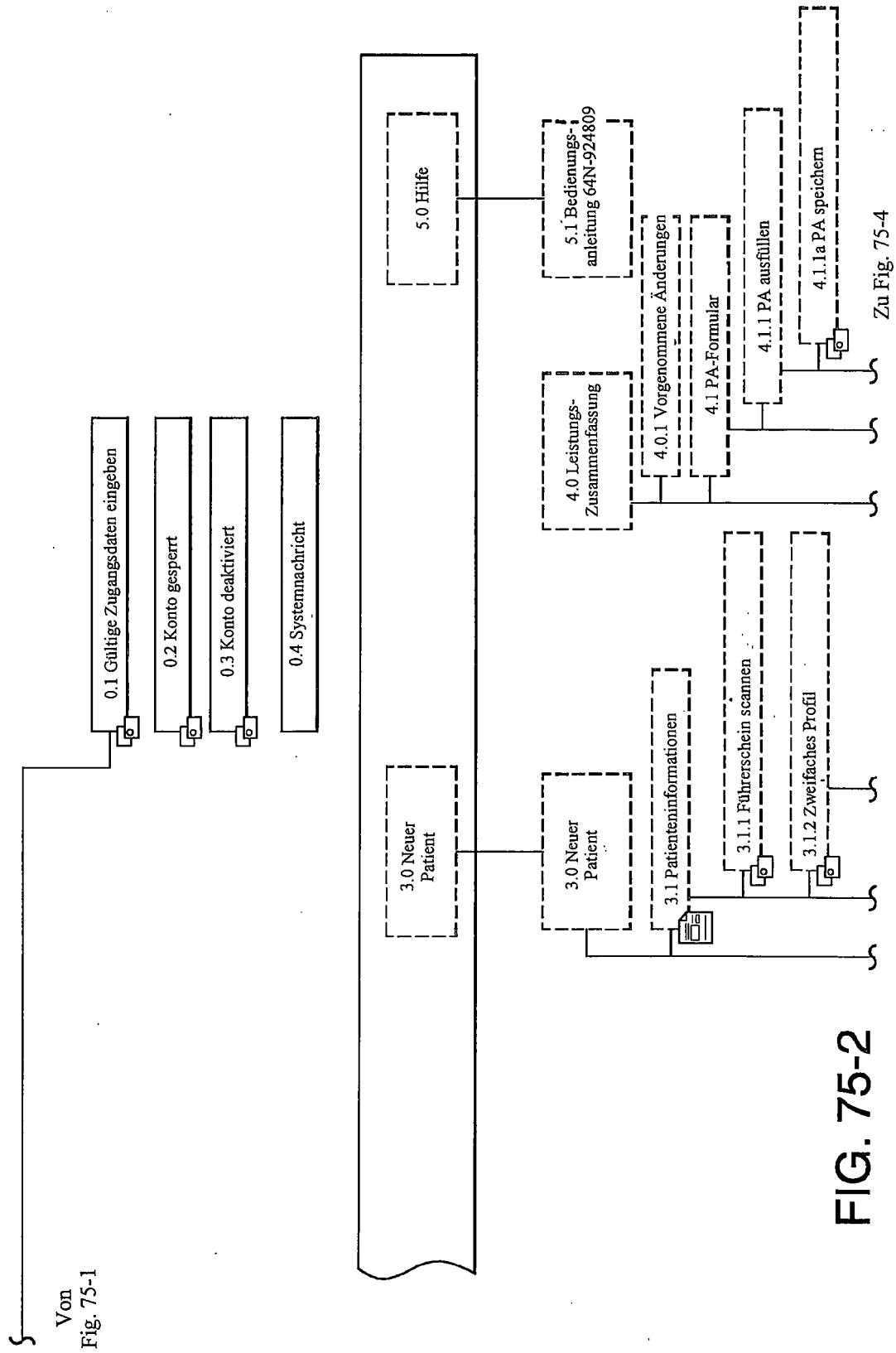
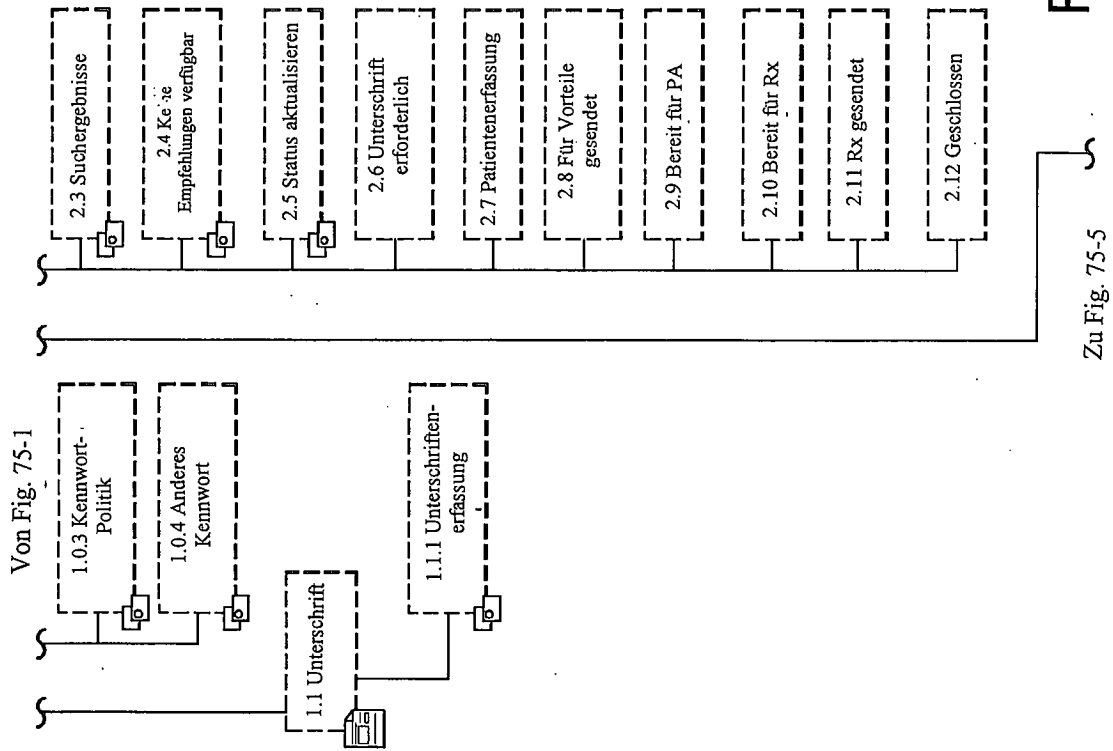


FIG. 75-2



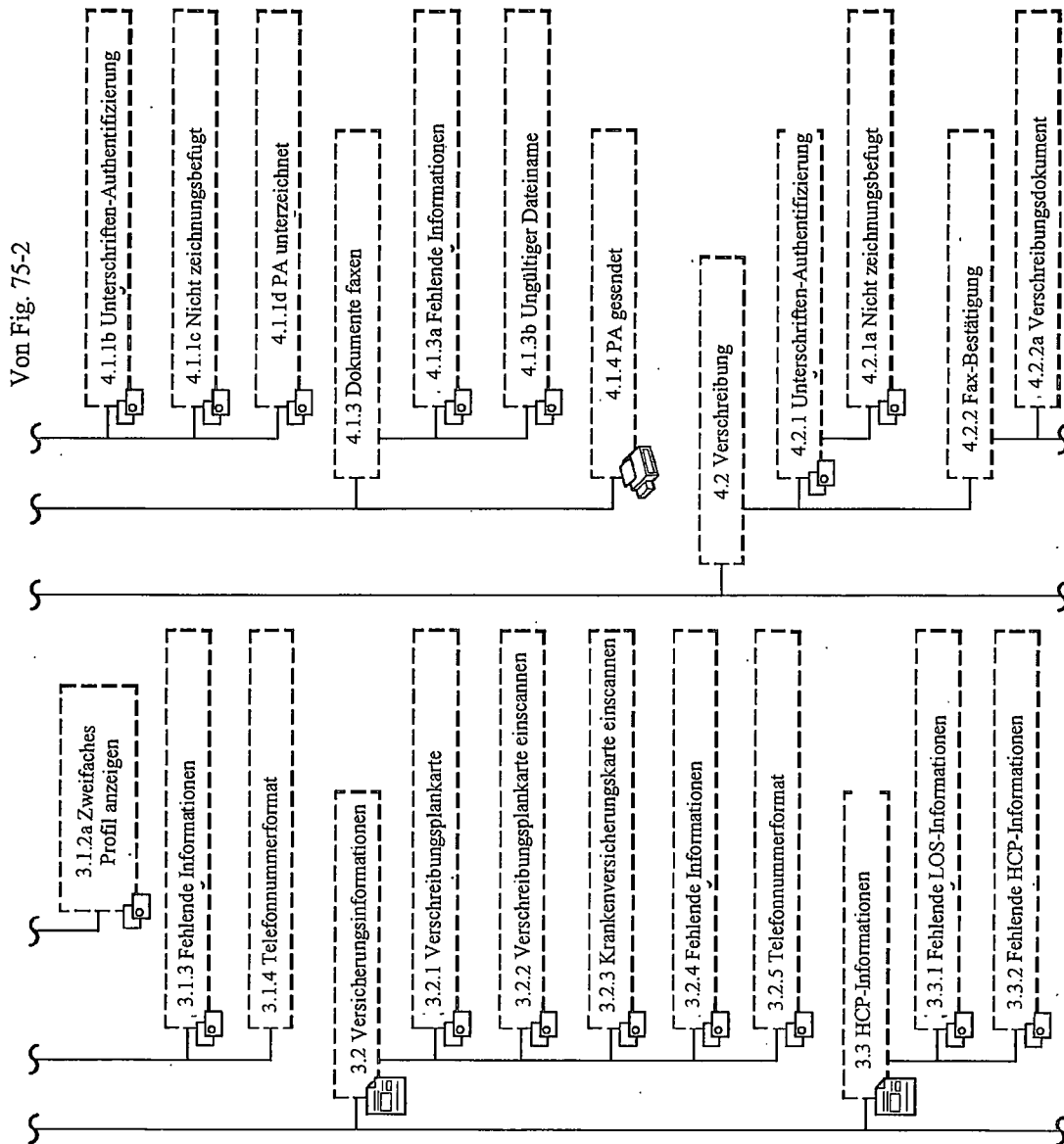


FIG. 75-4

Zu Fig. 75-6

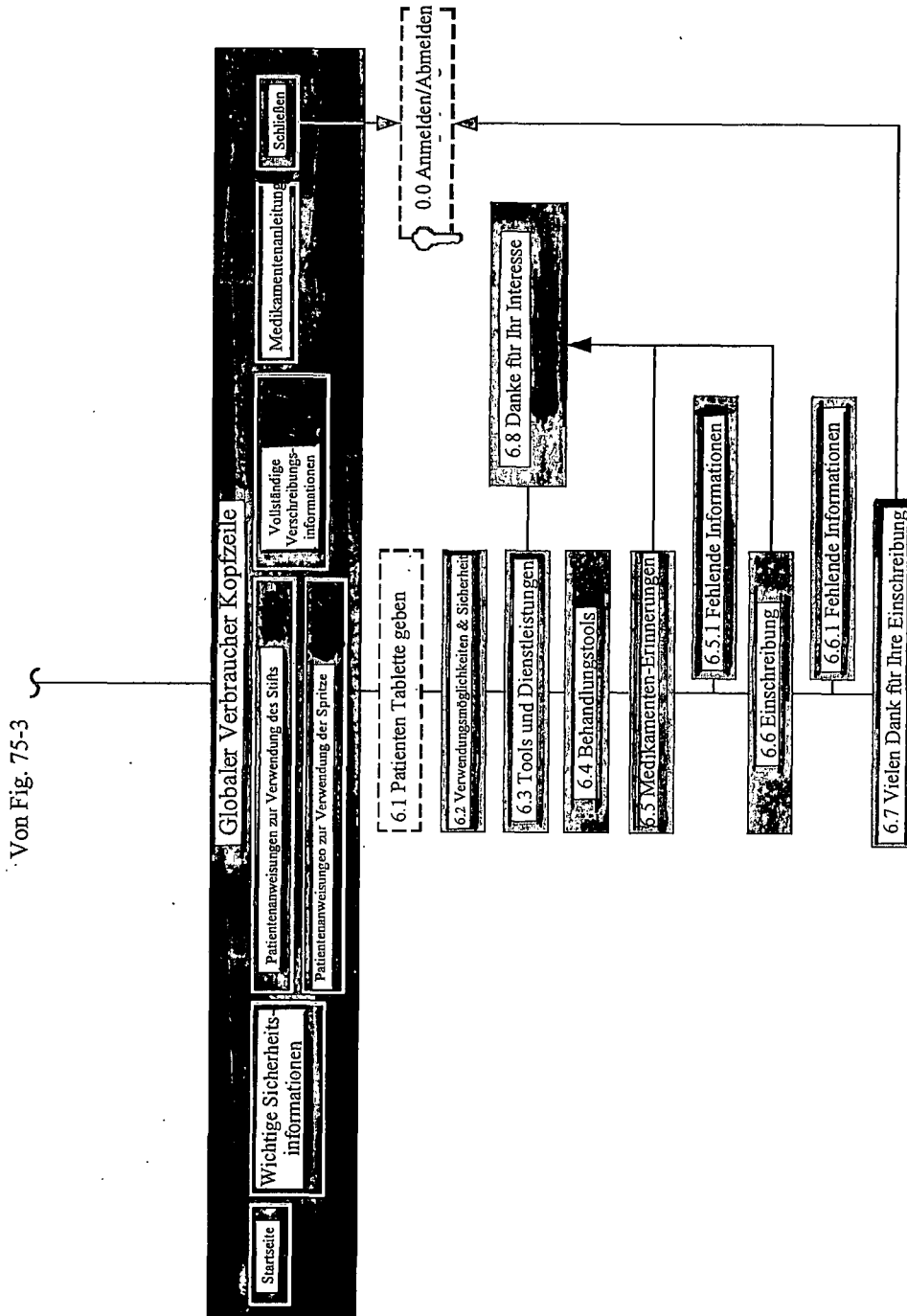


FIG. 75-5

Von Fig. 75-4

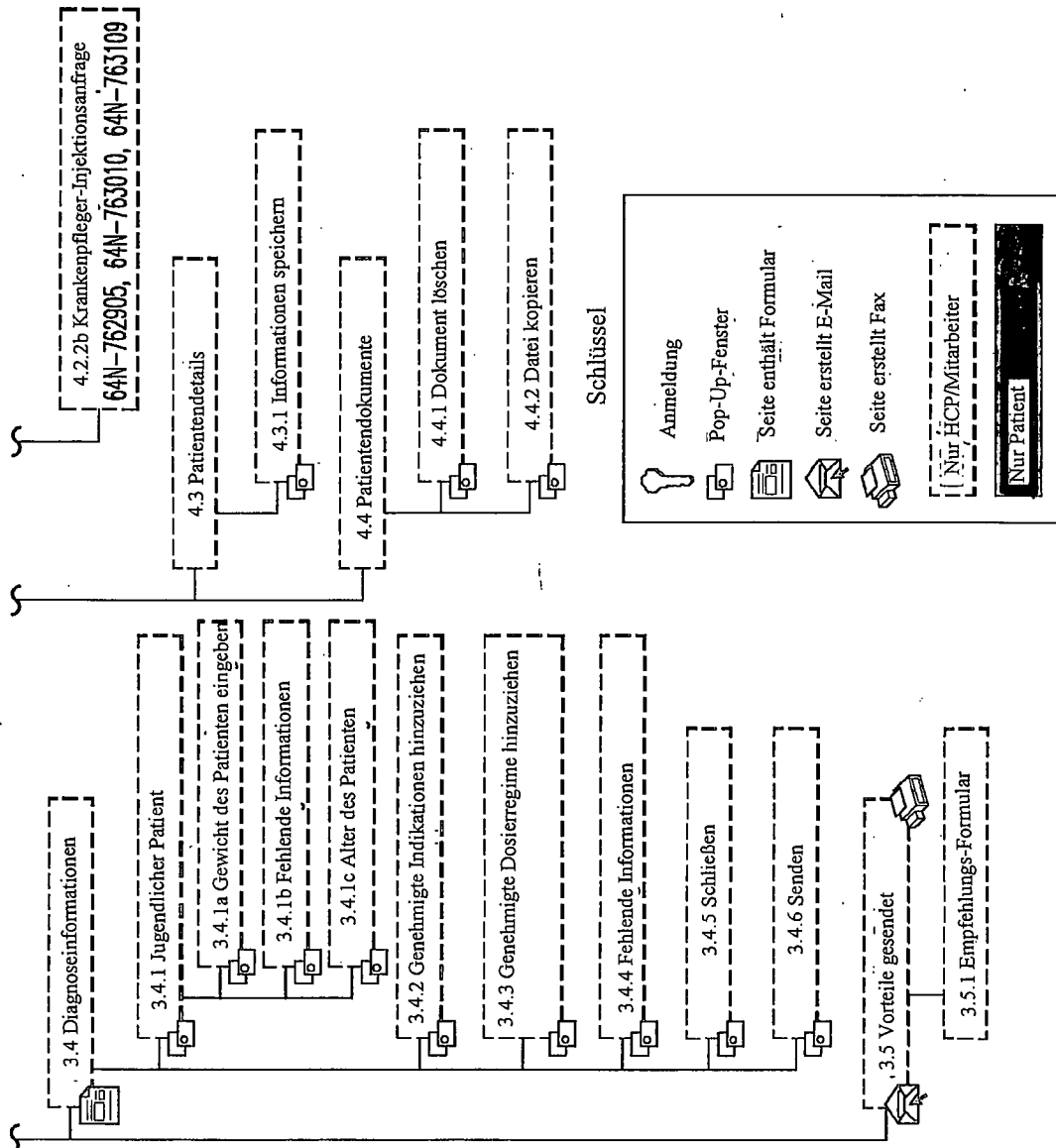


FIG. 75-6

6.2 Rx



DASHBOARD NEUER PATIENT MEIN PROFIL HILFE

Guten Tag, <Variable Benutzername> **ABMELDEN**

WICHTIGE SICHERHEITSGEHEIMNISSE | VOLLSTÄNDIGE VERSCHREIBUNGSGEHEIMNISSE

LEISTUNGS-ZUSAMMENFASSUNG | VORAUSGENEHMIGUNG (#) | VERSCHREIBUNG

PATIENTEN-DETAILS | PATIENTENDOKUMENTE

Details bestätigen Bearbeiten

Patientendetails:

<Variable Patientenname>	
<Variable Straße und Hausnr.>	
<Variable Ort>	<Land> <Var. Piz>
<Variable Telefonnummer>	
<Variable DOB>	<Gewicht> <Allergien>

Details Gesundheitspersonal

<Variable HCP-Name>	
<Variable Straße und Hausnr.>	
<Variable Ort>	<Land> <Var. Piz>
<Variable Telefonnummer>	

Apothekendetails

<Variable Apothekenname>	
<Variable Straße und Hausnr.>	
<Variable Ort>	<Land> <Var. Piz>
<Variable Telefon>	
<Variable Fax>	

Arzneimittel und Dostierung

<Variable Diagnose & Therapie>		Menge (Stift/Spritze)	Nachfüllungen
Dosiermodus	<Variable Produktname Dosiermodus, mg/ml>	<Variable SIG>	

FIG. 76-1

Senden an Patienten Gesundheitspersonal

Injektionsschulung durch Krankenpfleger

Möchten Sie eine Injektionsschulung durch einen Krankenpfleger für Ihren Patienten bestellen? Ja Nein

Der Krankenpfleger soll eine Schulung für subkutane Injektion durchführen.

Der Krankenpfleger soll eine Schulung für subkutane Injektion durchführen, einschließlich Verabreichung durch den Krankenpfleger.

Rezept erstellen

Abgabe wie geschrieben/nicht substituieren

Substitution zulässig/andere Marke zulässig

Für vollständige Verschreibungsinformationen, bitte hier klicken.

FIG. 76-2

<p>ÄNDERUNGEN AN PATIENTENDETAILS</p>	<p>[X] SCHLIESSEN</p>
<p>Pharmacy Solutions hat Patientendetails aktualisiert. Bitte Änderungen überprüfen und akzeptieren oder ablehnen.</p>	<p>ALLE ABLEHNEN</p> <p>ALLE AKZEPTIEREN</p>
<p>PATIENTENINFORMATIONEN</p>	
<p><Variable Feldname> wurde von <Ursprünglicher Wert> auf <Neuer Wert> umgeändert.</p>	<p>ALLE ABLEHNEN</p> <p>ALLE AKZEPTIEREN</p>
<p>VERSICHERUNGSMITTEL</p>	
<p><Variable Feldname> wurde von <Ursprünglicher Wert> auf <Neuer Wert> umgeändert.</p>	<p>ALLE ABLEHNEN</p> <p>ALLE AKZEPTIEREN</p>

FIG. 77

HUMIRA® (Adalimumab) Pflegedienste-Anforderungsformular Rheumatologie

Zu
FIG. 78-1

Patienteninformationen

Name: Shannon Sword	
Geschlecht (einkreisen): <input checked="" type="checkbox"/> W <input type="checkbox"/> M	Geburtsdatum: <u>25/02/1985</u>
Straße/Hausnr.: 17689 W Running Creek Ct	
Ort: Gurnee	Land: IL Plz: 60031
Telefon tagüber: 1234567890	Telefon abends: _____
Telefon 2: _____	
Muttersprache: _____	
E-Mail-Adresse: _____	
Gesetzlicher Vertreter: _____	Familienverhältnis: _____

Diagnose des Patienten

- | | | |
|--|--|--|
| <input type="checkbox"/> Rheumatoide Arthritis (714.0) | <input type="checkbox"/> Ankylosierende Spondylitis (720.0) | <input checked="" type="checkbox"/> Diagnosedatum: <u>08.10.2012</u> |
| <input checked="" type="checkbox"/> Psoriatische Arthritis (696.0) | <input type="checkbox"/> Polyartikuläre juvenile
idiopathische Arthritis [JIA] (714.30) | |

Anforderung von Injektionsschulung durch Krankenpfleger (Anforderung gültig für ein Jahr)

- Der zugelassene Krankenpfleger soll eine Schulung zur subkutanen Injektion von HUMIRA durchführen.
- Der zugelassene Krankenpfleger soll eine Schulung zur subkutanen Injektion von HUMIRA durchführen, einschließlich Verabreichung durch den zugelassenen Krankenpfleger.

Nur Anrufe zur Nachsorge* _____ Startdatum: _____

*Fünf (5) Anrufe zur größeren Sicherheit des Patienten in Bezug auf Selbstinjektions-Themen wie Lagerung und Versorgung der Stelle

HUMIRA-Pflegeanforderung (dies ist keine Verschreibung) (Zutreffendes einkreisen)

Erstes Mal HUMIRA Neubeginn mit HUMIRA Fortsetzung mit HUMIRA

Arzneimittelallergien: Codein

Apotheke: **WALGREENS**

Unterschrift des Arztes (kein Stempel): Codein Datum: 08.10.2012

Bitte lesen Sie die wichtigen Sicherheitsinformationen, einschließlich des WARNUNGS-KÄSTCHENS über schwere Infektionen und Malignität, auf der nächsten Seite.
Bitte lesen Sie die vollständigen Verschreibungsinformationen oder besuchen Sie www.rxabbott.com/pdf/humira.pdf.

FIG. 78-1

Von
Fig. 78-2

Bitte unterzeichnen und faxen Sie dieses Formular an 866-980-1066
Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an 800-448-6472

Arztinformationen

Name des Arztes:	<u>Crazy Santhosh</u>	<input checked="" type="checkbox"/> (Zutreffendes einkreisen):	<input checked="" type="checkbox"/> Dr. med.	<input type="checkbox"/> DO	<input type="checkbox"/> Sonstiges:
Name des Büros:	<u>TCT</u>				
Adresse:	<u>Gandhi Nagar Bhuj</u>				
Ort:	<u>Bhopal</u>	Land:	<u>NV</u>	Plz.:	<u>383058</u>
Zulassungsnr.:	<u>1234567890 1234567890 1234567890</u>	NPI #:	<u>1234567890 1234567890 1234567890</u>		
E-Mail-Adresse:	<u>santhoshkumar.perumal@abbott.com</u>				
Bürokontakt:	<u>Crazy Santhosh</u>				
Telefon:	<u>4805280528</u>	Fax:	<u>093583058</u>		

Krankheitstherapien (dies ist keine Verschreibung)
Rheumatoide Arthritis, Ankylosierende Spondylitis, Psoriatische Arthritis und Polyartikuläre JIA wenn ≥ 30 kg (66 Pfund)

HUMIRA-Stift 40 mg/0,8 ml Alle zwei Wochen 40 mg subkutan injiziert, 2 Stifte Nachfüllungen: 2

HUMIRA vorgefüllte Spritze 40 mg/0,8 ml Alle zwei Wochen 40mg subkutan injiziert, 2 Spritzen Nachfüllungen: _____

Polyartikuläre JIA nur bei 15 kg (33 Pfund) bis <30 kg (66 Pfund)

HUMIRA vorgefüllte Spritze 20 mg/0,4 ml alle zwei Wochen 20 mg subkutan injiziert, 2 Spritzen Nachfüllungen: _____

SONSTIGE

HUMIRA Unterschrift: _____ Menge: _____ Nachfüllungen: _____


HUMIRA ist indiziert, allein oder in Kombination mit Methotrexat oder anderen nicht biologischen DMARDs, zur Minderung von Anzeichen und Symptomen, zum Hervorrufen einer starken klinischen Reaktion, zur Hemmung des Fortschreitens struktureller Schädigung und Verbesserung der Körperfunktion bei erwachsenen Patienten mit moderat bis stark aktiver rheumatoider Arthritis. HUMIRA ist indiziert, allein oder in Kombination mit Methotrexat, zur Minderung von Anzeichen und Symptomen von moderat bis stark aktiver polyartikulärer juveniler idiopathischer Arthritis bei pädiatrischen Patienten im Alter von 4 Jahren und mehr. HUMIRA ist indiziert, allein oder in Kombination mit nicht biologischen DMARDs, bei erwachsenen Patienten mit aktiver psoriatischer Arthritis Anzeichen und Symptome zu mindern, das Fortschreiten struktureller Schädigung zu hemmen und die Körperfunktion zu verbessern. HUMIRA ist indiziert, Anzeichen und Symptome bei erwachsenen Patienten mit aktiver ankylosierender Spondylitis zu mindern.

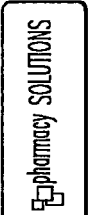
Schwere Infektionen
Mit HUMIRA behandelte Patienten haben ein erhöhtes Risiko, schwere Infektionen zu entwickeln, die Krankenhausaufenthalte oder den Tod zur Folge haben können. Diese Infektionen schließen aktive Tuberkulose (TB), Reaktivierung latenter TB, invasive Pilzinfektionen und bakterielle, virale und andere Infektionen aufgrund opportunistischer Krankheitserreger ein. Die meisten Patienten, die diese Infektionen entwickelten, wurden mit begleitenden Immunsuppressiva wie zum Beispiel Methotrexat oder Kortikosteroiden behandelt.

Malignitäten
Es wurde über Lymphome, einschließlich einer seltenen Form von T-Zell-Lymphom, und anderen Malignitäten, von denen manche tödlich verliefen, bei Patienten berichtet, die mit TNF-Blockern, einschließlich HUMIRA, behandelt wurden.

Andere schwere Nebenwirkungen
Bei mit HUMIRA behandelten Patienten kann auch ein Risiko anderer schwerer Nebenwirkungen bestehen, einschließlich Anaphylaxie, Hepatitis B-Virus-Reaktivierung, Demyelinisierungs-Krankheit, Zytopenie, Panzytopenie, Herzinsuffizienz und eines lupusartigen Syndroms.

FIG. 78-2





Empfehlung läuft

Empfehlung verarbeitet



Abmeldung

Guten Tag, Shannon Pharmacy Solutions
Bedienungsanleitung

Patienten suchen

Name der Praxis	HCP-Name	HCP-Land	Patientenname	myHUMIRA-Einschreibung	Datum Erstellung	Zeit seit letzter Aktualisierung
<u>Formal Testing</u>	Crazy Santhosh	Illinois	Michael Moore	Nein	Okt. 08 2012, 18:08	vor 0 Tagen
<u>Formal Testing</u>	Crazy Santhosh	Illinois	Shannon Sword	Nein	Okt. 08 2012, 17:34	vor 0 Tagen
<u>Formal</u>	VTP HCP	Louisiana	MOUNA DEa	Nein	Okt. 05 2012, 06:54	vor 1 Tag
<u>Formal</u>	VTP TWO	Louisiana	Jerry Rich	Nein	Okt. 05 2012, 03:30	vor 1 Tag
<u>V Care</u>	HCPone Validation	New Mexico	Empfehlung vier	Nein	Okt. 05 2012, 02:22	vor 1 Tag
<u>V Care</u>	HCPone Validation	New Mexico	Empfehlung drei	Nein	Okt. 05 2012, 02:18	vor 1 Tag
<u>V Care</u>	HCPone Validation	New Mexico	Empfehlung zwei	Nein	Okt. 05 2012, 02:16	vor 1 Tag
<u>V Care</u>	HCPone Validation	New Mexico	Empfehlung eins	Nein	Okt. 05 2012, 02:12	vor 1 Tag
<u>QA Formal</u>	HCP Two VTP SixtyFou	Nevada	Patient zwei	Nein	Okt. 05 2012, 01:29	vor 1 Tag
<u>QA Formal</u>	HCP One VTP SixtyFou	California	Patient eins	Nein	Okt. 05 2012, 00:54	vor 1 Tag
<u>Formal Testing</u>	Crazy Santhosh	Maine	Abcdefghijklmnopqrstuvwxyz Abcdefghijklm Abcdefghijklmnopqrstuvwxyz Abcdefghijkl m	Nein	Okt. 04 2012, 16:24	vor 2 Tagen
Sharn Swords	DOCTOR MARIAM	Kansas	Susan Jones	Nein	Okt. 04 2012, 19:49	vor 2 Tagen

FIG. 79

Guten Tag, Shannon Pharmacy Solutions
Bedienungsanleitung

Empfehlung läuft

Empfehlung verarbeitet


Abmeldung

Empfehlungs-Zusammenfassung

Empfehlungs-ID 19380
 Patientenname Shannon Sword
 Diagnose Rheumatologie
 Versicherung Verschreibungskarte
 HCP Crazy Santhosh
 Eingeschrieben nein
 in myHUMIRA

PA-Formulare

Apotheke

 Dokumente [Neu hinzufügen](#)

BV-Anfrage Shannon Sword 08/10/2012.pdf

PA-Formular

Benachrichtigung fehlendes
PA-Formular

PA erforderlich

Fachgebiet

PA-Dokument

Insun Versicherer

Therapiestadium

Faxnummer


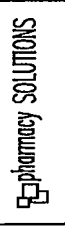
An Empfehlung anhängen

Abbrechen

Senden

Schließen

FIG. 80

Empfehlung läuft

Empfehlung verarbeitet Abmeldung

Guten Tag, Shannon Pharmacy Solutions
Bedienungsanleitung

Senden

Schließen

Empfehlungs-Zusammenfassung

Empfehlungs-ID 19380
 Patientennamen Shannon Sword
 Diagnose Rheumatologie
 Versicherung Verschreibungskarte
 HCP Crazy Santhosh
 Eingeschrieben in nein
 myHUMIRA

PA-Formulare

Actna_PS, RA, PSA_1.0 - beginnende Therapie

Apothekende

Dokumente Neu hinzufügen

BV-Anfrage Shannon Sword 08/10/2012.pdf

Apothekendetails eingeben

Erfüllende Apotheke - Pharmacy Solutions i nein

Apothekenname Ort
 Land PLZ

<u>Apothekename</u>	<u>Straße, Hausnr.</u>	<u>Ort</u>	<u>Land</u>	<u>PLZ</u>
<input type="radio"/> Walgreens	200 field dr	fsafs	Michigan	32432432
<input type="radio"/> WALGREENS	PO BOX 1020	BEAVERTON	Oregon	97075
<input type="radio"/> WALGREENS	4323 CHICAGO AVE	MINNEAPOLIS	Minnesota	55407
<input checked="" type="radio"/> WALGREENS	P.O. BOX 628001	ORLANDO	Florida	32862
<input type="radio"/> WALGREENS	2220 S INTERSTATE 35	ROUND ROCK	Texas	78681
<input type="radio"/> WALGREENS	3715 MECHANICSVILLE TP KE	RICHMOND	Virginia	23223
<input type="radio"/> WALGREENS	8633 W CHARLESTON BLVD.	LAS VEGAS	Nevada	89117
<input type="radio"/> WALGREENS	9775 SW GEMINI DR.	BEAVERTON	Oregon	970078
<input type="radio"/> WALGREENS	2323 L ST	OMAHA	Nebraska	68107
<input type="radio"/> WALGREENS FOR HLTH PARTNERS	1143 HIGHLAND DR.	ANN ARBOR	Michigan	48108

FIG. 81-1

* bezeichnet ein Pflichtfeld

Apothekenname*	WALGREENS
Adresse*	P.O. BOX 628001 ALTERNATE P# 888-782-8443
Ort*	ORLANDO
Land*	FL
Plz*	32862
Telefon*	8007490009
Fax*	8666176685
	Durchwahl

Hinzufügen Abbrechen

FIG. 81-2